General-Anzei

mit Wochenschau

der Stadt Wupper

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Bar

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. } Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262. W. Girardet, Wuppertal.
Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.20 R.-Pfg. bezw. 41.52 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

1 2

Nr. 172 — 51. Jahrgang | **Samstag/Sonntag, den 24./25. Juli 1937** | **Einzelpreis 20 Pfennig**

Vorschlag eines „Ständigen Weltwirtschaftsrates"

Anregung des belgischen Königs Leopold

Drahtbericht unseres Vertreters

× **Brüssel**, 24. Juli. König Leopold hat einen Vorschlag zur Errichtung eines Ständigen Weltwirtschaftsrates gemacht und in diesem Sinne einen Brief an den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland gerichtet.

Nach dem Schreiben des Königs soll der Weltwirtschaftsrat

allgemeinen und unabhängigen Charakter haben. Seine Aufgabe soll darin bestehen, die Elemente einer weltwirtschaftlichen Organisation und die ständige Anpassung dieser Organisation an den dauernden Wechsel der wirtschaftlichen Faktoren zu studieren.

Diese Organisation soll möglichst unabhängig von nationalen Einflüssen sein. Es wird für wichtig gehalten, daß an dieser Organisation hervorragende Sachkenner auf dem Gebiete der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft, der Finanzen und der Arbeit beteiligt sind, wobei ausdrücklich betont wird, daß diese Sachkenner auf Grund ihrer persönlichen Eignung und nicht in Ausübung eines Mandats mitarbeiten sollen.

Ueber die Ziele und Aufgaben der in Aussicht genommenen weltwirtschaftlichen Neuordnung heißt es in dem Brief wörtlich:

„Es ist nicht möglich, durch die Senkung der Zollschranken oder eine andere Teilmaßnahme der Unordnung, die den Frieden bedroht, ein Ende zu bereiten. Wenn man wirklich den Krieg ausschalten und die Menschen zu friedlicheren Gefühlen zurückrufen will, müssen wir den Mut haben,

die wirtschaftlichen Fragen in ihrer Allgemeinheit zu betrachten

und den großen Problemen, die sich drohend vor der ganzen Menschheit erheben, eine Lösung zu geben: der Verteilung der Rohstoffe, der Verteilung der Zahlungsmittel, der internationalen Verteilung der Arbeit, dem Gleichgewicht zwischen Industrie- und Agrarländern usw."

Ueber die Schwierigkeiten, die die Verwirklichung dieses Programms mit sich bringt, mache er sich, fährt der König in seinem Schreiben fort, keine Illusionen. Er sei aber überzeugt, daß der Augenblick günstig sei, um diesen Versuch zu unternehmen.

*

Dieser Brief des belgischen Königs wird von der Londoner Presse als großes Ereignis weltwirtschaftlicher Art wiedergegeben und zum Teil auch kommentiert. Dabei kommt zum Ausdruck, daß der Vorschlag zwar überaus begrüßenswert sei, daß man aber an seine Verwirklichung keine überspannten Hoffnungen knüpfen dürfe, da ähnliche Einrichtungen, die zum Teil unter günstigeren Vorzeichen gestartet wurden, völlig gescheitert seien. Das Gute an dem Vorschlag sei, so schreibt die „Morning Post", die auch in dem Brief an den belgischen Ministerpräsidenten ausgedrückte Universalität und Unabhängigkeit von nationalen Einflüssen. Das mindeste, was daher die Länder, an die der Appell gerichtet sei, tun könnten, wäre, ihm eine dringliche und sympathische Beachtung zu schenken.

In englischen Regierungskreisen wird der Vorschlag König Leopolds zwar begrüßt, doch mißt man ihm zumindest keine große praktische Bedeutung bei.

Nachdruck für van Zeelands Pläne

London, 24. Juli. In der Londoner Morgenpresse wird betont, daß die Anregung König Leopolds in London sehr überrascht habe, aber es sei selbstverständlich, daß seine Anregung in England mit Sympathie geprüft werde. Es liege wahrscheinlich in der Absicht des belgischen Königs, den Empfehlungen mehr Gewicht zu geben, die van Zeeland jetzt als Abschluß seiner Wirtschaftsbesprechungen in Form eines Planes veröffentlichen werde. Man könne annehmen, daß die Ergebnisse der verschiedenen Informationsreisen van Zeelands in Kürze den anderen Regierungen mitgeteilt würden.

Englisch-japanische Wirtschaftsbesprechungen abgeschlossen

Beide Teile „sehr befriedigt"

London, 24. Juli. Die Besprechungen, die die seit Wochen in England weilende japanische Wirtschafts- und Handelsabordnung mit Vertretern der britischen Industrie geführt hat, sind jetzt abgeschlossen worden. Die „Morning Post" meldet, daß man auf beiden Seiten mit dem Ergebnis der Besprechungen sehr befriedigt sei, denn man sei zu einer besseren Verständigung gelangt. Beide Seiten seien übereingekommen, ihre Verbindung aufrecht zu erhalten und die Verhandlungen durch den jeweiligen Ausschuß fortzusetzen. Die Besprechungen über die Möglichkeit einer englisch-japanischen Zusammenarbeit im wirtschaftlichen Aufbau Ostasiens sollten wieder aufgenommen werden, sobald die Lage es zulasse.

Ein Fragebogen soll Rettung bringen

Anfang nächster Woche Unterausschußsitzung?

London, 24. Juli. Der diplomatische Korrespondent der „Times" berichtet, daß der französische Botschafter Corbin nach Paris gefahren sei, um sich nach seiner gestrigen Unterredung mit Eden mit seiner Regierung zu beraten. Corbin werde bereits am Montag wieder in London sein. Man erwarte, daß eine Sitzung des Hauptunterausschusses des Nichteinmischungsausschusses für Montag oder Dienstag einberufen werde. Am Freitagabend habe man erfahren, daß Corbin die Bereitschaft der französischen Regierung übermittelt habe, einen neuen Weg einzuschlagen, um den Arbeiten des Hauptausschusses des Nichteinmischungsausschusses aus der Sackgasse zu helfen.

Das neue Verfahren, das in London beraten worden sei, würde darin bestehen, daß man einen Fragebogen über alle Vorschläge des britischen Planes an die Mitglieder des Nichteinmischungsausschusses sende. Man hoffe, auf diese Weise von jeder Regierung den klaren Standpunkt sowohl gegenüber dem Plan als ganzen als auch seinen Einzelheiten zu erhalten.

„Daily Telegraph" meint, am Freitag habe sich die Lage gebessert. Jetzt bestünde Hoffnung dafür, daß Lord Plymouth den Hauptunterausschuß des Nichteinmischungsausschusses Anfang nächster Woche zusammenrufen werde. Bei den Verhandlungen der letzten Tage sei der englischen Regierung immer wieder dargelegt worden, daß keine der anderen Regierungen eine Aufhebung des Nichteinmischungs-Abkommens wünsche. In Anbetracht dieses Umstandes sei man in London zu dem Schluß gelangt, daß ein Ausweg aus der Sackgasse gefunden werden könne.

„Morning Post" beurteilt die Lage in der Nichteinmischungsfrage immer noch pessimistisch. Der einzige Fortschritt, den man am Freitag habe verzeichnen können, sei, daß der technische Unterausschuß, der den Ueberwachungsplan zu Lande auszuarbeiten habe, bereits die Einzelheiten dieses Planes im englischen Außenamt berate. Auch Vernon Bartlett sieht im „News Chronicle" die Dinge schwarz.

*

Nach französischen Meldungen soll der Fragebogen sechs oder sieben Kapitel umfassen, in denen nacheinander die englischen Vorschläge des Kompromißplanes wieder aufgenommen würden.

„Toter Punkt mit Vorbehalt"

Am Montag soll wieder beraten werden

Drahtbericht unseres Vertreters

WB. **London**, 24. Juli.

Der Londoner Zeitungsleser wird etwas erstaunt gewesen sein, als er heute morgen in gar nicht weitem Abstand voneinander die gestern spät am Abend herausgegebene Reuter-Depesche las, die ihn davon unterrichtete, daß die Besprechungen und Verhandlungen der Vertreter der Nichteinmischungsmächte „völlig auf einem toten Punkt angelangt" seien, und ein paar Zeilen weiter hoffnungsvolle Hinweise fand, daß alle Aussicht bestehe, der Nichteinmischungsausschuß werde schon Montag oder Dienstag seine Beratungen fortsetzen können. Man ist also versucht, anzunehmen, daß zwischen gestern abend und den heutigen frühen Morgenstunden sich irgend etwas ereignet hat, das zu hoffnungsvolleren Ausblicken ermutigt. Das einzige bekannt gewordene Faktum ist aber, daß der französische Botschafter Corbin nach Paris abgereist ist und schon am Montag früh wieder in London erwartet wird. Man will wissen, daß Corbin mit einem neuen Plan nach Paris gereist sei, dessen Vorschläge ein neues Kompromiß darstellten, das nach Londoner Meinung am Quai d'Orsay nicht auf allzu heftigen Widerstand stoßen dürfte. Dem widerspricht allerdings die Ansicht der „Morning Post", wonach unter allen Mächten heftige Abneigung gegen irgendein Kompromiß bestehe. Möglich ist immerhin, daß die gestrige Reuter-Depesche — als offiziöse Verlautbarung — absichtlich den „toten Punkt" so grell beleuchtet hat, um Vorschlägen, die Corbin etwa in Paris unterbreiten soll, nach Möglichkeit den Weg zu ebnen . . .

Ansichten in Paris

Paris, 24. Juli. „Petit Parisien" will wissen, daß im Gegensatz zu dem englischen Kompromißplan der Fragebogen jetzt alle Länder in die Notwendigkeit versetzen werde, ganz klar mit Ja oder Nein auf die Fragen zu antworten, um somit ihre volle Verantwortung zu übernehmen. Die englische Regierung hoffe, durch dieses neue Verfahren weniger ausweichende Antworten zu erhalten, als man sie bisher im Londoner Ausschuß und in Sonderbesprechungen erhalten habe. Es sei unerläßlich, aus dem Engpaß herauszukommen und an den Grundgehalt der Fragen heranzugehen.

Die französische Regierung, so glaubt das „Oeuvre" zu wissen, werde den Kompromißvorschlag des Londoner Ausschusses annehmen, aber nur unter der Bedingung, daß die Dinge nicht noch länger hingezogen würden, was der Fall sein könnte, wenn nicht der nächste Mittwoch als Frist gesetzt wäre. In London hoffe man, mit dem neuen Verfahren noch einige Wochen durch Verhandlungen zu gewinnen, aber man hege keine großen Hoffnungen, zu einem wirklichen Kompromiß über den Grundgehalt des Problems zu gelangen.

Patriarch Barnabas verschieden

Belgrad, 24. Juli. Das Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Barnabas (Warnawa), ist in der vergangenen Nacht nach längerer schwerer Krankheit verschieden. Barnabas wurde 1880 in Sandschak Nowipasar geboren und 1930 zum Patriarchen gewählt. Er widmete seine ganze Arbeitskraft dem Ausbau der serbisch-orthodoxen Kirche, die sich in den Jahren, in denen er sie als Oberhaupt leitete, stark entwickelte. Dem neuen Deutschland brachte Patriarch Barnabas Verständnis und Sympathie entgegen.

Die „Inselzwerge"

Von Dr. Paul Rohrbach

China und Japan, die sich nicht erst seit den letzten Zwischenfällen in Nordchina mit Herrschaftsansprüchen gegenüberstehen, sind geschichtlich in alten und eigentümlichen Beziehungen zu einander. Viele Jahrhunderte lang waren die Chinesen der gebende und die Japaner der empfangende Teil. Das vermittelnde Gebiet zwischen beiden war das unter chinesischer Oberhoheit stehende Korea. Eine alte chinesische Benennung für die Japaner ist „Inselzwerge"; aus ihr läßt sich erkennen, daß hauptsächlich die Nordchinesen, Menschen von höherem Körperwuchs, es mit Japan zu tun hatten. Die offizielle japanische Geschichtsschreibung — in Wahrheit Legende — versetzt die staatlichen Anfänge Japans in das 7. Jahrhundert v. Chr. Die Japaner haben aber erst um 400 n. Chr. die Schrift erhalten, und zwar von China durch einen koreanischen Gelehrten namens Wani. Sehr weit hinter diesem Zeitpunkt zurück kann es also keine zuverlässige historische Kunde über Japan geben. Man nimmt an, daß sich das japanische Volk durch eine Mischung von Nordasien her einwandernder „tungusischer" Elemente mit Malaven, die erobernd über das Meer kamen, und Ainus, den Urbewohnern der Inseln, gebildet hat.

Das älteste Japan war ein Klan- oder Geschlechter-Staat, in dem der Tenno (heute „Kaiser") nur bestimmte Ehrenvorrechte vor den Klanhäuptlingen genoß. Um die Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr. kam es, wiederum unter chinesischem Einfluß, zu der ersten großen japanischen Staatsreform. Die Japaner nennen sie Taikwa, d. h. große Veränderung, und die Veränderung bestand darin, daß die Klan-Verfassung abgeschafft und statt ihrer eine Regierung durch kaiserliche Beamte eingeführt wurde. In China herrschte seit dem Anfang des 7. Jahrhunderts die glanzvolle Tang-Dynastie, unter der das Chinesische Reich seine größte räumliche Ausdehnung hatte und entsprechenden Kultureinfluß auf die Nachbarländer entfaltete. Schon damals war es ein typischer Beamtenstaat. Junge Japaner wurden nach China geschickt, um dort den Weg der Wissenschaften zu lernen. Sogar der offizielle Name Japans, Dai Nihon („das Große Land der aufgehenden Sonne"), ist damals in Beziehung zu China, dem „Großen Reich der Mitte", entstanden. Kurz vor der Taikwa-Reform kam, wiederum über Korea, der chinesische Buddhismus nach Japan und begann bald tiefen geistigen Einfluß auszuüben. Das gilt auch, wenngleich mit starken inneren Veränderungen durch den japanischen Geist, von der ethischen Philosophie des Confuzianismus. „Buschido", der „Weg des Edlen" — die auf dem hochgespannten Begriff der persönlichen Ehre, der Verachtung des Reichtums und der Lehnstreue beruhende Weltanschauung des echten Japaners — hat starke Wurzeln in der confuzianischen Ethik.

Die erste Umkehrung des Verhältnisses zwischen Japan und China unternahm einer der Heroen der japanischen Geschichte, Hideyoshi. Er dachte an nichts Geringeres, als an die Eroberung Chinas, das damals, in der Verfallzeit der Ming-Dynastie, in staatlicher Auflösung begriffen war. Von 1592—1598 kämpften Hideyoshis Heere anfänglich siegreich, dann mehr und mehr von Mißerfolgen heimgesucht, in Korea, um von hier aus den Weg nach China zu erzwingen. Sterbend rief Hideyoshi den Rest seiner Truppen in die Heimat zurück: der große Plan war mißlungen. Dem gescheiterten militärischen Unternehmen folgte in späterer Zeit eine sich langsam ausbreitende innere Reaktion des Japanertums gegen die literarischen und philosophischen Einflüsse des chinesischen Geistes. Vom Beginn des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts stand Japan unter dem Regime der Tokugawa-Schogune. Der Schogun, ursprünglich Kronfeldherr, hatte die kaiserliche Gewalt zu einem Schatten herabgedrückt und war der tatsächliche Herrscher. Während der Tokugawa-Zeit verschlechterten sich die innern Zustände Japans, Mißstimmung griff um sich, und eine nationaljapanische Gelehrtenschule lenkte zurück auf die geistige Erneuerung und Vertiefung des japanischen Volksglaubens, des Schintoismus. Außerdem pflegte

sie die Idee einer Wiederherstellung der Kaisergewalt gegenüber dem Schogunat.

Aus dieser Wurzel ist die hochfliegende nationale Willensbildung im heutigen japanischen Volk entstanden. Seit dem Abschluß der letzten großen Reform-Aera, mit der zugleich sich der Eintritt Japans in die Reihe der modernen Großstaaten vollzog, gelten Kaisertum, Volks- und Staatsgedanke dem Japaner als eine nationalethische und politische Trinität, kraft derer Japan den Anspruch auf die Führung aller ostasiatischen Völker erhebt. Die erste geglückte Probe auf die Modernisierung war der Sieg im Kriege mit China 1895; die zweite, noch eindrucksvollere, der Sieg über Rußland 1904-05. Die Inbesitznahme Koreas und der von Rußland abgetretenen Liautung-Halbinsel mit Port Arthur gab eine gute Basis zur weiteren Ausbreitung auf dem Festlande ab. Am Weltkrieg beteiligte sich Japan, um im Friedensschluß die deutsche Stellung in Tsingtau und der chinesischen Provinz Schantung zu erhalten. Das mißlang durch den vereinigten Einspruch der Engländer und Amerikaner auf der Flottenkonferenz von Washington 1921-22.

Englands und Amerikas Schwierigkeiten infolge der Weltwirtschaftskrise waren aber, zehn Jahre später, eine Ermutigung zur Einnahme der Mandschurei, und seitdem zeichnet sich das japanische Ziel deutlich genug ab: Nordchina in ein ähnliches Verhältnis zu Japan zu bringen wie den nominellen Staat Mandschukuo, und danach zu dem verbleibenden großen Rest-China in ein festverankertes hegemoniales Verhältnis zu treten. In China aber hat die Volkseinstellung gegen die „Inselzwerge" mittlerweile den Charakter ausgesprochener nationaler Feindschaft angenommen, und diese Feindschaft hat als außenpolitischen Rückhalt nicht nur das englische und amerikanische Interesse an der „offenen Tür" in Ostasien, sondern auch die drohende Stellung Sowjet-Rußlands hinter dem Amur.

Die lokalen Abmachungen in Nordchina

Tokio, 28. Juli. (Drahtb.) Das Kriegsministerium gibt soeben die zwischen dem Kommando der japanischen Garnisonen in Nordchina und den chinesischen örtlichen Behörden getroffene Vereinbarung vom 19. Juli, die zu einer Entspannung geführt hat, bekannt. Die Vereinbarungen umfassen drei Punkte:

1. Beseitigung aller Personen, die die chinesisch-japanischen Beziehungen stören.
2. Vollkommene Unterdrückung des Kommunismus.
3. Scharfe Kontrolle der Bewegungen und Organisationen, deren japanfeindliche Haltung zu antijapanischen Bewegungen führt.

Ferner wird die Entfernung der 37. Division aus Peiping und den anderen Orten, in denen sie garnisoniert war, verlangt, zur Vermeidung ähnlicher Zwischenfälle. Die örtlichen Behörden versprechen außerdem die Bestrafung aller an dem Konflikt verantwortlichen Personen und außer der Verfolgung der Kommunisten auch die Unterdrückung der national-chinesischen Blauhemden-Organisation.

Ruhe an der Front

Tientsin, 24. Juli. Im japanischen Hauptquartier beurteilt man die Lage, wie dem Berichterstatter des DNB. in einer Unterredung versichert wurde, als ruhig, da der Abtransport der 37. chinesischen Division andauere. So fuhren heute früh vier Züge mit etwa einem Regiment fort. Man ist im Hauptquartier jedoch im Zweifel darüber, ob die Räumung eine tatsächliche oder nur scheinbare ist, da angeblich aus dem Süden die 123. Brigade im Anrollen sei. An japanischen Verstärkungen trafen hier eine Kompanie sowie ein Materialzug ein. Von einem planmäßigen großen Aufmarsch ist hier nichts zu bemerken. An der gesamten Front herrscht völlige Ruhe. Nach japanischer Auffassung hänge alles Weitere von den Chinesen ab, da eine etwaige erneute Feuereröffnung durch Unverantwortliche genüge, um schärfste japanische Gegenmaßnahmen auszulösen.

In japanischen Kreisen ist man der Auffassung, daß die Ereignisse in China in zahlreichen europäischen Zeitungen stark übertrieben worden seien. Im Hauptquartier der Japaner beziffert man die eigenen Verluste auf 80 Tote und Verwundete.

Wahnvorstellungen und Wirklichkeit

Ein von maßgeblicher Seite ausgehender Artikel des „Popolo d'Italia" über die Verwirrung in Europa

Mailand, 24. Juli. Der Mailänder „Popolo d'Italia" wendet sich in einem offensichtlich von maßgebender politischer Seite stammenden Leitaufsatz mit der Ueberschrift „Die Realität und die Fiktionen" gegen die falschen Vorstellungen (Fiktionen), durch welche Europa insbesondere in der Nachkriegszeit regiert und verwirrt worden sei. Eine solche Fiktion sei beispielsweise der Gedanke der Kriegsreparationen gewesen. Die anfangs geforderte astronomische Ziffer von 1000 Milliarden sei mit der Zeit zwar zusammengeschrumpft, aber viele Jahre habe man fortgesetzt mit dieser Wahnvorstellung (Fiktion) gespielt, die erst heute endgültig begraben scheine. Während die Fiktion der Reparationen aus der Welt geschafft worden sei, blieb jene der interalliierten Schulden bestehen. Man bilde sich weiter ein, daß diese Schulden eines Tages gezahlt werden würden, obwohl jeder wisse, daß dies materiell und vor allem moralisch unmöglich sei.

Das Organ, welches das System der Fiktionen schaffe, züchte, ausdehne und verteidige, sei der Völkerbund. Auch dessen Universalität sei eine Falschvorstellung, weil zahlreiche und mächtige Staaten nicht in ihm vertreten seien. Im Völkerbund sei der Grundsatz der Gleichheit der Mitgliederstaaten ebenfalls eine Fiktion. Wenn man in den Genfer Räumen von dieser Gleichheit spreche, also die Stimme Großbritanniens jener Liberias gleichsetze, dann beginne alles zu lachen. Die Maschinerie werde tatsächlich von dem Sekretariat d. h. von den drei Völkerbundsgroßmächten Frankreich, England und Sowjetrußland geleitet. Die höchste Fehlvorstellung sei der Pazifismus des Völkerbundes.

Zwei brennende Trugideen

verwickelten gegenwärtig die europäische Lage:

1. die Fiktion, daß man die vollendete Tatsache der Eroberung des afrikanischen Imperiums durch Italien nicht anerkenne und
2. die nicht minder wichtige Frage der Verweigerung der Rechte einer kriegführenden Macht für Franco, eine Frage, die man unbedingt mit der Frage der Freiwilligen verknüpfen wolle. Diese Vorstellung verwirre die Dinge, während die Anerkennung Francos auf radikale Weise eine Vereinfachung schaffen würde.

Die Verweigerung der Rechte Kriegführender für General Franco, der ein Heer besitze, der zwölf Monate kämpfe, der zwei Drittel Spaniens und die gesamten Kolonien Spaniens beherrsche, der hinter sich 14 von 22 Millionen Spaniern habe, sei so unsinnig, daß sich selbst Eden kürzlich dagegen aufgelehnt habe. Indessen gebe man vor, daß Franco nur ein „aufrührerischer" General sei und daß die wahre „Regierung" Spaniens jene von Valencia sei, die ja tatsächlich von Moskau aus regiert werde.

Die Politik müsse realistisch sein und den Problemen gegenübertreten, wie sie sich darstellten. Eines Tages werde das Kartenhaus der Irrealitäten und Sophistereien gegenüber den wirklichen Tatsachen zusammenbrechen.

„Meine Ziele bleiben unverändert"

Erklärungen Roosevelts vor der Pressekonferenz

Washington, 24. Juli. Am Freitag gab Präsident Roosevelt in der Pressekonferenz eine eingehende Darlegung seines Standpunktes. Dabei erklärte er eingangs energisch: „Meine Ziele bleiben unverändert". Im Parlament gebe es gewisse Leute, die den Wald vor lauter Bäumen nicht sähen. Er habe als Präsident die Aufgabe und das Recht, die Ziele zu weisen, und der Kongreß müsse sich klar sein, daß auf ihm, dem Parlament, schwere Verantwortung ruhe.

Wolle man etwa den Dingen und der Natur den gleichen Lauf lassen wie 1927-28 und dann die gleiche Katastrophe erleben wie 1929?

Man müsse planen für Industrie und Landwirtschaft, für Menschen und Boden. Wir brauchen eine vernünftige Gesetzgebung, die die Wiederholung der früheren schweren Krisen verhindert. Dazu gehörten seiner Ansicht nach: Bodenplanung, Siedlungen für Stadtarbeiter, Reorganisation des Verwaltungsapparates, Regelung von Löhnen und Arbeitszeit sowie Erfassung der reichen Steuerschwindler.

Roosevelt stellte fest, daß seine Forderung nach einer Reform des Bundesgerichts trotz ihrer Ablehnung doch viel Gutes gewirkt habe, denn seit seiner Botschaft, worin er dem Bundesgericht den Kampf ansagte, seien von diesem Gericht moderne, sozialbewußte, seinen Plänen entsprechende Entscheidungen ergangen, die früher undenkbar gewesen wären.

Kleine Nachrichten

Polizeivizepräsident in Berlin

Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat mit Zustimmung des preußischen Ministerpräsidenten den Landrat Grafen von der Schulenburg in Fischhausen zunächst vertretungsweise mit der Verwaltung der Stelle des Polizeivizepräsidenten in Berlin betraut.

Der Besuch der Minensuchboote in Danzig

Am zweiten Tag des Besuches der deutschen Minensuchboote in Danzig begab sich der Flottillen-Chef Korvettenkapitän Hagen mit einer Abordnung der Besatzung zum Garnisonfriedhof, wo er am Denkmal der Gefallenen des Kreuzers „Magdeburg" einen Kranz niederlegte. Eine weitere Kranzniederlegung erfolgte am Kriegerdenkmal am Elisabeth-Wall.

Fortsetzung der englisch-französischen Generalstabsbesprechungen?

Der Londoner „Daily Telegraph" berichtet, der französische Generalstabschef Gamelin beabsichtige, an den britischen Herbstmanövern im September teilzunehmen. Das Blatt vermutet, daß Gamelin diese Gelegenheit benutzen werde, um die Besprechungen mit den führenden englischen Generalen, die er im Sommer 1934 erstmalig aufgenommen hatte, fortzusetzen.

Spannung zwischen Polen und Litauen verschärft

Die latente Spannung zwischen Polen und Litauen hat sich in den letzten Tagen verschärft. Fast die gesamte polnische Presse hatte einen Vorwurf des Krakauer „Illustrierten Kuriers" gegen die litauische Regierung, sie unterstütze aktiv die Maßnahmen ukrainischer Terroristen, aufgenommen. Polizeibeamte haben dieser Tage bei litauischen Bauern des Wilnagebietes Haussuchungen durchgeführt und illegale Bücher und Schriften litauischer Herkunft beschlagnahmt.

„Befreiung des ganzen arabischen Raumes"

Der syrische Ministerpräsident Mardam Bey erklärte am Freitag auf einer großen Kundgebung in der Omajaden-Moschee in Damaskus vor vielen Tausenden von Mohammedanern zum Palästina-Problem: „Unsere Mission ist die Befreiung des ganzen arabischen Raumes von der Fremdherrschaft."

Streikende beschießen Wagenkolonne

In Akron (Ohio) beschossen streikende Lastwagenfahrer eine Wagenkolonne, die von Nichtstreikern gefahren wurde. Vier Mann mußten mit Schußverletzungen ins Krankenhaus übergeführt werden.

Der Wolga-Don-Kanal ein Versager

Massenentlassungen und Verhaftungen

× **London**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie die Blätter melden, hat sich der kürzlich in Betrieb genommene, 372 Meilen lange Wolga-Don-Kanal als ein großer Versager erwiesen. Die Wasserzufuhr ist völlig unzureichend und die technischen Anlagen arbeiten ebenfalls ungenügend. Die Sowjets haben aus diesem Grunde eine große Anzahl der an dem Bau beschäftigt gewesenen führenden Männer entlassen und neun von ihnen verhaftet. Diese sollen die Arbeit absichtlich sabotiert und damit die vieljährige Arbeit von über 50 000 Arbeitern zunichte gemacht und 15 Millionen Rubel vergeudet haben. Unter den Verhafteten befinden sich Biologen und Chemiker, deren Pläne und Analysen als irreführend bezeichnet werden.

Die Festspiele in Heidelberg

Shakespeares „Romeo und Julia" — Paul Ernsts „Pantalon und seine Söhne"

Shakespeares leidvolles Liebesgedicht ist durch die Übertragung und Nachdichtung des Romantikers W. A. Schlegel eine deutsche Dichtung geworden. Über sie ist die zarte Lyrik einer schwärmerischen Zeit wie ein schimmernder Blütenflor hingegossen. Der leidenschaftlich geführte Kampf der beiden verfeindeten Hauser Capulet und Montague, dramatischer Auftakt der Tragödie, ist nur der heiße Boden und die versengende Kraft, aus der die leiderprobte Liebe Romeos und Julias bis zum Heroismus der Opfer- und Todesbereitschaft auflodert.

Bei einer Aufführung kann das Ethos um so klarer hervortreten, je eindeutiger Liebe und Leidensweg des jungen Märtyrerpaares in unser Bewußtsein dringen. Aus der dramatischen Bewegung des haßerfüllten Kampfes bricht meteorhaft diese wie ein Demant leuchtende Liebe aus — „so große Lieb' aus großem Haß entbrannt" —, sie ist es, die alsbald in den Mittelpunkt tritt, die uns in Bann schlägt, die wir heißen und bangen Herzens miterleben und schmerzlich scheitern sehen, weil uns der Haß sinnlos deucht. Walter Bruno Iltz, der frühere Düsseldorfer Intendant, zum erstenmal Spielleiter in Heidelberg, steht hier vor einer großen und schwierigen Aufgabe, die Geist und Herz erfordert. Er verfolgt bei seiner Inszenierung den Grundsatz, die beiden Eckpfeiler — Liebe und Haß — bildhaft stark von einander zu trennen. Der Kampf der Häuser gibt ihm Gelegenheit, die buntkostümierte Masse stürmisch und heißblütig einzusetzen und sie scharf aufeinander prallen zu lassen, den Maskenball bei Capulet aber mit höfischer Pracht im Renaissance-Stil auszustatten. Iltz bietet freilich dem Auge sehr viel; er zersplittert gelegentlich die Aufmerksamkeit der Betrachter, denn die Ströme des Geschehens ergießen sich von allen Seiten. Das Bild wird äußerst dekorativ, aber auch unruhig. Die Wucht des Schloßhofes verlangt eine einheitliche Stoßkraft, wenn das Bild berauschen soll. Um so schöner gelingt ihm das Lied der Liebe. Die große Balkonszene ist so poetisch und stimmungsdicht eingetaucht in die Musik der Verse, daß sie traumhaft die Sinne der Hörer umfängt. Man kann sich für diese Szene keine geeignetere Julia wünschen als die junge Gisela Uhlen aus Bochum, die den Liebreiz einer zarten, mädchenhaften Erscheinung, den Wohllaut eines klingenden Sprechens und die Leidenschaft einer Verzückten einzusetzen hat. Es ist eine Leistung, so sehr aus weiblicher Hingabe und Empfindung geboren, natürlich und echt in der gesamten Anlage, daß sich niemand dem Wunder entziehen kann, das hier aus Kunst und Menschentum erwachsen, lebendig wird. Gisela Uhlens Julia ist das Herz dieser Aufführung, von ihr empfängt sie die einzigartige Kraft, die gleich einem Sternenkranz auf ihre künstlerische Umgebung und auf den ergriffen lauschenden Hörerkreis ausstrahlt.

Den Romeo spielte René Deltgen von der Volksbühne in Berlin, ein junger, temperament- und gefühlsgeladener Schauspieler mit hellem Sprechklang und gestaltenden Darstellungskräften. Auch Deltgen wächst aus der inneren Gespanntheit, aus dem Erleben der Handlung und dem Sturm der Gefühle. Er ist im Verlauf immer mehr auf seine überragende Partnerin abgestimmt und wird dadurch auch in den stärksten Verzweiflungsausbrüchen glaubwürdig. Eine Leistung, die in ihrer Vielseitigkeit — Zynismus und Menschlichkeit im dichten Beieinander — nächst der des Liebespaares als künstlerische Großtat empfunden wurde, ist die Amme Lina Carstens. Ihre Wandlungsfähigkeit ist erschütternd! Wer vergäße den markdurchdringenden Aufschrei, der einem Schreckensruf gleich in die Seelen der Hörer dringt, beim Scheintod der Julia! Hier stand plötzlich eine Schauspielerin von dämonischer Größe auf der Szene. Aus den übrigen Rollen traten der männlich draufgängerische Mercutio des begabten Alfred Mendler (Altona) durch Frische und Unbekümmertheit, und der scharf gezeichnete, die Szene durch Stimme und Darstellung überlegen beherrschende Gerhard Just (früher Altona, jetzt Staatstheater München) glücklich hervor. Die Häupter der feindlichen Häuser waren der polternd und dröhnende Karl Kuhlmann aus Altona (Capulet) und der stillere, in sich gekehrte Montague Hans Kaisers aus Essen. Im Rahmen der stilistisch abgerundeten Aufführung hielten sich die Gräfin Capulet Alice Verdens (Dresden), der Graf Paris Heinz Graebers (Karlsruhe) und der Bruder Lorenzo Eduard Wandreys (Düsseldorf). Die Bühneneinrichtung hatte, wiederum sehr glücklich, Traugott Müller geschaffen. Die Musik Winfried Zilligs (Düsseldorf) war melodiös und kräftig untermalend.

Die Zuschauerbänke waren bis auf den letzten Platz besetzt, und der Beifall der erschütterten Hörerschaft setzte erst nach beklemmender Stille mit großer Heftigkeit ein.

Hans Hauptmann.

*

Das aus dem Geiste der Commedia dell' arte empfangene Lustspiel „Pantalon und seine Söhne" von Paul Ernst, seit zwei Jahren auf der Schloßhofbühne heimisch, beendete die erste Aufführungsserie der knapp bemessenen (20. Juli bis 22. August) Spielzeit. Nach den überwältigenden Stimmen der antikischen Gleichnis- und der romantischen Liebesdichtung fügt sich das ausgelassen-spielerische Capriccio willig in den Formgeist der Renaissance ein. Die metaphysischen Grundakkorde klingen bezaubernd reich an und finden die handlungsmäßig und stilistisch begründete äußere und innere Beziehung zum Geist der szenisch genutzten Architektur. Hier kommt die Freilichtbühne in ihrem unverkünstelten reinen Kunstcharakter zur Geltung und weist theoretisch naheliegende Einwände, daß Natur den Kunststil der Ernstschen Komödie verbiegen möchte, überzeugend von der Hand. Es liegt an der einzigartigen Abstimmung der natürlichen, durch Baum und Strauch und Himmel belebten, auf die durch hohen Formsinn geadelte Szenerie, daß sich die Schloßhofbühne den verschiedenartigsten Gattungen der dramatischen Kunst, dem Stildrama und der freieren Rhythmik des großen Historien- und Volksschauspiels nicht verschließt.

Hans Schweikart stellte die zu festlicher und gaukelischer Repräsentanz geschaffene Bühne ähnlich in den Dienst seiner sinnenfreudigen, bildkräftigen und virtuos aus blühendem Rahmen entwickelten Inszenierung, wie es Iltz mit seiner Shakespeare-Aufführung tat. Er gibt weitesten Spielraum für die Entfaltung des Venetianischen Karnevals, aus dem sich der mutwillig-tiefgründige Faden der köstlichen Fabel spinnt, dieses bei aller Laune so philosophische Verwechslungsspiel der beiden Pantalons und ihrer Liebhaberinnen. René Deltgen ist die Janusgestalt, der rechtliche und biedere, ein wenig linkische und seelisch gelähmte Assessor Pantalon und der flinke, von Leidenschaft und Grazie bebende Thaliajünger Pantalon. Es ist eine Komödiantenrolle, wie sie selten geschrieben und in seltener Bravour von Deltgen gemeistert wurde. Seine Partnerinnen, die scharmante und dem Geist der Musen liebend aufgeschlossene Lavenia von Gerda Maria Terno, die nicht minder anziehende, mit geringer Phantasie begabte Aurelia in der Darstellung Elfi Scherers, fanden mühelos und ohne chargierende Manier den ihren Rollen angemessenen Stil. Ein vergnügliches, vom koboldischen Schicksal närrisches genasführtes Paar tat sich in Eduard Wandreys Signor und Lina Carstens Signora Pantalon auf der Ebene reiner und anspruchsvoller Komik zusammen. Wir erwähnen ferner die mit Alice Verden und Carl Kuhlmann ausgezeichnet besetzten Rollen der Isabella und des Marchese, endlich den choreographischen Anteil der Heidelberger Tanzgruppe unter Leitung von Wera Donalies und das musikalische Blitzfeuerwerk, das von Leo Spies in reizenden Klangkombinationen beigesteuert wurde.

Auch dieser dritte Abend fand die lebhafte Anteilnahme und begeisterte Zustimmung der vielen in- und ausländischen Gäste, die nun ihre Heidelberger Theatererlebnisse zum Ruhme deutscher Schauspielkunst in ihren Alltag, ihn verschönend und vertiefend, aufnehmen werden.

Dr. Emil Strodthoff.

Wiener Bruckner-Festwochen 1938. Auf Grund der Erfolge der diesjährigen Bruckner-Festwochen beabsichtigt man, die nächstjährigen Veranstaltungen bedeutend zu erweitern. Neben den üblichen Aufführungen in Linz, Steyr und St. Florian sollen auch in Wien 1938 Bruckner-Konzerte veranstaltet werden, die unter der Leitung von Oswald Kabasta, Professor Dr. Peter Raabe und Siegmund von Hausegger stehen werden. Ferner soll das nächstjährige Bruckner-Fest auch der Bedeutung des großen Komponisten als Orgelspieler Rechnung tragen. Man will deshalb in diesem Rahmen ein internationales Orgel-Wettspiel veranstalten.

Frankreich in der Deflation

Von unserem Pariser Vertreter.

Paris, 23. Juli 1937.

Die Konsequenzen des Sparprogramms Bonnet lassen sich noch nicht überblicken. In diesem Jahre sollen 6 Milliarden Frank eingespart werden, im nächsten 25. Sicher ist, daß die Einsparungen sich aus vielen Einzelposten zusammensetzen werden. Darüber wird noch ein heißer Kampf zwischen den einzelnen Ministern entbrennen, von denen jeder die Interessen seines Ressorts nach Kräften verteidigen wird. Unterstaatssekretär Lagrange wird einen verzweifelten Kampf führen um die Erhaltung der Fonds für seine „loisirs", die man als Nachahmung der „Kraft-durch-Freude"-Bestrebungen bezeichnen könnte. Das Innenministerium und das Postministerium werden sich energisch gegen die Kürzung der Gehälter und Pensionen der Beamten wenden. Die Vertreter der Kriegsbeschädigten, die schon bei früheren Gelegenheiten von Pensionskürzungen verschont geblieben sind, haben sich bereits zu Wort gemeldet. Nur eines ist sicher: die Landesverteidigung wird von den Ausgabenkürzungen nicht berührt werden. Der Finanzminister Bonnet, auf dessen Schultern eine Riesenlast liegt, hatte zwar eine Besprechung mit den Ministern der Landesverteidigung; die Besprechung hatte indessen ein ganz anderes Ergebnis, als er wohl erwartet hatte: sie endete an Stelle einer Ausgabenkürzung für die Landesverteidigung mit einer Erhöhung der außerordentlichen Ausgaben! Elf Milliarden solcher außerordentlicher Ausgaben sind jetzt vorgesehen. Der Wortführer auf seiten der Landesverteidigung dürfte wohl der Kriegsminister Daladier gewesen sein, der recht energisch werden kann, wovon man sich auch schon auf der Linken gelegentlich überzeugen konnte. Ein solches Ende hat die schüchterne Anspielung von Chautemps und Bonnet in der Regierungserklärung von Ende Juni genommen; wo es hieß, daß auch die Landesverteidigung Opfer bringen müsse, denn auch sie habe ein Interesse an gesunden Finanzen. Es weht kein freundlicher Wind durch Europa ...

Man hat am Dienstag großen Wert auf die Feststellung gelegt, daß das Programm großer öffentlicher Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit keine Unterbrechung erfahren soll. Der Staat beteiligt sich indessen bis Ende 1938 nur noch mit 3,4 Milliarden Frank an diesem Programm; die Gemeindeverbände usw. sollen die Hauptlast mit 12 bis 14 Milliarden tragen. Hier ist indessen ein ungeklärter Punkt, denn viele Gemeinden befinden sich selbst in einer verzweifelten Lage, wie beispielsweise die Stadt Paris, die Mühe hat, sich die notwendigsten Tariferhöhungen bewilligen zu lassen.

Der Übergang von der Politik der „Reflation" — viele Franzosen bezeichnen das Wort als einen barbarischen Ausdruck — zur Politik der Deflation, von der Schaffung einer künstlichen Kaufkraft durch willkürliche Ausgabensteigerungen zu den orthodoxen Grundsätzen des Budgetgleichgewichts hat nach außen hin auch seinen Ausdruck in dem Wechsel in der Leitung der Bank von Frankreich gefunden. Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Labeyrie, war ein erklärter Freund der Volksfront und mit dieser ans Ruder gekommen. Damals, vor einem Jahr, war er in der Generalversammlung der Bank von Frankreich so feindselig empfangen worden, daß er minutenlang nicht zum Reden gekommen war. Sein Nachfolger Fournier ist verhältnismäßig jung, 45 Jahre alt. Die breitere Öffentlichkeit kennt ihn kaum; im Krieg hat er sich mehrfach ausgezeichnet; er hat eine korrekte Beamtenlaufbahn hinter sich, die im Finanzministerium begann, wo er schon mit 33 Jahren Direktor des Budgets war, und die ihn 1929 in das Noteninstitut als Unterdirektor führte. Ein so junger Notenbank-Gouverneur dürfte für Frankreich erstmalig sein.

Daß die Sozialisten, die vor einem Jahr mit vollen Segeln in die Politik der Aufblähung aller Ausgaben hineingegangen sind, die jetzige Deflationspolitik, wie sie auch ein Poincaré und ein Laval nicht anders hätten machen können, mitmachen, gehört zu den vielen Merkwürdigkeiten der Lage. Man kann sie wohl nur daraus erklären, daß man um jeden Preis an der Fiktion der Volksfront festhalten muß, um nicht den Platz freizumachen für eine nationale Konzentration. Einem solchen Gebilde würden sich zwar ungeheure Schwierigkeiten entgegenstellen; aber in der Not des Augenblicks könnte man sie vielleicht doch überwinden. Der Leiter des Gewerkschaftsbundes, Jouhaux, zieht wenigstens für seine Person die Konsequenzen aus der veränderten Lage und scheidet aus dem Generalrat der Bank von Frankreich aus.

Eines kann der Mittelstand, der durch tausend Dinge, die Vierzigstundenwoche, die sonstigen Sozialgesetze, die neuen Steuern, die Währungsentwertung und jetzt durch die in ihren Auswirkungen noch nicht zu übersehenden Ausgabendrosselungen möglicherweise ebenfalls hart betroffen worden ist, wenigstens für sich buchen: Man schützt seine Renten, das Nationalheiligtum der Staatspapiere und die letzte Zuflucht der Sparer. Daß der Staat in seiner Finanz-Bedrängnis noch acht Milliarden Frank findet, mit denen der Stützungsfonds für die Renten ausgestattet wird, um den weiteren Kursverfall dieser Staatspapiere aufzuhalten — das gehört zu den modernen Wunderstückchen aus der Zauberkammer der Währungs- und Entwertungstechnik, denn diese acht Milliarden sind „gewonnen" aus der „Revalorisierung" des Goldes der Bank von Frankreich, sie sind gewissermaßen eine Prämie für die Verschlechterung der Währung ...

Waffen, Munition, Freiwillige!

Ohne Unterbrechung gehen Transporte nach Sowjet-Spanien

Paris, 24. Juli. Die „Action Francaise" berichtet am Samstag erneut in einer längeren Uebersicht über verschiedene Lieferungen von Flugzeugen, Kanonen und Waffen und sogar von Freiwilligen-Uebertritten an der Pyrenäengrenze nach Sowjetspanien. Das Blatt schreibt u. a.: Ein zweimotoriges Flugzeug mit dem Zeichen OOPET, das von seinem Besitzer, einem gewissen Petermanns, gesteuert worden sei, habe Brüssel am Donnerstagvormittag verlassen und werde in Le Bourget oder Villacoublay erwartet. Dieses Flugzeug sei von der Regierung von Valencia gekauft, aber noch nicht als Kriegsflugzeug ausgerüstet worden. Zu diesem Zweck käme es nach Frankreich, um von hier entsprechend ausgerüstet seine Reise nach Barcelona fortzusetzen.

Weiter weiß die „Action Francaise" zu berichten, daß die spanischen Bolschewisten seit der Aufhebung der bisher von Deutschland und Italien an ihren Küsten ausgeübten Schiffskontrolle riesige Erleichterungen für ihre Versorgung genössen. Das Blatt will in der Lage sein, darüber folgende genauen Angaben zu machen:

Am 13. Juli sei der griechische Dampfer „Naukrutoussa" in Marseille mit 1200 Tonnen Granaten, Fliegerbomben und Kriegsmaterial, vor allem Schützengrabenkanonen und Maschinengewehren beladen worden, die zum größten Teil aus der Züricher Fabrik Oerlikon stammten. Das Schiff habe Marseille am 17. Juli verlassen mit offizieller Bestimmung Veracruz. Absender waren die Company France-Baltique und die Company Sud-Maritime. Diese Ausfahrt des griechischen Dampfers fiel zeitlich zusammen mit der Ausfahrt mehrere spanische Segelschiffe, auf die diese Ladung sehr leicht auf hoher See hätte übergeladen werden können. Vor ihrer Ausreise habe die „Naukrutoussa" am sogenannten Pulverkai den Inhalt von vier Kraftwagen mit französischem Dynamit, das, wie man glaube, aus der staatlichen Pulverfabrik von St. Chamond stammte, übernommen.

Man wisse ferner, daß das griechische Schiff „Jenion" und der Dampfer „Malitios Benetiatos" Marseille mit der Bestimmung Barcelona und Valencia verlassen und eine Ladung mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln an Bord gehabt hätten. Am 15. Juli habe das Segelschiff „Aceima" Marseille mit der gleichen Ladung verlassen. Am 16. Juli seien mit ebenfalls gleicher Ladung die Schiffe „Ciudad de Reus", „Beaconray", „Mesaria Romicos" und „La Corse" abgefahren.

Marseille sei aber nicht der einzige Hafen, der im Dienste der spanischen Bolschewisten stehe, fährt die „Action francaise" fort, am 17. Juli sei von dem Rhonehafen Port St. Louis der englische Dampfer „Dover Abbey" mit 5000 Kanistern zu je 250 Litern Brennstoff für Flugzeuge und mit 1000 Kanistern mit gleichem Fassungsvermögen mit Mineralöl an Bord ausgelaufen. Dieser Brennstoff sei offiziell für die Flugzeuge der Aire France in Barcelona bestimmt gewesen, aber man wisse schon jetzt, daß sie in Wirklichkeit den Militärbehörden des Hafens von Barcelona ausgeliefert würden.

Von Le Havre sei am 18. Juli mit Bestimmung für Santander und Gijon der litauische Dampfer „Marisambole" mit Kriegsmaterial an Bord in See gegangen.

Man könne diese Liste noch fortsetzen, schreibt die „Action francaise", das Blatt wolle sich jedoch lieber mit den Vorgängen an der Pyrenäengrenze seit der Zurückziehung der ausländischen Kontrolloffiziere befassen. Am 13. Juli hätten 2800 tschechoslowakische Freiwillige die Grenze nach Sowjetspanien überschritten. Es seien in der Hauptsache Flieger und Maschinengewehrschützen gewesen. Am gleichen Tage hätten acht große Werkstatt-Lastkraftwagen amerikanischer Herkunft die Grenze bei Perthus überschritten. Am folgenden Tage seien acht Waggons mit Maschinengewehren eines Spezialtyps, die in der Fabrik Oerlikon bei Zürich hergestellt worden seien, über die Grenze bei Cerbère befördert worden. Am 15. Juli hätten 11 Freiwillige und 33 sogenannte „Mobilisten" Toulon verlassen, um sich zu den spanischen Bolschewisten zu begeben. Ueber die Grenze von Perthus seien am 16. Juli sieben Lastkraftwagen mit 6000 Liter Brennstoff und 650 Kanistern mit insgesamt 130 000 Liter nach Sowjet-Spanien gefahren. Am gleichen Tage und ebenfalls bei Perthus seien zwei Werkstatt-Lastwagen sowie 65 Ford-Chassis, 14 Ambulanzwagen und 37 Ford-Lastwagen über die Grenze nach Sowjet-Spanien gegangen.

Artillerie vor Madrid

× Paris, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus Avila liegt ein ausführlicher Bericht über die Beschießung von Madrid durch die Batterien der nationalen Truppen am Freitag vor. Das Feuer richtete sich vorwiegend gegen die Stellungen der bolschewistischen Truppen am Rande der Hauptstadt selbst. Um 9 Uhr vormittags sah man von den nationalen Stellungen aus den Königspalast und die Villa Rosales vollkommen in Rauchwolken gehüllt, die in der brütenden Hitze und bei fast völliger Windstille unbeweglich über der Stadt standen. Die Artilleriebeschießung dauerte ununterbrochen 1½ Stunde an. Gleichzeitig kreuzten nationale Erkundungsgeschwader über Madrid, ohne auf bolschewistische Flugzeuge zu stoßen.

Der in der Nacht zum Samstag ausgegebene Heeresbericht sagt u. a. von der Front in Aragonien, daß im Abschnitt von Albarracin die nationalen Truppen bei einem Erkundungsvorstoß in das feindliche Lager 1500 Stück Vieh erbeutet hätten.

Neue „Rebellion" baskischer Flüchtlingskinder

× London, 24. Juli. (Eig. Drahtber.) Zu einer neuen „Rebellion" baskischer Flüchtlingskinder kam es am Freitag in dem Südwalliser Ort Brechfa, wo etwa 80 Kinder in einem Lager untergebracht sind. Zahlreiche Kinder, unzufrieden mit ihrer augenblicklichen Lage, rotteten sich zusammen und stürmten, mit Stöcken und Knüppeln bewaffnet, durch den Ort. Sie versperrten die Straßen mit Balken und Stangen, schlugen Schaufenster ein und widersetzten sich der Polizei, als diese Ordnung schaffen wollte. Erst durch Zuhilfenahme von Privatpersonen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Norwegische Wirtschaftskreise fordern Anerkennung Francos

Oslo, 23. Juli. Die Zeitung „Norges Handelsog Sioefartstidende", welche die Interessen der norwegischen Wirtschaftskreise vertritt, beschäftigt sich in einem Artikel mit den norwegisch-spanischen Handelsbeziehungen. Sie kommt dabei zu der Feststellung, daß die norwegischen Wirtschaftsinteressen im nationalen Spanien Schaden erlitten, weil Norwegen nur in Valencia offiziell vertreten sei. Das Blatt fordert daher die Herstellung einer Verbindung mit General Franco und seiner Regierung.

Für Heliumverkauf an das Ausland

Washington, 23. Juli. (Drahtb.) Der Militärausschuß des Senats hat am Freitag die Gesetzesvorlage gebilligt, die einen Verkauf von Helium zur Verwendung in ausländischen Verkehrsluftschiffen gestattet. Die Vorlage, die eine indirekte Folge des „Hindenburg"-Unglücks ist, sieht ferner ein Regierungsmonopol für Helium vor. In einem Minderheitsbericht ist sowohl hinsichtlich des Verkaufs nach dem Ausland als auch der Errichtung eines Regierungsmonopols Widerspruch erhoben worden. Wie erinnerlich, ist bei den Ausschußberatungen über diese Vorlage seinerzeit auch Dr. Eckener als Sachverständiger gehört worden.

Einzelheiten zur Wehrsteuer

Die Bestimmungen für die Uebergangszeit

Berlin, 24. Juli. Durch das Wehrsteuer-Gesetz vom 20. Juli 1937 sind die Arbeitgeber verpflichtet worden, vom 1. September 1937 ab bei wehrsteuerpflichtigen Arbeitnehmern die Wehrsteuer durch Abzug vom Arbeitslohn zu erheben. Für die Uebergangszeit, d. h. die Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember 1937, gilt folgendes Verfahren:

Die Arbeitgeber müssen in dieser Zeit bei allen männlichen Arbeitnehmern deutscher Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1914, 1915 und 1916 geboren sind und ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben, den Wehrsteuer-Abzug vornehmen, ohne daß es eines entsprechenden Vermerkes auf der Steuerkarte 1937 bedarf. Der Steuerabzug beträgt 50 v. H. der einbehaltenen Lohnsteuer, mindestens 4 v. H. des Arbeitslohnes.

Der Steuerabzug darf in der Uebergangszeit nur unterbleiben, wenn die Gemeindebehörde auf der Steuerkarte 1937 auf Antrag des Arbeitnehmers bescheinigt, daß der Arbeitnehmer nicht wehrsteuerpflichtig ist. Diese Bescheinigung der Gemeinde wird nur erteilt, wenn der Arbeitnehmer nachweist, ob er entweder die zweijährige aktive Dienstpflicht schon erfüllt hat oder zu ihrer Erfüllung einberufen ist oder einberufen wird, oder daß eine endgültige Entscheidung über seine Nichteinberufung noch nicht getroffen ist, oder daß ein Steuerbefreiungsgrund vorliegt.

Arbeitnehmer, die sich nicht für wehrsteuerpflichtig halten, müssen daher rechtzeitig bei der Gemeindebehörde unter Vorlage der Steuerkarte und der Unterlagen, aus denen ihre Wehrverhältnisse ersichtlich sind (z. B. Wehrpaß), die Bescheinigung der Wehrsteuer-Freiheit beantragen.

Für die Zeit vom 1. Januar 1938 ab gilt ein anderes Verfahren. Von diesem Zeitpunkt ab hat der Arbeitgeber die Wehrsteuer nur dann einzubehalten, wenn ein ausdrücklicher Vermerk über die Wehrsteuerpflicht auf der Steuerkarte eingetragen ist.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein (in Urlaub), i. V. Ernst Gottfried Mirsch; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen (zurzeit zu einer militärischen Uebung einberufen); i. V.: Karl Schwan, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW. 7, Unter den Linden 42, Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
D.-A. VI. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.

Sommer-Schluß-Verkauf
Beginn: Montag, 26. Juli früh 8½ Uhr — Schluß: Samstag, 7. August 19 Uhr
Unsere gepflegte Fertig-Kleidung
für Herren-Jünglinge-Knaben-Sport zu besonders niedrigen Preisen
Beachten Sie die Auslagen unserer Schaufenster.
Barmen Werth 59/63
Ostermann
Das grosse Fachgeschäft
Solingen auf der Börse



Damen-Bekleidung

Sommerkleider in verschied. Kunstseiden 12.75, 8.90, 6.90, **4.90**

Sommerkleider, modische, elegante Ausführung 22.75, 19.75, 17.75, **15.75**

Wollkleider 29.75, 19.75, 15.75, **9.75**

Kleid-Komplets, teils Wolle, teils Kunstseide, 49.00, 39.75, 25.75, **15.75**

Blusen in verschiedenen Kunstseiden 4.90, 3.90, 2.95, **1.95**

Blusen in eleganten Ausführungen 8.90, 7.90, 6.90, **5.90**

Pullover 3.90, 2.95, 1.95, **0.88**

Röcke 4.90, 3.90, 2.95, **1.95**

Mädchen - Bekleidung in allen Größen und Ausführungen besonders herabgesetzt

Damen-Bekleidung

Regenmäntel 12.75, 9.75, 7.90, **5.90**

Sportmäntel, englisch gemustert ... 17.75, 15.75, 12.75, **7.90**

Sportmäntel, gute modische Verarbeitung, 29.75, 25.75, 22.75, **19.75**

Sportmäntel, ¾ lang und **Leinenmäntel** ... 19.75, 15.75, 12.75, **8.90**

Leinenkostüme und Komplets 25.75, 19.75, 15.75, **9.75**

Wollkostüme und Komplets 29.75, 25.75, 19.75, **15.75**

Sommerhüte, Strohgeflecht, 3.90, 2.95, 1.95, **1.45**

Damenhüte, Exotenstroh, 9.75, 7.90, 6.90, **5.90**

Kappen und Mützen 1.45, 0.95, **0.75**

Stoffe

Waschstoffe, bunt gemustert ca. 70 cm breit, ... mtr. 0.58, 0.48, **0.38**

Selenik, ca. 70 cm breit .. mtr. 0.98, 0.68, **0.48**

Deutsch Musilin u. Trachtenstoff, ca. 80 cm breit, ... mtr. 0.98, 0.78, **0.58**

Deutsch Musilin, ca. 95 cm breit, ... mtr. 1.25, 0.98, **0.78**

Mattkrepp, Marok und Georgette, bedruckt, ca. 95 cm breit, mtr. **0.98**

Mattkrepp, modische Bunddrucks, ca. 95 cm breit, ... mtr. 1.78, 1.48, **1.28**

Mattkrepp und Georgette, gestreift, ca. 95 cm breit ..... mtr. **1.68**

Mattkrepp - Biese, Pastellfarben, ca. 95 cm breit ..... mtr. **1.98**

Georgette - Melange, für Kleider und Komplets, ca. 95 cm breit, mtr. **1.68**

Damen-Wäsche

Hemd u. Schlüpfer, Kunsts., Interlock, Nadelstreifen, II. Wahl .. je **0.58**

Hemd u. Schlüpfer, Kunsts., Interlock, glatt, II. Wahl ..... je **0.78**

Makko-Hemden mit Achsel oder Trägern 0.88, **0.78**

Makko - Schlüpfer II. Wahl 1.38, **0.88**

Hemd u. Schlüpfer, Kunsts., Fantasie gestrickt, ... je 1.95, 1.18, **0.98**

Unterkleid, Charmeuse, maschenfest, teils II. Wahl ... 1.45, 1.28, **0.88**

Unterkleid, Charmeuse, griffige Qual., reich garniert 2.95, 2.45, **1.88**

Nachthemd, Charmeuse, mit ½ Arm, ... 3.90, 3.45, **2.95**

Kinderschlüpfer, Baumwolle **0.28**

Korsetts Schürzen

Büstenhalter, Chiffon ... 0.68, 0.48, **0.22**

Büstenhalter, verschiedene Kunstseid. Ausführg. 0.98, 0.68, **0.38**

Strumpfbandgürtel, in Atlas, Drell oder Broché, ... 0.88, 0.58, **0.38**

Gummischlüpfer, teils II. Wahl 1.88, 1.38, **0.88**

Hüfthalter, Drell, ... 2.45, 1.88, 1.68, **1.38**

Damen - Schürzen, Trägerform, 1.48, 1.18, **0.88**

Hauskleider, versch. Ausführung. 3.90, 2.95, **1.88**

Damen-Kittel, ohne Arm 2.95, 2.45, **1.88**

Damen-Kittel, lg. Arm, 2.45, ½ Arm ... 3.45, 2.95, **2.25**

Strümpfe Handschuhe

Damenstrümpfe, Waschkunstseide, II. Wahl, Paar 0.88, **0.58**

Netz-Kniestrümpfe f. Damen teils II. Wahl, Paar 0.88, **0.58**

Damenstrümpfe, plattiert, II. Wahl, Paar 1.18, **0.88**

Damenstrümpfe, dreifach „Bemberg", II. Wahl, Paar **1.18**

Damen-Söckchen Paar 0.58, **0.25**

Kindersöckchen, Gr. 7-9 0.48, Gr. 4-6 0.38, Gr. 1-3 **0.28**

Damenhandschuhe, Waschleder imit. mit Stulpe, II. Wahl ..... Paar **0.18**

Damenhandschuhe, Kunsts. glatt oder Netz, elegante Stulpe, Paar 0.78, **0.48**

Damen-Schirme 2.95, 2.45, **1.95**

Herren-Artikel

Netz-Schlüpfer **0.68**

Netz-Jacken **0.78**

Polo - Jacken für Knaben, Charmeuse.. **1.38**

Sporthemd mit Stäbchenkragen, 2.45, 2.25. **1.95**

Oberhemd, mit 2 Stäbchenkragen, 3.90, **2.95**

Krawatten 0.48, **0.28**

Jacquard - Socken, teils II. Wahl, Paar 0.68, 0.58, ... **0.38**

Jacquard-Socken, Flor mit Kunsts., teils II. Wahl, Paar 1.18, **0.88**

Modewaren Handarbeiten

Einsteck-Kragen aus Piqué u. **Ansteck - Rosetten** aus Glasbatist **0.38**

Jabots- und Jabotkragen, verschied. Ausführg. 1.38, 1.18, 0.88, **0.68**

Schals u. Dreiecktücher, Schrägschals 0.88, ... **0.58**

Schals u. Tücher, teils reine Seide, 2.25, **1.38**

Modische Gürtel 0.68, 0.38, **0.28**

Buntranddecke zum Sticken, 130/160 cm **3.25**

Küchengarnitur zum Sticken, gute Haustuchqual., Spann- u. Kreuzstich: Decke 130/160 2.45, Handtuch, 65/130, 1.25, ovale Decke, 40/80, 0.55, ovale Decke, 35/70, 0.45, Mitteldecke, 60/60, 0.55 Wärmer 3teil. 0.55, zusammen **5.80**

Weisswaren Gardinen

Kaffeedecken, Karo- und Noppenmust., 130/160 cm, II. Wahl, 2.90, 2.45, **2.25**

Künstlerdecken, gute Kreppqualität, 130/160 cm, II. Wahl **2.95**

Kunstseidendecken, Künstlerdrucks, 130/160 cm, II. Wahl **3.90**

Tischtuch, Halbleinen, 130/160 cm, schwere Qual. **3.45**

Tischtuch, rein Leinen, 130/160 cm, schwere Qual. **4.90**

Landhausgardinen mtr. .. 0.78, 0.58, 0.38, **0.22**

Schwedenstreifen u. eleg. **Dekorationsstoffe** ca. 120 cm br., 1.45, 1.10, **0.88**

Moderne Stores mtr. .. 2.95, 1.95, 1.45, **0.88**

Montag durchgehend geöffnet.

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit

Wille + Walden

W.-ELBERFELD WALL ECKEN TURMHOF U. KIRCHSTR.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 172 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 24./25. Juli

Von der Heilquelle zum Tafelwasser

Wir besuchen eine Wuppertaler Mineralwasserfabrik

„Herrrr Ober, eine Flasche Wasser!" So ruft der Gast, der abgehetzt, müde und schnaufend das Lokal betreten und sich nun umständlich am frisch gescheuerten Tisch niedergelassen hat. „Diese Hitze, diese Sonne", stöhnt er leise und blickt mit besessenen Augen nach dem Büfett hin, wo der Kellner aus einem Kühlschrank das Verlangte hervorholt, ein Glas nimmt und dann dies alles auf einem Tablett durch den Raum schiebt, um den Wunsch des durstigen Kunden möglichst schnell und zur vollsten Zufriedenheit zu erfüllen.

Ein knallendes Geräusch. Das perlt, zischt und schäumt, das sprudelt, als ob ein kleiner Kobold in der Flasche gesessen hätte und nun mit tausend Freuden aus seinem engen Gefängnis sprange. Das Glas ist bald bis zum Rande gefüllt, und unser Gast, der allem Anschein nach eine weite Wegstrecke in praller Sonne, in schattenloser Glut und im Staub der Straße gewandert ist, nimmt das Gefäß, setzt es an den Mund und stürzt das kühle Naß herunter.

Eine wahre Erfrischung, ein Labsal bei dieser hochsommerlichen Temperatur, ein Göttergetränk, denkt er still für sich hin und betrachtet dann mit genießerischem Behagen das hellblinkende Wasser, das, nachgeschüttet, in kleinen Perlen am Rande des Glases noch immer schäumt und quirlt.

So wie diesem Gast, so ergeht es jetzt Tausenden in den heißen Sommermonaten, wo die Sonne oft unbarmherzig auf den Globus herniederscheint und Mensch und Tier manchmal unerträglich wird. Und Tausenden bringt eine Flasche Wasser Erquickung und Labung. Man braucht um diese Zeit nur einmal ein Café, ein Restaurant oder eine sonstige Gaststätte aufzusuchen, um sich hiervon zu überzeugen. Der eine bestellt sich ein Fläschchen Rheniser, der andere ein Fruchtwasser, und ein kecker Dreikäsehoch findet nicht eher Ruhe, bis er von seiner Mami oder seinem Papi eine rote oder grüne Limonade erhalten hat. Draußen in den Strandbädern, drinnen in den Städten, überall greift man jetzt zu einer kühlen Erfrischung, um die Kehle, die ausgedörrte und vertrocknete Kehle zu netzen.

Was für eine Bewandtnis hat es mit diesem Wasser, das sich einer so außerordentlichen Beliebtheit erfreut und von alt und jung gleich gerne getrunken wird? Es handelt sich in den meisten Fällen um Mineralwasser. Schon der Name deutet auf die Besonderheit hin. Die Bestandteile dieser Wässer sind Mineralsalze. Dies sind natürliche Brunnensalze, die aus den Wassern der natürlichen Mineralquellen durch Abdampfen und ohne fremden Zusatz gewonnen werden und die wesentlichen Salze des betreffenden Mineralwassers in loslicher Form enthalten.

Nun gibt es gewisse Unterschiede. Es gibt in



An diesem Apparat werden die Flaschen aufgefüllt.

Deutschland eine ganze Reihe von Heilquellen, die auf den menschlichen Organismus eine günstige Wirkung ausüben. Es gibt Quellen gegen Ischias, gegen Gelenkversteifung, Rheumatismus und gegen Verdauungsstörung. Wer über genügend Mittel verfügt, kann sich einen Aufenthalt in diesen Bädern erlauben und dort in mehrwöchiger Kur sich von seiner Krankheit und seinen Gebrechlichkeiten mehr oder weniger befreien. Das Wasser, das dort getrunken wird, ist reinstes Brunnenwasser und Quellwasser. Wenn Geheimrath Goethe in seinen alten Tagen nach Marienbad fuhr, dann keineswegs, um dort immer wieder den Stoff zu einer elegischen Dichtung zu finden, sondern lediglich, um dort, wie alle anderen Gäste, sich einer Wasser- und Bäderkur zu unterziehen.

Aber die Industrie schreitet rüstig voran, und das neunzehnte und zwanzigste Jahrhundert haben die Wohltaten eines erfrischenden Mineralwassers der gesamten Menschheit zunutze gemacht. Heute stellt man in allen Städten diese Wasser her. So auch in Wuppertal. Wenn nicht durch glücklichen Zufall in unmittelbarer Nähe ein natürlicher Brunnen vorhanden ist, der mineralhaltiges Wasser spendet, dann stellt man dieses auf modernem Wege her.

Das bedeutet nun keineswegs, daß man zu künstlichen Nachahmungen greift. Auch dies kommt



Hier werden die Flaschen sorgfältig verpackt, um dann in Kisten verschickt zu werden.

vor. Hierbei beschränkt sich die Industrie nun keineswegs auf eine möglichst getreue Nachahmung, sondern sie erzeugt je nach Bedarf eine besondere Zusammensetzung, wie sie in der Natur nicht vorkommt, kann aber trotz aller Verfeinerung der Herstellungsverfahren nicht das Urprodukt weder an Schmackhaftigkeit noch an Heilwirkung erreichen.

Viel wesentlicher und umfangreicher ist die Herstellung der Wässer, die zwar nicht an Ort und Stelle der Heilquelle in Flaschen abgefüllt werden, jedoch in ihrer ganzen Zusammensetzung nichts von ihrer ursprünglichen Kraft einbüßen. So wird es zum Teil auch in Wuppertal gehandhabt. Man muß schon einmal einen solchen Betrieb aufsuchen, um den ganzen Mechanismus der Herstellung kennenzulernen. Was einem auffällt ist das, daß die Wasser in erstaunlich einfacher Weise hergestellt werden.

Da gibt es einen Vorfüller. Hier werden die leeren Flaschen aufgestellt. Die Sohle, eine komprimierte Substanz der aus einer Heilquelle bezogenen Salze, wird hier eingegossen. Dann wandern die Flaschen weiter, und an einem zweiten Apparat vollzieht sich dann die weitere Füllung. Hier kommt das durch Salzfilter entkeimte und mit Kohlensäure imprägnierte Wasser hinzu. Die Flasche wird verschlossen, und der ganze Herstellungsprozeß ist schon beendet. Handelt es sich nun um ein Fruchtwasser, wie es von vielen besonders bevorzugt wird, dann wird statt der Sohle nur ein aus Fleischteilen der Zitrone oder Apfelsine bestehender Naturfaft hineingeschüttet. Das übrige vollzieht sich in der gleichen Art.

Somit wäre in kurzen Zügen schon der ganze Produktionsprozeß der Mineralwasser, soweit sie von der Industrie in den Handel gebracht werden, umrissen. In Hunderten von Flaschen wandern die Wässer ins Auto, in die Eisenbahnwaggone, werden verschickt und verkauft. Und Hunderten, Tausenden bringt das Wasser in Stunden sommerlicher Hitze Erfrischung. Es labt den Gesunden wie den Kranken, es schmeckt dem Erwachsenen wie dem Kinde gleich gut und erfreut sich steigender Beliebtheit. Dies beweist am ehesten der starke Absatz und die immer größere Eroberung des Marktes.

Man denkt unwillkürlich an die geheimnisvollen Kräfte der Mutter Erde, wenn man eine Flasche Wasser vor sich sieht. Aus der Tiefe des Bodens, aus dem unergründbaren Schacht der Erde strömt und quillt hellsilbernes Wasser, reich an Salzen. Wer es gewinnt, wer es trinkt, gesundet wieder. Die Natur, die so manches Unglück, so manche Krankheit hervorruft, hat diesmal in ihrer Güte auch wieder einmal das Mittel bereit, den bedrängten Menschen zu helfen.

Son betschen Gotsin

Wenn du, wat du ok ömmer dös,
Em Pflechtgefohl die Kraste borgs,
O, Mensch, dann lews du nit omsos,
Wenn du for eenen angern sorgs.

Dat makt so leicht dat egne Leed
On jede Sorgenlast so leicht,
Wenn eener met däm angern geht
On äm en betschen Lewe zeigt.

On wörsch du ok so arm wie Job,
Wenn du deck blos nit selfs genögs,
Dann sengen Engelsches din Lob
For jede Träne, die du drögs.

Doch wat du dös, denk nit an Dank!
Hes du for frömde Not en Bleck,
En open Herz, en opne Handk,
Dann dreegt die Tat dän Lohn en seck.

Dat makt deck frei: dat makt deck froh.
Dat stählt die Kraft on hewt dän Mot.
On schlöps du ok op Hawerstroh,
Keen König schlöpt so söt on got.

On schient molls alles duff on dröw,
Du glöws et nit, wie dann on wann
Son betschen Gotsin, betschen Lew
Die ganze Welt verwangein kann.

Karl Hugo Schnaudt.

Was tun wir morgen?

Ferienbummel durch Wuppertal

Nicht jeder hat das Glück, vier Wochen in die Berge oder an die See zu fahren, aber das ist noch lange kein Grund, während der köstlichen Ferienzeit den Kopf hängen zu lassen! Auch wer in Wuppertal bleiben muß, kann sich ein paar frohe und fröhliche Tage bereiten. Sind es nicht die Berge in den Alpen, dann ist es schließlich die Hardt, und ist es nicht der Strand an der Ostsee, dann ist es das Mirker Bad, und ist es nicht die glänzende Stadt im fernen Süden, dann soll es unser Wuppertal sein! Wer es versteht und Lebenskünstler ist, der weiß auch mit seiner Heimatstadt etwas anzufangen! Was tun wir morgen? Oder was tun wir schon heute? Wohin? Es gibt unzählige schöne Stellen rund um Wuppertal zu erwandern, es gibt viel Schönes zu sehen und zu erleben und wer frohen Ferienmutes ist, zieht auch zu Hause nicht den Kürzeren!

Vom Nordpark ins Burgholz

Man packe frühmorgens seinen Rucksack und wandere mit der Familie ins Gelände. Wo fängt man an und wo hört man auf? Wir wollen hier keine detaillierten Wandervorschläge machen, denn die hat der General-Anzeiger sehr oft gegeben und gibt sie auch weiter noch. Hier kommt es nur darauf an, grundsätzlich dem Urlauber, der zu Hause seine Ferien verbringt, anzuraten, den Rucksack zu packen und loszuziehen. Wir können im schönen Nordpark anfangen und im Burgholz aufhören, wir können uns auf die Hardt setzen und in den Botanischen Garten, wir können durch die romantischen Schluchten im Rottdener Busch wandern und stundenlang den Barmer Wald mit seinen herrlichen Baumbeständen durchstreifen!

Konzentrierte SALAT-TUNKE spart Öl. PARSALA würzt den Salat und ist billig!

Der Blick vom Ehrenberg ist so schön wie der am Rollenhammer! Wir bleiben vor prächtigen Silberpappeln stehen und vor altehrwürdigen Rotbuchen! Die sommerlichen Pfade sind allüberall schön und immer wieder erschließt sich uns die köstlich schöne bergische Heimat! Die zu erwandern, ist schon ein Ferienerlebnis wert! Und welche Freude haben dann unsere Kinder, wenn sie an einem hellen sonnigen Werktag mit dem Vater und der Mutter durch die heimischen grünen Berge streifen und an einem schattigen Plätzchen lagern! Auch das ist ein herrliches Ferienerlebnis! Man muß nicht zu Hause sitzen, wenn man nur ein paar Tage Ferien hat!

Bummel durch Wuppertaler Freibäder

Und an einem anderen Tage, wenn vielleicht die Sonne ihre 25 Grad herunterschickt, nimmt man sich vor, in ein Freibad zu gehen. Da liegt man, aalt sich, läßt sich die Haut braun schmoren, springt ins Wasser, wenn man Lust hat und nimmt mal 100 Meter in einem Atemzug! Und die Kinder plantschen und freuen sich des herrlichen Einfalls, den der Vater gehabt hat! Der eine geht ins Bendahl, der andere in die Mirke, und wer Mahlersbeck vorzieht, der vermißt hier keineswegs den hochsteudalen Strandkorb und das elegante Strandbad! Auf Liegewiesen lebt sich's den ganzen Tag gesund und munter! So können die Wuppertaler in die vielen Freibäder gehen, nach Neuenhof, Haus Sonne, Kohlfurth usw.! Soll das kein Ferienvergnügen sein, Nicht wert, daß man es aufsucht? Wuppertaler, die ihr eure Ferien zu Hause verbringt, besucht eure herrlichen Freibäder!

Zoo und Planetarium

Wo wir in Wuppertal einen so wunderbaren Zoo haben und so ein prächtiges Planetarium,

Aufstellung von Frucht- und Strohdiemen

Es besteht Veranlassung, erneut auf die Polizeiverordnung vom 28. 6. 1932 über das Aufstellen von Frucht- und Strohdiemen (Mieten, Schobern) und anderen leicht entzündlichen Gegenständen hinzuweisen.

Hiernach sind alle leicht entzündlichen Gegenstände, die nicht durch irgend welche Schutzvorrichtungen gesichert sind, bei Eisenbahnen in einer Entfernung von mindestens 38 Meter von der Mitte des nächsten Schienengleises entfernt zu lagern. Liegt die Eisenbahn auf einem Damm, so tritt zu der obengenannten Entfernung noch die anderthalbfache Höhe des Dammes.

Befinden sich in der Nähe Betriebe und Lagerräume, in denen besonders feuergefährliche oder explosiv wirkende Stoffe hergestellt werden, so muß die Entfernung zwischen diesen und etwa aufzustellenden Strohdiemen, Schobern und dergl. mindestens 300 Meter betragen.

Besondere Sorgfalt ist bei der Aufstellung von Dampflokomobilen, Explosionsmotoren usw. beim Ausdreschen der Fruchtschober zu beobachten.

Wie in jedem Jahr, so sind auch in letzter Zeit wieder große Mengen von Ernteerzeugnissen durch Feuer vernichtet worden. Im Interesse der Schadenverhütung und der Sicherung einer unabhängigen Ernährungsgrundlage unseres Volkes müssen alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um derartige Vorkommnisse nach Möglichkeit zu beseitigen.

Vereinfachung der Anzeigepflicht für Bauvorhaben

Bekanntlich sind seit dem Dezember 1936 Bauvorhaben vor ihrem Beginn beim Arbeitsamt anzeigepflichtig, und zwar private Bauvorhaben, wenn sie mehr als 5000 RM., und öffentliche Bauvorhaben, wenn sie mehr als 25 000 RM. Arbeitslöhne an der Baustelle erfordern. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß eine wesentliche Vereinfachung der Bagrenzungsmerkmale für die Anzeigepflicht möglich ist. Zweifelsfragen, ob ein Bauvorhaben als öffentlich oder privat anzusehen ist, oder wie sich die Löhne an der Baustelle errechnen sind wiederholt aufgetaucht. Deshalb hat der Beauftragte für den Vierjahresplan mit Wirkung vom 1. August 1937 die Anzeigepflicht einheitlich für alle öffentlichen und privaten Bauvorhaben vorgeschrieben, bei denen mehr als zwei Tonnen Baueisen verwendet werden. Damit werden Reparaturen, die kein oder nur wenig Eisen verbrauchen, von der Anzeigepflicht befreit, so daß unnötige Verzögerung vermieden wird.

An den bisherigen Vordrucken für die Anzeigen, die kostenlos bei den Arbeitsämtern zu haben sind, sowie an der Notwendigkeit, ob die Baupolizei die Baugenehmigung erst nach Anhörung des Arbeitsamtes erteilen darf, ändert sich nichts.

Wirklich persönlich beraten sein, heißt: Die vollständige Einrichtung Ihrer Wohnung MÖBEL-RUNKEL anvertrauen

MÖBEL Runkel WUPPERFELD, ADOLF HITLERSTR. 86

1319

da sollte es ja jedem Wuppertaler leicht fallen, zu wissen, was er sich nun für morgen vornimmt, wenn er noch einen Tag Ferien hat! Mit Kind und Kegel entweder in den Zoo oder ins Planetarium! Wer kennt das Reich der gestirnten Ewigkeiten und wer hat schon einmal das schöne Bauwerk zwischen grünen Baumgruppen aufgesucht? Hier sehen wir die Sonne kreisen und hier breitet sich vor uns das Silberband der Milchstraße! Das Planetarium gehört mit in das Ferienprogramm! Und der Zoo erst recht! Unvergleichlich schön das Landschaftsidyll und wert, daß man sich hier einmal den ganzen Tag aufhält von morgens bis abends! Was tun wir morgen? Wollen wir die Museen vergessen, die wir auch einmal in den Ferientagen aufsuchen können? Wenn wir in Frankfurt, München, Berlin und Dresden wären, würden wir ja auch einmal in die dortigen Galerien und Museen gehen, weil wir dann das Bedürfnis haben, sie kennen zu lernen! Und unser heimisches Museum? Ein Tag Museum-Besuch gehört unbedingt in unser Ferienprogramm! Und sonst gibt es noch manches zu sehen und zu hören!

Quer durch Alt-Wuppertal

Es ist richtig, wir haben hier in Wuppertal kein richtiges Altstadt-Milieu wie etwa in Düsseldorf oder Frankfurt, wo schon von weitem der Römer lockt. Uns fehlen hier die bedeutsamen alten Baudenkmäler! Und trotzdem! Auch wir können einen Bummel durch Alt-Wuppertal machen, denn es gibt doch noch manches zu sehen! Wer kennt das Haus Wülfing in der Düppelerstraße, wer das Haus Teschemacher in der Mirke, wer die Gruppenhäuser Vorm Holz, wer kennt die alten bergischen Gartenhäuschen und wer war einmal im alten Wichlinghausen und hat es kreuz und quer durchstreift? Man kann auch hier, wenn man will, interessante Studien machen und einen heimatkundlichen Streifzug! Der Feriengewinn ist auch hier positiv!

Und die Kleinen,

Die haben es auch nicht schlecht, wenn sie nicht verreisen können, denn tausend Kindern wird das Ferienglück bereitet durch die vielen NSV.-Ferien-Tagesheime, die von früh bis spät ihre Pforten auf haben für die lachenden und spielenden Kinder. Da sind sie im Hause Linde in Vohwinkel, da auf dem Steinhauserberg, sie tummeln sich am Grillparzerweg und tollen auf der Birkerhöhe! Wo sie aber auch sind, da ist fröhliches und lachendes Leben, da gibt es Planschbecken, große Spielplätze, offene Hallen, schmucke Gärten, herrliche Spielwiesen, da gibt es Gesang und Spiel und wenn dann die Ferien um sind, dann haben unsere Kinder durch diese vorbildliche Betreuung durch die NSV. eine herrlich gesunde Farbe angenommen, sie sind kugelrund geworden, alle Schul-Luft ist aus den Lungen verjagt worden und frische und gesunde Mädchen und Buben beginnen ihr neues Schul-Leben! So verrichtet die NSV. mit dieser vorbildlichen Arbeit und Betreuung ein wirklich segensreiches Werk an der Gesundung unserer Jugend! Auch diese Ferientage werden von den Kindern nie vergessen!

Deutsche Techniker an die Front!

Durch Anordnung des Stellvertreters des Führers und des Reichsorganisationsleiters wurde der NS.-Bund Deutscher Technik (NSBDT.), als angeschlossener Verband der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, mit der Neuordnung der technischen Verbände beauftragt. Die anerkannten Organisationen sind inzwischen im NSBDT. zusammengefaßt worden. Seine Aufgaben sind: Förderung der technisch-wissenschaftlichen Arbeit, Erziehung seiner Mitglieder zur Gewährleistung des Einsatzes der deutschen Technik gemäß den Anforderungen von Volk und Staat, Förderung höchster Berufsleistung und Herausstellung der Berufspflichten und der Berufsehre.

Die Erfassung der deutschen Techniker für die Zwecke der vorgenannten Aufgaben erfolgt durch die anerkannten technisch-wissenschaftlichen Fachvereine: Verein Deutscher Ingenieure (VDI.), Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE.), Verein Deutscher Chemiker (VDCh.), Verein Deutscher Eisenhüttenleute ((VDEh.), Deutsche Gesellschaft für Bauwesen (DGfB.).

Die Mitglieder dieser Fachvereine, die auch gleichzeitig Mitglieder des NSBDT. sind, erwerben die Einzelmitgliedschaft in der Deutschen Arbeitsfront (DAF.). Die Beiträge zu den technisch-wissenschaftlichen Vereinen werden auf die Beiträge zur Deutschen Arbeitsfront angerechnet.

Im Hinblick auf die großen Aufgaben, die der deutschen Technik und damit den deutschen Technikern in verantwortungsvollem Dienst an Volk und Staat erwachsen und zugewiesen werden, ist es Pflicht eines jeden deutschen Technikers dem Vaterlande gegenüber, sich in den anerkannten Fachverein einzugliedern, der seiner beruflichen Eigenart entspricht.

Es ergeht daher die ernste Mahnung an alle deutschen Techniker gleich welcher Richtung, ihren Beitritt zu einem der obengenannten Bezirksvereine ungesäumt anzumelden. Die Geschäftsstelle des NS.-Bundes Deutscher Technik Kreiswaltung Wuppertal, Marienstraße 87, Anruf 338 73 (Obering. Th. Wolff), sowie die Leiter der Bezirksvereine und die Kreiswaltung, Rathaus, Wuppertal-Barmen, Zimmer 260, Anruf 612 11 (2250), geben Auskunft und nehmen Anmeldungen entgegen.

Rheinische Jägertage 1937 in Mayen

Die Bezirksgruppe „Bergisch-Land" im Verband ehem. 8. (Rhein.) und 19. Jäger, Sitz Wetzlar, teilt uns mit, daß aus Anlaß der Rheinischen Jägertage in Mayen vom 31. 7. bis 2. 8. 37 die Deutsche Reichsbahndirektion Wuppertal die Vergünstigung für die Sonntags-Rückfahrkarten nunmehr auf alle Wuppertaler Bahnhöfe ausgedehnt hat.

Das Hilfswerk „Mutter und Kind" schenkt durch Erholung im NSV.-Mütterheim Ausgleich für die Mutterarbeit und Muttersorgen.

Einer trage des anderen Last

Großappell der NS.-Volkswohlfahrt
Kreisleiter Straßweg sprach vor mehr als dreitausend Amtswaltern

Die Versammlung, die am Freitagabend in der Elberfelder Stadthalle die sämtlichen Mitarbeiter der NSV. Wuppertal vereinte, konnte in der Tat die Bezeichnung Großappell tragen. Kreisleiter Straßweg erhielt durch den Kreisamtsleiter Dr. Behrens die Meldung, daß weit über 3000 Männer und Frauen anwesend seien. Der große Saal zeigte das eindrucksvolle Bild der Besetzung bis zum letzten Platz.

Der Kreisleiter begrüßte es in seinen einleitenden Worten, daß ihm Gelegenheit geboten sei, einmal vor Menschen zu reden, von denen sich sagen lässe, daß sie Sozialisten der Tat und daß sie bereit seien, dem Führer in seinem schweren Werk zu helfen. Es sei etwas Herrliches um die NSV.-Arbeit, denn durch sie würden immer wieder Volksgenossen für den Führer und seine Ideale gewonnen. Ein Pfarrer Niemöller habe es gewagt, die Lehre Adolf Hitlers als ein „Afterbekenntnis zu irdischen Heiligtümern" zu kennzeichnen. Unter Mißbrauch der religiösen Gefühle würden Behauptungen aufgestellt, die politischen Charakter tragen und die in ihrer Auswirkung die Volksgemeinschaft schädigen. Diese verbrecherischen Methoden einmal unter die Lupe zu nehmen, betrachte er als eine Aufgabe, für die er gerade bei NSV.-Leuten besonderes Verständnis finden dürfte.

Der Kreisleiter beschäftigte sich anschließend besonders ausführlich mit den Fragen, die zum Sonderauftrag der NSV. zählen, und so führte er u. a. aus:

Es ist Gottes Wille, daß wir als Deutsche in der Welt stehen. Immer ist das Blut das Bestimmende. Das Leben eines Volkes ist gesichert, wenn es abläßt von der Sünde wider das Blut. Die Sünde wider das Blut ist der Tod für ein Volk. Es heißt Gottes Willen erfüllen, wenn man nach den Gesetzen des Blutes lebt. Beides läßt sich nicht auseinanderreißen. Es sei anerkannt: Karitas und Diakonie haben eine alte Tradition sie haben Kranke gepflegt, Liebe geübt, ihr Bestes eingesetzt. Und doch war die Arbeit falsch, weil die letzte Erkenntnis fehlte, die erst durch den Nationalsozialismus geklärt worden ist. Das Leben lehrte uns den Kampf, denn ohne Kampf würden das Träge, die Faulheit, die Sattheit siegen. Gott will, daß wir ringen, um uns und in uns. Erst beim Sichbewährenmüssen offenbart sich und bildet sich der Charakter, scheidet sich Art von Unart. Es ist das Wesen des nordischen Menschen, daß er kämpft und daß er strebt nach immer Besserem, kulturell Höherem. Würden alle Menschen zufrieden sein, dann wäre Deutschland tot. Man muß Verlangen haben, nur dann wird gegeben. Das sei der große Irrtum der Karitas und der Diakonie, daß sie hingingen und die göttlichen Gesetze mißachteten, Anstalten über Anstalten einrichteten, sie mit den modernsten Mitteln ausbauten, die Insassen hegten und pflegten und es dann auch duldeten, daß diese Insassen heirateten und Kinder in die Welt setzten. Man störte sich nicht an das natürliche Gesetz der Auslese. Die Arbeit der Karitas und Diakonie war gut gemeint, aber sie hinderte, daß abgestoßen wurde, was morsch und faul war, ja, sie verhinderte dieses Abstoßen nicht allein, sondern sie förderte die kranken Teile noch, und man war sogar stolz, wenn man melden konnte, daß das Kranke neues Leben entwickelt habe, weil es wenig kümmerte, daß dieses neue Leben gleichbedeutend war mit der Weiterführung der Krankheiten. Wahre Menschlichkeit hätte verlangt, daß sterilisiert wurde. Zwanzig Jahre Sterilisation würden mehr Segen bringen, als 500 Jahre gutgemeinter Karitas und Diakonie. Wer den armen Menschen, die in Anstalten leben müssen, wirklich helfen wolle, der sorge dafür, daß sie, die ja an ihrem Elend nicht schuld sind, ihr Dasein ohne Qualen und so gut wie möglich überstehen. Die NSV. hilft ihnen, daß sie über ihr hartes und schweres Los hinwegkommen. Die Nationalsozialisten handeln so, weil es ihnen das Herz befiehlt. Aber sie sagen den Kranken und Schwachen auch, sie hätten dafür zu sorgen, daß ihre Krankheiten, wenn sie abscheiden müssen aus diesem Dasein, mit ihnen ins Grab sinken, daß sie nicht weiterleben dürfen in Kind und Kindeskindern. Sonst wird schuldig, wer bis dahin unschuldig war.

Im nationalsozialistischen Geiste sich der Kranken annehmen, bedeutet, daß mit der Zeit die Anstalten leer und leerer werden müssen. Das ist dann viel mehr wert als alles Gerede über Nächstenliebe, Liebesübungen und Barmherzigkeit. Es ist nicht wahr, daß wir das Gesunde und Starke vergotten. Aber wir sind unbändig stolz, wenn wir unsere gesunden frischen Hitlerjungen und BdM.-Mädel sehen. Je mehr das Kranke abstirbt, umsomehr können wir uns in umgekehrter Zielllinie ausrichten. Es ist dann die Gelegenheit da, uns restlos um die zu kümmern, die am meisten Fürsorge verdient haben, und das sind die Mütter und kinderreichen Familien, deren schweres Dasein es zu erleichtern gilt. Diese Umwertung streben wir an, und — ist sie etwa antichristlich? Es kann die Wahrheit nicht in Gegensatz treten zum Glauben. Wer die Wahrheit anzweifelt, der zerstört den Glauben. Unser Volk braucht den Glauben, und deshalb ringen wir mit den Kreisen, die die Ehrlichkeit des Nationalsozialismus bestreiten und nicht erkennen wollen, daß seine Arbeit um der Ewigkeit des deutschen Volkes willen geschieht. Einer trage des anderen Last. Das ist ein Satz, so klar, daß es keiner dogmatischer und theologischer Auseinandersetzung bedarf, um ihn zu verstehen. Bald geht es in einen neuen Winter hinein. Da gilt es zu überlegen, wo wieder eingesetzt werden muß. Die Nationalsozialisten werden wieder so handeln, daß alle die, die eine Last mit sich herumtragen, fühlen, es ist jemand da, der ihnen tragen hilft.

Kreisleiter Straßweg setzte es sich im weiteren Verlauf seiner Rede zur Aufgabe, den Nachweis zu führen, daß der Nationalsozialismus das deutsche Volk vor sicherem Verderb bewahrt hat und daß es heute wie einst um ein Entweder — Oder geht: Entweder Rasse, Blut, Heimat, Vaterland, Gott — oder Verneinung alles Guten und Edlen, völkischer und nationaler Untergang, Atheismus. Er betonte, daß der Nationalsozialist ein religiöses Bekenntnis haben kann, welches er will, daß er aber die seinem religiösen Empfinden entströmenden Kräfte in den Dienst seines Volkes stellen muß. Wenn Pfarrer eingesperrt worden sind, dann ist es nicht geschehen, weil sie das Evangelium verkündet haben, sondern weil sie das Evangelium ausnutzten, um politisch gegen den Nationalsozialismus zu wirken. Den letzten Teil seiner großangelegten, fast zweistündigen Rede benutzte Kreisleiter Straßweg, um für den Gedanken der deutschen Schule zu werben. Die Tausende seiner Hörer spendeten dem Redner für seine Ausführungen stürmischen Beifall.

Ein zweiter KdF.-Zug zur Rundfunk-Ausstellung

Da der erste KdF.-Zug zur großen Rundfunkausstellung in kürzester Zeit ausverkauft war, führt die NSG. „Kraft durch Freude", Gau Düsseldorf, in Verbindung mit dem Gau Köln einen zweiten Zug zur großen Rundfunkausstellung in Berlin durch. Zeitdauer der Fahrt ist 5. 8 bis 9. 8. Der Preis der Vollkarte beträgt RM. 19.90, in diesem ist enthalten: Fahrt, zwei Uebernachtungen mit Frühstück, sowie der Eintritt in die Ausstellung. Gleichzeitig werden wieder „Ausfahrkarten" für Verwandten- bezw Bekanntenbesuche in Berlin zum Preise von RM 14.40 ausgegeben. Anmeldungen sind sofort auf den zuständigen Ortsdienststellen und den Kartenvorverkaufsstellen zu tätigen.

Wuppertaler Frauenchor

Abendmusik in der Meierei Fischertal

Dem Abendkonzert, für das der Wuppertaler Frauenchor Barmen diese Woche nach den Gartenanlagen der Meierei Fischertal eingeladen hatte, tat leider die kühle Witterung etwas Abbruch. Bedauerlich schon deswegen, weil die verantwortliche Leitung sich mit der Veranstaltung viel Mühe gemacht und den Abend durch eine glückliche Mischung von Orchester- und Gesangsvorträgen so gestaltet hatte, daß er einen größeren Zuhörerkreis wohl verdient hätte. Daß auch der Wuppertaler Frauenchor bei Max Beschle, dem in Wuppertal allgemein bekannten, tüchtigen Gesangdirigenten in besten Händen ist, bewies er an diesem Abend mit der recht liebevollen Ausdeutung kleiner Volkslieder von Silcher und Sigl, dem beseelten Vortrag eines englischen Madrigals und altdeutschen Minneliedes und zum Ausklang mit der stimmungsvollen Wiedergabe von Brahms' lieblichem Lied vom Sandmännchen und Beethovens feierlicher „Hymne an die Nacht". Umrahmt war diese Vortragsfolge von musikalischen Darbietungen der von Eugen Diebschlag geführten Orchesterabteilung. Den Auftakt gab von Blons flotter Marsch „Mit Standarten", und dann folgten in buntem Wechsel flüssige Walzerweisen, Ballettstücke, rassige Melodien und als prächtiger Abschluß die prickelnden Takte des Straußschen Radetzky-Marsches. Der herzliche Beifall war Dank und Anerkennung der Musikfreunde für die genußreichen Stunden.

Friedrich Heuschen.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Bademeister Ernst Lange †.** Eine der älteren Elberfelder Generation noch gut bekannte Persönlichkeit, der Bademeister Ernst Lange vom Schwimmbad Brausenwert in Elberfeld, ist gestern im hohen Alter von beinahe 83 Jahren verstorben. Nachdem er 37 Jahre lang treu seinen Dienst getan hatte, trat er am 1. April 1924 in den Ruhestand, in dem er bis in die letzten Monate hinein kerngesund war. Tagtäglich machte der alte Herr mit dem breiten weißen Vollbart seinen Spaziergang in die Südanlagen und trank dann mit Alterskameraden sein geliebtes Schöppchen Bier. Generationen von Schülern hat Herr Lange die Kunst des Schwimmens beigebracht, und sein sonores „Eins — zwai — drai — —", wenn er jemanden an der Angelstrippe hatte, klingt uns heute noch in den Ohren. Bei jung und alt erfreute er sich stets hoher Achtung, und man wird in Elberfeld das Andenken an den biederen Vater Lange immer hoch halten!

e.— **Betagte Mitbürger.** Frau Johann Fix Luise geb. Pilgram, Uellendahler Straße 13, wird morgen, am 25. Juli, 80 Jahre alt. — Frau Wwe. Ferdinand Schmalenberg, Sonnborner Straße 88, feiert am Sonntag dem 25. Juli ihren 94. Geburtstag. Frau Schmalenberg ist geistig und körperlich noch recht gesund. — Herr Wilhelm Louis Hahne, Baustr. 74, feiert am 25. Juli seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Jubiläum.** Heute kann der Meister Herr Richard Wallbrecht, Schuckertstr. 46, auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Fa. Frowein & Co. A.-G., Uellendahler Straße, zurückblicken.

e.— **Die Evangelische Vertrauensstätte für Ehe-Not und Familienberatung** setzt in den Monaten Juli, August und September ihre Beratungen im Evangelischen Vereinshaus, Kasinostraße, Elberfeld, aus. Sie nimmt ihre Arbeit, die regelmäßig jeden Dienstag von 16—18 Uhr im Evangelischen Vereinshaus stattfindet, am Dienstag, 5. Oktober, wieder auf.

e.— **Verkehrsunfall.** Gestern gegen 14 Uhr brach an einem Fernlastzug auf der Provinziallandstraße Vohwinkel — Haan die Hinterachse. Ein Rad rollte gegen einen vorbeikommenden Personenwagen. Durch den Anprall verlor der Fahrer des letzteren die Gewalt über das Fahrzeug und fuhr gegen einen Prellstein. Der Wagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen sind nicht verletzt.

e.— **In einem Pelzgeschäft** in Elberfeld wurde ein echter Silberfuchs-Pelz gestohlen. Der vermutliche Täter wird wie folgt beschrieben: 30—35 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, blondes, lichtes Haar, bartlos, blasses Gesicht, auffallend breite, dicke Oberlippe, trug hellen Sportmantel. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wuppertal-Elberfeld, Luisenstraße 33, entgegen.

e.— **Festgenommen** wurden ein 16jähriger Bursche aus der Obergrünewalder Straße wegen versuchten Einbruchsdiebstahls und ein 46jähriger Mann aus der Heckinghauser Straße wegen Urkundenfälschung, ferner ein 27jähriger Mann aus Cronenberg wegen Diebstahlsverdachts, ein 25jähriger Mann aus Lüdenscheid wegen Unterschlagung, ein 50jähriger Mann aus der Hofstraße wegen Geflügeldiebstahls, ein 20jähriger Bursche aus der Gewerbeschulstraße wegen Bettelns, der 36jährige Kaufmann Ernst Küsters, Adolf-Hitler-Straße 375, wegen Trunkenheit beim Führen eines Kraftfahrzeuges, ein 31jähriger Mann aus der Hildebrandstraße, ein 26jähriger Mann, ohne feste Wohnung, und ein 27jähriger Mann aus der Ziegelstraße, sämtlich wegen Diebstahls beziehungsweise Hehlerei.

Wuppertal-Barmen

b.— **Nächtlicher Diebstahl.** Zur Nachtzeit entwendeten unbekannte Täter aus dem Garten eines Sommerlokals in der Oberen Lichtenplatzerstraße zwei eiserne Gartentische mit hölzerner Platte 95×60 Ztm. Die Eisenteile sind gelb und die Holzteile grün gestrichen.

Ronsdorf

Tagung der Ortsbauernschaft

Nach längerer Zeit versammelte sich am gestrigen Freitag die Ortsbauernschaft wieder im Lokal Motte. Die sehr gut besuchte Tagung erhielt ihre Bedeutung durch die Anwesenheit von Landwirtschaftsrat Dr. Siebenhütter, der einen aufschlußreichen Vortrag über Zuschüsse und Darlehn für die Landwirtschaft hielt. Eingangs gedachte Ortsbauernführer Julius Kotthaus des kürzlich verstorbenen Kameraden Fritz Kaiser, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben.

Landwirtschaftsrat Dr. Siebenhütter kam zuerst auf die vom Reich gewährten Zuschüsse für Umbruch zu sprechen. Zur Erhöhung der Fruchterzeugung sei es notwendig, Grünland in Ackerland zu verwandeln. Hierbei sei dann auch eine schärfere Koppelung notwendig. Bei der Weidekoppelung sei eine Verwendung von Stacheldraht zu vermeiden, um die Tiere vor Verletzungen zu schützen. Weiter kam der Redner dann auf die Anlagen von Silos zu sprechen, die noch in weit größerem Umfange errichtet werden müßten. In jüngster Zeit gehe man dazu über, auch Kartoffelsilos anzulegen, die sich für eine Schweinemästung sehr günstig auswirkten. Kleine oder speziell Futterkartoffel werden im Herbst durch Dampfkolonnen gedämpft in die Silos gebracht, wo sie sich jahrelang halten und immer im futterfertigen Zustand sind. Für die hiesigen Bauern, die sich größtenteils auf einseitige Milchwirtschaft beschränkten, sei eine rationelle Schweinemast zu empfehlen, da ein vielgestaltiger Wirtschaftsbetrieb immer rentabel sei. Im Elberfelder Bezirk seien bereits an die 50 Bauern, die die Einrichtung von Kartoffelsilos durchführten. Düngerstätte und Jauchegruben müßten gekoppelt sein, und der Dünger 3foch gestapelt werden und mit Rampe versehen. Für pro Stück Großvieh benötige man 3 Quadratmeter Düngerfläche und 3 Kubikmeter Jauchegrube. Bei dem Bau von Hühnerställen soll besonderer Wert darauf gelegt werden, daß der Stall viel Luft und Licht enthält und trocken ist, damit die Legefähigkeit der Hühner erhöht wird. Abschließend behandelte der Redner noch die Frage der Aufbaudarlehn für die Landwirtschaft.

Im Anschluß an die Ausführungen kam Ortsbauernführer Kotthaus u. a. noch auf die Milchleistungskontrolle zu sprechen, die jetzt teilweise in Ronsdorf schon durchgeführt wird.

Die Staatsregierung gratuliert

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Herrn August Schwefringhaus und Frau, Anna geborene Wüster, Wuppertal-Ronsdorf, Lüttringhauser Straße Nr. 83, zur Feier ihrer am 11. Mai 1937 stattgefundenen Goldenen Hochzeit nachträglich ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Promotion

An der Universität Marburg bestand Herr Hans Soest von hier das Doktorexamen mit dem Prädikat „sehr gut".

Vohwinkel

Juwelen gestohlen

Aus einer Wohnung in Wuppertal-Vohwinkel wurden an einem der letzten Tage ein goldener Brillantring, Brillant in Krallen gefaßt, 585 gestempelt, Trauringform, im Werte von 120 RM., ein goldenes Gliederarmband mit drei Perlen und drei roten Steinen, 585 gestempelt, im Werte von 90 RM. und eine dünne, goldene Halskette ohne besondere Merkmale gestohlen.

Zum Jubelfest der Feuerwehr

Bei unserem gestrigen Artikel über das Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen. Der Brand bei Kolk & Wagenmann am Heiligen Abend war nicht, wie angegeben, im Jahre 1900, sondern im Jahre 1909. Es war wohl der erste große Brand, den die Vohwinkeler Wehr zu bekämpfen hatte. Die meisten Vohwinkeler werden sich dieses flammenden Christabends noch gut entsinnen.

Beyenburg

Auto gegen Kraftrad

An der Windsoche stieß ein Personenauto mit einem Kraftrad zusammen. Beide Fahrzeugführer wurden leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden.

Wuppertals Märkte am Wochenende

Brombeeren und Preiselbeeren sind da!

Die Zeit der großen Schulferien und damit die Hauptreisezeit ist angebrochen. Wer fort kann, packt jetzt die Koffer und sucht im Gebirge, auf dem Land oder an der See Erholung und Ruhe. Die meist damit verbundene lange Eisenbahnfahrt ist immer anstrengend, besonders wenn es die Sonne gut meint und wohlwollend scheint, wie dies ja jeder Ferienreisende wünscht. Was wäre da wohl empfehlenswerter, als eine Portion Obst der Jahreszeit mit auf die Reise zu nehmen? Die Auswahl ist ja gerade jetzt überaus groß. Je nach Geschmack können Kirschen und Stachelbeeren, Pfirsiche oder Aprikosen, Aepfel, Birnen Bananen oder Orangen erwählt werden. Jede Frucht hat ihre zahlreichen Liebhaber, keine enttäuscht den Käufer. Zudem ist Obst gut geeignet, Durststiller zu sein. Heute sind die Verkaufspreise einheitlich geregelt. Der Inhaber des Luxusgeschäftes von gestern verkauft dieselbe Ware gleicher Qualität zu festgesetzten Preisen wie der Kollege nebenan. Für wenige Groschen kann jeder „Gesundheit in der Tüte" mit auf die Reise nehmen.

Inzwischen ist in Wuppertal die schwebende Frage der Verlegung der Kleinmärkte geklärt. Es bleibt beim alten Schönen. Vor allem im Stadtteil Elberfeld bleibt das reizvolle Bild des Wochenmarktes vor dem Rathaus, das Fremde und Einheimische stets anzog, erhalten. Eitel Freude herrscht über diesen Entscheid bei allen beteiligten Geschäftsleuten.

Täglich abgerundeter erscheint das Bild auf dem

Obstmarkt.

In der Berichtswoche trafen die ersten Brombeeren und Preiselbeeren des Jahrgangs 1937 ein. Welche Hausfrau wäre da nicht geneigt, zu den bereits im Keller lagernden Vorräten an Obst, Gelee und Marmelade noch solche aus diesen „Neulingen" hinzuzunehmen? Gerade aus Brombeeren ist bekanntlich ein Brotaufstrich herzustellen, der mit allen anderen getrost den Wettbewerb aushalten kann. Die Saison der süßen Kirschen ist abgeschlossen. Mittelmäßig groß fiel in diesem Jahr die Ernte aus, verhältnismäßig hoch war die Preisgestellung. Dafür aber sind saure Kirschen zu Verkaufspreisen, die nicht höher liegen als die in früheren Jahren, noch in genügenden Mengen zu haben. Wirkungsvoll ergänzt wird das tiefdunkle Rot der späten Sauerkirschen und der Brombeeren durch die täglich vielfältig eintreffenden Spielarten aus der Gattung der Pflaumen, die alle sozusagen die Zwetschgenzeit einleiten. Damit aber hat es noch einige Wochen Zeit. Zunächst handelt es sich in der Hauptsache um die dunkelblau gefärbten „Bühler Frühpflaumen", um verschiedene Sorten „Eierpflaumen", um „Reineklauden" und um „Ringelotten". Sogenannte „Türkische Kirschen" sind auf gutem deutschem Boden herangewachsen und haben mit der Türkei nur den Namen gemeinsam. Erstmalig sahen wir am Donnerstag „Mirabellen", die manche Hausfrau anreizen werden, nochmals die Einkochgläser herzurichten, sind doch die grüngelben Mirabellen mit den roten Bäckchen eine erlesene Frucht, die niemand verschmäht.

Knapp sind die Waldbeeren, die in früheren Jahren oftmals als wildwachsende Beeren einen willkommenen Ausgleich dann schufen, wenn andere Früchte fehlten. Das ist zwar schade, aber nicht zu ändern. Grüne und rote Stachelbeeren sind neben den leuchtend gefärbten Johannistrauben — die in das dunkelgetönte Kolorit des Obstmarktes eine besondere Note hineintragen — unverändert zu gleichen Preisen griffig.

Pfirsiche, aus deutschen Kulturen stammend, in der Hauptsache aber aus Italien nach hier verschickt, bilden einen Großteil aller in diesen Julitagen zum Verkauf gelangenden Obstarten. Inzwischen lösen sich die Steine vom Fruchtfleisch. Das ist der vorsorglichen Hausfrau Signal, daß es nun an der Zeit zum Einmachen ist. Wer wollte da noch beiseite stehen? Selten günstig sind in diesem Jahr die Verkaufspreise, erstklassig sind die Qualitäten. Es ist nicht unbedingt nötig, daß zu Einmachzwecken die großfrüchtigen A-Qualitäten gewählt werden, kleinere B-, C- und D-Früchte tun es auch. Zudem sind sie wesentlich billiger bei gleicher Beschaffenheit.

Neben dem vorgenannten Weichobst tritt das harte Kernobst mehr und mehr in Erscheinung. Gewiß kann von einer planmäßigen Apfelernte noch nicht geredet werden. Die Aepfel, die bislang zu Koch- wie zu Eßzwecken angeboten wurden, sortierte der Erzeuger aus, um den anderen am Baum verbleibenden Früchten eine bessere Entwicklungsmöglichkeit zu schaffen. Indes wird nunmehr der tägliche Anfall zunehmend stärker. Anders aber verhält es sich mit den Frühbirnen, deren Erntezeit allgemach herangerückt ist. — Auf dem

Gemüsemarkt

traten in dieser Woche die Speckbohnen das Regiment an. Zwar liegt ihre Preisbewertung noch ziemlich hoch, eine Erscheinung, die man immer um diese Jahreszeit beobachten konnte. Die nächste Woche wird aber auch hierin Wandel schaffen, sieht doch, wie wir bereits berichten konnten, eine gute Bohnenernte vor der Tür. Die erste günstige Gelegenheit sollte die Hausfrau zum Einkauf von Einmachbohnen benutzen, denn die ersten Bohnen sind die zartesten und damit die besten.

Eigenartigerweise sind auf der ganzen Linie die Strauchbohnen in grünem und gelbem Kleid stark vernachlässigt. Gleichwohl es sich bei ihnen um vollwertige Früchte handelt, sahen wir überall unverkaufte Mengen herumstehen, die den Händlern Verlust einbrachten. Seltsamerweise erfreuten sich die noch vor Wochen angebotenen teuren Strauchbohnen aus Italien, die den heute angebotenen rheinischen Strauchbohnen aber auch in jeder Beziehung nachstanden, einer weitaus besseren Aufnahme bei den Wuppertaler Käuferinnen. Die deutsche Hausfrau kann immer noch nicht dazu angespornt werden, dasjenige Produkt auf den Tisch zu bringen, was der Markt zu günstigen Preisen im Ueberfluß bietet, also gegenwärtig Strauchbohnen. Und doch muß eine solche Erkenntnis unbedingt Fuß fassen, soll es gelingen, den „Kampf dem Verderb" erfolgreich durchzusetzen.

Weiterhin zunehmend knapp waren Dicke Bohnen, eine Erscheinung, die gerade die Bevölkerung des Bergischen Landes als „Spezial-Liebhaber" für ein Gericht aus Dicken Bohnen verspürt hat. Mehr und mehr konnten sich Tomaten Geltung verschaffen bei aleitender Preisskala. Holland, Italien und Bulgarien waren bisher die hauptsächlichsten Lieferanten. Inzwischen aber steht die Ernte deutscher Tomaten unmittelbar bevor, die weiteren Preisfall mit sich bringen wird.

Sein Opfer für das Hilfswerk „Mutter und Kind" wird lebendig in der Zukunft des deutschen Volkes.

Vor dem Strafrichter

„Nerv" und Nerven

Wer „den Nerv hat", sich um eines Päckchens Rasierklingen willen der Gefahr einer Bestrafung wegen Rückfalldiebstahls auszusetzen, sollte eigentlich auch Nerven genug haben, ohne Verteidiger vor Gericht für seine Tat einzustehen. Der 35jährige Max K. aus Wuppertal, dem der Elberfelder Einzelrichter gestern einiges zu sagen hatte, gehörte anscheinend nur zu den „nervstarken" und nicht zu den auch nervenstarken Leuten, denn er kündigte an, daß er „es auf die Nerven kriegen" werde, wenn er sich allein verteidigen müsse. Erst nachdem der Vorsitzende ihm gesagt hatte, daß das beste Mittel gegen seine einseitige „Nervenschwäche" die Achtung fremden Eigentums sei, ließ er auch ohne Verteidiger mit sich reden und gab zu, in einem Kaufhaus ein Päckchen Rasierklingen gestohlen zu haben; angeblich hatte ihm das Geld zu rechtmäßigem Erwerb von Rasierklingen gefehlt. Seine Hoffnung, daß das Gericht ihn lediglich wegen Notdiebstahls bestrafen werde und könne, sollte sich jedoch als trügerisch erweisen. Es kam nämlich im Laufe der Verhandlung zur Sprache, daß er, um die Rasierklingen unauffällig wegnehmen zu können, für 10 Pfennig ein Fläschchen Parfüm gekauft hatte. Hätte er sich für diesen Groschen Rasierklingen gekauft, so wäre er fürs erste mit diesem Schönheitsmittel versorgt gewesen. Aus Not hatte er also nicht gestohlen. Das Gericht mußte ihn daher wegen eines regelrechten Diebstahls — begangen im strafscharfenden Rückfalle — bestrafen. Es verurteilte ihn zu der zulässigen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis, einer Strafe, die dem Angeklagten selbst milde erschien; jedenfalls erkannte er das Urteil sofort an.

Unter die „Räuber" gefallen

Trübe Erinnerungen an einen „Zug nach Wuppertal" mußte ein Remscheider Geschäftsmann in der gestrigen Sitzung des Elberfelder Einzelrichters zum besten geben, als gegen drei Wuppertaler verhandelt wurde, die ihm seine Barschaft gestohlen haben sollten. Mit 60 Mark in der Tasche war der Remscheider vormittags in Wuppertal eingerückt. In einer Wirtschaft hatte er das Unglück, drei lustige Gesellen kennen zu lernen, die es verstanden, ihn mit Gesprächen an ihren Tisch zu fesseln und seine Freigebigkeit herauszufordern. Nach einigen Stunden hatten sie ihn so in ihrem Bann, daß er sie mit einer Autotaxe zu ihrer Arbeitsstelle brachte. Da sein Kassenbestand nach Abfertigung des Taxenfahrers sich noch auf 35 Mark belief, glaubte er seinen neuen Freunden in der Kantine ihrer Arbeitsstelle noch einen Abschiedstrunk gewähren zu können. Unglücklicherweise schlief er vor der Trennung von seinen Mitzechern ein. Als der Wirt ihn nach einiger Zeit weckte und mit ihm abrechnen wollte, war sein Portemonnai und damit auch sein Geld weg. Zwar fand der Wirt die Geldbörse nach einigem Suchen unter einer Bank, aber sie enthielt nur noch 51 Pfennig. Da nach Ansicht des Wirtes und einiger zuverlässiger Kantinengäste die Diebe nur unter den drei „lustigen Gesellen" zu suchen waren, wurden sie herbeizitiert und zur Rede gestellt. Sie wollten aber nichts mit dem Verschwinden des Geldes zu tun haben; erst als sie erfuhren, daß ein Kriminalbeamter im Anrücken sei, ließ sich ihr Wortführer, der 35jährige Karl B., dazu herab, dem Betriebsobmann 20 Mark mit der Bitte zu überreichen, sie dem Remscheider auszuhändigen und ihn zu beschwichtigen. Es war jedoch zu spät, den Lauf des Schicksals aufzuhalten und das Eingreifen der Kriminalpolizei zu verhindern. So kam B., der rückfälliger Dieb war, ebenso seine beiden Freunde, vor den Richter. Nur einem von ihnen gelang es, sich der Schlinge der belastenden Zeugenaussagen zu entziehen und seine Freisprechung durchzusetzen. B. wurde zu 3 Monaten Gefängnis, der Mindeststrafe bei Rückfall, der noch unbescholtene dritte Angeklagte zu 21 Mark Geldstrafe verurteilt; diese milden Strafen hielt das Gericht für ausreichend, weil der Alkohol bei der Sache eine große Rolle gespielt und der Geschädigte sich reichlich unvorsichtig gezeigt hatte.

Ererbten Schmuck in eig. Werkstätte **modernisieren** ist meine Lieblingsarbeit
Goldschmied **Rob. Werres,** Elberfeld, Wall 43

Vor dem Schwurgericht

Fünfzehn Monate Gefängnis für eine „weise Frau"

Der zweite Schwurgerichtsprozeß, über den wir gestern schon berichteten, endete gestern nachmittag damit, daß die Angeklagte, die 37jährige Frau Else K. aus Wuppertal, wegen Versuchs eines Verbrechens gegen das keimende Leben in zwei Fällen zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Da die von der Angeklagten behandelten beiden Frauen bekundet hatten, daß die Behandlung durch die Angeklagte gar nicht zu einem Erfolge habe führen können, weil sie sich offenbar über ihren Zustand getäuscht hätten, und da es an schlüssigen Beweisen für weitere Straftaten dieser Art fehlte, hatte das Gericht es nicht für nötig gehalten, die Angeklagte zu der vom Staatsanwalt beantragten Zuchthaus- und Ehrenstrafe zu verurteilen.

UNSER-ANGEBOT IM SOMMER SCHLUSS VERKAUF

Schöne Druckstoffe
Selina, einfarbig **-.38**

Vistra-Musselinstreifen
Kunsts.-Druckstoff -.48

Trachtenstoff Indanthren
Vistra-Kleidermusselin
-.58

Bemberg-Taffet
Grobstoffdruck -.68

Deutsch-Klassik-Musselin
Brindel-Vistradruck -.68

Herren-Oberhemdenstoffe
in geschmackvoll. Mustern
Kunstartikl. Fabrikate
80 cm br. 1.20, -.95, **-.68**

Flamisoldruck
Cloquéstreifen ca. 95 cm breit **-.95**

Konturenkrepp
solide, kunstseidene Qualität,
ca. 95 cm breit **-.95**

Mattkreppdruck
hell- und dunkelgrundig gemustert
ca. 95 cm breit **1.25**

Mattkreppdruck
hochwert. Qual., entzück. Kleidermuster
ca. 95 cm breit **1.50**

Krepp-Chevron
mod. discher Kunstseidenstoff
7 verschied. Farb.
ca. 95 cm breit **1.75**

Deutsche Werkstoffe
70 cm breit
Hauskleiderstoffe
75 cm breit
Tweedstoffe
mit Überkaro 70 cm br. **-.65**

Stichelhaar-Melange, Fesche Blockschotten
95 cm breit **1.20**

Einfarb. Mooskrepp u. Biesenstoffe tragfähige Qualitäten in schön. Farben, wie kupfer, grün, stahl sowie marine und schwarz, 95 cm br. **1.60**

Diagonal- u. Cotelé-Mantelstoff
hell und mittelfarbig,
145 cm breit . . . **2.-**

Zweifarbiger Biesen-Melange
für Complets und Mäntel in mehreren Farben
145 cm breit . . . **3.-**

Schwerer traveur gewebter Dekorationsstoff mit effektvollem Noppendurchzug, in mod. Farbstellung
120 cm breit . . . **1.-**

Halbstores auf solidem Oberstoff, mit mod. Spitzenabschluß
215 cm hoch **1.45**

Siamosen-Hauskittel mit hübscher Kragen- und Taschengarnitur
Größe 42-48 . . **1.75**

Kammgarn fresko unbedingt solide für den praktischen dunklen Anzug, 155 cm breit . . **8.-**

Engl. gemust. Sport-Anzugstoff
besond. strapazierfähige Qualität
155 cm breit **9.50**

TEXTIL-GROSS-ETAGEN
BÖTTCHER + DIENER
W. BARMEN — ALTER-MARKT 10

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 172 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 24./25. Juli

Wasserballsieg und Staffelniederlage

Mit der deutschen Schwimm-Ländermannschaft in London beim Kampf gegen England

London, 23. Juli. (Eig. Bericht.)

Man ist am Abend dieses ersten Länderkampftages gegen England doch ein wenig erstaunt im deutschen Lager, denn wenn man den Briten auch zugetraut hat, daß sie sich heftig gegen einen überlegenen Gegner zur Wehr setzen würden, so war doch kaum zu erwarten, daß uns einer der wertvollsten Kämpfe des ganzen Programms eine Niederlage bringen würde — nämlich die olympische Kraulstaffel 4 mal 200 Meter! Und doch ist es so gekommen, zwar nur um Handschlag und die berühmten zwei Zehntelsekunden, aber eben doch verloren. Die Engländer hefteten außerdem noch einen ganzen und einen halben Sieg an ihre Fahne, denn den Erwartungen entsprechend, war ihre 400-Meter-Kraulerin Hinton stärker als unsere Vertreterin Ruth Halbguth, und in der Lagenstaffel 3 mal 100 Meter waren die britischen Mädel schnell genug, gegen unsere gewiß starke Aufstellung Stolte-Wollschläger-Arendt ein totes Rennen zu erkämpfen, in erster Linie dank der Ueberlegenheit ihrer Rückenschwimmerin Frampton.

10 000 wollen die „Germans" sehen

Das ist wirklich erstaunlich und eine Absuhr für die Neunmalweisen, die den Schwimmsport zum Waisenkind unter den „interessantesten und zugkräftigsten" Sportarten stempeln wollen. Zehntausend oder mehr Menschen füllten die weiten Tribünen um das Schwimmbecken. Die Fahnen des Deutschen Reiches und Großbritanniens sind aufgezogen, auch Hollands Symbol flattert zu Ehren des Schiedsrichters de Vries, die Mannschaften marschieren ein und führen nochmals die Fahnen ihrer Länder mit sich, der Präsident des Englischen Schwimm-Verbandes spricht die Begrüßungsworte, Reichssachamtsleiter Har antwortet — dann hat der Starter das Wort, der dritte Länderkampf gegen England nimmt seinen Lauf.

Eigenartiges Kräfteverhältnis

Es ist sonderbar, wie sich an diesem ersten Tage das Stärkeverhältnis dartut. Man erlebt ein paar wundervolle, heiß und erbittert umstrittene Rennen, in denen mal die Deutschen, mal die Briten knappe Sieger sind, ja eins, in dem beide gleichzeitig ans Ziel kommen, also in totem Rennen enden — und man erlebt andere Bewerbe, in denen die eine Partei ganz eindeutig überlegen ist. Aber das ist dann jeweils die deutsche Partei gewesen.

Beispielsweise im 200-Meter-Brustschwimmen. Da hat der Engländer Davies gar nichts gegen Sietas zu bestellen, der Unterschied in der Leistung beträgt Klassen, noch dazu, wo Erwin mit 2:43,8 eine Bombenzeit schwimmt; Davies ist am Ziel rund 15 Meter hinter ihm. Und über 100 Meter Rücken geht Schlauch dem begabten jungen Taylor auch auf und davon, 1:08,8 ist eine saubere Leistung, des Thüringers bisher beste auf der 50-Meter-Bahn, und Taylor ist trotz guter Zeit von 1:11,6 weit geschlagen. Auch Erhardt-Weiß hat im Turmspringen seinen Gegner Hodges nie zu fürchten, steht eine ganze Klasse über ihm.

Wasserballsieg mit 9:1 (6:0)

Und erst die Wasserballer! Nein, das hatten wir uns alle anders, viel schwerer vorgestellt. Gegen das Zusammenspiel, das Tempo, die Schußfertigkeit unserer Sieben waren die Engländer vom Start weg einfach nicht da. Angriff und Hintermannschaft schossen in buntem Reigen Tore für Deutschland; bis zur Pause hatten Schulze (2), Schneider (2), Gunst und Strauß schon ein halbes Dutzend fertig, und nachher machten Schneider, Gunst und Strauß noch drei dazu. Bei 8:0 kam England durch Dr. Sutton zum Ehrentor.

Aber die Staffel, die Staffel

Bombenkampf, aufregend, hart, erbittert — und grenzenloser Jubel der Massen über den englischen Handschlagsieg. Keiner unserer Schwimmer schwamm in bester Form, relativ am besten noch Arendt, bei Plath war es verständlich, er hatte schon ein mörderisches 400-Meter-Rennen hinter sich, aber Fischer und Bachmann waren doch frisch — kurz und klein, Fischer ging mit Vorsprung in die Schlußstrecke, wurde von Wainwright geholt und knapp besiegt, 9:26,6 — 9:26,8 die Zeiten.

Plath schlägt Europa

Plath hat nun über 400 Meter Kraul alles geschlagen, was zurzeit die erste europäische Klasse in den Mittelstrecken darstellt, den Schweden Björn Borg, den Ungarn Grof und jetzt auch den Engländer Wainwright. In wunderbarem Kampf holt sich der junge Deutsche im Spurt den knappen, aber sicheren Sieg mit anderthalb Meter Vorsprung. 4:56,4 und 4:57,4 waren die Zeiten dabei.

Im Frauenturmspringen war unsere Meisterin Kapp klar besser als ihre Gegnerin Gilbert, und Inge Schmitz landete über 200 Meter Kraul nach Kampf einen schönen, wenn auch knappen Sieg über Miß Grant, die an Stelle der durch ihre eigene Hochzeit verhinderten Besten Bartle schwamm. Auch hier eine Sekunde Abstand, Inge Schmitz mit 2:40,6 sehr gut.

Niederlage und totes Rennen

Ruth Halbguth mußte die 400 Meter schwimmen, um die tatsächlich beste Deutsche, Inge Schmitz, zu entlasten. Und das ging glatt daneben, wie zu vermuten war; im Spurt war Miß Hinton stärker und kam in 5:48,5 mit rund drei Meter Vorsprung an. — Anny Stolte war als Rückenschwimmerin der Lagenstaffel natürlich einer Frampton nicht gewachsen und setzte ein paar Meter zu. Trude Wollschläger konnte gegen die „butterfly"-Brustschwimmerin Storey nicht viel gutmachen, und Gisela Arendt erreichte gerade noch gleiche Höhe mit der Kraulerin Grant, in totem Rennen kamen beide ans Ziel, 4:00,4 ist keine sonderlich gute Zeit für unsere Länderstaffel.

Deutschland führt 31:21

Da man genau so wertet, wie beim Kampf gegen Ungarn, also 3:1 für den Einzelkampf, 6:2 für jeden Mannschaftsbewerb, hieß es am Schluß des ersten Tages 31:21 für Deutschland. Man hat den Eindruck, als könne es am zweiten Tage, also heute, noch diese oder jene Ueberraschung geben, etwa über 200 und 1500 Meter Kraul bei den Männern, etwa in der Kraulstaffel 4 mal 100 Meter bei den Frauen. Aber warten wir ab, die Kämpfe werden ja im Wasser entschieden!

Drei Deutsche unter zehn Minuten

Training auf dem Nürburgring

WG. **Adenau**, 23. Juli. (Drahtb.) Großer Betrieb herrschte am Freitag auf dem Nürburgring. Das Wetter war weiter kühl und der Wind wehte aus Südwest noch heftiger als am Vortage. Aber Mercedes-Benz, die Auto-Union und die Scuderia Ferrari waren mit allen Fahrern und Wagen auf der Strecke und nutzten diesen Haupttrainingstag weidlich aus. Dabei blieben drei deutsche Fahrer unter zehn Minuten. Bernd Rosemeyer kam schon am Vormittag auf 9:55,2 Minuten (136,9 Stdkm.). Hermann Lang schaffte 10:03 Minuten (136 Stdkm.).

Am Nachmittag waren einige tausend Zuschauer auf der Strecke. Man darf heute schon sagen, daß bei der Gleichwertigkeit der deutschen Fahrer der Sonntag eine Reihe Runden unter zehn Minuten bringt. So drehten vor allem Lang und von Brauchitsch am Nachmittag auf. Lang verbesserte sich auf 9:52,2 Minuten (138,7 Stdkm.), bei mehreren Runden unter 9:55 Minuten! Manfred von Brauchitsch kam nach einer schnellen Startrunde auf 9:55,1 Minuten (137,9 Stdkm.). Schnellster Fahrer war aber wieder Bernd Rosemeyer, der 9:50,2 Min. (139 Stdkm.) schaffte. In den deutschen Ställen ist man sehr zufrieden. Caracciola kam auf 10:04 Min. (135,9 Stdkm.), Richard Seaman auf 10:12,2 Minuten (134 Stdkm.). Erstaunlich schnell war H. P. Müller (Auto-Union) mit 10:13,4 Minuten.

Rudolf Hasse sah man nur einmal im Wagen Hans Stucks auf der Bahn. Stuck selbst schien nicht so recht zufrieden zu sein. Großes Interesse brachte man natürlich den Wagen der Scuderia Ferrari entgegen. Der Amerikaner Joe Thorne fehlte. Nuvolari fuhr mit dem vorjährigen Zwölf-Zylinder-Alfa-Romeo eine Runde in 10:08,4 Minuten. Die anderen kamen kaum unter 11 Minuten.



Bernd erzählt den neuesten Witz: „Habt ihr den schon gehört . . .?"

Unser Schnappschuß vom Training auf dem Nürburgring zeigt Bernd Rosemeyer (ganz rechts), wie er Manfred von Brauchitsch (Mitte) und Rudolf Caracciola den neuesten Witz erzählt. Rudi gefällt die Pointe besonders gut; man sieht's, er hat mächtigen Spaß. Schirner-M.

Mayer und Marzi

Sieger im Florettfechten

WG. **Paris**, 23. Juli. (Drahtb.) Zu einem neuen Erfolge für die italienischen Florettfechter gestaltete sich die entscheidende Runde um die Einzel-Meisterschaft. Gustavo Marzi gewann alle Kämpfe, schlug u. a. den Franzosen E. Gardère 5:3 und sicherte sich damit den Weltmeistertitel.

In der Schlußrunde der Frauen um die Florett-Einzelmeisterschaft errang Helene Mayer (Deutschland) einen überraschend klaren Endsieg vor der Ungarin Frau Elek und der Oesterreicherin Preiß. Helene Mayer erzielte sieben Siege, blieb also in der Endrunde ungeschlagen. Die Zweite der Weltmeisterschaft kam nur auf sechs Siege und wurde von der neuen Weltmeisterin mit 5:3 ausgeschaltet.

Deutschland im Mannschaftsdegenfechten ausgeschieden

Deutschland kam durch einen Sieg über Holland in die Vorschlußrunde, wo es in der stärksten Gruppe von der Schweiz (7:8) und von Italien (5:11) geschlagen wurde und damit ausscheiden mußte. Die Schlußrunde erreichten Italien, die Schweiz, Frankreich und Schweden.

Niederrhein gegen Westfalen

Gaumannschaftskampf der Fechterinnen

Nach Beendigung der Meisterschaftskämpfe im Fechten beginnt für die Anhänger des Waffensportes die Zeit der Freundschaftsbegegnungen, deren Zahl und Bedeutung in diesem Jahre erfreulicherweise größer ist als bisher. Eingeleitet wird die Zeit der Freundschaftsturniere, die fast ausschließlich den Mannschaftskämpfen vorbehalten sind, durch das Treffen der Frauen aus den Gauen Niederrhein und Westfalen am Sonntag in Düsseldorf.

Noch vor wenigen Jahren war ein solcher Kampf eine glatte und einfache Sache für die Fechterinnen vom Niederrhein, bei der allenfalls die Höhe des Erfolges interessieren konnte. Heute haben sich auch die Töchter der roten Erde fechterisch so vervollkommnet, daß mit einem knappen Ergebnis gerechnet werden muß.

Die Gaumeisterinnen von 1936 und 1937, Grasses und Witzel, beide Düsseldorf, Figge, Reichsbahn-Wuppertal, Frau Banaszek-Werden, A. Büngeler-Velbert und Frau Stadelbauer-Düsseldorf, vertreten den Gau 10. Als Ersatz ist Menge (Reichsbahn Wuppertal-West) aufgestellt.

Konze im Zwischenlauf

Beginn der Leichtathletik-Meisterschaften

Olympia-Stadion, 24. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag begannen im Olympia-Stadion die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften mit den Vorläufen der Männer und Frauen über 100 m. Im ersten Vorlauf der Männer sicherte sich der Wuppertaler Konze (SSV.) überlegen den Sieg vor dem Kölner Vogelsang. Konze erreichte die gute Zeit von 10,8 Sekunden. Insgesamt wurden sechs Vorläufe ausgetragen, aus denen die beiden Besten jeweils in den Zwischenlauf kamen. Die beste Vorlaufzeit erzielte Neckermann mit 10,6 Sekunden. Auch der Kölner Vollmert, der 10,7 Sekunden herausholte, war überraschend gut im Schwung. Ausgeschieden sind von bekannten Läufern die Altmeister Lammers und Schein.

Bei den Frauen waren die Vorkämpfe über 100 Meter ebenfalls hart umstritten. Auch hier sicherte sich die Wuppertaler Teilnehmerin, Freitag (BTV.), einen Vorlaufsieg in 12,7 Sekunden und ist am Zwischenlauf beteiligt.

Die Vorläufe über 400 Meter der Männer wurden gleichfalls erledigt. Von den niederrheinischen Teilnehmern behauptete sich nur der Düsseldorfer Kisters. Mosterts-Krefeld und der Wuppertaler Klewer (BTV.) schieden aus.

Frankreich-Rundfahrt vor dem Ende

Bautz an achter Stelle

WG. **Rennes**, 23. Juli. (Drahtb.) Die Frankreich-Rundfahrt nähert sich dem Abschluß, und man kann verstehen, wenn die Müdigkeit sich bei den Fahrern stark bemerkbar macht. Die 243 Kilometer lange 18. Etappe von La Rochelles nach Rennes wurde unterteilt. Zuerst gab es einen Start in Mannschaftsbesetzung nach dem 81 Kilometer entfernten La Roche. Die deutsche Mannschaft blieb ausgezeichnet zusammen und fuhr ein scharfes Tempo. Das Ziel erreichte zuerst der Träger des Gelben Trikots, Lapebie, in 1:59:16 Stunden. Erich Bautz führte als Zwölfter die deutsche Mannschaft in 1:59:50 Stunden ins Ziel.

Die Fahrt über Nantes nach Rennes brachte dann einen Rückschlag. Das Feld blieb geschlossen zusammen. Pech hatte wieder Wendel, den eine Wespe stach. Hauswald blieb bei ihm und führte in wieder an die Hauptgruppe heran. Materialschäden waren diesmal schnell behoben, denn es bestand die Möglichkeit, am Materialwagen die Räder einzutauschen. Auf den letzten Kilometern erst trat der Franzose Choque an und gewann den zweiten Teil der Etappe in 6:00:14 Stunden mit sechs Sekunden Vorsprung von Fréchaut in 6:06:20, Puppo, Cloirec und Braeckeveldt. Der Rest wurde auf den 39. Platz gesetzt, darunter alle deutschen Fahrer.

Im Gesamtergebnis führt Lapebie weiter. Erich Bautz hat sich auf den achten Platz vorgeschoben.

FC. Schwelm zu Gast

Leichtathletik beim SSV. Wuppertal

Die Schwelmer Leichtathleten sind erfreulicherweise sehr rege. Hoffentlich stecken sie mit ihrem Eifer auch die kleineren Wuppertaler Vereine an. FC. Schwelm startete schon in diesem Sommer gegen ETG. und Blau-Gelb. Nun ist SSV. Wuppertal an der Reihe. Im Wuppertaler Stadion werden allerdings die Schwelmer nicht viel Lorbeeren ernten können. Die Elberfelder Mannschaft ist auch ohne Konze, der ja in Berlin bei den Deutschen Meisterschaften weilt, stark genug, einen Sieg zu erringen. Die Jugendmannschaft des SSV. tritt gegen die Jugend des TV. Nächstebreck an.

Festlicher Auftakt in Bayreuth

Der Führer bei der „Parsifal"-Aufführung

Bayreuth, 23. Juli. (Drahtb.) Nach den erhebenden Tagen des Festes der deutschen Kunst in München legt ein neues Ereignis Zeugnis ab von der Größe des deutschen Kunstschaffens und Kunstlebens: In Anwesenheit des Führers haben am Freitag in Bayreuth die diesjährigen Bühnenfestspiele mit der Aufführung des „Parsifal" ihren glanzvollen Anfang genommen.

Der Genius Richard Wagners liegt über dieser Stadt, in der der große deutsche Tonschöpfer die Erfüllung seines Lebenswerkes fand. Wieder hat die alte markgräfliche Residenz ihr schönstes Festgewand angelegt, um für die Bühnenfestspiele einen eindrucksvollen äußeren Rahmen zu schaffen. Mit dem Führer an der Spitze ist eine große Wagner-Gemeinde aus dem Reich und dem Auslande wieder eingetroffen, die alljährlich an der würdigen Kunststätte auf dem Festspielhügel in den unsterblichen Werken des großen deutschen Meisters Beglückung und künstlerisches Erleben findet. 21 Aufführungen sind vorgesehen, und zwar acht „Lohengrin"-Aufführungen, fünf „Parsifal"-Aufführungen und zwei Aufführungen des „Ring des Nibelungen". Wieder hat sich unter der Oberleitung von Frau Winifred Wagner, der Hüterin des Wagner-Erbes, das bewährte Dreigestirn der vorjährigen Festspiele zusammengefunden: Generalintendant Staatsrat Heinz Tietjen, der für die Gesamtinszenierung verantwortlich ist und zugleich sämtliche „Lohengrin"-Aufführungen dirigiert, Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler, der überragende Dirigent der „Parsifal"- und der „Ring"-Aufführungen, und Professor Emil Preetorius, der Leiter des gesamten Bayreuther Ausstattungswesens, zu dem sich in diesem Jahre als Bühnenbildner für die Neuinszenierung des „Parsifal" Wieland Wagner, der Enkel des Altmeisters, gesellt.

Den freudigen Auftakt für die Aufführung bildete die Fahrt des Führers vom Hause Wahnfried zum Festspielhügel vor den Toren der Stadt. Zu beiden Seiten der Straße hatten sich zu vielen Tausenden die Einwohner Bayreuths und der bayrischen Ostmark versammelt, um den Führer mit jubelnden Heilrufen begeistert zu grüßen. Am Fürstenportal des Festspielhauses hieß die Herrin des Hauses und Hüterin des Wagner-Erbes, Frau Winifred Wagner, den Führer willkommen.

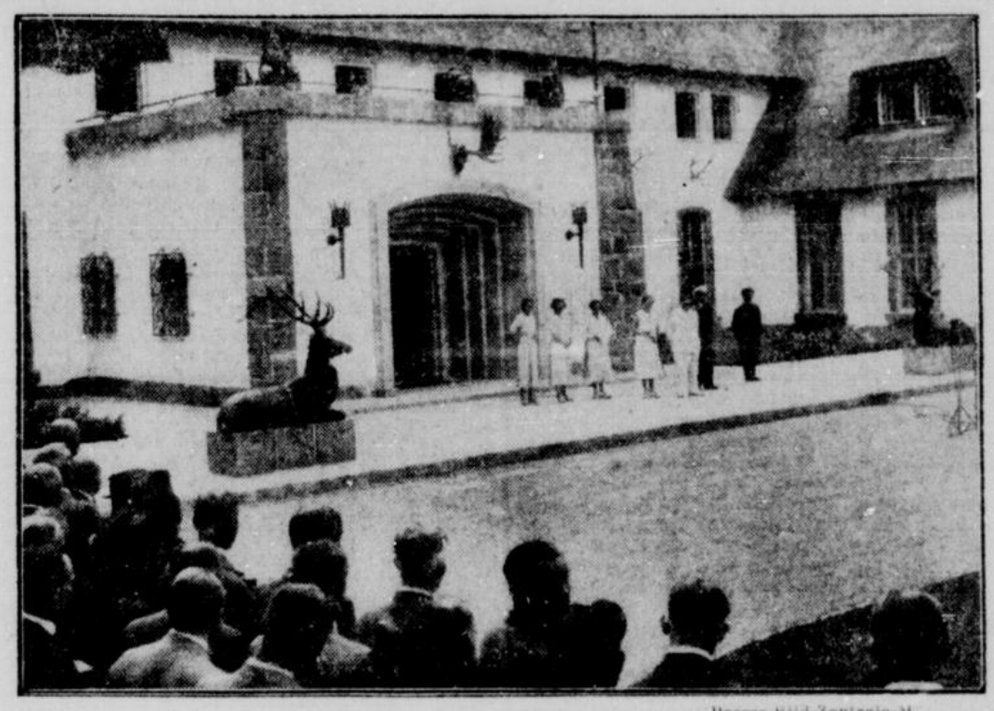
In sichtlicher Spannung hatte die versammelte Kunstgemeinde, die das Festspielhaus bis auf den letzten Platz füllte, das Eintreffen des Führers erwartet. Als der Führer seine Loge betrat, grüßten ihn die Anwesenden mit erhobener Rechten. Neben dem Führer nahmen in der Loge Frau Winifred Wagner mit Fräulein Verena Wagner und Reichsminister Dr. Goebbels Platz.

Dann schlug Richard Wagners weihevolles Werk „Parsifal" die versammelte Kunstgemeinde in seinen Bann.

Unter der großen Zahl der Ehrengäste sah man u. a. die Reichsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, Dr. Schacht, Dr. Frank, Kerrl und Ohneforge, die Reichsleiter Bormann, Bouhler, Dr. Dietrich, Staatssekretär Dr. Meißner, Obergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Wächtler, Herzog Karl Eduard von Koburg-Gotha, Prinz August Wilhelm, Ministerialdirektor Hanke, Reichsbildberichterstatter Hoffmann, Direktor Werlin und Dr. Brandt.

*

Ueber die Aufführung wird unser nach Bayreuth entsandter Musikberichterstatter noch ausführlich berichten. Die Schriftleitung.



Presse-Bild-Zentrale-M.

Feierliche Schlüsselübergabe im Waldhof Karinhall

In der Schorfheide wurde soeben der Waldhof Karinhall fertiggestellt, der in den Sommermonaten die Dienststelle des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring und seiner engsten Mitarbeiter darstellt. An der Schlüsselübergabe beteiligten sich auch sämtliche am Bau beschäftigt gewesenen Arbeiter, denen der Ministerpräsident seinen Dank aussprach.



Offiziere erhalten wieder eine Feldbinde

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres wurde, wie gemeldet, für die Offiziere die Feldbinde wieder eingeführt, die in der Vorkriegszeit zur Offiziersuniform getragen wurde. Die neue Feldbinde wird zum Parade- und Meldeanzug sowie zum Dienstanzug in den Fällen getragen, in denen die große Ordensschnalle vorgeschrieben ist. Ferner wird sie zum großen Gesellschaftsanzug getragen. Scherl-Bilderdienst-M.

Von der Universität Bonn

Bonn, 24. Juli. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat dem ordentlichen Professor der Universität Berlin, Dr. Karl August Eckhardt, mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 ab eine planmäßige Professur für Germanische Rechtsgeschichte, Deutsches Familienrecht und -Forschung an der Universität Bonn verliehen. Professor Dr. Eckhardt wurde gleichzeitig zum Direktor des Juristischen Seminars der Universität Bonn ernannt.

Preiswerte Angebote

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 75 cm breit ..... Meter **28** ₰

Rohnessel ca. 160 cm breit, für Bettwäsche, Mtr. 95, 82, **75** ₰

Haustuch ca. 150 cm breit, gute Qual., für Bettücher ... Mtr. 1.55, 1.30, **1.10**

Streifen-Damast ca. 130 cm breit, strapazierf. Qual., Meter 1.65, 1.45, **1.15**

Blumen-Damast ca. 130 cm breit, schöne Qualitäten., Meter 2.25, 1.75, **1.45**

Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute Wäscheware ..... Meter 58, 49, **45** ₰

Linon ca. 80 cm breit, für Kissenbezüge ..... Meter 75, 68, **55** ₰

Linon ca. 130 cm breit, für Bettwäsche ..... Meter 1.25, 1.05, **85** ₰

Chiffon ca. 160 cm breit, kräftige Qual. ..... Meter 1.40, **1.20**

Küchen-Handtuch blau kar., 58/90 cm ..... Stück **48** ₰

Gerstenkorn-Handtuch 55/100 cm ..... Stück 55 48, **42** ₰

Trockentücher 55/75 cm, gutes Reinleinen ..... Stück **50** ₰

Trockentücher 55/55 cm, rot kariert ..... Stück **24** ₰

Aus unserer Stoff-Abteilung

Mörtelkrepp ca. 95 cm breit, solide Kleiderqual., in großem Farbsortiment ..... Meter **1.95**

Mattkrepp-Druck ca. 95 cm breit, in hübschen Blumenmustern, für das duftige Kleid ..... Meter **1.45**

Bemberg-Toile-Streifen ca. 80 cm breit, für sportliche Kleider und Blusen ..... Meter **98** ₰

Georgette-Biese ca. 95 cm breit, solide Kleiderqualität, grün/weiß, tinte/weiß, mar/weiß, schw./weiß ..... Meter **1.95**

Piqué-Druck ca. 95 cm breit, hochwertige Qualität, für das solide Kleid ..... Meter **1.95**

Karos gewebt und gedruckt, ca. 95 cm breit, solide kunst-eidene Qualität ..... Meter **95** ₰

Flamenga-Druck ca. 95 cm breit, schw./weiß, mar/weiß, die beliebten Frauenmuster ..... Meter **1.75**

Piqué einfarbig ca. 95 cm breit, gute kunsts. Qual., für die sportliche Kleidung ..... Meter **1.95**

Crêpe-Satin-Relief ca. 95 cm breit, schwarz und hellblau, schwere kunstseidene Qualität ..... Meter **1.95**

Taffet ca. 80 cm breit, Kunstseide, nur schwarz ..... Meter **95** ₰

Kleider-Charmeuse ca. 140 cm breit, in aparten Streifenmustern ..... Meter **1.75**

Kunsts. Panama ca. 70 cm breit, in vielen schönen Mustern ..... Meter **55** ₰

Vistra-Muslin ca. 70 cm breit, der beliebte Sommerstoff, in Blumen- und Streifenmustern ..... Meter **75** ₰

Sport-Karo Leinen imit., ca. 70 cm breit, für Kostüme und Kleider ..... Meter **1.45**

Vollvoile, bedruckt ca. 90 cm breit, solide Qualität, für das praktische Kleid ..... Meter **78** ₰

Baumwoll-Muslin ca. 70 cm breit, der solide Waschstoff, in vielen Mustern ..... Meter **58** ₰

Pyjama-Popeline ca. 80 cm breit, kräftige Qualität, moderne Streifenmuster ..... Meter 1.25, **85** ₰

Trachten-Kretonne ca. 80 cm breit, für Haus-, Garten- und Wanderkleide ..... Meter **68** ₰

Beachten Sie unsere Schaufenster am Wall und Schlössersgasse

Frottier-Handtuch weiß gestreift, 45/90 ..... Stück 48 ₰, **45** ₰

Klischan

Taffet, gemustert ca. 90 cm breit, hochwertige Qualität ..... Meter **1.95**

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Wuppertal-E., Döppersberg 2.

Unverständliche Einmischungsversuche

Die Botschaft der Oxforder Weltkirchenkonferenz an die Deutsche Evangelische Kirche

Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Die Weltkirchenkonferenz in Oxford hat eine Botschaft an die Deutsche Evangelische Kirche beschlossen, zu deren Einführung der Lordbischof von Chichester das Wort ergriff. Er hob zunächst die furchtbare Lage der Kirche in Rußland hervor. Bei seinen Darlegungen über die Abwesenheit der Delegation der Deutschen Evangelischen Kirche gedachte er des Heimganges des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Generalsuperintendenten D. Zoellner. Er betonte die Tatsache, daß Dr. Simons im Kampf gegen Versailles gestanden habe; er machte auf die Unterlassungssünden gegenüber den Nöten Deutschlands aufmerksam und wies auf die wertvollen Bestrebungen hin, die das deutsche Volk während der vergangenen vier Jahre unternommen habe, und auf die Hingabe, mit der es an der Neuordnung seines Lebens arbeite. Der Lordbischof sprach den dringenden Wunsch aus, daß der Kirchenkonflikt beendet werde, und forderte eine Verkündigung in voller Freiheit. Diese Botschaft solle lediglich kirchlichen Charakter tragen. In der Erklärung wird die Abwesenheit der Delegation der Deutschen Evangelischen Kirche bedauert und auf die angeblichen Schwierigkeiten der Kirche bei ihrer Verkündigung (!) hingewiesen. Es wird dabei auch der römisch-katholischen Kirche gedacht und der Hindernisse, die angeblich der christlichen Jugenderziehung entgegenstünden. (!) Die Botschaft schließt mit einem feierlichen Gelöbnis der Glaubensverbundenheit. Es wurde beschlossen, diese Botschaft der Deutschen Evangelischen Kirche durch eine Delegation zu überbringen und über die Fortschritte der Oxforder Konferenz Bericht zu erstatten.

*

Während es eine Zeitlang schien, als ob man in Oxford größere Scharten gegenüber Deutschland vermeiden würde, haben sich nun doch in den vorliegenden Resolutionen Tendenzen bemerkbar gemacht, die eine deutliche Spitze gegenüber dem Deutschen Reich enthalten. Den Beschluß, eine Delegation nach Deutschland zu entsenden, stehen wir gelassen gegenüber und enthalten uns vorerst einer Stellungnahme, da noch nicht ersichtlich ist, wie die Kommission ausgewählt wird und welche fest umrissenen Aufgaben sie erhält. Allerdings ist uns das Auftreten und das System der internationalen Kontrollen aus der politischen Vergangenheit so deutlich in Erinnerung, daß wir ein derartiges Unternehmen sehr skeptisch beurteilen.

Überaus merkwürdig berührt auch der in Oxford gefaßte Plan, einen „Weltrat der Kirchen" zu schaffen, der alle fünf Jahre zusammentreten soll. Wird diesem Rat etwa die Aufgabe eines kirchlichen Völkerbundes zuteil werden, in dem die anglikanische und die amerikanische Gruppe dominieren? Soll hier das alte Spiel, das uns von Genf aus bekannt ist, wiederholt werden? Das würde ein eindeutiges Eindringen der politischen Sphäre in die Angelegenheiten der Kirche bedeuten. Damit wäre nur aus dem ökumenischen Gedanken einer geistigen Fühlungnahme zwangsläufig eine organisatorische Angelegenheit geworden, ein internationaler kirchenpolitischer Apparat, der sich nur zum Schaden der einzelnen Kirchen auswirken kann. Hat man so wenig aus der unfruchtbaren politischen Arbeit des Genfer Völkerbundes gelernt, daß man ihn auf kirchlichem Gebiet nachzuahmen versucht? Es steht zu erwarten, daß sich alle kirchlichen Kreise in Deutschland diesem merkwürdigen Treiben fernhalten. Die Kirche des Landes Luthers kann unmöglich die Rolle einer Sektion einer internationalen Kirche spielen, die ihre Befehle von einer auswärtigen Stelle entgegennimmt.

Ebensowenig kann man Verständnis für das in der Entschließung zum Ausdruck kommende Liebäugeln mit dem politischen Katholizismus aufbringen. Man glaubt in diesen Kreisen, die Totalität des modernen Staates bekämpfen zu müssen, ist aber anderseits entschlossen, sich dem Totalitätsanspruch des politischen Katholizismus stillschweigend zu fügen.

Scharf zurückgewiesen werden muß aber, daß im Zusammenhang mit einer Botschaft an die Deutsche Evangelische Kirche von der kirchlichen Lage in Sowjetrußland die Rede ist. Wo werden in Deutschland Kirchen zerstört und Geistliche ermordet, wie das in tausenden Fällen in Sowjetrußland geschah? Wenn der Staat sich allerdings dagegen wehrt, daß die Gottesdienste zu politischen Hetzreden mißbraucht werden, so ist er sich bewußt, damit die wahren Interessen der Kirchen im Sinne einer reineren Religiosität zu vertreten. Die Erklärung zugunsten der sogenannten Bekenntnisfront wirkt somit nicht nur als eine Sympathieerklärung für eine einzelne kirchenpolitische Gruppe, sondern stellt auch eine tendenziöse und unwahrhaftige Verzerrung der Tatsachen dar. Dabei muß betont werden, daß die vom Lordbischof erwähnten Dr. Simons und Dr. Zöllner dieser Gruppe nicht angehörten.

Bei der Abfassung der vorliegenden Resolutionen haben sich die Kirchenvertreter in Oxford sehr weit von der Aufgabe ihrer Kirchen entfernt. Die Beschlüsse von Oxford haben den Gedanken einer ökumenischen Zusammenarbeit schwer geschädigt. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß sie auch in manchen Punkten, z. B. in der Würdigung der Aufbauarbeit des deutschen Volkes, ein leider unvollkommenes Bemühen um das Verständnis für die Lage Deutschlands erkennen lassen.

Einspruch der deutschen Freikirchen

London, 23. Juli. (Drahtb.) Die Vertreter der deutschen Freikirchen auf der Weltkirchenkonferenz haben eine Erklärung an den Geschäftsausschuß abgegeben, in der es u. a. heißt:

„Die evangelischen Freikirchen in Deutschland sind dankbar für die uneingeschränkte Freiheit der Verkündigung des Evangeliums von Christo und für die Gelegenheit, die sie in Deutschland haben, ihren Dienst in Evangelisation, Seelsorge, sozialer Fürsorge und Gemeindeaufbau tun zu können.

Dem in der Deutschen Evangelischen Kirche ausgebrochenen Kirchenstreit gegenüber haben sich die evangelischen Freikirchen von Anfang an neutral verhalten. Sie leiden aber selbstverständlich innerlich mit unter den Folgen des Konflikts.

Wir sind mit der großen Hoffnung nach Oxford gekommen, daß die Weltkirchenkonferenz ein Wort der Hilfe finden werde und in der Welt Verständnis für die Gesamtlage in Deutschland wecken und den Weg zu dem langersehnten Frieden bahnen werde. Wir sind aber der Überzeugung, daß die „Botschaft an die Deutsche Evangelische Kirche" in der von der Konferenz angenommenen Form einen solchen Mittlerdienst nicht leisten kann, daß sie im Gegenteil geeignet ist, Gegensätze zu verschärfen, zumal in einer uns befremdenden Weise auch die römisch-katholische Kirche in die Botschaft einbezogen wurde.

Insbesondere sehen wir uns nach sorgfältiger Prüfung des Textes, der uns leider erst während der Sitzung zugänglich gemacht wurde, genötigt, zu erklären, daß wir nicht zustimmen können."

Auf der Weltkirchenkonferenz in Oxford hielt

der deutsche Methodistenbischof Melle

am Donnerstag eine Rede, in der er energisch den deutschen Standpunkt in der Kirchenfrage zum Ausdruck brachte. Bischof Melle führte u. a. aus:

„Viele waren erstaunt, Vertreter deutscher Kirchen hier zu finden, da am ersten Tag unserer Konferenz der Eindruck entstanden war, als hätte überhaupt niemand von Deutschland kommen können. Nun, Sie haben gesehen, daß wir hier sind, und vielleicht ist schon diese Tatsache ein Beitrag zu dem Kapitel „Kirche und Staat" in Deutschland.

Oft wurde ich in diesen Tagen gefragt: „Wie ist denn eure — der Freikirchen — Stellung zum nationalsozialistischen Staat?" Darauf kann ich nur antworten, daß die in der Vereinigung evangelischer Freikirchen zusammengeschlossenen Kirchen (Baptisten, Methodisten, Evangelische Gemeinschaft und der Bund freier evangelischer Gemeinden) dankbar sind für die volle Freiheit der Verkündigung des Evangeliums Christo und für den Dienst in Evangelisation, Seelsorge, sozialer Fürsorge und Gemeindeaufbau. Sie haben die nationale Erhebung des deutschen Volkes als eine Tat göttlicher Vorsehung betrachtet, ihre Gemeinden in den kritischen Tagen des Umbruchs auf die grundlegenden Werke des Apostels Paulus über die Stellung der Christen zum Staat im Römer 13 hingewiesen und sie ersucht, in treuer Fürbitte für die Obrigkeit anzuhalten. Mit der Fürbitte haben wir den Dank verbunden, daß Gott in dem Führer einen Mann gesandt hat, dem es gegeben war, die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland zu bannen und ein 67-Millionen-Volk vom Abgrund der Verzweiflung, an den es durch Weltkrieg, Vertrag von Versailles und dessen Folgen geführt worden war, zurückzureißen und ihm an Stelle der Verzweiflung einen neuen Glauben an seine Sendung und seine Zukunft zu geben. Ich wünschte zu Gott, die Kirchen hätten nicht versagt!

In dem Konflikt, der in den deutschen Volkskirchen selbst ausbrach über die Frage, wie man die 27 Volkskirchen in eine Reichskirche zusammenschließen könnte, blieben wir neutral, auch als der Konflikt später eine andere Richtung annahm. Wir stellten uns auf keine Seite der streitenden Parteien. Wir litten und leiden aber selbstverständlich innerlich mit unter den Folgen des Konflikts und beugen uns mit den Brüdern anderer Kirchen und allen ernsten Christen wegen der Versäumnisse der Christen, die zu solch einem Konflikt führten. Wenn in irgendeiner Zeit, dann hätte jetzt ein geeinter Protestantismus eine Rolle gehabt. Wir glauben aber, daß auch aus diesem Ringen eine heilsame Frucht hervorwachsen wird, auch in dem Verhältnis zwischen „Kirche und Staat" im Dritten Reich."

Auch altkatholische und russisch-orthodoxe Kirche protestieren

London, 23. Juli. (Drahtb.) Nachdem die Vertreter der deutschen Freikirchen auf der Weltkirchenkonferenz in Oxford Protest gegen die von der Konferenz beschlossene Botschaft an die Deutsche Evangelische Kirche eingelegt haben, sind ähnliche, sehr bestimmt gehaltene Protesterklärungen nun auch von der altkatholischen Gesamtkirche und der russisch-orthodoxen Kirche im Ausland abgegeben worden.

Professor Dr. Rev. Keußen als Delegierter der altkatholischen Kirche und Bischof Seraphim als Delegat der Bischofssynode der russisch-orthodoxen Kirche im Ausland haben folgendes erklärt:

„In der allgemeinen Delegiertenversammlung wurde die Botschaft der Weltkonferenz, die sich mit der deutschen Kirchenfrage befaßt, verlesen und genehmigt. Es war den Unterzeichneten nach Lage der Sache, zumal der Wortlaut der Botschaft den Konferenzmitgliedern zuvor nicht bekanntgegeben worden war, nicht möglich, gegen ihre Fassung Widerspruch zu erheben. Es liegt uns fern, allen christlichen Brüdern, die um ihres Glaubens und ihres Bekenntnisses willen leiden, unser Mitgefühl zu versagen.

Wir müssen aber Widerspruch erheben, wenn in diesem Zusammenhang auch die römisch-katholische Kirche in Deutschland als eine Kirche genannt wird, die um ihres Glaubens willen zu leiden habe. Diese Erklärung erscheint uns monströs angesichts der Tatsache, daß die Strafverfolgungen, die insbesondere Mitglieder geistlicher Genossenschaften in dieser Kirche sich zugezogen haben, durch schwerste sittliche Vergehen bedingt waren von solcher Art, daß sie unter Christen nicht einmal genannt werden sollten.

Auch scheint es uns nicht angemessen, die Absicht bestimmter Kreise, die christliche Lehre und Kirche zu bekämpfen und womöglich zu zerstören, als eine allgemeine hinzustellen, dies um so weniger, als noch vor wenigen Wochen ein Erlaß des Reichsjugendführers die religiöse und kirchliche Unterweisung der heranwachsenden Jugend sicherzustellen versucht.

Unter diesen Umständen ist es uns, wie wir erklären müssen, nicht möglich, uns der Botschaft der Konferenz anzuschließen."

Der Delegierte der altkatholischen Kirche, Professor Dr. Keußen, hat dem geschäftsführenden Ausschuß der Konferenz eine Mitteilung zugehen lassen, in der er auf das Verfahren hinweist, nach dem die Entschlüsse und abschließenden Berichte zustandekommen. Sie führe zu Folgerungen, die es ihm unmöglich machten, sich an den bevorstehenden Abstimmungen noch zu beteiligen, denn auf Grund des beobachteten Verfahrens werde am Ende ein Bericht herausgegeben und zur Annahme empfohlen, dem wenigstens die Mitglieder, die aus einem anderen politischen Lebenskreis und aus einer andersgerichteten theologischen Denkweise kommen wie die Mehrheit der Versammlung, nur mit schweren Bedenken zur Kenntnis nehmen könnten. Sie stießen auf Urteile und Folgerungen, die sie innerlich ablehnen müßten.

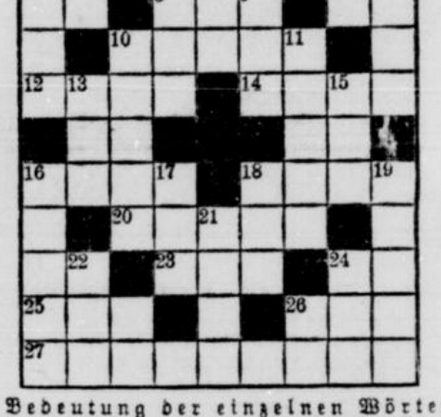
Goldschatz von Panama ein Märchen?

Panama-Stadt, 23. Juli. (Drahtb.) Die sogar amtlich bestätigte Entdeckung eines Goldschatzes im Werte von 3 Millionen Dollar hat plötzlich eine geheimnisvolle Wendung genommen. Der zum Schutz des Goldes abgesandte Polizeichef, Oberst Pino, teilte dem Präsidenten von Panama mit, daß der Franzose Bonsteck, einer der drei Finder, der die Polizei zur Fundstelle geführt hatte, dort unerwartet Selbstmord begangen habe. In Panama wird angenommen, daß Pino, der am Donnerstag aus David, der Hauptstadt der Provinz Chiriqui, über den Fund telegraphisch berichtet hat, sich nicht vorher von der Wahrheit überzeugt, sondern die Berichte des Gouverneurs und zweier Polizeioffiziere als wahr unterstellt hat. Das Geheimnis wird dadurch noch größer, daß der zweite Finder, ein Amerikaner namens Thorpe, auf Befragen jede Kenntnis von Schätzen bestritten hat. Der dritte Finder, angeblich ein Deutscher namens Anton Hill, ist spurlos verschwunden.

Der Präsident von Panama ordnete eine gründliche Untersuchung an, da immer noch die Möglichkeit besteht, daß der Goldschatz illegal abtransportiert wurde.

Rätsel-Ecke

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der einzelnen Wörter

a) von links nach rechts: 1 Soldat, 6 Sentblei, 7 Nachtvogel, 8 Getränk, 10 europäische Hauptstadt, 12 mathematischer Begriff, 14 großer Raum, 16 Gestalt aus einer Wagneroper, 18 Münze, 20 weiblicher Vorname, 23 Eigenschaft, 25 griechische Göttin, 26 Hinweis, 27 Vermummung;

b) von oben nach unten: 1 Stadt in Schlesien, 2 europäische Hauptstadt, 3 Blutgefäß, 4 Gemeinschaft, 5 russische Münze, 8 Bodensenkung, 9 Gefrorenes, 10 Entwicklungsstufe, 11 der Böse, 13 Fisch, 15 Vogel, 16 Geschwür, 17 Hochgebirgswiese, 18 germanisches Getränk, 19 Kopfbedeckung, 21 Vergrößerungsglas, 22 ausgestorbener Riesenvogel, 24 Teil des Auges.

Lösung des Rätsels in der Dienstag-Nummer

*

Lösung aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Ute, 4 Krone, 6 Leipzig, 8 Hel, 9 Lab, 11 Able, 12 Ebro, 13 Man, 15 Ode, 16 Remonte, 19 Regie, 20 Tal: — b) 1 Ural, 2 Topf, 3 Enz, 4 Kellner, 5 Eilbote, 6 Lehar, 7 Garde, 8 Ham, 10 Boe, 14 Toga, 17 Met, 18 Nil.

RUNDFUNK

Reichssender Köln

455.9 Meter

Montag den 26. Juli

5.50: **Morgenlied. — Wetterbericht für den Bauer.**
5.55: Von Stuttgart: **Leibesübungen. — Wiederholung der 2. Abendnachrichten.**
6.30: Von Frankfurt: **Frühkonzert.** Blankenburg: Gladiatoren-Marsch. — Heuberger: Opernball-Walzer. — Strauß: Der lustige Krieg, Ouvertüre. — Mahr: Giardas. — Darcdosi: Romanze. — Winkler: Sizilianisches Ständchen. — Boieldieu: Die weiße Dame, Ouvertüre. — Löhr: Herbstmorgen, Walzer. — Urbach: Griegerinnerungen. — Wullerian: Russischer Tanz. — Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.
7.00: Von Frankfurt: **Nachrichten.** — Anschl. aus Köln: **Morgenlied.** — **Morgenruf.**
8.00: **Zeit, Wetter, Wasserstand.** — **Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenturnen.**
8.30: Von Breslau: **Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert** des Musikzuges des Marinesturmbannes I 1/33. — Leuschner: Matrosen auf See, Marsch. — Löhr: Märchenwalzer. — Riel: Der Geist von Potsdam, Marsch. — Stephanie: Freiheits-Ouvertüre. — Kutsch: Paraphrase über „Volk ans Gewehr". — Teichert: Königsgrenadiere, Marsch. — Stiwedel: Liedmelodien. — Wöhlert: Mannverbilder, Marsch. — Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — Stork: Der Hochzeitszug des Maharadscha. — Reindel: Elfer-Marsch.
Dazwischen: 9.00: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.**
9.30: **Kleine Zwischenmusik.** Schallplatten.
9.45: **Zeit, Nachrichten, Wasserstand.**
10.00: **Was brachte der Sportsonntag?** Richard Heinemeyer.
11.55: **Wetterbericht für die Landwirtschaft.**
12.00: **Die Werkpause. Was sich die arbeitenden Volksgenossen des Sendegebiets wünschen.**
13.00: **Mittagsmeldungen. — Glückwünsche.**
13.15: Von Hamburg: **Schloßkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. Schmalstich: Amor und Psyche, eine Liebesgeschichte in fünf Bildern: Annäherung, Liebeswalzer, Zwiegespräch, Spaziergang, Streit und Versöhnung. — a) v. Soien: Komm, wir wollen Erdbeeren pflücken (Hebbel). Lied im Volkston b) Künneke: Du nur bist das Glück meines Lebens, aus „Die Vielgeliebte". — Trigo: Esmiralda, Ballett-Suite: Andante, Zigeunertanz, Langsamer Walzer, Finale. — Zwei Operettenlieder: a) Kollo: Ein Märchenglück, aus „Drei alte Schachteln"; b) Lehar: Liebe, du Himmel auf Erden, aus „Paganini". — Pachernegg: Bauerngalopp.
14.00: **Mittagsmeldungen.**
14.15: Vom Deutschlandsender: **Allerlei von zwei bis drei.**
15.00: **Kinder hört zu: Wir erzählen von den Elfen im Rosenbusch.**
15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
16.00: Von der Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf: **Promenadenkonzert.** Es spielt das Ausstellungsorchester. Eysoldt: Schaffendes Volk, Ausstellungsmarsch. — Rossini: „Aschenbrödel" Ouvertüre. — Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — Stieberitz: Fackeltanz. — a) Schmidt: Amorettenparade; b) Ohlsen: Liebesständchen. — Löhr: Konzertstück über das Lied „Santa Lucia". — Joh. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron".
17.00: **Neue Gedichte von Hans Friedrich Blunck.**
17.20: **Der Bielefelder Kinderchor singt.** Einlage: **Tanz aus einer Erbsenschale.** Ein Märchen von Hans Christian Anderlen.
17.45: **Die Höfe in der Riege.** Funkbericht aus dem Kreis Melle. Sprecher: Dr. Karl Holsamer.
18.00: **Fröhlich klingt's zur Sommerszeit.** Eine Volksliedstunde.
18.45: Von Königsberg: **Klingende Farben.** Leuchtendes Spiel, klingende Farben verbrauchen nicht viel, und wie uns im Leben der Wechsel entzückt, so sind wir bald ernsthaft bald heiter beseelt. Es ziehn durch den Äther in schwingenden Reih'n klingende Farben, die uns erfreu'n.
19.50: Von Breslau: **Zeitfunkvorschau** auf das 2. Deutsche Sängerbundesfest 1937 in Breslau.
20.00: **Erste Abendmeldungen.**
20.10: **Die Westdeutsche Wochenschau.**
21.00: **Barnabas von Geczy spielt — Herbert Ernst Groh singt!** Schallplatten.
22.00: **Zeit, Wetter, Nachrichten.**
22.20: Vom Internationalen Programmaustausch: **4. Internationales Flugmeeting in Zürich.** Start zum internationalen Alpenrundflug und die internationale Höhenflugkonkurrenz.
22.30—24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Das Westdeutsche Kammerorchester.

Sommer-Schluß-Verkauf
Beginn Montag
Ostwald & Silberberg W.-Elberfeld Adolf-Hitler-Str. 35
Sommerstoffe Meter ... 45, 35 ₰
Zellwolle Meter 80, 75, 55 ₰
Seidenstoffe einfarbig und Drucks 95 cm breit, Met. 1.75, 1.45, 1.15
Sportstoff 145 cm brt., Met. 1.95
Mantelstoffe 140 cm breit, Wolle Met. 3.90, 2.95, 2.45
Herrenhemden angestaubt 1.95
Knabensportshemden angestaubt 1.45
Herren- u. Sportstoffe gut. Qual., Met. 6.95, 4.90

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 172 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag/Sonntag, 24./25. Juli

Die Hapag- und Nordlloyd-Prospekte

Zur Wieder- und Neu-Börsenzulassung der Aktienkapitalien

Wie wir bereits gestern berichteten, sind an der Berliner Börse und gleichzeitig auch in Hamburg und in Frankfurt a. M. nunmehr zusammen 90 Mill. RM. Stammaktienkapitalien der Hapag und des Norddeutschen Lloyd zugelassen worden. Es handelt sich einmal um

45 Mill. RM. Hapag-Stammaktien

Davon betreffen 10,64 Mill. RM. eine Wiederzulassung infolge Kapitalherabsetzung und die übrigen 34,36 Mill. RM. eine Neueinführung. Die oHV. vom 17. Juni 1936 hatte das AK. bekanntlich im Verhältnis von 5:1 auf 12,01 Mill. RM. herabgesetzt und auf 46,37 Mill. RM. wieder erhöht. Außer den jetzt börsenfähig gewordenen Stammaktien bestehen nach der Börsenkundmachung noch 1,37 Mill. RM. Vorzugsaktien, die von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Schlesischen Dampfer-Compagnie-Berliner Lloyd AG. gegen Barzahlung bzw. im Austausch gegen deren Vorzugsaktien übernommen worden sind.

Das Stimmrecht dieser Vorzugsaktien wird nach den Vorschriften des Aufsichtsrats der Hapag ausgeübt. Das gleiche gilt umgekehrt für die Ausübung des Stimmrechts der im Austausch erhaltenen Vorzugsaktien. Die Vertragsparteien haben auf Dividendenzahlung gegenseitig verzichtet. Die Aufsichtsratvergütungen (4000 RM. für den Vorsitzer des Aufsichtsrats, je 3000 RM. für seine Stellvertreter und je 2000 RM. für die übrigen Aufsichtsratmitglieder) werden, solange eine Dividende nicht verteilt wird, unter Geschäftsunkosten verrechnet und für 1936 mit 64 000 RM. insgesamt angegeben. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat auch von der Ermächtigung, für besondere Arbeiten einzelner seiner Mitglieder Vergütungen zu vereinbaren, Gebrauch gemacht.

Die Dividendenvorrechte

Bei der Gewinnverteilung wird zunächst die gesetzliche Rücklage mit 5 Prozent solange berücksichtigt, bis sie 10 Prozent des Grundkapitals erreicht hat. Dann erhalten vorab die mit 30fachem Stimmrecht ausgestatteten 100 000 RM. Vorzugsaktien 5 Prozent Dividende, und zwar zuerst für das Geschäftsjahr 1920. Nach diesen Nachzahlungen erhalten die mit zweifachem Stimmrecht ausgestatteten 1,0 Mill. RM. Vorzugsaktien zunächst für das Geschäftsjahr 1931 eine Vorzugsdividende von 6 Prozent. Sodann bekommen die mit vierfachem Stimmrecht ausgestatteten 270 000 RM. Vorzugsaktien zunächst für das Geschäftsjahr 1927 eine Vorzugsdividende von 4 Prozent. Erst dann erhalten die Stammaktionäre eine Dividende bis zu 4 Prozent und nach 6 Prozent Aufsichtsratstantieme gegebenenfalls weitere Dividenden. Aus der Abwrackhilfe des Reichs hat die Gesellschaft in den Jahren 1932 und 1933 3,12 Mill. RM. erhalten, die erst dann zurückgezahlt zu werden brauchen, wenn ein angemessener Gewinn erzielt und ein Gewinn verteilt wird. Der Dienst zwischen Hamburg und New York ist der Hamburger Nordatlantik-Dienst G. m. b. H., Hamburg, bis Ende 1939 übertragen worden. Bei Rückgabe des Dienstes an die Hapag ist die Nordatlantik-Dienst G. m. b. H. bis zur Höhe der ihr entstandenen Verluste in Höhe von 50 Prozent an demjenigen Reingewinn beteiligt, den die Hapag nach der Rückübernahme aus diesem Dienst erzielt.

50 Mill. RM. Schiffsbauaufträge

Die Hapag hat nachstehende Neubauten in Auftrag gegeben: 1 Zweischraubenfracht- und Fahrgastschiff mit 13 100 BRT., 1 Schwesterschiff des Frachtmotorschiffs „Wuppertal" mit 6740 BRT., 2 Zweischraubenfrachtschiffe von je 8900 BRT., 2 Frachtmotorschiffe mit je 6300 BRT., 1 Frachtmotorschiff mit 5600 BRT., 3 Frachtmotorschiffe mit je 4500 BRT., 1 Seebäderneubau mit 2500 BRT., insgesamt mit einem Aufwand von 50 Mill. RM. Der Geschäftsgang zeige in den ersten fünf Monaten des neuen Jahres eine Besserung im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Ueber das zu erwartende Ergebnis für 1937 lassen sich Voraussagen noch nicht machen.

Bei den börsenfähig gewordenen 45 Mill. RM. Stammaktien des

Norddeutschen Lloyd

handelt es sich, laut Börsenkundmachung, um 9,87 Mill. RM. wieder zugelassene Aktien infolge der Kapitalherabsetzung und im übrigen um eine Neueinführung. Die HV. vom 16. Juni 1936 hatte bekanntlich das AK. auf 11,53 Mill. RM. herabgesetzt und im Anschluß daran auf 46,66 Mill. RM. wieder erhöht. Nicht zur Börse zugelassen sind die 1,66 Mill. RM. Vorzugsaktien mit 132 800 Stimmen, während die Stammaktien über 450 000 Stimmen verfügen. Die Vorzugsaktien befinden sich im Besitz dreier der Gesellschaft nahestehender Kreditinstitute. Sie haben einen Vorzugsanspruch auf 6 Prozent Dividende sowie auf Nachzahlung von etwaigen Dividendenrückständen vom Tage der Vollzahlung an. Zur Zeit ist die Dividende auf nominal 566 000 RM. seit 1. Jan. 1931 und auf die restlichen nominal 1,09 Mill. RM. seit 1. Januar 1936 rückständig. Die zur Befriedigung eines bis zum 1. 5. 1943 befristeten Optionsrechtes der Inhaber von konvertierten Dollarschuldverschreibungen beschlossene Begebung von 7,98 Mill. RM. Stammaktien ist bisher nicht durchgeführt worden. Das Optionsrecht hat sich inzwischen auf 6,95 Mill. RM. Stammaktien ermäßigt.

Die feste Vergütung des Aufsichtsrats beträgt für den Vorsitzenden 4000 RM., für seinen Stellvertreter 3000 RM. und für jedes der übrigen Mitglieder 2000 RM. Die Gewinnverteilung ist ähnlich wie bei der Hapag geregelt. Aus der Abwrackhilfe des Reichs hat der Norddeutsche Lloyd in den Jahren 1932 und 1933 für zehn abgewrackte Dampfer 2,33 Mill. RM. erhalten, die erst dann zurückzuzahlen sind, wenn ein angemessener Gewinn erzielt und ein Gewinn verteilt wird. Die Gesellschaft hat auch 5 Mill. RM. Genußscheine ausgegeben, welche aber erst nach Zahlung von 5 Prozent Stammaktionär-Dividende einen Gewinnanteil von höchstens 4 Prozent bekommen, während ein etwa überschießender Betrag zur Genußscheintilgung zu verwenden ist.

Im Bau befinden sich

1 Fracht-Motorschiff von 5600 BRT., 2 Fracht-Motorschiffe von je 3200 BRT. und 2 Fracht-Motorschiffe von je 1200 BRT. Im Frühjahr 1937 sind zwei Frachtmotorschiffsneubauten an den Norddeutschen Lloyd zur Ablieferung gelangt, und zwar im Umfang von je 3200 BRT., sowie weiterhin ein für die vom Norddeutschen Lloyd langfristig gecharterte Hanseatische Schiffahrts- und Betriebs-G. m. b. H. erbautes Frachtmotorschiff von 5600 BRT. Die gesamte Flotte ist voll bei fremden Versicherungsgesellschaften versichert, doch hat der Norddeutsche Lloyd bei allen Teilschäden einen Abzug selbst zu tragen, für dessen Deckung die Versicherungsrücklage von 7 Mill. RM. bestimmt ist. Die Bremer Nordatlantik-Dienst G. m. b. H. in Bremen ist bis zur Höhe der ihr entstandenen Verluste in Höhe von 50 Prozent an demjenigen Reingewinn zu beteiligen, den der Norddeutsche Lloyd nach der Rückübernahme aus diesem Dienst erzielt.

Das neue Jahr

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist, laut Prospekt, im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres eine nicht unerhebliche Steigerung der Passage- und insbesondere der Frachteinnahmen festzustellen, woraus sich eine Besserung der Ertragslage ergeben habe. Die ständige Steigerung der Betriebsunkosten und die Unsicherheit der künftigen Entwicklung des Welthandels lassen jedoch bestimmte Voraussagen über den weiteren Geschäftsgang nicht zu.

Chemikerhilfe der I. G.

Im Frühjahr 1934 wurde von der I. G. Farbenindustrie AG. ein Stipendium unter dem Namen „I. G.-Chemikerhilfe" begründet, wofür bis jetzt insgesamt 650 000 RM. zur Verfügung gestellt worden sind. Das Stipendium hat den Zweck, solchen stellungslosen Chemikern, die schon längere Zeit die Hochschule verlassen, jedoch den Anschluß an ihren Beruf verloren haben, wieder zu einer festen Anstellung zu verhelfen.

Die Verwaltung des Stipendiums und die Betreuung der Stipendiaten ist von der I. G. Farbenindustrie AG. in Gemeinschaftarbeit mit dem Reichsstellennachweis für Chemiker und Physiker durchgeführt worden, der durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit der Betreuung der Chemiker und Physiker beauftragt ist. Von 380 Bewerbern haben bis 1936 bereits 231, also 61 Prozent, eine Anstellung gefunden, und zwar 1934 58, 1935 86, 1936 92. Vor allem kam das Stipendium älteren Chemikern zugute, die trotz größten Bemühungen ohne diese Unterstützung kaum wieder eine Anstellung erhalten hätten. Für den Erfolg der I. G. Chemikerhilfe war es wesentlich, den bereits längere Zeit durch Arbeitslosigkeit ihrem Beruf entfremdeten Chemikern eine zusätzliche Ausbildung oder eine Umschulung zuteil werden zu lassen. In engster Zusammenarbeit zwischen Stifter und Reichsstellennachweis wurden die besonderen Verhältnisse eines jeden einzelnen Stipendiaten sorgfältig geprüft und ihm sodann ein geeigneter Arbeitsplatz an Universitäts- und Hochschullaboratorien, aber auch an anderen Instituten vermittelt.

In dankenswerter Weise haben sich die Institutsleiter der ihnen zugewiesenen Stipendiaten angenommen, ihnen geeignete Arbeitsthemen gestellt und für die Vervollkommnung ihrer Ausbildung Sorge getragen, während die I. G. Chemikerhilfe, ohne auf die Arbeit selbst einen Einfluß zu nehmen, das Stipendium gewährte und so um den Lebensunterhalt der betreuten stellungslosen Chemiker besorgt war.

Japans Ausfuhr von Textilerzeugnissen

immer noch steigend

Wenn auf Grund der vor einigen Monaten vielfach verbreiteten Nachrichten es schien, als ob der Vorstoß der japanischen Textilindustrie im Abflauen begriffen sei, so lassen die jetzt bekanntgewordenen Ausfuhrziffern des ersten Vierteljahres 1937 erkennen, wie irrig diese Ansicht gewesen ist. Der Auslandabsatz japanischer Textilwaren weist in dieser Zeit eine bemerkenswerte Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf. Namentlich bei Baumwollwaren, dem Hauptteil der japanischen Ausfuhr, ist dies der Fall; sie stehen 8 Prozent höher. Aber auch bei Kunstseidengeweben und bei den neuerdings auch auf dem Auslandmarkt stärker auftretenden Woll- und Strickwaren sind bemerkenswerte Steigerungen zu beobachten. Die japanische Textilindustrie hat sich jedenfalls nicht, wie vielfach angenommen worden ist, durch die von ihrer Regierung angekündigte schärfere Einfuhrkontrolle davon abhalten lassen, die für ihre stärkere Arbeitsfähigkeit notwendigen Rohstoffe aus dem Ausland zu beziehen. So weist die Baumwolleinfuhr eine Zunahme von 250 auf 295 Mill. Jen und die Wolleinfuhr eine Zunahme von 90 auf 120 Mill. Jen auf. Daß es dabei der japanischen Textilindustrie immer noch recht gut geht, beweisen ihre Dividendenzahlungen, die z. B. in der Baumwollindustrie sich weiter auf den hohen Sätzen von 20 bis 25 Prozent bewegen.

Man darf sich bei Beurteilung der japanischen Erzeugungsverhältnisse auch nicht von den Mitteilungen täuschen lassen, daß höhere Produktionseinschränkungen vorgenommen werden oder daß ein Teil der Maschinen ausgeschieden wird. Denn was bedeutet eine Betriebseinschränkung von etwa 10 Prozent, wenn auf der anderen Seite in Doppelschichten Tag und Nacht gearbeitet wird! Dazu werden auch die angeordneten Betriebseinschränkungen keineswegs genügend innegehalten. Eine Kontrolle der Regierung stellte kürzlich in dem Hauptindustriegebiet fest, daß von 12 000 untersuchten Betrieben über die Hälfte die vorschriftsmäßige Arbeitszeit nicht innehielt und die Belegschaft 16 und 17, ja 19 Stunden im Tag arbeiten ließ. Was die Stillsetzung von Maschinen betrifft, so handelt es sich dabei fast nur um veraltete Einrichtungen, die eben von selbst ausscheiden müssen. Man unterläßt dann aber mitzuteilen, daß dafür entsprechende Neuaufstellungen erfolgen; so sind im vergangenen Jahr wohl über 2 Millionen Baumwollspindeln ausgeschieden, aber auch 1,5 Millionen neu beschafft. Gewiß stößt Japan bei seiner Ausfuhroffensive infolge zunehmender Absperrungen auf wachsende Schwierigkeiten in vielen der von ihm besonders aufgesuchten Märkte. Dafür aber sucht es dann in anderen Gebieten Ersatz, und hierzu gehört in erster Linie Europa. Bezeichnend ist, daß neuerdings sogar Belgien Schranken gegen die japanische Einfuhr errichtet hat.

Neues Handelsabkommen mit Guatemala unterzeichnet. Der am 4. Oktober 1924 zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Guatemala abgeschlossene Handelsvertrag war infolge Kündigung durch die Regierung von Guatemala am 30. November 1935 außer Kraft getreten. Bereits im Jahre 1936 wurden jedoch Verhandlungen über ein neues Abkommen eingeleitet. Diese Verhandlungen sind jetzt abgeschlossen worden. Am 22. Juli ist in Guatemala ein Handelsabkommen unterzeichnet worden, das auf der Grundlage der unbedingten und unbeschränkten Meistbegünstigung beruht. Das Abkommen gilt für ein Jahr und verlängert sich stillschweigend auf unbestimmte Zeit, falls es nicht von einem der vertragschließenden Teile mit dreimonatiger Frist gekündigt wird.

Chemische Fabrik Einergraben AG., Wuppertal-Wichlinghausen. Eine HV. der Gesellschaft, des Verkaufsorgans des Rheinisch-Westfälischen Schwefelsäure-Syndikats, beschloß die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft ist der bisherige Vorstand Dr. Löhmann. Kommanditisten sind die bisherigen Großaktionäre.

Fortschreitende Gesundung bei Girmes

Stärkere Umsatzsteigerung — Ausfuhrerfolge

Die HV. der Johannes Girmes & Co. AG., Oedt bei Krefeld, genehmigte den Abschluß für 1936, der einschließlich des Gewinnvortrages von 85 348 RM. einen Gesamtgewinn von 163 905 RM. ausweist. Dieser Betrag wird nach dem Beschluß der HV. wiederum vorgetragen. Nach dem Geschäftsbericht bedeutete das abgelaufene Jahr für die Gesellschaft eine weitere Etappe auf dem Wege der inneren Gesundung. Es gelang, die Jahresumsätze gegenüber dem Vorjahr nicht unerheblich zu erhöhen. Das ist vorwiegend darauf zurückzuführen, daß die Ausfuhr nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zum Inlandumsatz gesteigert werden konnte. Im ganzen machte der Auslandabsatz, der für 1935 mit rund 50 Prozent angegeben wurde, im Jahre 1936 wertmäßig 54,2 Prozent und mengenmäßig 61,2 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Diese günstige Entwicklung führte zu einer Steigerung der Gefolgschaft um rund 350 Köpfe. Dem gebesserten Geschäftsgang entsprechend wurden auch die freiwilligen sozialen Leistungen gesteigert; sie beliefen sich auf 142 700 Reichsmark.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist die Roherträge gesteigert mit 7,47 (5,91) aus. Davon wurden beansprucht für Löhne und Gehälter 3,88 (3,33), für soziale Abgaben 0,26 (0,22), für Anlageabschreibungen 0,37 (0,34), für sonstige Abschreibungen 0,33 (0,06), Zinsen 0,14 (0,17), Besitzsteuern 0,36 (0,16), Vertriebskosten 1,56 (1,37), Handlungsunkosten 0,13 (0,13) und übrige Aufwendungen 0,43 (0,18).

In das neue Jahr ging die Gesellschaft mit einem größeren Auftragsbestand als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil der Ausfuhr konnte gehalten werden, wobei bemerkenswert ist, daß auch das Ausland jetzt zum Teil Interesse für Artikel zeigt, die teilweise aus Zellwolle hergestellt sind. Im ganzen wird die Entwicklung der ersten Monate des laufenden Jahres als befriedigend bezeichnet. Die HV. wählte Rechtsanwalt Dr. Selbach (Krefeld) neu in den Aufsichtsrat. — Mit einer Wiederaufnahme der Dividendenzahlung ist, wie verlautet, vorerst noch nicht zu rechnen, da das Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital nach wie vor für noch zu ungünstig angesehen wird.

Etmo

Sommer-Schluß-Verkauf

Etmo

Gute Stoffe zu niedrigen Preisen

Sommer-Stoffe für Garten-, Strand- und Wanderkleider, neue Muster **besonders vorteilhaft** ..... Meter **35** Pf

Seiden-Druck Kunstseide, hübsche u. aparte Muster, auf verschied. Grundware, z. T. II. Wahl, ca. 95 cm breit, **sehr preiswert,** Meter **95** Pf

Wolleinen-Imitat der modische, knitterfreie Stoff für Komplets, Kleider, Jacken, Kostüme u. Jäckchen, ca. 140 cm breit **und der Preis** Meter **1.85** Mk.

Krepp Granit Kunstseide, eine vorzügliche Qualität, in schwarz, marine, grün, korn, ca. 95 cm breit **eine Sonderleistung** ..... Meter **1.95** Mk.

Mantel-Seide Kunstseide, imprägniert in gestreift und kariert mit kleinen Schönheitsfehlern, ca. 120 cm breit, **sehr günstig i. Preis,** Mtr. **2.75** Mk.

Jacquard Kunstseide, ganz vorzügliche Qualitäten in 6 modischen Farben, dunkel u. mittelfarbig, II. Wahl **eine Etmo-Leistung** Mtr **2.85** Mk.

Reine Seide Aparte Druckmuster für feine Nachmittags-Kleider, ca. 95 cm breit **sehr billig** ..... Meter **3.65** Mk.

Mantel-Stoffe Schöne Stoffe in englischem Charakter, für Sport- und Reise-Mäntel, 140–150 cm breit ..... Meter **2.95** Mk.

Herren-Anzugstoffe für Sport-Anzüge und Knickerbocker, sehr solide Qualitäten ..... Meter **7.25,** **5.75** Mk.

Gute Stoffe zu niedrigen Preisen

7/20

Etmo

ETAGEN-MOSHEIM

W.-ELBERFELD
Herzogstr., Ecke Wall

Mittags durchgehend geöffnet!

Etmo

Devisenwirtschaft

ASKI und private Verrechnungsgeschäfte

Durch Runderlaß 111/37 DSt. ist die Liste derjenigen Waren, deren Bezahlung aus ASKI und im Wege privater Verrechnungsgeschäfte unzulässig oder nur beschränkt zulässig ist, abgeändert worden. Es ist ferner die Liste der Länder, die im Rahmen dieser Bestimmungen eine gewisse Ausnahmestellung einnehmen, genauer gefaßt und durch einige Länder, wie z. B. Irak, Liberia, Britisch-Ost- und Französisch-Westafrika ergänzt worden. Auch für den Verkehr mit diesen Ländern gilt der Ausschluß in Zukunft bei gewissen besonders bezeichneten Waren nicht.

Schließlich regelt der Runderlaß das Verfahren neu, das einzuschlagen ist, wenn in Ausnahmefällen die Bezahlung bedingt ausgeschlossener Waren aus ASKI oder durch private Verrechnung erfolgen soll. Die Bezahlung bedingt ausgeschlossener Waren aus ASKI ist in Zukunft zulässig, wenn der kontoführenden Bank eine schriftliche Zustimmungserklärung der zuständigen Prüfungsstelle vorgelegt wird. Die Mitwirkung der Devisenstellen fällt weg. Eine Genehmigung zur Bezahlung im Wege privater Verrechnung wird von den Devisenstellen auch weiterhin nur erteilt, wenn eine schriftliche Zustimmungserklärung der Prüfungsstelle vorliegt.

Moritz Kibbert AG., Hohenlimburg — Voraussichtlich Dividendenzahlung. Ueber das am 30. Juni 1937 abgelaufene Geschäftsjahr wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß sich die Entwicklung des Unternehmens in aufsteigender Linie bewegt hat. Insbesondere konnte im vergangenen Jahr eine erhebliche Steigerung des Exports erzielt werden. Der nach Vornahme ausreichender Abschreibungen verbleibende Reingewinn dürfte voraussichtlich die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung ermöglichen.

Mitteldeutsche Stahlwerke AG., Riesa. Für den 14. August wird nach München die ao. HV. einberufen, die Beschluß zu fassen hat über die Veräußerung des Stahl- und Walzwerkes Weber in Brandenburg in Verbindung mit der Aufhebung der Pachtung des Stahl- und Walzwerkes Hennigsdorf gegen Lieferung von nom. 12 Mill. RM. eigenen Aktien der Gesellschaft. Diese nom. 12 Mill. RM. eigenen Aktien sollen eingezogen werden, worüber die gleiche Versammlung zu verfügen hat.

Kennziffer der Großhandelspreise

Berlin, 24. Juli 1937. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 21. Juli auf 106,5 (1913 gleich 100). Sie ist gegenüber der Vorwoche (106,4) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,8 (plus 0,3 v. H.), Kolonialwaren 97,6 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 96,3 (minus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 124,6 (unverändert).

North American Rayon Co. Die zum Aku-Konzern gehörende Gesellschaft schüttet eine dritte Zwischendividende von unverändert 0,50 Dollar, zahlbar am 10. August, aus.

Herabsetzung des Goldpreises der Bank von Frankreich. Die Bank von Frankreich hat den Preis für 1 kg Feingold von 29 792,70 Frank auf 29 580,27 Frank herabgesetzt.

Berliner Börse:

Aktien eher nachgebend, Renten ruhig

Berlin, 24. Juli 1937. Zum Wochenschluß gaben die angesichts der sonntäglichen Unterbrechung üblichen Realisationen des berufsmäßigen Börsenhandels der Börse, namentlich am Aktienmarkt, ein eher etwas schwächeres Gepräge. Grundsätzlich hat sich indessen an der widerstandsfähigen und freundlichen Haltung der Märkte kaum etwas geändert, da die Bankenkundschaft Abgaben nicht vornimmt, soweit nicht schon gelegentlich Vorbereitungen für den Monatsschlußtermin erfolgten. Es fehlte heute auch an den sonst den Verkehr belebenden Sonderbewegungen. Die Einbußen der sog. Anleihestockwerte waren verhältnismäßig unbedeutend, so bei Reichsbank und Accumulatoren nur je 1 Prozent.

Von Montanen waren Klöckner bei Erledigung eines Verkaufsauftrags um 1,25 Prozent, Hoesch um 1 Prozent gedrückt.

Farben notierten 169,50 (minus 0,50 Proz.).

Am Rentenmarkt gaben Reichsaltbesitz um 0,12 Proz. auf 126,75 nach. Die Umschuldungsanleihe notierte unverändert 94,40.

Am Geldmarkt nannte man unveränderte Sätze von 2,25 bis 2,50 Prozent.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,37, dere Dollar mit 2,49 und der Franken mit 9,33.

Im Verlauf konnte sich an den Aktienmärkten eine Belebung nicht durchsetzen.

Der Privatdiskontsatz stellte sich unverändert auf 2,87 Prozent.

4proz. Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldg. 94.02,50—94.77,50.

Reichsschuldbuchforderungen vom 24. Juli 1937

Fällig 1938	100.1 Geld	Fällig 1945	99.25 Geld
1939	100.2 Geld	1946	99.12 Geld
1940	100.1 Geld	1947	—.— —.—
1941	100.1 Geld	1948	99.12 Geld
1942	99.75 Geld	Wiederaufbau	
1943	—.— —.—	1944-1945	—.— —.—
1944	99.25 Geld	1946-1948	80.12—80.87

Steuergutscheine vom 24. Juli 1937

Gruppe II (amtlich)	24. 7.	23. 7.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	—	103.62
ab 1. 4. 35 (blau)	—	107.62
ab 1. 4. 36 (grün)	—	111.62
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	115.80	115.80
ab 1. 4. 38 (violett)	116.37	116.37
Steuerdurchschnitt	111.00	111.00

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 24. Juli 1937

Reichsbank	216.0	216.0	216.0	Kokswerke u. chem. Fabrik	162.7	162.7	162.7
Hamburg Pak.	19.00	18.87	18.87	Mannesm röhr.	127.5	127.5	127.5
Nordd. Lloyd	20.50	20.50	20.50	Mansfeld	—	—	—
Accumulator.	230.0	230.0	230.0	Rhein.Braunk.	232.2	231.5	231.5
Allgem. El.Ges	134.7	134.6	134.8	Rhein. Elektr.	—	—	—
Bemberg	158.5	158.0	158.0	Rhein. Stahl	157.6	157.6	157.6
Berger Tiefb.	149.2	149.0	149.0	Rh. Westf. El.	135.5	135.5	136.0
Buderus	132.3	132.3	132.3	Rütgerswerk	151.2	151.0	151.0
Dt. Contn. Gas	121.2	121.0	121.0	Salzdetfurth	—	—	—
Deutsch Erdöl	153.0	153.2	153.2	Schuckert	182.7	182.3	182.3
Dtsch. Waffen	182.0	183.0	183.0	Siem.& Halske	228.5	228.5	228.5
El. Licht u. Kr.	—	—	—	Stöhr Kammg.	138.5	138.5	138.5
Farbenindustr.	169.5	169.8	169.8	Ver. Stahlwk.	124.6	124.6	124.5
Gs.f.el.Untern.	158.0	158.0	158.0	Westd. Kaufh.	60.50	60.62	60.50
Harpener Berg	179.2	179.2	179.2	Wintersh.Kali	137.7	137.5	137.5
Hoesch Eisen	127.5	127.0	127.0	Zellst. Waldh.	167.5	166.5	166.5
Kali Aschersl.	—	—	—				

Berliner unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse) vom 24. Juli 1937. Bk. f. Landwirtschaft 94.25 bis 95.75, Dt. Grammophon 115 bis 117, Görlitz Wagg. V.-A. 127 bis 129, Oberschl. Eisenb. 88.75 bis 90.25, Sächs. Textilmasch. 149.25 bis 151.25, Scheidemandel 97 bis 99.25, Schwerdtfeger 50.75 bis 52.25, Stettin Oder 127.75 bis 129.75, Stoewer-Werke 84 bis 85.50, Ufa Film 71.75 bis 73.25, Burbach Kali 63.25 bis 64.75, 6.50 Proz. Ufa Bonds abg. 101.75 bis 102.75, 5 Proz. Bayernwerk 99 Geld, 5 Proz. Bay. Großwasserw. 99 Geld, 4 Proz. Walchensee 2.68 Geld. — Tendenz: Still.

Devisen

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	24. Juli 1937 Geld	24. Juli 1937 Brief	23. Juli 1937 Geld	23. Juli 1937 Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.655	12.685	12.675	12.705
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.751	0.755	0.751	0.755
Belgien 100 Belga	2	41.87	41.95	41.84	41.92
Brasilien 1 Milreis	6	0.166	0.168	0.166	0.168
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	55.16	55.28	55.25	55.37
Danzig 100 Gulden	4	47.10	47.20	47.10	47.20
England 1 Pfund	2	12.355	12.385	12.375	12.405
Estland 100 estn. Kr.	4.5	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.46	5.47	5.475	5.485
Frankreich 100 Frcs.	5	9.286	9.304	9.291	9.309
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	137.15	137.43	137.44	137.72
Iran 100 Rial	6	15.34	15.38	15.37	15.41
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.22	55.34	55.31	55.43
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.718	0.720	0.718	0.720
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.486	2.490	2.484	2.488
Lettland 100 Latts	5.5	48.90	49.00	48.90	49.00
Litauen 100 Litas	5.5	41.90	41.98	41.90	41.98
Norwegen 100 Kronen	4	62.09	62.21	62.19	62.31
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	5	47.10	47.20	47.10	47.20
Portugal 100 Escudo	4.5	11.22	11.24	11.24	11.26
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	63.69	63.81	63.79	63.91
Schweiz 100 Franken	1.5	57.07	57.19	57.05	57.17
Spanien 100 Peseten	5	16.98	17.02	16.98	17.02
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.651	8.669	8.651	8.669
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.459	1.461	1.459	1.461
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.488	2.492	2.488	2.492

	24. 7. mittags	23. 7. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.9682**	**4.9770**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.49**	**2.49**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.35**	**12.361**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

London, 24. Juli 1937. New York 496,60, Paris 133,03, Berlin 1235, Spanien 8600, Montreal 496,62, Amsterdam 900,62, Brüssel 2950,50, Italien 9440, Schweiz 2164,50, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,62, Oslo 1990,12, Helsingfors 226,06, Prag 142,56, Budapest, inoffiziell 2512, Belgrad 216, Sofia 400, Rumänien 672, Lissabon 110,16, Konstantinopel 628, Athen 548, Wien 2631, Warschau 2628, Buenos Aires offiziell Importkurs 1600, freier Kurs 1645, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 323, Montevideo 2800, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,196, Straitsdollar 2,415.

Amsterdamer Devisenkurse vom 24. Juli 1937. Berlin 7290 bis 7295, London 900.75 bis 901, New York 181.31 bis 181.43, Paris 677 bis 679, Belgien 3051 bis 3053, Schweiz 4159 bis 4161, Oslo 4520 bis 4530, Kopenhagen 4015 bis 4025, Stockholm 4640 bis 4650, Prag 632 bis 633.

Züricher Devisenkurse vom 24. Juli 1937. 8.45 Uhr. Paris 16.26, London 21.64, New York 4.35.62, Belgien 73.32.50, Italien 22.94, Holland 240.50, Berlin 175.40, Wien Notenkurs 82.50, Wien Auszahlung 82.20, Stockholm 111.56, Oslo 108.75, Kopenhagen 96.60, Prag 15.20, Warschau 82.70, Budapest 86.25, Belgrad 1000, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsingfors 955.50, Buenos Aires 132, Japan 126.25.

Südamerikanische Wechselkurse

mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank, Berlin.

Buenos Aires (23. Juli): Berlin (Kabel) Exportwechselkurs 120.90 argent. Papierpesos: 100 RM., Berlin (Kabel) amtl. Mittelkurs 128.90 argent. Papierpesos: 100 RM., London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 16.45 argent. Papierpesos: 1 Pfd. Sterl.

Lima (19. 7.): London (90 T. S.) Verkaufskurs 19.40 Soles oro: 1 Pfd. Sterl., New York (Sicht) Verkaufskurs 3.91 Soles oro: 1 US.-Dollar.

Montevideo (22. Juli): Berlin (Kabel) amtl. Verkaufskurs 1.98 RM.: 1 urug. Goldpeso, Paris (Kabel) amtl. Verkaufskurs 21.20 frz. Frk.: 1 urug. Goldpeso, Berlin (Sicht) kontroll. Freiverkehrskurs 1.545 RM.: 1 urug. Goldpeso, New York (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 57.90 US.-Dollar: 100 urug. Goldpeso.

Rio de Janeiro (21. Juli): Berlin (Sicht) amtl. Verkaufskurs 3.500 Milreis: 1 RM., Paris (Sicht) amtl. Verkaufskurs 425 Milreis: 1000 frz. Frk., London (S.) Freiverkehrsmittelk. 74.250 Milreis: 1 Pfd. Sterl.

Valparaiso (21. Juli): Paris —, Berlin (Kabel) offiz. Verkaufskurs 7.80 chil. Dollar: 1 RM., New York (Kabel) Im- und Exportkurs, Verkaufskurs 26.— chil. Dollar: 1 US.-Dollar.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 24. Juli 1937 14.03; vom 23. Juli 1937 14.31.

Liverpooler Baumwollkurse (americ. Univ. Stand. Middl. in pence per lb) vom 24. Juli 1937. Okt. 624 bis 625, Jan. 625 bis 626, März 627 bis 628, Mai 629. — Tendenz: Stetig.

Notierungen ägyptischer Baumwolle in Liverpool. Basis F. G. F. vom 24. Juli 1937. Juli Upper 878, Okt. Upper 778, Nov. Upper 747 Giza Nr. 7 827, Jan. Upper 745 Giza Nr. 7 830, März Upper 747, Mai Upper 750. Tendenz: Ruhig.

New Yorker Baumwollkurse vom 23. Juli 1937. — Schluß. Loco 11.80, Aug. 11.20, Sept. 11.25, Okt. 11.30 bis 11.31, Nov. 11.29, Dez. 11.27 bis 11.29, Jan. 11.26 bis 11.27, Febr. 11.30, März 11.34 bis 11.36, April 11.37, Mai 11.40, Juni 11.40, Juli 11.41. Zufuhren in Atlantischen Häfen 2000, Zufuhren in Golf-Häfen 7000, Zufuhren in Pacific-Häfen 3000, Export nach Japan und China 4000. — Tendenz: Willig.

Köln, 23. Juli

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel: Preise unverändert. Stimmung: Weizen und Roggen wurde von den Mühlen weiter in größeren Mengen für Augustlieferung gekauft. Futterhafer alter Ernte fehlte. In neuer Futtergerste lag kein Angebot vor. Wintergerste zu Industriezwecken war wegen Inanspruchnahme der Bauern durch die Brotgetreideernte nur in kleinen Posten auf dem Markt, die zur Deckung der Nachfrage nicht ausreichten. Weizenmehl blieb stark gesucht; der dringenste Bedarf konnte gedeckt werden. Roggenmehl ist ausreichend vorhanden. Das Strohgeschäft bewegte sich in engem Rahmen. Auch in Heu waren die Umsätze mangels Angebot klein.

Berliner Getreidegroßmarktbericht vom 24. Juli 1937

Am Wochenschluß war die Marktlage kaum verändert. Das Interesse erstreckt sich hauptsächlich auf vordere Ware, für solche aber die Abgabeneignung kaum größer geworden ist. Neue Wintergerste fehlt fast gänzlich. Sommergerste wird reichlicher angeboten, aber nicht gehandelt, da es an Bezugsscheinen fehlt.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 24. Juli 1937. Neuer Kontrakt. Juli 46 B 44 G, Sept. 46 B 44 G, Dez. 46 B 44 G, März 46 B 44 G, Mai 46 B 44 G.

Berliner Metalle vom 24. Juli 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	81.00
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	75.25
Originalhüttenweichblei	30.25
Standard-Blei	30.25
Originalhüttenrohzink	29.00
Standard-Zink	29.00
Silber in Barren, ca. 1000 fein, per kg	38.50—41.50

Hamburger Kautschuk-Terminbörse

Amtl. Notierung für Standardmarken in RM. für 1 kg

23. Juli	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Juli	1.12½	1.10	—.—	Januar	1.18¾	1.16¼	—.—
August	1.13¼	1.12¼	—.—	Februar	1.20	1.17½	—.—
September	1.15	1.12½	—.—	März	1.22½	1.20	—.—
Oktober	1.15	1.12½	—.—	April	—.—	—.—	—.—
November	1.16¼	1.13¾	—.—	Mai	—.—	—.—	—.—
Dezember	1.17½	1.15	—.—	Juni	—.—	—.—	—.—

Tendenz: behauptet.

Rheinisch-westfälische Börse

Nicht einheitlich bei stillem Geschäft

Düsseldorf, 24. Juli 1937. (Eig. Drahtb.) Zum Wochenschluß machte sich die Ferienzeit stärker bemerkbar. Die Kundschaft war nur ganz vereinzelt mit Aufträgen am Markt. Die Kursentwicklung war nicht einheitlich und verschiedentlich gingen die Schwankungen über 1 Prozent hinaus. Nach wenig verändertem Verlauf schloß die Börse gut gehalten.

Fortlaufend notierte Werte waren nicht einheitlich. Von Sonderwerten waren Kaufhof nach schwächerem Beginn leicht gebessert. Anleihen lagen fest, Altbesitzanleihe zu letzten Kursen gefragt.

Festverzinsliche Werte waren gut gehalten.

Auf dem Markt der Freiverkehrswerte gingen Humboldt 1 Prozent fester um. Alexanderwerk leicht gebessert.

Der Kuxenmarkt lag fest.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	126.75G	126.50G	
6% V. Stahlw RM.-Anleihe	—	—	
J. P. Bemberg	158.50G	—	
Buderus Eisen	132.37G	132.75G	
Demag	151.75G	151.25G	
Deutsche Erdöl	152.87b	153b	153G
D. Reichsb V-A	128.12G	127.75G	
I G Farbenind.	169.75	169.25	169.37b
Harpener Berg	179.25G	179.25G	
Hösch-Köln-N	127.37b	127.37B	
Klöckner	138.87b	138.25G	
Mannesmann	127.37b	127.50G	
Reichsbank	216G	—	
Rheinstahl	157.62G	157.25G	
Rh. W. Elektr.	135.50	135.50b	135.5G
Siem. & Halske	228.25b	—	
Schuckert&Co.	182.75G	—	
Ver. Stahlw.	124.50b	124.2b	124.3b
Westd. Kaufh.	60.62b	60.87b	60.62G
Wintershall	138b	137.75G	

Festverzinsliche Werte

	24. 7.	23. 7.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	132.20G	132bG
6% Düsseldorf.RM.-Anl.	98G	98.25G
Elberfeld RM-Anl. 1928	98.75G	98.87G
Elberfeld RM-Anl. 1926	98G	98G
Hagen RM-Anleihe 1928	98G	98G
Solingen RM-Anl. 1928	98G	—
4½% Rheinprov. Landb.		
Goldpfandbr Ausg. 3	99.50bG	—G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	—G	—G
dito dito 2	—G	—G
dito dito 4	—G	—G

Schuldverschreibungen

	24. 7.	23. 7.
6% I G Farben	134b	134.2b
6Gew. Heinr.29	125.5B	125.5B
6% Hösch 1926	—	—
5 Klöckner 36	—	—
4½ Krupp RM.-Anleihe 1936	99.62G	99.62G
5 Mitteld. Stahl	102.60G	102.50G
6 V. Stahlw. S.B	—	—

Industrie-Aktien

Basalt A. G.	49.12b	49.75b
Bemberg J. P	158G	159.8b
Berger Tiefb.	148.8b	149.2G
BösperdeWalz	124bG	124G
Bonner Berg	143G	145B
Braunk. Zuk.	111bG	141G
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St.	153.5b	153.7b
do. Vorz.-Akt.	158bG	157G
Demag	151.3b	151.1b
Dortmd. Aktbr.	—	—
Dortmd. Ritter	—	—
Dortmd. Union	216.5b	217.5b
Düss. Dieterich	138G	—
Düsseld. Hoefel	—	—
I. G. Farben	169G	170b
Gladb. Wolle	187G	187G
Glas Schalke	—	—
Glückauf Br.	—	—
Gebr. Goedh.	136.5G	137G
Goldschmidt	—	—
Hindr. Aufferm	—	—
Kabel Rheydt	212bG	212bG

	24. 7.	23. 7.
Kali Chemie	—	158.5G
Kamm. D'dorf	—	—
Köln. Gummif.	83G	82b
KrefftGeveisb.	91.50b	93.5bB
Küppersbusch	—	—
Losenh'werk	115G	116G
Mannesm röhr.	127.3b	128bB
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb	55.75G	55.75G
Rheinmetall	156G	157.6b
Rh. W. Elektr.	135.5G	135.6b
Rh.-W. Kalkw	—	—
Schieß-Defries	148.5b	148.3G
Schwabenbräu	153G	153G
Stollwrk Gebr	131.2B	131.2G
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	—	—
V. D. Nickelw.	163bB	163.1b
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	151b	152b
Ver. Stahlw	124.1b	124.5B
Wagg Uerding	124G	124G
Westd. Kaufh.	60.12G	60.87b
Wintersh. Kali	138G	138b

Verkehrs-Aktien

Barm. Elb. Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	140G	140G
Pr.-Rh. Dampf	138G	136G

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

AachenerRück	215G	215G

	24. 7.	23. 7.
Agrippina	390G	390G
Allianz St. Ver	265G	265G
Allianz Leben	206G	—
Colonia Feuer	135G	135G
Colonia Rück	258G	258G
Gladb. Feuer	800B	800B
Köln Hagel	90G	90b
Kölner Lloyd	247b	247G
Köln. Rück gr.	115b	—B
Köln Rück kl.	70G	—B
Victoria Allg.	920G	920G

Kuxe (Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	385	420
Langenbrahm	21200	22100
Belenrode	1150	1215
Mariaglück F	7200	7700
Marie-Louise F	2725	2950

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Alexanderw.	69	71
Allg. Hochbau	129	—
Burbach	63.50	65
Elsa Zement	134	136.50
Hannov. Kali	—	—
Humboldt-Dtz.	144	148
Isola-Werke	122	—
Lothring. Bgb	125.50	128.50
Masch. Kranb.	—	—
Niederrh. Berg	120	—

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

Berliner Börse vom 24. Juli 1937

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	24. 7.	23. 7.
Anl.-Ausl.D.R.	—	126.6	126.8
DReichsanl.27	5	101.6	101.7
DReichsanl.35	4.5	—	—
DReichsanl.34	4	99.00	99.12
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	104.6	104.5
Pr. St. Anl. 28	4.5	109.6	109.6
P. Staatsschtz 36 1. Folge	4.5	100.7	100.7
Dt. Reichsbahn Schatz 35	4.5	101.0	101.0
Dt. Reichsp 34	4.5	100.7	100.7
dito 35	4.5	100.8	100.8
D. Schutz.1914	4	11.50	11.50

Stadtanleihen

Düsseldorf 26	4.5	98.12	—
Elberfelder 28	4.5	98.00	98.00
dito 26	4.5	—	—
Soling. RM. 28	4.5	—	—

Kreditanstalten und Körperschaften

Pr.L. Pfdb17/18	4.5	—	—
Pr.L. Pfdbr.19	4.5	—	99.25
Pr.L. Pfdbr.21	4.5	—	—
Komm.-Obl. 20	4.5	—	—
Komm.-Obl. 6	4.5	—	—

Provinzialanleihen

Rheinprovinz Landesbank3	4.5	—	99.50
dito 1 und 2	4.5	92.50	99.50
dito Komm. 4	4.5	—	98.25

	Zs	24. 7.	23. 7.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	—	98.25
dito 3	4.5	—	99.75
dito 2	4.5	—	98.25
Westf. Landbk Dollar 2	4.5	98.37	—
dito Feing.25	4.5	98.37	98.37
dito Feing.26	4.5	98.37	98.37
dito 27, R. 1	4.5	98.75	98.37
ditoKom.2u.3	4.5	98.00	98.00

Stadtschaften

PrZentralst 22	4.5	99.50	99.25
dito 24	4.5	99.50	99.25
dito 25-27	4.5	99.50	99.25
dito28u.Erw.	4.5	99.50	99.25

Hypothek.-Pfandbriefe

Hamburg.Hyp. D-K	4.5	99.87	99.75
Mitteld.Bdkr.7	4.5	99.50	99.50
dito10u.Erw.	4.5	99.50	99.50
dito 1-3	4.5	99.50	99.50
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	99.25	99.25
dito 22, 24	4.5	99.25	99.25
Prß. C.Bd.G.28	4.5	—	99.25
dito 26 u. 27	4.5	—	99.25
dito K. 26-28	4.5	98.25	98.25
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw.	4.5	99.50	99.25
dito Kom. 1	4.5	98.25	98.25
Pr.Pfbr.Bk. 50	4.5	99.50	99.25
dito 45 u. 46	4.5	99.50	99.25
dito Liqu. 43	4.5	101.5	101.3
ditoKm17-19	4.5	98.25	98.25
RheinischeHyp 35, 36 u. 39	4.5	99.50	99.50
dito 37 u. 38	4.5	99.50	99.50
dito Kom. 5-8	4.5	98.50	98.50

	Zs	24. 7.	23. 7.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	99.50	99.50
dito Komm. 29, S. 7	4.5	98.50	98.50
Westd. Bodkr 3, 9-12	4.5	99.25	99.25

Schuldverschreibungen

Hoesch-Eisen	6	—	—
Fr. Krupp-RM.	6	99.62	99.62
Lüdensch. Met.	5	106.0	—
Mitteld. Stahl	6	102.8	102.7
Mt.-Cenis Stk.	5	102.5	102.5
Ver. Stahl RM	5	—	—
dito RM.	4½	—	—
dito	4½	—	—
dito	4½	98.25	98.37
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	186	—
I. G. Farb. RM.	6	134.0	134.2

Bankaktien

	Div.		
Allg. Dt. Cred.	0	95.75	95.75
Bank f. B. Ind.	6½	139.2	—
Berl. Hand.-G.	6½	133.7	133.7
Comm.u.Pr.-B.	5	115.0	116.0
Deutsche Bk. und Disconto	5	122.0	122.0
D.Zentr.Bd.Kr	5½	120.0	119.7
Dresdner Bank	4	105.0	105.0
Reichsbank	12	216.6	215.7
Rh.-W. Bodkr.	7	—	139.0
Westd. Bodkr.	5½	120.0	120.0

Verkehrswerte

A. G. f. Verkehr	6.5	129.2	129.3
All. Lok-Kraft	7	158.3	158.2
Reichsbahn Vz	7	127.8	128.3

	Div.	24. 7.	23. 7.
Hamb. Paket	0	18.75	18.75
Hamb. Hochb.A	5	97.75	98.00
Hamb.-Südam.	0	47.00	46.25
Nordd. Lloyd	0	—	20.37

Industrie-Aktien

Accuml. Hagen	14	229.7	—
Adl.-Hütt.-Gl.	0	83.75	82.50
Allg. Bau Lenz	6.5	131.0	—
Allg. Elek.-Ges	0	134.5	134.7
Alsen Zement	8	—	—
Ammend. Pap.	0	118.0	120.0
Amperwerke	6	131.0	131.2
AnhaltierKohle	4	126.8	126.8
Aschaff. Zellst.	6	154.0	153.7
Augsb. Nürnb.	4	134.5	134.3
Balcke Masch.	0	118.0	120.0
Basalt A.-G.	0	49.25	49.87
Bayr. Motoren	7.5	160.8	—
Bemberg J. P.	0	158.0	159.7
Berger, Julius	6	149.0	149.2
Bergm. Elekt.	6	143.0	143.0
Berl. Gub. Hutf.	8	192.0	192.0
Bln.-Neuroder	0	85.25	84.75
Berl. Kraft u. L.	8	166.7	166.6
Berl. M. Schw.	6	155.5	—
Bet. u. Monierb.	8	150.6	150.0
Brandenb. El.	4	105.7	—
Braunk. Brik.	10	—	—
Breitb. Portl.	8	155.5	155.5
Bremer Allg.	7	—	—
BremerVulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	—	167.2
Brown-Boveri	5	137.0	137.0
Buderus Eisen	5	132.5	132.2
Busch Optik	5	140.5	142.0
Busch Jaeger	5	137.0	137.0
Byk Guldenw.	0	86.87	86.00
Charlott. Wass	5.5	118.2	118.5

	Div.	24. 7.	23. 7.
Chem. Buckau	6	—	—
Chem. Grünau	5	148.0	146.5
Cam. v. Heyden	6	—	164.0
Chem. ind. Gels	4.5	—	—
Chem. Wk. Alb.	6	143.7	143.7
Chilling worth	6	133.2	133.2
Christ.-Unmck	6	—	141.5
Concordia Bg.	0	117.1	117.5
do. chem.	0	72.50	—
Contl Gummi	12	190.7	191.2
Daimler-Benz	6.5	138.5	138.5
Demag	7	151.5	151.2
Dtsch. Atl. Tel.	6	124.7	124.2
Dt. Babcock	5	138.0	138.0
DtschCon.-Gas	5	121.0	122.1
DtschErdölAG	5	153.0	153.5
Dtsch. Kabelw.	6	159.7	159.2
Dtsch. Linol.	10	168.5	168.5
Dt. Schachtbau	6	—	—
Dtsch. Spiegel	7	143.7	144.7
Dtsch. T. Stein	7	140.5	—
Dtsch. Waffen	6	182.0	182.0
Dtsch. Eisenh.	6	155.0	155.0
Didierwerke	0	104.8	105.0
Dierig Christ.	10	167.5	167.0
Dortm. Aktbr.	10	—	192.0
Dortmd. Ritter	5.5	136.5	137.5
Dortm. Union	12	216.5	217.7
Dresdner Bau	0	81.00	81.75
Dresd. Gardin.	3	115.0	114.3
Dürener Metall	6	—	—
Düss. Höfelbr.	6.5	—	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Dyckerh. Wid.	0	—	—
Dynamit Nob.	3.5	89.50	88.75
Eintracht Brk.	8	—	—
Eisenb. Verk.	8	158.5	—
Elektro Liefg.	6	135.5	135.5
Elektr. Schles.	6	122.8	122.2
El. Licht u. Kr.	7	156.7	157.0

	Div.	24. 7.	23. 7.
Engelh. Berlin	0	93.37	93.37
Enzing.-Union	6	129.0	127.0
Erdmannsd. Sp	6	124.2	125.0
EschweilerBg.	14	—	281.0
Falkenst. Gard	6	118.0	118.5
Farbenindustr	7	169.1	170.0
Fein-Jute	6	124.5	120.0
Feldmühle	6	149.7	150.0
Felten-Guill.	6	143.7	143.0
Fraust. Zucker	6	130.0	129.0
Gebhard & Co.	8	150.0	150.0
German. Zem.	4	123.0	120.0
Gerresh. Glash	5	132.3	—
Ges. f. El. Unt.	7	158.5	168.1
Gildemeister	8	172.0	171.0
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	10	—	—
Glanz. Zucker	6.5	—	152.1
Goedh. Gebr.	6	136.5	137.0
Goldschmidt	6	152.7	152.7
Görlitz. Wagg.	6	137.8	137.5
Gritzner Masch.	0	52.12	52.75
Gruschw. Text	5.5	119.2	119.0
Guanowerke	6	124.7	125.7
Hackethal, Dr.	6.5	142.7	140.7
Hageda	6	—	128.2
Halle Maschin.	4	126.0	126.5
Hamb. Elek-W	8	157.0	157.7
Harb. Eis.u.Br.	4	—	—
Harb. Phönix	8	—	—
Harpener Berg	3.5	179.2	179.2
Hein, Lehmann	8	148.0	148.0
Hemmoor Port	12	—	215.2
Hilgers Verzk.	7	—	144.0
Hindr. Aufferm	8	166.0	168.0
Hoch-Tief A.G.	8	150.2	150.2
Hösch Eisen	3.5	127.0	128.8
Hoffm. Stärke	6.5	—	—
Ph. Holzmann	8	151.3	151.0
Hotelbetrieb	0	93.00	93.00

	Div.	24. 7.	23. 7.
Hubertus Br'k.	8	—	—
Hota	8	151.5	150.2
L. Hutschenr.	0	93.25	93.37
Ilse, Bergbau	6	178.2	—
Ilse, Genüsse	6	142.6	—
Ind. Planen	7	132.7	132.2
Isenb. Brauerei	4	—	—
John J. A.	0	84.00	83.75
Junghans	4	141.0	141.2
Kahla Porzell.	6	142.0	142.0
Kali Chemie	5	158.5	—
Kali Aschersl.	4	121.8	122.5
Keramag	5	—	—
Ker. Werke	5	153.0	153.2
Klöckner Wk.	4.5	138.0	140.2
Koks, chem. F.	7	162.2	163.2
Köln Gas, Elek.	3	82.00	81.50
Königsb. Lag.	3	95.87	96.00
Kötitzer Leder	8	156.0	156.0
W. Krefft	0	91.62	93.62
KronprinzMet.	7.5	152.2	151.7
Küppersbusch	6	—	—
Lahmeyer	6	131.8	132.0
Laura-Hütte	0	20.00	20.12
Leipz. Riebeck	4	91.62	91.50
Leopoldgrube	4	133.2	133.7
Lind'sEismsch	9	180.0	180.0
Lingner Werk	8	—	164.0
Lokom. Krauß	6	140.2	141.0
Lorenz A.-G.	8	—	—
Mannesm röhr.	4.5	127.5	128.1
Mansf. Bergw.	7	152.0	—
Masch.Buckau	6	143.0	142.8
Maximilianh.	8	—	203.7
Mechan. Soran	6	113.7	112.5
Mch.W. Zittau	0	54.50	55.00
Metall-Gesell.	6	—	—
Miag	6	—	146.5
Mimosa A.-G.	8	151.5	151.0
Mülheim. Berg	6	—	179.2

	Div.	24. 7.	23. 7.
Niederl. Kohle	8	192.0	192.0
Nordd. Eisw.	6	—	—
Nordd. Steing.	6	144.0	142.7
Orenst & Kopp	0	114.0	114.5
Peipers & Co.	6	—	—
PhönixBraunk	4	120.2	121.0
Ponarth Brau.	14	225.7	—
Pongs & Zahn	10	—	—
Radeberg. Exp	10	—	177.0
Rasquin Fbw.	0	55.75	55.75
Rathgeb. Wag	0	94.50	93.25
Reichelbräu	5	—	114.0
Rhein.Braunk.	12	230.0	236.5
Rhein. Elektr.	6	132.5	132.5
Rh. Spiegelgl.	4	125.2	126.0
Rh. Stahlwk.	6	157.3	157.2
Rh.-W. Kalkw.	6	—	—
Rh. W. Elekt.	6	135.3	135.5
Rheinm.-Bors.	—	157.0	157.5
Riebeck Mont.	4.2	118.0	117.7
I. D. Riedel	0	130.0	130.0
Rosenthal Prz.	0	92.25	92.25
Rositz. Zucker	4	94.50	94.12
Rütgerswerk	7	150.2	151.7
Sachsenwerk	28	391.5	—
Salzdetfurt	6	167.0	—
Sarotti Schok.	5	112.0	—
ScheringKahlb	8	—	—
Schieß Defries	7	148.3	148.3
Schlegelbräu	5	—	—
Schles. Elek.B.	7	146.0	146.0
Schneider Hg.	8	—	166.5
Schub. & Salz.	6	169.7	170.0
Schuckert&Co.	7	181.2	182.5
SchultPatzenh	4	101.2	101.5
Schulz Fr.	0	96.50	94.50
Schwabenbräu	7	—	—
Schwelm Eis.	0	—	—
Siemens Glas	0	128.0	129.8
Siem. & Halske	9	228.0	229.5

	Div.	24. 7.	23. 7.
Stettin Elektr.	8	—	—
Stett. Portland	6	129.0	129.5
Stock & Co.	10	—	198.7
Stöhr & Co.	7	137.8	137.7
Stollberg Zink	0	97.00	97.75
Gebr. Stollwrk	6	131.7	131.2
Thüring Elekt.	7.5	—	—
Th. GasLeipzig	7	—	141.0
v. Tuch Brau	3	104.2	104.5
Tuchfb Aach.	0	114.0	113.5
Union chem.	5	119.7	117.0
Ver. Altenburg	16	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	163.2	163.0
Ver. Glanzstoff	5	—	245.0
V. Gumb. Msch.	5.5	—	132.0
Ver. Stahlwk.	4.5	124.0	124.3
Ver. Ultramar	7	—	150.7
Viktoriawerk	0	92.87	92.50
Vogel, Tel.	6	147.0	145.0
Wanderer W.	8	—	185.2
Wass. Gelsenk.	8.5	173.0	171.5
Wenderoth	4	108.5	110.0
Westd. Kaufh.	0	60.25	61.00
Westeregeln	4	120.7	121.5
Wstf. Drahtind.	5	—	—
Wick-Küpper	6	—	—
Wintersh. Kali	5	137.2	137.7
Wissner Met.	0	106.0	106.0
Zellst. Waldh.	7	166.7	166.5
Zuck. Rastenb.	4	101.0	101.0

Versicherungen

Aach.Münch.F.	24	—	—
Allianz	10.5	269.5	265.0
Berliner Feuer	18	—	218.0
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu.	24	—	505.0

Koloniale

Otavi-Minen	0.75	33.25	34.00

Auf schwimmenden Balken nach München

Die Flößerei auf der Isar lebt wieder auf

Die moderne Technik hat die jahrhundertealte Flößerei auf der Isar zum Erliegen gebracht. An ihre Stelle sind nun neuerdings Gesellschaftsfahrten auf „schwimmenden Balken" getreten, die durch das Isartal nach München veranstaltet werden und die in ihrer Eigenartigkeit den Teilnehmern ein unvergleichliches Erlebnis bieten.

Schmetternde Marschmusik empfängt den „Wikinger", der sich für sechs oder acht Stunden den wildschäumenden Isarwogen anvertrauen will. In geschlossenem Zuge geht es mit der Kapelle an der Spitze vom Bahnhof zum Anlegeplatz, wo die Flöße verankert sind. Kleine gelbe Fähnchen in den Knopflöchern mit der Aufschrift „Floßfahrt Tölz-München" gelten als „Fahrkarten" und Erkennungszeichen. Weit schweifen angesichts des mit Fremden vollbesetzten „schwimmenden Waldes" die Gedanken in die Vergangenheit zurück, als die Flößerei noch ein abenteuerliches Gewerbe war und den ganzen Handelsverkehr im Donauraum beherrschte. Noch im 19. Jahrhundert gingen fast täglich schwerbeladene Frachtflöße, die auch zur Personenbeförderung eingerichtet und sogar an einen gewissen „Fahrplan" gebunden waren, von Mittenwald, Tölz oder Lenggries aus über München, Landshut und Passau bis nach Wien und Budapest. Sie trugen die Erzeugnisse des Südens, Wein, Früchte und Oel, doch auch Holz und Steine aus dem Karwendelgebirge auf ihrem breiten Rücken. Viele bayerische und österreichische Städte verdanken den Flößen als dem damals allein möglichen Beförderungsmittel ihre Entstehung. Ganze Schlösser, Brücken und die herrlichsten Dome, darunter auch die Frauenkirche in München, wurden aus dem Material erbaut, das man auf dem Wasserwege heranschaffte. Ein wohlgeordnetes Zunftwesen sorgte für die Einhaltung der den Flößern vom Staat gegebenen Gesetze und Statuten. War man am Bestimmungsort angelangt, so ging es zu Fuß in die Heimat zurück, denn Eisenbahnen oder Postkraftwagenlinien gab es ja damals noch nicht. Manchmal waren die Flößer — bärenstarke, stämmige Burschen aus dem Isarwinkel — monatelang auf den staubigen Landstraßen unterwegs.

Ein schwankendes Tanzparkett

Doch auch heute noch werden an die Geschicklichkeit und die Unerschrockenheit der Flößer die höchsten Anforderungen gestellt. Mit Span- und Weidenruten müssen die „Blöcher" kunstvoll zusammengefügt werden, sollen sie nicht unterwegs auseinanderbersten und die fröhliche Wasserfahrt ein vorzeitiges Ende nehmen lassen. Zu drei „Sterzen" sind an der Floßspitze und am Floßende die Steuerruder an Weidenringen aufgehängt. Ihre richtige Handhabung läßt die Fahrzeuge alle Strudel, Sandbänke und Untiefen vermeiden. Zweihundert Flößer hat die Isar bisher als Opfer gefordert — ein Beweis für die Tücken und Gefährlichkeit des wild dahinstürmenden Gebirgsflusses, der bei Hochwasser, aller Fesseln ledig, seinen eigenen Gesetzen folgt.

Doch die Fahrgäste wissen, daß sie sich den erfahrenen Steuerleuten, die schon tausendmal den Strom bezwungen haben, bei gutem Wetter ruhig anvertrauen können und geben sich unbesorgt dem Naturgenuß hin. Am schönsten ist die Fahrt durch das von hohen Bergen umragte waldgrüne Herz des Isarwinkels. Diese 15 Kilometer vom Dörfchen Fall bis Lenggries bleiben jedem unvergeßlich. An die romantische Hochgebirgswelt schließt sich dann das Voralpenland an, durch das das Floß gemächlich dahingleitet. Ein Tanzbrett mitten auf den Stämmen — eine Blechmusikkapelle ist selbstverständlich mit von der Partie — gibt Gelegenheit zu einem Tänzchen, und wem davon allzu heiß geworden ist, der kann sich schnell in den Badeanzug werfen und schwimmend das Floß begleiten. Andere holen sich Stimmung und Fröhlichkeit direkt aus dem „Banzen", dem wohlbelebten Bierfaß, das auf jedem Isarfloß mitgeführt wird. Unablässig kreisende Maßkrüge und eine „Musi", von deren schmetternden Weisen die Felswände widerhallen, gehören eben zu den unumgänglichen Vergnügungen einer solchen Wasserfahrt. Doch ist es ein ungeschriebenes Gesetz, daß erst in voller Fahrt das Fäßlein angezapft werden darf.

Mit Musik über „Rutschbahnen"

Wer die innere Abkühlung nicht liebt, kann sich von dem Sprühregen erfrischen lassen, der sich jedesmal bei der Durchfahrt einer „Floßtenne" über die Fahrgäste ergießt. Es handelt sich hierbei um die Durchlässe in einem Wehr, auf denen das Floß wie auf einer Rutschbahn in rasender Fahrt abwärts gleitet. Nach althergebrachter Tradition müssen dabei die Blechmusikanten aufrecht stehend spielen, was die Lungen hergeben, um hierdurch ihre Furchtlosigkeit zu beweisen. Auf der Fahrt von Bad Tölz bis München hat das Floß insgesamt vier derartige „Floßtennen" zu passieren, doch sind die Abstände zwischen den einzelnen Wehren erfreulicherweise so groß, daß die „Isar-Wikinger" immer wieder trocken werden. Einen erheblichen Kraftaufwand und große Umsicht erfordert die Landung mit dem Hakenpfeil, der mit einem Drahtseil verbunden ist und im geeigneten Augenblick ans Ufer geschleudert wird. Einer der Flößer springt dem Hakenpfeil sofort nach, rammt ihn irgendwo fest und beschwert das gestraffte Seil mit seinem ganzen Körpergewicht. Dies wird so oft wiederholt, bis die Fahrt so weit verlangsamt ist, daß das Floß eingeholt und am Ufer festgemacht werden kann. Ja — eine Floßfahrt, die ist lustig, besonders, wenn sie an einem herrlichen Sommertag und in geeigneter Gesellschaft unternommen wird, die bei allem „mitmacht", was auf den schwimmenden Balken als alter Brauch hochgehalten wird.



Goldtransport nach Fort Knox

Bekanntlich haben die Vereinigten Staaten im Herzen ihres Landes eine Festung, das Fort Knox, gebaut, um die Aufbewahrung des amerikanischen Goldes restlos zu sichern. In diesen Wochen gehen sechs Goldzüge mit je 400 Millionen Dollar barem Gold nach Fort Knox ab, wo sich dann nach Beendigung dieser Aktion für 15 Milliarden Reichsmark Gold befinden wird. Diese Aufnahme zeigt einen der gepanzerten Sonderzüge, die den Goldschatz nach Fort Knox bringen. Die Wagen sind nicht nur von schweren gepanzerten und bewaffneten Schutzwagen begleitet, sondern an gefährlichen Punkten halten auch Militärkommandos mit Geschützen und Maschinengewehren Wache. (Atlantic-M)

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe bei Herzbeschwerden · nervösem Herzklopfen · Herzen · Herzschmerzen Atem-Not · Angst-Gefühl · Schlaflosigkeit

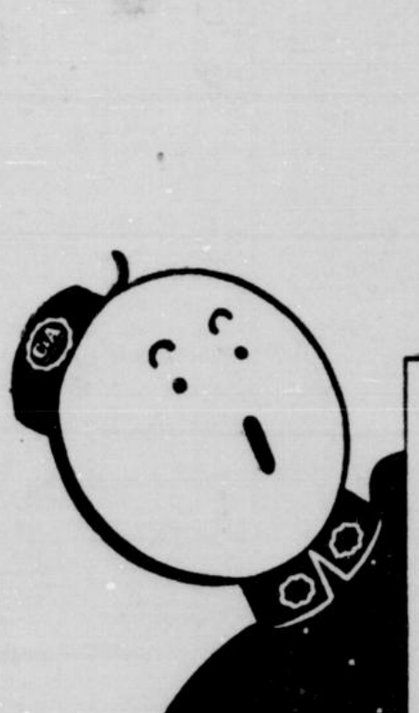
Heumanns Herz-Hilfe

unterstützt und regelt die Arbeitskraft Ihres Herzens. Heumanns Herz-Hilfe ist unschädlich und aus rein pflanzlichen Heilstoffen zusammengesetzt. Zu haben in den Apotheken für RM. 2.50 die Packung. Sie reicht ca. 1 Monat.

ENB

Die fliegende Ambulanz

Die australische Luft-Ambulanz in Wyndham in Australien hat sich wiederum ausgezeichnet. Mit ihrer Hilfe konnten zwei lebensgefährlich verletzte Bergleute geborgen und rechtzeitig in ein Hospital überführt werden. Der Fußmarsch nach der Mine, wo das Unglück passierte, hätte allein fünf bis sechs Tage gedauert.



Aufgepaßt UND zugefaßt

Das ist wieder ein Sommerschlußverkauf, wie Sie ihn sich wünschen und – wie Sie ihn von C & A gewohnt sind. Am 26. Juli 1937 früh öffnen sich die Türen. Alles, was wir bieten, überrascht im Preis. Sie müssen auch diesmal wieder dabei sein. Sie wollen doch nichts versäumen? Also, Treffpunkt wieder: C & A!

BEGINN
Montag 8³⁰ Uhr

Eilen Sie zu

C&A BRENNINKMEYER

WUPPERTAL-BARMEN, Werth 42
W.-ELBERFELD, Herzogstr. 9-17

Nachdruck von Wort und Bild verboten

A. 13845

Die Verlobung unserer Tochter Ruth mit Herrn Dipl.-Ing. Robert Flockenhaus zeigen wir hiermit an

August Schäfer u. Frau
Adele geb. Knipper

Ruth Schäfer
Robert Flockenhaus
Verlobte

Wuppertal-Barmen, den 25. Juli 1937
Siegesstr. 148 †

Gertrud Hellwig
Adam Kloos
Verlobte

W.-Vohwinkel, den 24. Juli 1937

Familien-Anzeigen
kosten nur
7 Pfg.
pro mm einspaltig, 22 mm breit

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute 22¼ Uhr sanft, nach kurzem, schwerem Leiden unseren geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Lange

Bademeister a. D.

im fast vollendeten 83. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Robert Lange u. Frau Eugenie geb. Winner
Heinrich Winner u. Frau Elfriede geb. Lange
Walter Graeff u. Frau Valeska geb. Lange
Emil Lange u. Frau Minna geb. Frenkel
als Enkel: **Dr. rer. pol. Ernst Lange**
Fritz Winner
Ernst Winner
Dr. med. Robert Graeff
Helmut Graeff
Kurt Lange.

Wuppertal-Elberfeld (Döppersberg 31b), Frankfurt am Main, Dortmund, Wuppertal-Vohwinkel, den 22. Juli 1937.

Die Beerdigung findet Montag, 26. Juli 1937, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

r3971

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute in aller Frühe schied von uns nach kurzer, aber schwerer Krankheit, mitten aus einem arbeitsreichen Leben, mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Weber

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Frieda Weber geb. Simshäuser
Else Weber
Elfriede Corsten geb. Weber
Erna Weber
Elvira Weber
Werner Corsten
Jacob Wingen
und 1 Enkelkind.

Wuppertal-E., den 23. Juli 1937.
Südstr. 46

Die Beerdigung findet am Montag, 26. Juli 1937, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Sommer-Schluß-Verkauf
in
Gesundheits-Schuhen
la Boxcalf und Chevreau
Helle u. einfarbige Schuhe
und Einzelpaare
bedeutend ermäßigt!
Ferner
Poröse Leibwäsche
aus starkfädiger Baumwolle.



Jungbrunnen Alleinvertretung d. **Thalysia**
Barmen, Schuchardstr. 1 — **Elberfeld,** Poststr. 5
Das traditionelle Haus für naturgemäße Fuß-Bekleidung!

Kurt Josten
Fränze Josten geb. Breitenbach
Vermählte

W.-Elberfeld, den 26. Juli 1937
Königstraße 132 a338

Ihre Verlobung geben bekannt

Hildegard Vitinius
Gustav Pampus jr.

Wuppertal-Wichlinghausen, den 25. Juli 1937
Märkischestr. 213 †

Klaus-Dieter

Gesunder Junge angekommen!

Adolf Haensch und Frau Cläre
geb. Fritsche

Wuppertal-Elberfeld, den 22. Juli 1937
Bremerstr. 8
z. Zt. Krankenhaus Bethesda k7709

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Donnerstag 8½ Uhr meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Krelke

im Alter von 50 Jahren heimzuberufen, öfter vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Margarete Krelke
geb. Adams
und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Bredde 68), Kupferdreh, den 24. Juli 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St.-Petrus-Krankenhauses, Carnaperstraße, aus statt.

Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, vorm. 8 Uhr, in der St.-Johann-Baptistkirche gehalten. †

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!
Psalm 27, Vers 1.

Gestern mittag 12¼ Uhr nahm Gott der Herr nach längerem Leiden in Bad Hamm, wo sie Genesung suchte, infolge eines Schlaganfalles, meine liebe Frau, unsere gute Schwägerin und Tante

Frau Johanne Schopphoff

geb. Sander

im Alter von 77 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Schopphoff.

Wuppertal-Barmen (Tunnelstraße 24), den 23. Juli 1937.

Die Beerdigung findet Montag, 26. Juli, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. 4527a

---

Sommerschlußverkauf!
Billige und schöne
Kleider- u. Mantelstoffe
Prinzeßröcke — Schlüpfer
Damenstrümpfe
Schürzen — Kittel r2943
Wülfing in der Mozianstr.
Ausgabe blauer Rabattmarken

Seit fast 50 Jahren ist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal die Familien-Zeitung des Bergischen Landes

---



Ist's die Brille? Dann zu
Brillen-Kratzmann
Elberf., Moltkestr. 2 (am Rommelspütt)
Krankenkassenlieferant
r554

Karbid
in allen Körnungen sof. ab Lager lieferbar. 1596
Ernst Dähler, Wuppt.-Elberfeld, Wupperstraße 2/6, Tel.: 264 61/62.

Von Ihrer Verlobung oder Vermählung
erfahren Ihre Verwandten u. Bekannten auf schnelle, vornehme u. billige Weise durch Wuppertals große Familien-Zeitung, den GENERAL-ANZEIGER der Stadt Wuppertal

---

Der
Sommer-Schluß-Verkauf
im Schuhhaus



bietet auch diesmal wieder die Möglichkeit, wirklich gute Schuhe zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Wie alljährlich erwartet Sie eine große Auswahl, die es Ihnen leicht macht, das Passende zu finden.



Das große Haus für alle Ansprüche
Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 2–4

Beginn: Montag ½9 Uhr

1351

Alle Beerdigungsangelegenheiten werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt
Ueberführung nach auswärts

Ernst Gerhardt
nur AUE 9
(Unterhalte keine Filialen)
Ruf 322 22 Gegründet 1859

Beerdigungsanstalt „Pietät"
Ed. Fastabend
W.-Barmen, Heubruch 19
(Nähe Rathaus) — Tel. 625 34

H. Sanner
W.-Elberfeld Island 11 Tel. 23290
Erdbestattungen / Feuerbestattungen / Ueberführungen

Ernst Neusel
W.-Barmen
nur WERTH 93 — Tel. 604 07



Verreist
Dentist vom Dorp
bis 8. August k7733

Harn-Untersuchung
Erich Weise, W.-E., Hochstr. 78 Tel. 25743
1571

Sodbrennen
Magendruck, Magenbeschwerden nervöser Art, überschüssige Magensäure, schlechten Atem verhütet
Emüba-Salz Nr. 2 in Apotheken u. Drogerien
bestimmt bei E. Müggenburg, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 39.

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberf., Barmerstr. 141, 32jähr. Praxis.
v80

Ihr Inserat
hat im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal immer den gewünschten Erfolg!



Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
WIESBADEN
in W.-Elberfeld: Hotel Europäisch. Hof a. Hbf. am 2. u. 3. Aug. - Zugel. bei Kassen u. Behörden
a308

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung 1441
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 22117
Genehmig.-Bescheid II/31493

Heißmangeln
neu u. gebraucht günst. Zahlungsbed.
Heinr. Brenscke Nachf., Hannover
Wäschereimaschinenfabrik
a392

Zum
Sommerschluß-Verkauf habe In
Korseletts
und
Korsetts
einige
preiswerte Einzelstücke
abzugeben
Korsettfachgeschäfte
Helene Höttger
Wuppertal
Barmen, Rolingswerth 15 — Elberfeld, Turmhof 4
r2927



So, Hühneraugen hat er bloß,
Weiter is' mit ihm nix los?
Soll der Geißbub auf'i springen,
A' Schachtel „Lebewohl"* ihm bringen.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b267

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 25. Juli 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstraße. 7½ Uhr: P. Bonn. 10 Uhr: P. Fohrmann (Jahresfest der Berg. Bibelgesellschaft). 2½ Uhr Taufhdl.: P. Jung. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Wagner. — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9½ Uhr: P. Jung. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9 Uhr: P. Geiling. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Bonn. — **Uellendahl.** 8 Uhr: P. Wagner.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Teweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Weitere reform. Gottesdienste. Jugendhaus 9½ Uhr: P. Hesse. — Gemeindehaus Süd 9½ Uhr: Hilfspr. Henn. — Alte Post 9½ Uhr: Kand. Moelter. — Alemannenstr. 42 7½ Uhr: Hilfspr. Henn. 5 Uhr: Vikar Kays. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: Vikar Kays. — Kindergottesdienste: Friedhofskirche 11¼ Uhr: P. Rabius. Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser. Jugendhaus 11¼ Uhr: P. Ziegler. Alte Post 11¼ Uhr: Vikar Kays. Alte Kirche 11 Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 8 Uhr Frühgd.: P. Wichelhaus. 10 Uhr Hauptgd.: P. Krügell. 4 Uhr: Jungmädchenkreis Gemeindehaus; Jugendschar Ost, Tiergartenstraße. Montag 8½: Gem. Chor. Dienstag 3: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis (Mädchen). 8½: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 9½ Uhr Hauptgottesd.: P. Eissen. 11 Uhr Kdg.

Kdg.: P. Dr. Kaiser. Montag 8½: Männerabend. Dienstag 8¼: Psalmenchor.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9,30 Uhr: Pastor Dr. Kaiser, Montag 8,45: Männerabend. Dienstag 8,45: Psalmenchor.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Klammer. Taufhdl. 11 Uhr: P. Klammer. Abendgd. 5: P. Wittenberg. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½ Uhr: P. Gill. Hauptgd. 9½ Uhr: P. Hense. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Brecher. — **Christuskirche, Gritzenberg.** Frühgd. 7½: P. Brecher. Hauptgd. 9½: P. vom Berg (Abendmahl). Taufhdl. 12 Uhr: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombuchei.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Gill. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¼: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** Gottesdienst 9: P. Taschachmann. — **Kirchsaal Uellendahl.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Volkert (vorher 10¾ Uhr Kinderchor). — **Vereinshaus Katernberg** 7½ Uhr: Missionar Diebl.

Weiterer luth. Gottesdienst im Jugendhaus (Theilmannsaal) 8 Uhr: P. Tetsch.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Roos. 5½ Uhr: Jungmädchen-Bibelkreis. 6½: Jugendgottesdienst. Montag 8½ Uhr: CVJM. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½: Bibel- und Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr Frauenverein in Sudberg: P. Roos. 8¼ Uhr Bibelstunde in Kohlfurt: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Otten. Montag 8: Männliche Gemeindejugend. Mittwoch 8¼: Kirchenchor.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Köbler.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8: P. Thumm. Hauptgd. 10: Vikar Drinhaus. Kdg. 11½ Uhr.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Görg. Nachm. 5 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. 9½ Uhr: Pred. Müller. 11 Uhr Kdg. Abends 8 Uhr: Pred. Müller.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. 9½ Uhr Predigt: Pred. Schleifenbaum. Montag 8¼ Uhr: Jugendstunde. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** 9¾ Uhr: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde Bohwinkel, Falkenhaynstr. 6. 9½ Uhr: Bibelbesprechstunde. 11: Sonntagsschule. Dienstag 8½: Bibelstunde auf der Teiche. Mittwoch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Freitag 8½ Uhr: Jugendstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund für E.C., Elberfeld, Deweerthstraße 104 (Eingang Hechenbergerstraße). Sonntag 8: Jugendbundstunde. Mittwoch 8½: Bibelstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 145a. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. Mittwoch 9½: Menschenweihehandlung.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society. Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr.

Evang. Gemeinschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Blumenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohlwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8½ Uhr.

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstraße 16. 9½ Uhr Abschiedsgottesdienst mit hl. Abendmahlsfeier: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. 5 Uhr: Gemeindejugendstunde. Dienstag 8 Uhr: Chorübungsstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 6 Uhr: Mädchenkreis.

Baptistengemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. 9½ Uhr Predigt: Prediger Schäfer-Falkensee. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Diabo. 6 Uhr: Jugendstunde. Montag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 8½: Männerchor. Donnerstag 4: Frauendienst. 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** 9½ Uhr: Bibelstunde. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59. 9 Uhr: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Dienstag 8: Mitgliederversammlung. Mittwoch 8: Jugendtag. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Heiligungsversammlung. Jeden Sonntag und Mittwoch 3 Uhr Kinderversammlungen.

Freie Heilsmission, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Dienstag 8¼: Bibelstunde.

Katholische Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt 7½, 8½ Schulmesse mit Ansprache, 9.20 Deutsche Singmesse. 10 Uhr Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12½ Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6 Uhr, 6½ Uhr, 7¼ und 8 Uhr. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr Nachm. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6¼ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6½ Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche; an den übrigen Tagen 6½ und 7.10 Uhr. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8 Uhr. 10 Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags: 7¼ und 8 Uhr.

Katholische Gemeinde Bohwinkel. Maria Immaculata. Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 mit Predigt, 12 Uhr Kinderandacht. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6½, 7.05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr Hochamt, 2½ Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 hl. Messe.

—x—

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½ Uhr: P. Calaminus. 9½ Uhr: P. Schlingensiepen. — **Christuskirche (Schwerdörpgenant.).** 8 Uhr: P. Wiebel. 9½: P. Stöver. 11¼ Uhr Kdg.: P. Stöver. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Jaeger. 11¼ Uhr Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Hensmann. 11¼ Kdg.: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Calaminus. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Wiebel. — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Stöver.

Deutsche Christen, Unterbarmen. 8½ Uhr Pauluskirche: Probst Dr. D. Forstdoff-Düsseldorf. — **Barmen-Mitte** Dienstag abend 8½ Uhr im Evang. Vereinshaus, Langemarkstr.: P. Beckmann-Elberfeld.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 8 Uhr: P. Medrhoff. 10 Uhr: P. Immer. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Lic. Obendiek. 11½ Uhr Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Schwalbe. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Medrhoff. — Kdg. 11½ Uhr: Bartholomäusstraße 87, Klingelhoff 54a, Grunerstr. 65, Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. 8 Uhr: P. Loewenstein. 10 Uhr: P. Graf von Lüttichau (Tag der Diakonie). 4½ Uhr Taubstummengd.: P. Blindow. 5½ Uhr: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstraße 44. — **Friedenskirche** (Schwerdörpgenanlage). 10 Uhr: P. Witteborg (Vorb. und Abendmahl). 11½ Uhr: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 8 Uhr: Miss. Trey. 10 Uhr: P. Kulp. 11½: Taufhandlung. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Lic. Graeber. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: Miss. Trey. — **Waldheim Metzberg.** Abends 6 Uhr: P. Hensmann.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½ Uhr: P. Krampen. 9½ Uhr: P. Spreedt. 11 Uhr Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Krampen. 11 Uhr Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: Miss. Momeyer-Barmen. 11 Uhr Kdg. Abends 8¼: Blaukreuzstunde. Montag 8 Uhr: Gemeindejugendstunde für die weibliche Jugend von 14 Jahren an aufwärts. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenbibelstunde. Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 6 Uhr: Gemeindejugendstunde für die weibl. Jugend von 10 bis 14 Jahren. Samstag 6½ Uhr Gemeindejugendstunde für 14—18jähr. Knaben.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am **Hottenstein**: Miss.-Insp. Flicker-Barmen. — Hottenstein: Sonntag 3 Uhr: Jungmännerverein, Jugendstunde. Montag 8: Jungmädchendienst I und II. 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenbibelstd. 8½. Kirchenchor: Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend). Freitag 8½: Posaunenchor. — **Schellenbeck:** Sonntag 7 Uhr: Männer- und Jungmännerverein (Unterhaltungsabend). Dienstag 8½ Uhr: Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend). Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8 Uhr: P. Nierhaus. 1½ Uhr Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Sp. 11¼ Uhr Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Preis. 11½ Uhr Kdg. — **Pülsöhde.** 10 Uhr: P. Nierhaus. 11½ Uhr Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Haus Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Pülsöhde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Trumniel. 10¾ Uhr Kdg. — Montag 8¼: Kirchenchor. Dienstag 8¼: Stunde der weibl. Gemeindejugend. Mittwoch 8¼: Stunde der männl. Gemeindejugend. Donnerstag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werthstr. 58. Vorm. 11 Predigt: P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Bussemer-Bohwinkel. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Montag 8¼: Missionskreis. Dienstag 8¼: Bibelstunde (Miss.-Insp. Zimmermann). Mittwoch 8¼: Jugendkreis. Freitag 8¼: Brüderstunde. — **Seilerstr. 3.** Vorm. 8½: Gebetstunde. 9¾ Uhr Predigt: Pred. A. Kaiser. 11: Sonntagsschule. 3 Uhr: Missionsfest mit Abordnung. Montag 8: Näherverein. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8¼: Gesangverein. Donnerstag 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. 11½: Sonntagsschule. 2 Uhr Ausflug der Gemeinde u. Sonntagsschule nach Pniel.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. Vorm. 10 Uhr: A. Schmidt-Bielstein. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendbund. Montag 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag 8: Gesangverein. Mittwoch 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. 8 Uhr: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schihofstr. 30. Vorm. 9¼ Uhr, nachm 4 Uhr, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Baptistengemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Jansen-Braunschweig. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Jansen. 8½: Gemeinde-Jugendstunde. Mittwoch 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Erbauungsstunde. Dienstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Hunsrückstr. 3a.** 9½ Uhr Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kindergd. 4½ Uhr Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. Mittwoch 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. 11: Kindergd. Abends 8: Gottesdienst. Donnerstag 8 Uhr: Versammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8¼ Schulmesse. 9½ Hochamt. 11½ Uhr. 2¼ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse. 10 Hochamt. 11¼ Uhr. 2¼ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 8¼ Uhr hl. Messe. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe. — **Herz Jesu. Hl.** Messen: 6½ Uhr, 8 Uhr, 9½ Uhr Hochamt, 11¼ Uhr letzte hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8¼, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9 Uhr Schulmesse. 11 Uhr. — **St. Raphael,** 7½ Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. St. Maria Magdalene. 6½ Uhr hl. Messe, 8¼ Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Das Hilfswerk „Mutter und Kind"
Dient den bevölkerungs- und familienpolitischen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates.



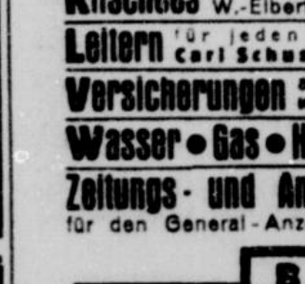
Sommer-Schluß-Verkauf
Günstigste Gelegenheit zum billigen u. guten Einkauf für
Woll- und Seidenstoffe
Windhoff
Barmen · Zwinglistr. 8 Mittelstr. 17

Sommer-Schluß-Verkauf Etwas Besonderes!
1. Etage Wupp.-Elberfeld Herzogstr. 20
Steffens – Stofflager
Sommerstoffe sowie gute andere Qual., 78 und 95 cm br. Meter 1.95, 1.50, 0.98 und **0.75**
Woll-Mouseline Ia Qual. ..... Meter **1.25**
Cotellé in modernen Farben, 95 cm breit Meter **1.65**
Kordelstreifen Kst.-Seide, f. Komplets, 130 br. Mtr. **3.25**
Manteiseide imprägniert, 120 cm breit Meter **3.90**

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

HEIRATSWÜNSCHE
vermittelt in diskreter Weise die „Kleine Anzeige" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der großen Familien-Zeitung, die überall gelesen wird!

Liegestühle
in der bekannten guten Ausführung
Einfache 2.90
Mit Armlehne 9.50, 4.75
Mit Armlehne und Fußstütze 8.90, 6.45
Ferner empfehle
Gartentische, -Stühle und -Bänke
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
NIEMANN
FÜR HAUS, HALT UND GEBRAUCH
WUPPERTAL-BARMEN


Geben Sie Ihre Aufträge telephonisch!
Bitte auszuschneiden und beim Apparat aufbewahren

ELBERFELD

Altpapier	Textilabfälle, Eisen und Metalle kauft laufend, H. & P. WEBER, Laurentiusstr. 2	328 17
Autobedarf	Zubehör, Reifen, Gummier. in Vellt. Hans Berger, Eltert. Barmerstr. 34 Tel.	258 76/77
Autoscheiben	auch Sekuritglas liefert u. baut fertig ein Daniel Leimkühler, Karlstr. 40	250 74
Baustoffe	Platten-Arbeiten und -Reparaturen H. LINNERT, Tannenbergstraße 55/57	384 54
Bewachung	Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Bes. Abtlg. Schutzdienst, Alte Freiheit 16	221 14
Bier	A. & C. Bosche. — Unsere Spezialität: Bitburger Pilsener in Flaschen und Syphons	208 91
Büromaschinen	Fachwerkstatt, Verkauf v. neuen u. gebr. Masch. Wilh. Neveling	350 78
Elektromotoren	neu u. gebraucht alle Reparaturen Elektrowerkstatt A. Schöpp Königstr. 143	345 76
Fische	„NORDSEE" Neumarkt 28	254 67
Friseur - Parfümerie	SCHMITZ-TEMME Elb., Königstr. 47, Ruf	342 05
Glas- u. Gebäudereinig.	E. Dicke, Kl. Klotzbahn 12a Jetzt Häuser waschen!	232 29
Klischees	FRIEDR. BROCKHAUS W.-Elberfeld, Bleichstraße 8	221 40/221 48
Leitern	für jeden Zweck, Schemel usw Carl Schuster, Königstraße 310, Fernruf	322 10
Versicherungen	aller Art Kost & Müller, Trooststr. 12	220 18
Wasser • Gas • Heizung	Emil Fedicker & Sorbet Königstraße 118	319 62
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	217 01

BARMEN

Altpapier-Ankauf	Karl Pilgenröder, Zur Schafbrücke 15a, sowie sämtliche Textilabfälle, Schrot und Metalle, Ruf	537 20
Anker- und Transformatorenwickelei	Augus Rachel jr. Oberdenkmalst. 81	502 31
Autoverwertung	W. Taus, W.-Barmen, Heidstr. 17/19 Groß-Ersatzteillager u. sämtl. Zubehör	625 83
Fische	„NORDSEE" Altermarkt 38	623 90
Papier u. Bindfaden	M. Küppers & Co. Brändströmstraße 18	621 35
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	577 68

Wollen Sie bekannt bleiben
und soll Ihr Umsatz sich steigern, dann werben Sie laufend im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergisch Land

Nr. 172 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 24./25. Juli



III.

Burgen in der Eifel, an Ahr und Mosel

Andernach war das nächste Ziel. Staatsrat Spaniol, der Bürgermeister der unter seiner Leitung kraftvoll wieder aufstrebenden Rheinstadt, empfing die Pressevertreter im Schatten des riesigen Quaderturmes des kurfürstlichen Schlosses. Seine Ruinen, der gewaltige Römerturm, die Stadtmauern, der köstliche Schmuck des romanischen Liebfrauenmünsters, das doppelt gepanzerte Rheintor, der schöne Rheinkrahn von 1554 sprechen von der hohen Kultur, die Andernach von den Zeiten der fränkischen und karolingischen Könige an zu erfüllen hatte. Sie wird lebendig dargestellt in dem nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten hell und übersichtlich klar eingerichteten Heimatmuseum im barocken Patrizierbau des von der Leyenschen Hofes.

*

Im blühenden Schmuckplatz der Rheinanlagen wird Abschied genommen. Weiter rollt der Autobus unterm Krahnenberg her, an der Insel Namedy vorbei und immer mit dem herrlichen Rheinblick am scharf vorspringenden Hammerstein in Richtung Ahrmündung. Hinter Sinzig winkt schon die Landskrone, der Brückenkopf der Ahr — welchem bergischen Tanges- oder Kegelbruder ist der wilde Geselle mit den zerklüfteten Felswänden und gepflegten Weinbergen nicht bekannt? Was sie alle kennen und schätzen — die milde Güte und samtige Glätte des Ahrburgunders, des edlen Roten von Mayschoß — bestätigte eine Kellerprobe der Winzergenossenschaft, die zum Besten der Kameraden nur kurz verlief und einen Einblick in die genossenschaftliche Arbeit zur Hebung des deutschen Rotweinkonsums gestattete.

Hoch oben über Altenahr auf Burg Are — ein unvergleichlicher Anblick! Fluß, Landstraße und Eisenbahn müssen den Windungen folgen, die das in Jahrtausenden vom Wasser ausgesägte Tal beschreibt. Bürgermeister Kobs zeichnete in den Ruinen der Burg Are, die früher das ganze Ahrtal machtpolitisch beherrschte, eine Skizze ihrer Geschichte, während Kreisleiter und Landrat Dr. Simmer im idyllischen Schweizerhaus einen Begriff von dem schweren wirtschaftlichen Kampf seines ausgedehnten Kreises Ahrweiler gab, der mit frohem Mut und zäher Energie bestanden wird.

Brück, Dümpelfeld, Adenau fliegen vorbei. Der schwere Wagen klettert in der heißen Nachmittagssonne den Nürburgring hinauf. Eine Fahrt auf dieser herrlichen Renn- und Versuchsbahn — sie ist auch wichtig für die Technik unserer Verkehrsstraßen und Kraftwagen — ist immer ein ganz großes Erlebnis! Die Gebirgswelt der Hohen Eifel erschließt sich dabei in einem Panorama von eindrucksvollster Großartigkeit. Major Dohmer, der Leiter und Betreuer des Nürburgringes, gab Einzelheiten der unablässig betriebenen Arbeit zur Verbesserung dieser Gelände- und Rennstrecke bekannt: „Auf Wiedersehen am 25. Juli!"

Die Hocheifel ist auch zugleich die romantische Eifel. Eingebettet in die unermeßlichen Wälder liegen die Burgen Nürburg, Virneburg, Monreal, Bürresheim und die Genovefaburg bei Mayen.

In der lebhaften Kreisstadt Mayen hatten sich schon viele Wanderfreunde aus dem Reich eingefunden, um am Sonntag darauf ihren großen Tag zu erleben. Monreal, Genovefaburg und Bürresheim soll ein besonderes Kapitel gewidmet werden. Doch darf von Mayen nicht geschieden sein, ohne des erhebenden Empfangs auf Schloß Bürresheim, das außen und innen vollkommen erhalten ist, zu gedenken. Im engen Burghof schmetterten die Fanfaren, tönte der Gesang und dröhnten die Pauken von 250 Landjahrjungen den Pressevertretern entgegen!!! Ein Empfang von imponierender Wucht, Frische und Begeisterung! Das alte und das neue Reich auf so kleinem Raum beisammen — besser konnte Vergangenheit und Zukunft den Gegenwärtigen nicht symbolisiert werden!

Als die Jungen, die aus dem ganzen Reich in einem Uebungslager am Laacher See zusammengezogen sind, wieder abgezogen waren, hieß Burghauptmann von Werner die Gäste willkommen. Während eines Kameradschaftsabends bei goldgelbem Kerzenlicht und loderndem Feuer im Renaissancekamin des Ahnensaales plauderte er aus alten Tagen und bewies eine tiefe Liebe zu den feinen Stücken der Kunst und des Handwerks, an denen dieses Schloß überreich ist.

*

Der letzte Tag der Fahrt galt der Mosel — — und dem Mosel! Kaiseresch, ein freundlicher Luftkurort, wies den Weg nach Kochem mit seinem weithin über den Fluß grüßenden Wahrzeichen, der in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder aufgebauten Burg. Die Besichtigung machte mit herrlichen Kunstschätzen bekannt.

Im Moselkrampen wartete die Ponte auf die Pressevertreter, um sie nach Beilstein überzusetzen, das sich mit seiner Metternichschen Burg wie ein Stück Mittelalter ausnimmt. Eifel und Hunsrück, die Ruinen Pyrmont, Treis, Koraidelstein, Winneburg, Ulmen haben den Kreis Kochem mit Schönheiten der Natur und Kultur verschwenderisch beschenkt.

Aber davon und von dem Besuch der Burgen an der Untermosel — allen voran die wohlerhaltene märchenschöne Ganerbenburg Eltz, die von dem hübschen Winzerort Hatzenport aus besucht wurde — ist wohl noch in breiterem Rahmen zu berichten. Dabei wäre dann auch ein Wörtlein von der aufgeschlossenen Fröhlichkeit des Winzerherzens zu reden, von der die Pressevertreter aus dem Reich auf dem Marktplatz von Kobern und beim Mosel in Winningen eine gehörige Kostprobe zugeteilt erhielten: „Die Mosel läßt keinen mehr los!"

Dr. Ludwig Lindner.



Jugendhof Udesheim

Eröffnung durch Gauleiter Florian

WB. **Düsseldorf**, 23. Juli. Im Rahmen des Vierjahresplanes hat der Landesverband Rheinland für deutsche Jugendherbergen in Neuß-Udesheim eine neue Jugendherberge geschaffen, die als besonderes Kennzeichen die glückliche Verbindung mit einem Bauernhof aufzuweisen hat. Am kommenden Dienstag wird Gauleiter Staatsrat Florian im Beisein führender Persönlichkeiten der Bewegung und des Staates diesen ersten Jugendhof am Rhein eröffnen.

Ehrenvoller Auftrag für den Gauobmann der DAF.

Italienfahrt im Auftrag Dr. Leys.

Im besonderen Auftrag des Reichsorganisationsleiters der NSDAP. und Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, weilt der Gauobmann der DAF.-Gauwaltung Düsseldorf, Heini Bangert, vom 24. bis 26. Juli in Italien und zwar in Venedig und Triest. Diese Beauftragung, die der Reichsleiter bei seiner letzten Anwesenheit in Düsseldorf dem Gauobmann bereits persönlich übermittelte, ist nicht zuletzt als eine Ehrung für die vorbildlichen Leistungen der Gauwaltung Düsseldorf der Deutschen Arbeitsfront zu werten, deren Erfolge auf alle sozialpolitischen Gebieten sie bekanntlich an die Spitze der deutschen Gaue brachte.

Lehrer vertreten Hafenarbeiter

Und verschaffen ihnen eine „KdF."-Fahrt

WB. **Duisburg**, 23. Juli. Echte Volksverbundenheit zeigen 24 Duisburger Lehrer, die einigen in den hiesigen Häfen arbeitenden Volksgenossen einen zusätzlichen Urlaub dadurch verschaffen, daß sie an ihrer Stelle als Tiefbauarbeiter, Wagenwäscher, Hafenarbeiter tätig sein werden. Der Lohn, den diese Lehrerarbeiter erhalten, fließt restlos den Arbeitern zu, die eine „KdF."-Fahrt zum Niederrhein antreten. Darüber hinaus wird noch ein erheblicher Betrag den Familienhaushalten der Arbeiter zufließen, da die „KdF."-Fahrt natürlich mit ganz besonderen Vergünstigungen ausgeführt wird. Acht Tage werden diese Lehrer-Arbeiter die Schwerstarbeit ausführen und damit vorbildlich die Volksgemeinschaft der Kopf- und Handarbeiter pflegen.



Kommissarischer Regierungspräsident in Köln

WB. **Köln**, 23. Juli. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern Dr. Frick hat mit Zustimmung des Preußischen Ministerpräsidenten den Landrat Beckhaus in Bielefeld mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des Regierungs-Vizepräsidenten bei der Regierung in Köln betraut.

Ein 10jähriger Junge tödlich überfahren

WB. **Gräfrath**, 24. Juli. Am Donnerstagnachmittag wurde, wie die Polizei meldet, gegen 16.30 Uhr an der Ecke Wuppertaler und Bahnstraße ein zehnjähriger Schüler von einem bisher unbekannt gebliebenen Lastkraftwagen angefahren und auf der Stelle getötet. Der Fahrer des Lastwagens konnte noch nicht festgestellt werden, da er weitergefahren ist, weil er vermutlich von dem Unfall nichts wahrgenommen hat. Er soll aber später, und zwar in der Nähe des Gräfrather Rathauses, mit seinem Wagen gehalten und eine Reparatur vorgenommen haben. Es handelt sich um einen 2-Tonnen-Wagen, der mit Eisenblechen beladen war und einen dunkelgrünen Anstrich hatte. Der Wagenführer wird umgehend ersucht, sich bei der Kriminalpolizei Solingen, Klemens-Horn-Straße 30, Zimmer 2, zu melden. Außerdem werden weitere Zeugen des Unfalles gebeten, ihre Angaben bei der Kriminalpolizei zu machen.

Aus Gräfrath erfahren wir zu dem entsetzlichen Unglück, das die Familie Rudolf Merten von der Grünewalder Straße so hart betroffen hat, noch folgendes: Der Schüler Herbert Merten, ein frischer Junge, stand an der angegebenen Stelle am Rande des Bürgersteigs mit dem Blick zum Gräfrather Bahnhof hin. Der hinter ihm herankommende Lastkraftwagen fuhr hart auf der rechten Seite und muß mit der überhängenden rechten Wagenseite den Knaben am Hinterkopf getroffen haben. Der verletzte Knabe wurde sofort zu Dr. Berger geschafft, der zunächst feststellen konnte, daß der Kleine noch lebte. Als man ihn aber ins elterliche Haus gebracht hatte, trat der Tod ein. Der auf so tragische Weise plötzlich und jäh in tiefe Trauer versetzten Familie Merten wendet sich tiefes Mitleid aus allen Kreisen ihrer Bekannten zu.

Schleussner Film
mit Garantie gegen Überbelichtung



Bild oben rechts:
An der Klostertreppe in Beilstein.
Schauplatz des Rühmann-Films „Wenn wir alle Engel wären".

Bild oben links:
Blick von der Burg Are auf Altenahr.

Bild Mitte:
Ueber den Dächern von Beilstein.
Drüben über dem Fluß Ellenz im Moselkrampen.

Bild unten rechts:
Ja, das hat ja die (der) Mosel so an sich.
Die Mosel läßt keinen mehr los!
Winzertanz vor dem Weinbrunnen
auf dem Marktplatz in Kobern.

Bild unten links:
Hatzenport, ein typisches Moselwinzerdorf.
Blick von der herrlich gelegenen Alten Kirche
in den Weinbergen.

Photos: Privat (3)



Eine zeitlose Uhr

Von Wolfgang A. Richter

Wenn man das Lexikon befragt, was Uhren sind so erhält man die trockene Auskunft: Zeitmesser und -anzeiger. Richtig, das dürfte ja überhaupt der Zweck dieser Instrumente sein. Aber diese Buchauskunft ist meines Erachtens unvollständig. Es müßte nämlich heißen: Zeitmesser und -anzeiger, sofern sie a) gehen, b) richtig gehen. Das tun sie nämlich durchaus nicht alle. Und immer ist das auch nicht nötig, denn der Mensch hat zu Uhren je nach seinem Alter ein verschiedenes Verhältnis.

Was schert es das schreiende Wickelkind, ob eine Uhr richtig geht! Ganz überflüssig, nur gehen muß sie, und möglichst laut. Der wegen des stimmgewaltigen Zeterns seines Jüngsten verzweifelte Papa hält dem Schreihals die Taschenuhr vor die Nase und ans Ohr, und jetzt ist sie kein Zeitmesser und -anzeiger mehr, sondern eine besänftigende simple „Ticktack". Ist die Taschenuhr gerade im Kleiderschrank in der Weste des anderen Anzugs, so lenkt der glückliche Papa die Aufmerksamkeit seines wimmernden Stammhalters krampfhaft auf die große Wand- oder Standuhr. Diese ist dann weder Zeitmesser, noch Zeitanzeiger, noch kleine „Ticktack", sondern große Ticktack, die Bimbam macht. Leider kann der Papa es nicht immer so abpassen, daß es gerade um 12 Uhr ist, die große Ticktack also recht viel Bimbam macht, aber zum Schweigen bringt die Uhr den Racker meistens doch.

Wenn der Konfirmand die erste eigene Uhr geschenkt bekommt, stellt er gleich sehr hohe Ansprüche an sie. Er verlangt, daß sie sich durch astronomische Genauigkeit auszeichnet. Aber auch das vergeht. Solange er noch schulpflichtig ist und sobald er irgendwie ins Berufsleben tritt, wünscht er, daß seine Uhr einesteils mit doppelter Geschwindigkeit läuft und daß sie andernteils immer nachgeht. Manchmal wird die Entschuldigung der Verspätung wegen der falsch gehenden Uhr geglaubt.

Noch größere Ansprüche stellt der junge Liebhaber an seinen Taschenwecker. Tagsüber soll die Uhr furchtbar rasch gehen, und vom Zeitpunkt des Stelldicheins an soll sie schleichen. Ein schwer zu erfüllender Wunsch. Das weiß der feurige Freiersmann, und daher bescheidet er sich mit der bewährten Erkenntnis: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde (und der Unglückliche hat überhaupt keine Uhr — mehr).

Sich mit der eigenen Uhr herumzuärgern, ist jedermanns Privatsache. Betrüblich wird der Fall aber, wenn eine öffentliche Uhr ihren eigenen Gang hat, so daß die Allgemeinheit nicht mehr weiß, woran sie zeitlich ist. Ich kenne eine Kirchturmuhr, die schlägt schon längere Zeit ganz nach Belieben, ist also „zeitlos". Als ich dieser Tage an ihr vorbei kam, kündete sie mit ehernem Klang die zwölfte Stunde des Tages. Ihre Zeiger standen jedoch auf 3 Uhr. Da werde einer klug! Hier wird die Oeffentlichkeit grausam irregeführt.

Doch diesem Mißstand soll ein Ende bereitet werden. Man will eine Anschlagtafel anbringen mit einer Erläuterung des eigensinnigen Schlagwerks dieser Turmuhr. Der Text liegt schon vor. Als Kostprobe dieses originellen Anschlags sei hier eine Zeile wiedergegeben: „Wenn die Zeiger auf 3 Uhr stehen und es schlägt 12 Uhr, dann ist es genau fünf Minuten nach ½7 Uhr."



Scherl-Bilderdienst-M

Kirche im Ackerfeld

Mitten im fruchtbaren Ackergelände,
Kantig wie schwielige Bauernhände
Betet ein Kirchlein im Land.

Hart an der Mauer vom Gottesacker
Mühte sich hoffende Jugend wacker
Um Segen im Sonnenbrand.

Und Mutter Erde in reichem Gewähren
Schenkte in Fülle die goldenen Aehren
Das macht die Seelen beschwingt.

Ahnen in Gräbern lauschen dem Wunder.
Weit über Aecker ins Tal hinunter
Betend das Glöcklein klingt.

Hein Willem Claus.

Arbeiterfrau – Patin eines Schiffes

Bei dem jetzt in Triest in Anwesenheit des italienischen Königspaares stattfindenden Stapellauf des Super-Schlachtschiffes „Vittorio Veneto" wird zum ersten Male die einfache Frau eines langjährigen Arbeiters der Werft, in der das Schiff gebaut wurde, die Rolle der Patin des Schiffes übernehmen. Die Patin des Schiffes, Frau Maria Bertuzzi, ist die Frau eines seit 39 Jahren in der Werft tätigen Arbeiters, der unlängst mit dem Arbeitsverdienstkreuz ausgezeichnet worden ist.

Der singende Schwitzkasten

Die Bäder, welche die Japaner zu Heilzwecken in den heißen Quellen von Kusatsu nehmen, beweisen einmal die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen hohe Hitzetemperaturen und stimmen zum andern versöhnlicher gegenüber der Sommerglut. Die Quellen von Kusatsu haben eine Wärme von 58 Grad C. Jeder Badegast hält dabei durch Quirlen mit einem Stock das Wasser in ständiger Bewegung, wodurch er die Wasserwärme um einige Grad herabsetzt. Er gießt sich dann mit einem Holzlöffel wiederholt Wasser über den Kopf, und das dauert solange, bis sich auf ein Zeichen des Bademeisters die Badenden im Wasser aufrichten und aufrecht stehen. Jetzt stimmt der Bademeister ein Lied an, das die im Wasser Befindlichen wiederholen und das seit Jahrhunderten die Dauer des Bades bestimmt. Bei dem letzten Vers springen die Patienten rot wie gesottene Krebse aus dem Schwitzkasten, um ihren Nachfolgern Platz zu machen. Jeder Badegast hat sich dieser Prozedur drei- bis fünfmal am Tage zu unterziehen, um sich den vollen Erfolg der Kur zu sichern. Der menschliche Körper erträgt also gemeinhin viel mehr an Hitzegraden, als ihm gewöhnlich zugemutet wird. Diese überraschende Widerstandsfähigkeit, die der Laie freilich nicht von sich aus versuchen sollte, ist durch die außergewöhnliche Transpiration zu erklären, die diese hohen Temperaturen im Gefolge haben. Die Verdunstungsfrage gibt hierbei den Ausschlag. Das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich in den Quellen von Kusatsu augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt.

Gamsbock im Bodensee „gefischt"

Einen recht seltsamen „Fang" machten Hagnauer Fischer auf der Höhe von Meersburg. Mitten im See kämpfte ein ausgewachsener Gamsbock mit den Fluten. Das völlig erschöpfte Tier wurde geborgen und im Wildpark eines Nachbarortes untergebracht. Da 50 Kilometer im Umkreis Hochwald nicht vorkommt, muß der Gamsbock den ganzen Obersee durchschwommen und sich viele Stunden lang über Wasser gehalten haben.

So treu wie ein – Seehund

In Arnemuiden (Holland) hat ein Einwohner an der Küste einen kleinen Seehund gefangen und mit nach Hause genommen. Das Tier, mit der Saugflasche erzogen, wurde sehr schnell zahm. Es bezeugt für seinen Versorger eine rührende Anhänglichkeit. Sobald es losgelassen wird, um etwas „Auslauf" zu haben, krabbelt es wohl einige Meter fort, kommt aber ungerufen schleunigst wieder zurück, um sich so eng wie möglich an seinen Herrn zu kuscheln. Auch wenn ihn sein „Herrchen" mit zum schwimmen nimmt, bleibt der treue Begleiter stets an seiner Seite, und verläßt unverzüglich das feuchte Element, um seinem menschlichen Beschützer zu folgen.



Patentex

verhütet Geruch. Deshalb ist auch die Patentex Damenbinde „Angela" mit dem echten Patentex-Antiseptikum leicht imprägniert. Über die Vorzüge gibt die Angela-Drucksache näheren Aufschluß. Sie ist in den Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften erhältlich oder von der PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

Wäscherei Koch
W.-Oberbarmen, Gosenburg 70
Telefon 55138
hält sich bestens empfohlen. Wäsche nach Gewicht in allen Ausführungen. 53-20d

Messerschärfer „Presto"



Schleift schonend. Kein Beschädigen d. Klingenpolitur.
Preis 2.- M. Einfachste Handhab.
Victor Friedrich, Berlin-Tempelhof, Reginastraße 17 b. a1-3

3.- Mk. monatlich pro 100 Mk. Kaufsumme u. tragbare Anzahlung
Möbel aller Art
Beispiele: Küchen monatl. 4.00, Wohn-, Speise- oder Schlafzimmer monatl. 10.50, Polstermöbel, Couche, Matratzen, Teppiche, Herde monatl. 3.00. Verlang. Sie sof. unverbindl. Beratung d. die General-Vertretung **H. Hunderucker, Essen,** Rembrandtstr. 7 a 60

Prima Rheinpfälz. Weiß- (Rotwein)
mild, vollmund., ab bleiiger Station in Leihf. von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 57 Pfg. (Rotwein 65 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. b368
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Zeitungsanzeigen
helfen richtig kaufen und verkaufen

Vitalis-Creme jetzt auch für 1.- Mark



Schnell gebräunt ohne Sonne!

Die Sonne geht in diesem Jahre mit der Spendung ihrer Strahlen besonders sparsam um. Trotzdem möchten Sie nicht mit einem Bleichgesicht spazieren gehen, denn warum soll man unvorteilhaft aussehen, wenn es nicht nötig ist.
Wie erzielt man nun auch ohne Sonne recht schnell ein frisches, schön gebräuntes Aussehen?
Sehr einfach heute: Man kauft die bereits in mehreren tausend Fällen bewährte, weiße Vitalis-Creme und benutzt sie wie jede andere Haut-Creme, indem man sie ganz dünn aufträgt und nach einigen Minuten den Ueberschuß gründlich abreibt.
Innerhalb 20 bis 30 Minuten, meist sogar noch schneller, tritt die deutlich sichtbare Wirkung ein; sichtbar jedoch nur für Sie, denn ein Uneingeweihter wundert sich wohl über Ihr prächtiges Aussehen, ahnt jedoch nicht, worauf dies zurückzuführen ist. Die Haut wird durch die Anwendung der weißen Vitalis-Creme zart und rein und die störenden Sommersprossen werden meist unsichtbar.
Sie haben sicher auch schon von der überraschenden Wirkung der weißen Vitalis-Creme gehört oder gelesen. Und Sie wollten sie wahrscheinlich auch schon kaufen, haben Ihren Entschluß jedoch wieder vergessen. Ihren Kaufentschluß erleichtern wir Ihnen nun durch eine neue Dose, die Sie bequem in Ihrem Handtäschchen unterbringen können. Die neue kleine Dose Vitalis-Creme kostet RM. 1.—, die Original-Dose mit dem reichlich dreifachen Inhalt RM. 2.50. Tausende von Verbrauchern benutzen die weiße Vitalis-Creme regelmäßig und sind von der fabelhaften Wirkung begeistert. Alle größeren Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäfte haben die gute, weiße Vitalis-Creme vorrätig oder besorgen sie in wenigen Stunden. Wo nicht erhältlich, erfolgt portofreie Zusendung durch uns.
Die echte Vitalis-Creme kommt nur in weißen Dosen mit blauem Etikett in den Handel. In dem Boden jeder Dose ist neuerdings der Name Vitalis-Creme eingeprägt, um Sie vor Nachahmungen zu schützen.
Die weiße Vitalis-Creme, die Ihnen in wenigen Minuten ohne Sonne ein frisches, schön gebräuntes Aussehen verleiht, wird hergestellt von der bekannten

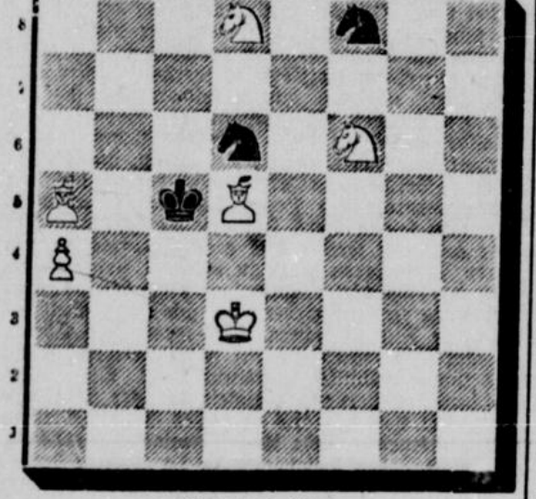
Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Vitalis-Verkaufsstelle in Wuppertal-Elberfeld:
Parfümerie Johnen, Poststraße 11. a 393

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von H. Lange, Neuß

Schach-Echo 1937



Matt in 2 Zügen

Weiß: Kd3, Sd8, f6; La5, b5, Ba4 (6).
Schwarz: Kc5, Sd6, f8 (3).

Lösung der Aufgabe von B. Schmidt

Weiß: Kb1, Da8, Td4, Sd3, Ld3, g3; Bc3. — Schwarz: Kd1, Td4, La7, b5; Bb2, d2, h2, f3 (8). Der Schlüssel: 1. T—e4! T×e4 2. S—d4 T×d4 (L×d4) 3. D—d1 (D—a4) matt. Prächtige Darstellung des sog. Rotwolny-Gedankens. Man beachte die Verführung: 1. S—d4? L×d4! 2. D—e4 (T—d4) L—e3 (T—b7! oder 1. T—d4? T—b7! 2. D×b7 L×d4 oder 1. T×b5 T—f4! 2. S—d4 T—f2 oder 1. D—b5? L—f2!!).

Doppelrundiger Viererkampf

Parallel mit der deutschen Meisterschaft in Oeynhausen läuft eine zweite schachliche Großveranstaltung, die in der ganzen Welt mit der größten Spannung verfolgt wird. Es ist dies ein Vierertурnier mit der nicht alltäglichen Besetzung Weltmeister Euwe, Exweltmeister Aljechin, Großmeister Bogoljubow und Meister Sämisch. Die Vorbereitungen und die Organisation dieses hochinteressanten Treffens wurde durch Bogoljubow geschaffen, der die drei Städte Mannheim, Stuttgart, Garmisch für die Durchführung gewinnen konnte. Die erste Etappe, drei Spieltage in Mannheim, ist gerade beendet und sah Aljechin klar in Front. Ueberhaupt hat man den Eindruck, daß der Exweltmeister langsam wieder seine große Form gewinnt, und dadurch natürlich gute Aussichten zum Weltmeisterschaftskampf im Oktober gegen Euwe hat.

1. Ein glücklicher Sieg

Im Turnier zu Rogaska-Slatina (Jugoslawien) hat der deutsche Meister Sämisch stark und eindrucksvoll gespielt. Lediglich in der Startrunde zeigte er einige Unsicherheiten. So geriet er gegen den jugoslawischen Vorkämpfer Pirc durch nachlässiges Spiel stark ins Hintertreffen und stand bald sogar auf Verlust. Aber Sämisch weiß zu kämpfen. Eine geringe, taktische Chance, die sein Gegner ihm bot, nutzte er sofort zwingend aus und gewann durch prächtigen Opfereinbruch sogar noch die Partie. Diese interessante Partie soll im folgenden wiedergegeben werden.

Weiß: Sämisch; Schwarz: Pirc (1. Runde in Rogaska-Slatina).

1. d2—d4 d7—d5 2. c2—c4 e7—e6 3. S—c3 S—f6 4. L—g5 L—e7 5. e2—e3 0—0 6. La—c1 Sb—d7 7. S—f3 c7—c6 8. L—d3 b7—b6 9. L—b4 d×c4 10. L×c4 a7—a6 11. 0—0 (besser scheint hier sofort L—d3, um auf das geplante Vorgehen b7—b5 mit der starken Zentraldrohung e3—e4 antworten zu können) b7—b5 12. L—e2? (Ein barocker Rückzug. Dies Feld mußte der weißen Dame freigehalten werden. Bezeichnend ist, daß nach diesem Zug schon bald Schwierigkeiten für Weiß auftreten. Das Normale war natürlich hier L—d3 nebst D—e2) L—b7 13. a2—a4 Ta—c8 14. L—g3 D—b6 15. L—b3 (also doch! Siehe Anmerkung zum 12. Zuge) Tf—d8 16. D—e2 b5—b4 17. S—d1 c6—c5 18. Sb—d2 c×b4 19. e×b4? (Geschehen mußte S×b4, da der Isolanz schwach wird und auf die Dauer nicht zu verteidigen ist) S—b5 20. Tc—d1 S×g3 21. h×g3 a6—a5 22. Tf—e1 L—c6 23. S—c4 D—c7 24. S—e5 S×e5 25. S×e5 L×a4? (Eine Ueberrestung. Mit L—b5 hatte Schwarz ein festes Spiel und klare Gewinnchancen. Sämisch nutzt den Fehler elegant und zwingend aus) 26. S×f7! K×f7 (auf L×d1 entscheidet D×e6, und auf T—f8 folgt De4! mit der Fortsetzung K×f7, D×e6+, Kes, Tc1!!) 27. D×e6+ K—f8 28. L—b7! und Schwarz gab auf wegen unabwendbarem Matt.

2. Schnelle Niederlage

Im Jubiläumsturnier zu Bochum wurde nachstehende Kurzpartie gespielt. Nach beiderseitig vollendetem Aufbau spielte Schwarz auf Bauerngewinn, der sich als recht gefährlich erwies. Mit einem Schlage kamen sämtliche weiße Figuren überlegen in Stellung, und im wuchtigen Angriffsspiel wurde die schwarze Stellung erstürmt.

Weiß: L. Herrmann — Schwarz: Rogmann

1. d2—d4 S—f6 2. S—f3 e7—e6 3. c2—c4 b7—b6 (Die Damenindische Verteidigung!) 4. e2—e3 L—b7 5. L—d3 L—e7 (Hier leistet der Läufer nichts. Geboten war daher der Abtausch mit L—b4+. Auf Ld2 folgt L×d2, D×d2 0—0, 0—0 Sb—d7, D—c2, D—e7 und die Spiele stehen gleich. So wie aber hier Schwarz spielt, erhält Weiß bald ein klares Uebergewicht im Zentrum) 6. 0—0 0—0 7. S—c3 d7—d6 8. b2—b3 c7—c5 9. L—b2 S—c6 10. D—e2 d×c4 11. b×c4 c×d4 12. e×d4 (Eine verfehlte Abtauschaktion des Schwarzen. Bessere Aussicht bot 10. S—b4 nebst S—e4, um Halt im Zentrum zu bekommen) S×d4?? (Daß dieser Bauer „vergiftet" war, mußte eigentlich ein Spieler wie Rogmann sofort sehen. Nach diesem Fehlzug bricht daher auch das schwarze Stellungsgebäude wie ein Kartenhaus zusammen) 13. S×d4 D×d4 14. S—b5! (Die naheliegende Pointe. Sämtliche weißen Leichtfiguren erhalten jetzt vernichtende Schußwirkung) D—c5 (Der einzige Zug, um Le7 gedeckt zu halten) 15. L×f6 g×f6 16. S×e7+ D×e7 17. D—g4+ K—h8 18. D—h4! und Schwarz gab auf. Matt oder Damenverlust ist nicht zu verhindern, da die einzige Parade f6—f5 an Dh4×De7 scheitert. Eine frische Angriffspartie!

V. Menchik bleibt Weltmeisterin

Der Kampf um die Damenweltmeisterschaft, ausgetragen am Semmering in Oesterreich, ging über 16 Partien und brachte der Titelverteidigerin einen klaren Erfolg. Mit 11½:4½ (Menchik +9, Graf +2, Remis 5) wurde die Herausforderin Sonja Graf eindeutig besiegt.

Ein Weltmeisteranwärterturnier

Nach Beendigung des Weltmeisterschaftskampfes Aljechin—Euwe wird in Holland ein doppelrundiges Turnier veranstaltet, das die besten Spieler der Welt ermitteln soll. Der Sieger erhält das Recht, den nächsten Weltmeisterschaftskampf zu bestreiten. Teilnehmer an diesem Ausscheidungsturnier sind: Botwinnik, Capablanca, die Sieger von Nottingham 1936, Rechewski, Flohr, die Sieger von Kemeri 1937, ferner Fine, Keres und der Verlierer des Kampfes Euwe—Aljechin.

Langerfelder Einladungs-Turnier

Der Langerfelder Schachverein veranstaltet im August ein Einladungsturnier. Je zwei starke Vertreter der Wuppertaler Vereine sind eingeladen worden. Für den ersten und zweiten Sieger sind wertvolle Preise ausgesetzt. Beginn am 1. August, gespielt wird Mittwochs oder Samstags.

*

Deutsche Schachmeisterschaft

Im Kampf um die Deutsche Schachmeisterschaft ist das erste Drittel des Turniers vorbei. Der Stand nach der fünften Runde ist: Schmidt und Kieninger je 4, Michel, Rellstab je 3½, Richter 3, Kranki, Engels, Reinhardt, Zollner, Lachmann je 2½, Rodatz 1, Heinrich 0. Freitag war für die Teilnehmer allgemeiner Ruhetag.

Ein Negervolk, das ausstirbt

Zahlreiche belgische Aerzte, die das Kongogebiet bereist haben, berichten, daß am Mittellauf dieses Flusses ein Volksstamm lebt, der im raschen Aussterben begriffen ist. Es handelt sich um die Mbodo-Neger, die der Rasse der Bantu-Neger angehören. Dieser Volksstamm leidet an einer Hautkrankheit, die durch Mücken übertragen wird, und in deren Verlauf die Lymphdrüsen anschwellen. Auf der Haut stellt sich starkes Jucken ein. Um dieses zu mildern, verwenden die Neger eine Mischung von Blättern und saurer Milch, jedoch nützt dieses Mittel nicht viel, und die Kranken kratzen sich die ganze Haut wund. Unzählige Infektionen und Blutvergiftungen sind die Folge, wodurch wiederum Appetitlosigkeit und Herzschwäche sich einstellen, so daß die von der Krankheit Befallenen in kurzer Zeit zum Skelett abmagern und schnell sterben. Die belgischen Aerzte haben festgestellt, daß von den Mbodo, die vor nicht allzu langer Zeit noch 6—7000 Köpfe zählten, nur noch wenige Hundert leben.

Hölter-Reisen
Ruf 55555 W.-Barmen Ruf 27575

Sonntag, 25.7.: Zum Nürburgring. Großer Preis von Deutschland! . . . 7.50
Dito: Ins Oberbergische zur Brucher u. Aggertalsperre (Halbtagesfahrt) . . . 3.50
Montag, 26.7.: Nach Düsseldorf zur Ausstellung „Schaffendes Volk" 1.80
Dienstag, 27.7.: Die beliebte Sauerlandfahrt zum SGV.-Ehrenmal a. d. Kohlbg. 3.75
Dito: Zum Harkortsee, Hengstey-See und Hohensyburg 2.75
Mittwoch, 28.7.: Kaffeefahrt nach Halzenberg „Haus Weidmannsheil", abends in Kürten 3.50
Donnerstag, 29.7.: Zum Baldeney-See, Gruga-Park und Düsseldorfer Ausstell. mit verbilligtem Eintritt 3.00
Freitag, 30.7.: Zum Baldeney-See, Gruga-Park, Flughafen 2.75

Preise einschließlich Beförderungssteuer.
Abfahrten: Tagesfahrt zum Nürburgring 6 Uhr B. Altermarkt, 6.45 E. Schwanenstr. 9, Halbtagesfahrten: 1.30 Uhr B. Altermarkt, 1.45 Uhr E. Schwanenstr. 9.

Ihre Ferienreise!

10 Tage Oberbay. (Benediktbeuren) nur verbunden mit Sonderfahrt nach Oesterreich und Italien, Innsbruck, Meran, Bozen . . . nur 76.00 / 108.00
zum 28. Juli restlos ausverkauft, nächste Reisetermine: 4., 11., 18., 25. August, 8. u. 22. Sept.
Zum Münchener Oktoberfest 6. u. 20. Okt.
Anmeldung u. Kartenverkauf: Hölter-Reisebüro, Barm., Höhne 104, Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barm., Altermarkt, und Elberf., Neue Fuhrstr., Reisebüro A. Baumgarten, Barm., Langenmarkstr. 8, Reisemittler C. Viehmann, Elberf., Schwanenstr. 9. 28lb

Lichtes Reisen! u266

Ihre schönsten Ferien-Reisen im Wuppert. Expreß!
Montag, 26.7. (Halbtag): Zur Ausstellung „Schaff. Volk" in Düsseldorf, einschl. Eintritt . . 2.90
Dito: Altenberg, Schloß Burg, mit Kaffeetrinken in Widdert und Abschluß im Ittertal, einschl. Kaffee mit reichlichen Zutaten 3.75
Dienstag, 27.7. (Halbtag): Baldeney-See, Gruga und Flugplatz 2.75
Mittwoch, 28.7. (Ganztag): Durch das Oberberg, üb. Roter Hahn nach Bad Ems, zurück durch das Lahn- und Rheintal, einschl. Ia Mittagessen 9.50
Dito (Halbtag): Unsere herrl. Sauerlandfahrt zur Versetalsperre u. Nordhelle, höchster Berg des Sauerlande. Für jeden ein Erlebnis! . . . 3.50
Donnerstag, 29.7. (Ganztag): Ueber Heimbach, Mariawald zum Urftsee, zurück über Gemünd-Euskirchen, Brühl (Besichtig. von Schloß Brühl), herrliche Fahrt, einschl. Ia Mittagessen . 8.50
Dito (Halbt.): Unsere fabelhafte Berg.-Land-Fahrt! Ueber Hartegasse, Lindlar, Sülzbachtal zum musikal. Wirt in Kürten, einschl. Kaffee mit reichl. Zut. im Jägerhof bei Halstenberg . 3.75
Freit., 30.7. (Halbtag): Erste große Kinder-Ferienfahrt zum Wildpark und Flughafen in Düsseldorf, zurück über Benrath und Ittertal, ... Erwachsene 2.50, Kinder 1.50
Samstag, 31.7. (Halbtag): Die wunderbare Sauerlandfahrt zum Ehrenmal des Sauerl. Gebirgsvereins auf dem Kohlberg, zurück durch das Lennetal über Altena-Hohensyburg . . . . . 4.—
Fahrpreise sind einschließlich Steuer.
Verkaufsstellen. Elb.: Verkehrsv. Schwebeb.-Pass., Tabak-Dienst A. Hitlerstr. 1, Barm.: Verkehrsv. Wuppertal, Hof, Zigarrenhs. Hein Berlinerstr., Zigarrenhs. Beckers Langerfeld Markt, Zigarrenhaus Köster Wichlinghausen Oststr. 4a.
Abfahrten. Halbtag: Langerfeld Markt 1 Uhr, Altermarkt B. 1.30 Uhr, Rath. E. 2 Uhr, Ganztag: Langerfeld Markt 7 Uhr, Altermarkt B. 7.30 Uhr, Rath. E. 8 Uhr. — Auto-Liehte, Wuppertal-Ronsdorf, Ruf 72352. u266

Nur noch einige Plätze frei!
26.7., 2.8., 9.8.: Norderney 9 Tage 80.-, 16 Tage 124.- einschl. Kurtaxe!
4.8., 11.8., 18.8.: 3 Tage Heidelberg-Neckargemünd 30.75
2.8., 16.8.: 6 Tage Schwarzwald-Titisee 61.50
2.8., 13.9.: 12 Tage Die schöne deutsche Alpenfahrt 150.-
Die Preise enthalten Verpflegung, Unterkunft und Beförderungssteuer!
Elba-Reise-Dienst Karl Bock
W.-Elberfeld, Laurentiusstr. 2. Ruf: 362 82 u. 362 83

ELBA-REISEN
Ruf 362 82/83

Montag, 26.7.: Ein blauer Montag mit Kaff.-Klatsch und Badegelegenheit im Elfgen-Strandbad, einschl. Kaff. mit erstkl. Zut. 3.50
Dito, 26.7.: Durch das romantische Ennepetal zur Heilenbecker Talsperre, einschließl. Kaffee mit Zutaten 3.50
Dienstag, 27.7. (Tagesfahrt): Große Sonderfahrt nach Königswinter; mit Auto und Dampfer, einschl. erstkl. Mittagessen und Dampferfahrt 6.85
Dienstag, 27.7.: Zum Gruga-Park (Baldeney-See, Flughafen) 2.75
Mittwoch, 28.7. (Tagesfahrt): Die beliebte Fahrt durchs Oberbergische ins Ahrtal u. zum Rhein, einschl. Morgengetränk und erstkl. Mittagessen 8.50
Dito, 28.7.: Nach Bad Ems üb. Roter Hahn, einschl. erstkl. Mittagessen 9.50
Dito, 28.7. (nachmittags): Brucher- u. Aggertalsperre 3.50
Donnerstag, 29.7. (Tagesfahrt): Wunderbare Westerwald- und Rheinfahrt, einschließl. Mittagessen in Rengsdorf 9.50
Dito, 29.7.: Herrliche Eifelfahrt zur Urfttalsperre, einschl. erstkl. Mittagessen . . . 8.50
Dito, 29.7. (nachmittags): Zum „Blauen See" nach Rating., einschl. erstkl. Kaff. m. Zut. 3.50
Freitag, 30.7.: Durch das romant. Ennepetal z. Heilenbecker Talsperre, einschl. Kaffee mit Zutaten 3.50
Dito, 30.7.: Durch d. Land der „Roten Erde" nach Burg Volmarstein, einschließl. Kaffee mit Zutaten 3.50
Samstag, 31.7.: Die beliebte Ruhr- u. Rheinfahrt, mit Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf 2.75
Sonntag, 1.8. (Tagesfahrt): Durchs Oberbergische ins Ahrtal und zum Rhein, einschl. Morgengetränk u. erstkl. Mittagessen . . 8.50
Dito, 1.8.: Nach Bad Ems über Roter Hahn, einschl. erstkl. Mittagessen 9.50
In sämtl. Reisen ist die Beförder.-Steuer enthalten! Auskunft und Reisepläne erhalten Sie in den bekannten Verkaufsstellen.
Elba-Reise-Dienst Karl Bock
Wuppertal-Elberfeld, Laurentiusstr. 2

Deutsche Heimatreisen
Ruf 26388 Wuppertal

Montag, 26.7.: Baldeney-See, Gruga, Flughafen (Halbtag), Badegelegenheit . . . . RM. 2.75
Montag, 26.7.: Neandertal, Ittertal (billige Kinderfahrt) . . . . Kinder 1.25, Erwachsene 2.25
Montag, 26.7.: Fahrt ins Grüne (billige Familienfahrt) mit Ia Kaffee und Zutaten, beide Fahrten (Halbtag) Kinder 1.50, Erw. 2.75
Dienstag, 27.7.: Eine herrliche Ferienfahrt zum Möhnesee (Badegelegenheit) (Ganztag) . . 6.—
Dienstag, 27.7.: Herrliche Kaffeefahrt nach Widdert mit fröhlichem Abend im Ittertal (Halbtag), Ia Kaffee mit Zutaten 3.25
Mittwoch, 28.7.: Wunderbare Fahrt zum Teutoburger Wald, Hermannsdenkmal sowie Besuch der Externsteine (Ganztag), Ia Mittagessen . . 11.50
Mittwoch, 28.7.: Rheinfahrt Bonn, Godesberg, Königswinter . . . . . 5.—
Mittw., 28.7.: Zum Rhein u. Ahrtal, Ia Mitt'ess. 8.—
Donn., 29.7.: Bald.-See, Gruga, Flugh. (Halbt.) 2.75
Donnerstag, 29.7.: Herrliche Westerwaldfahrt mit Besuch von Bad Ems . . . . . 8.—
Donnerst., 29.7.: Rheinfahrt Königsw., Godesb. 5.—
Freitag, 30.7.: Ausstellung Schaffendes Volk in Düsseldorf (Halbtag) 1 Uhr 1.50
Sonntag, 1.8.: Kochem an der Mosel, eine wunderbare Fahrt, Ia Mittagessen 11.50
Abfahrt der Tagesfahrten: Barm. Altermkt. 7 Uhr, Elb. Raths. 7.15 Uhr; Halbtagsfahrten: Barm., Altermkt. 14 Uhr, Elb. Raths. 13.30 Uhr. 06194
Verkaufsstellen: Barmen: Riemann, Heckinghausenstr., Elberfeld-Döppersberg: Zigarrenpavillon Aufgang Kaffee Meurer, Nevig.: E. Hebbinghaus



Autobus - Fahrten „Wupperstolz"

Dienstag, 27.7.: Ein Nachmittag am Rhein mit Ueberfahrt nach Zons (Abf. B. 1.45 Uhr) nur 2.50
Mittwoch, 28.7.: Wieder einmal die berg. Kaffee-Fahrt. Am Abend Stimmung und Humor (Abf. B. 1.45, E. 2 Uhr) . . . . . nur 3.50
Donnerstag, 29.7.: Flughafen Mülheim, Gruga und Baldeney-See (Abf. B. 1.45, E. 2 Uhr) . nur 2.75
Donnerstag, 29.7.: Nach Schloß Berge, Schloß Horst! (Abf. B. 1.45, E. 2 Uhr) . . . nur 3.—
Abf.: Barm.: Altermarkt, Elberf. Neumarkt. Steuer in den Preisen einbegriffen. 2806
Walter Vogelsang Telefon 59586

STALL-MODELL
GES. GESCH.
im Sommer-Schluß-Verkauf billig
H. A. Stall jr.
Poststraße 9 Werth 16-18
Kunden-Kredit angeschlossen

Vereins-Anzeigen
die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, werden im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal zum ermäßigten Preise von 7 Pfennig je mm (22 mm breit) berechnet

Wohin zur Erholung?



Werbeblätter der nachstehenden Sommerfrischen und Kurorte liegen in unseren Hauptgeschäftsstellen W.-Elberf., Hermann-Göringstraße 50, und W.-Barm., Adolf-Hitlerstraße 635/627, aus.

Aachen (Rhld.), Ahlbeck (Ostsee), Alb'ling (Bay. Alp), Altenau (Harz), Altenbruch N'see, Arendsee (Ostsee), Baden-Baden, Badenweiler, Balersbronner Tal, Benneckenstein, Bergzabern, Berlebeck (Lippe), Berlin, Bertrich (Mosel), Binz (Rügen), Blankenburg Thür, St. Blasien, Boltenhagen O'see, Borkum (N'see), Braunlage (Harz), Brunshaupten, Burg (Spreewald), Burhave (N'see), Cottbus (Spreew), Cuxhaven (N'see), Danzig, Deckbergen, Dievenow (Ostsee), Dollendorf (Rhein), Dornstetten, Driburg (Tbg.W.), Düren (Eifel), Dürrheim, Ebbegebirge, Eberbach Neckar, Eckwarden (N'see), Elsen (Weser), Elgersburg Thür., Eller (Mosel), Elster, Ems, Eppstein Taunus, Falkenstein Taun., Fischen (Allgäu), Forbach (Schw'w.), Freiburg (Breisg.), Freudenstadt, Friedrichroda, Füssen/Faul'bach, St. Georgen, Gernrode (Harz), Glotterbad Schwz., St. Goarshausen, Goslar (Harz), Gottstreu (Weser), Graal (Ostsee), Greifswald O'see, Grömitz (Ostsee), Gutach (Schw'w.), Hagnau (Bod'see), Hahnenklee/Bockswiese, Halberstadt, Halver (Westf.), Heidelberg Neckar, Heilbrunn (Bay.), Heiligenhafen, Herborn (Dill), Herrenalb Schwzw, Hiddesen (Teut. W), Hilgert Westerw., Hinterzarten, Hohegeiß (Harz), Homburg, Höchenschwand, Hönningen, Höntrup (i. L.), Horumersiel/Schillig (N'see), Iisenburg (Harz), Kappel (Schwzw.), Karlsruhe, Kissingen, Klosterreich'bach, Köln-Düsseldorf. Rheinfahrt, Königsborn, Königsfeld Schw., Königstein (Taun), Königswinter, Bad Kreuznach, Kronberg (Taun.), Lahr (i. Baden), Langenargen, Langenberg (Rh.), Lautenthal (Harz), Lauterbach (Hess.), Lechbruck (Allg.), Lenzkirch Schwzw, Leutesdorf, Liebenstein Thür., Manderscheid, Mayen (Eifel), Meersburg (B'see), Meinberg Teut. W., Mergentheim, Minden (Westf.), Misdroy (Ostsee), Mittenwald S'bay, Möhnesee, Münstereifel, Müritz (Ostsee), Neuenahr (Rhld.), Neusatz Schwzw, Neustadt Schwzw, Nordenau, Norderney (N see), Nordhausen Harz, Nümbrecht, Nußbach, Oberbieber Rhein, Oberschlema, Oberstaufen, Oberstdorf Allgäu, Oppenau (Schw'w), Ostseebäder-Linie, Pfronten (Allgäu), Prerow (Ostsee), Pyrmont, Rengsdorf Rhein, Rothenfelde, Rottach Egern, Ruhpolding, Rüstersiel (N'see), Salzhausen, Salzig (Rhein), Salzschlirf, Salzuflen (Tbg.W), Bad Sassendorf, Schlieder (Lippe), Schierke (Harz), Schlangenbad, Schliersee (Südd.), Schluchsee, Schonach, Schönau Schwzw, Schönwald, Schwalbach Taun., Seebruch (Weser), Sellin (Rügen), Sieber (Harz), Siegburg (Siebgb), Soest (Westf.), Sonneberger Land, Soden (Taun.), Sooden/Allendorf, Stolzenbergen, Thal (Thür.), Tossens (Nordsee), Tönning (N'see), Tönnisstein, Triberg (Schw.W.), Ueberlingen B'see, Uerzig (Mosel), Unnau (Westerw.), Vlotho (Weser), Waldbreitbach, Wenholthausen, Wenningstedt, Wermelskirchen, Westerland (Sylt), Wieda (Harz), Wiehl (Oberberg.), Wiessee (Bayern), Wildbad, Wildemann (Harz), Witzenhausen, Wolfach Schwzw.

Schutzgebühr 5 bezw. 10 Pfg.

jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg.
Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich.

Maschinen

Bandfabrik
8 Stühle, Winde-, Spul- und Schermaschine, Einzelantrieb, Ersatzschläger, Spulen billig zu verkaufen. Auch werden einzelne Teile, Schläger, Räte, Motore etc. abgegeben. — Angeb. u. E 702 an die Geschst. ds. Bl. *

Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man preiswert in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 28738** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** 1553

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig
Eug. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06. 129b

W. Aufg. d. Autowerkst. b.: 1 Motor, 1½ PS. Drehstr., 1 Säulenbohrmaschine, 1 6/30 Ford-Lim., hinten eine Tür. Näher. Schwelm, Kurfürstenstraße 11, Tel. Nr. 2987. e140

Werkzeug-Maschinen
neu u. gebraucht, stets vorteilhaft ab Lager. 115b
A. W. Wiersbowsky W.-Oberbarmen, Höfen 52. Telef. Nr. 582 27.

Dickenhobelm., 2 Drechsel-Drehbk. billig zu verkauf. E. Ernst, Lüttringhausen, Barmer-Straße 32. f165

Kleine Shapingmaschine
150 mm Hub, z. vk. A. Neuhaus, W.-Unt.-Barmen, Bendahlerstr. 78.*

1 Shaping 450 mm Hub,
1 Drehbank
1 Mtr., zu verk. Ang. u. R 826 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35 f311

Eisen-Säge zu vk. Karlshaus, Luisenstraße 26. *

1 4-Mtr.-Bandst., in best. Zustand, 2stöck. dipl., 56 Gg. 15" Spz. zu verk. od. geg. 1fpl. (Bogenschl.) 30—36 Gg., mögl. 20 eingesch. zu tauschen gesucht. Angeb. u. R 686 Fft. Ba., Berlinerstr. 62. †

3 Sattler-, 1 Schärf- (Fortuna) 1 Kanten-Nähmasch. bill. zu verk. Ang. L. 117, Schürmann, Anz.-Mittl., Düsseldorf a321

Wen. gebr. Nähmaschine, Wagenstecherst. 10, Müller. *

Pr. Haush.-Rdsch.-Nähmaschine bill. Karlsstr. 31, II.*

Gebr. Nähmaschine, f. g. näh. b. abz. Hastel, E., Klotzb. 30 II. Nähm.-Handl. 1648

Umsth. neue, versb. Nähm. (Eiche, Truhenf.), Anschpr. 320, f. 30. Gem. Uf. 15, II †

Gutnähende gebr. Nähmaschine bill. E., Lederstr. 25, III. *

F. n. langarm. Singer-Schuhmachermasch. bill. W.-B. Hofgoländerstr. 21 *

Nähmasch. b. E., Harmoniestr. 19.*

Nähm., versenkb., bill. Nähm.-Hdl., Bohne, E. Lipdorf 84 b181

Wurstschneide-, Käsemaschine u. Schreibkasse fast neu, zus. 25 Mark, Langerfeld, Inselstraße 34. †

Die neue **ORGA-Schreibmaschine RM. 165.-** schon für M. 7.75 monatlich
Neveling
E., Auerhahnst. 32 f412

Schreibmasch. 25.— Hombüchel 2, II.*

Kl. Adler, „Favorit“ Schreibmaschine nur Mark 135.—
W. Baumer
E., Calvinstr. 25. (Mühlenstraße) b472

Schreibm. Ideal, sehr gt. erh. Rodde Gewerbeschulstr. 48 †

Frankotyp preiswert zu verk. D. Born, W.-Ba., Höhne 24-26. †

Waschmaschine mit Wassermotor f. 30 Mk. zu verk. W.-Oberb., Wittenerstr. 40, II., l. †

Musikinstrumente

Piano-Knopf-Akkordeon Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt Hohner-Lehrerin, **Musikhaus Heil,** B.-Westkotterst. 23 118—1d

Gebr. Pianos auch z. Miete bill. **Akkordeons,** Teilz. Menge, Bahnh'st. 52 1668

Sehr gut erhaltener
Flügel
aus Privathand billig zu verkaufen. Angebote unter E 5203 a. d. Gschst.*

Verschiedene Verkäufe

Lebensmittel- u. Feinkost-Geschäft
Stadtmitte, modern eingerichtet, zu verkaufen. — Angebote unter E 5073 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. *

Klepper, Zweier-Paddelboot verkauft zu 75.—, tadellos erhalten, W. Strube, Wuppertal-Elberfeld, Neuegeserstraße 328. D6183

Gußeiserne Fenster große u. kleine, mit Scheiben zu verk. Alex Holstein, Elberfelderstraße 50. 4518a

Wirtschaft in gut. Lage Barmens sofort günstig abzugeb. Ang. Z 693 Fil. Barm., Berlinerstr. 62. 4541f

Spitzenbetrieb 1f. 500 Sp., ganz od. get. b. zu vk. Ang. H 570 Fil. B. Hecklingh. Str. 131 †

Mod. einger. mech. **Schreinerei** mit neuzeit. Masch. zu verk. Bef. für Anfänger geeignet Ang. E 5021 Gst.*

Schöne Schreinerwerkstelle mit Einrichtung billig zu verkaufen. Angeb. u. E 5157 Gst. *

Gutgehendes † **Kohlengeschäft** m. od. ohne Lagerplatz umständ. an konzessionsb. Herrn z. vk. Ang. B 3254 Bm.

Tausch!
Kondit. u. Bäckerei 3 g. Zinshäuser in Verk.-Str. geg. Zinsh. Zentr. ges. Ang. E 5156 Gst. *

Ein seit 37 Jahr. bestehendes **Kohlengeschäft** umständ. sofort zu verk. Angeb. unt. E 2463 an Gschst. f84

Achtung! * **Feinwäscherei und Plätterei, Spez.: Stärkewäsche,** alt. Geschäft, moderne Maschinen, günst. zu verk. Anfrng. Ang. D 16 Fil. E., Grifflenberg.

Moderne elektr. **Heißmangel** Hausb. u. Gewb. E., Königstr. 110, Tel. 360 01. b170

Ia Kapitalanlage! Große Erfindung DRP. (Haushaltmaschine) preisw. z. verk. Ang. R681 B., Berlinerstr. 62. †

2 Theken, Regale, Waagen f. Kolonialwarengesch. z. verk. Rad. Bm., Normenstraße 7. †

Piano-Akkordeons gebr., z. T. neuwert., v. 8 b. 120 Bässe, in d. Preislage v. 10 bis 130 Mark. Günter Bongardt B., Fischertal 25. 479

Unsere **Harmoniums** sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anfangend mit RM. 90.- **Harmoniumfabrik** Bongardt & Herfurth, W.-B., Loherst. 23 1306

Klavier zu verk., tadellos erhalten, schwarz poliert, v. Sachverständ. als sehr gut. Instrument beurteilt. Rebiges, Ad.-Hitlerstr. 21, Telef. 150. f248

2 wenig gebr. **Piano-Akkordeons** 25/25 65, 34/32 85, C. v. Kolden & Sohn, Elbf., Kipdorf 99 f7698

S. gut. Stutzflügel preisw., Vattberg, Elb., Schreinerstr. 16, Handlung. 1573

Schw. **Markenklavier** (Feurich) zu verk. E., Hausastr. 75, p. *

Gut erhalt. **elektr. Klavier** mit Rollen billig. Ang. B 352 Bm. 4469f

Saxophon Es zu verk. Volmer, Poststraße 10. *

Sportzelte v. 13.50 **Hauszelte** v. 32.—, **Gummi-Matratzen Wettermäntel** 29.50 Zeltwerkstatt u. Werkstelle Schiemenz, E., Friedrichstr. 17. v292

W. Aufl. d. Haush. eich. Eßzim. u. Küche ganz o. get., Gasherd, Eßservice, Lexikon, Kronleucht., Bilder, Nähmasch., Waschtöbel, Kind.-Stubenwagen, B. Winchenbachst. 101 I 5441

2 Stück **Scharfenster-Rahmen** a. Holz, 2.60/3.00 mit Scheibe und kpl. Eisensalonsfe sowie **Ladeneingangstür** mit Oberlicht, N. Brüderstraße 23.*

Rohrplatt.-Koffer u. Schülerpult zu vk. Baufstr. 59, II.*

Geyser-Warmwasser-Appar., f. Frisi. u. Priv. geeign., für 30 Mk. Elbf., Steinbeck 46, I. R3967

Emaill. Vaillant-Gasbadeapp., Mk. 68 u. neu, Kupf.-Beuler, 200 Ltr., f. Warmwasserber. O. Härter, Inst.-G., E., Gesundheitsst. 130 f7684

Badeeinricht. (Gas) u. gr. Bronzefigur bill. Barm., Berlinerstr. 107 A. †

Badeeinrichtungen Kampermann, am Morian, Wuppertal-E., Morian 34 1666

Täfelung Eiche, 18 qm, bill. z. vk. Körting, Barm., Siegesstraße 86. 4525a

6 Mtr. rot. Kokosläufer, 90 br. b. Zu erfr. Gst. f107

Trock. Brennholz ofenlang, 1.40 p. Ztr. frei Haus. Ab 5 Ztr. 1.30 p. Ztr. Ab 10 Ztr. 1.20 p. Ztr. ab Lager p. Ztr. 1.— **Joh. Ulrich,** Sägewerk, Barm., Güterbahnhof Lob Fernruf 500 46. 1820

Gr. Aquar. zu v. 100×50×40. Kalkkudi, Elberfeld Wiesenstraße 138. 2538

20 Meter g. Gummischlauch zu verkaufen. * Hansastraße 77, p.

Schwarz-Johannisstrauben, frisch gepflückt, E., Weinberg 8 *

Kleidermarkt

Anzugstoffe, vorzügl. Qualit., stets vorrätig. † Richard Schwarz, Barmen, Langemarkstr. 3.

Fertigkleidung f. Burschen, Herren. Backfische u. Damen in groß. Auswahl **Rosenberg,** W.-E., Hofaue 76. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. v26

Getragene Anzüge preiswert bei B. Bierwirtd, Baustr. Nr. 72. b457

Grauer Anzug, mittelst. Fig., 12.6 Näh. Geschst. f104 *

Gut. Smoking für 50er unterf. Fig. † Ang. B 3122 Bm.

Gt., dkl. Knab.-Anz., 12—14 J., bill. B. A.-Hitlerst. 433, I. *

Gebr. Anzug, 48/50, bill. Weber Stockgasse 3, Wall *

Anzüge f. mittl. H.-D. Kölnerstr. 31, IV. E. *

Maßanz., Bauchw. 118, fl. Fig. 23, Anz. Gr. 48 RM. 18 E., Bergstr. 28, Soppa. v221



Fahrzeuge

Krankenfahrstühle und Selbstfahrer verk. Brinkmann, Düsseldorf, Herzogstr. 33, Lg. u181

Rennfahrer, Ia, billig. Link, Elbf., Grünewalderberg 17a, II.*

Fahrräder! 36 Mark, Chrom-Ballon 48 Mark. Ratenz. gestatt. E., Kipdorf 84, Bohne. b120

1 Ball.-R., 1 Renn-R., 1 Geschäfts-R. prw. Höchsten 11. *

Gut erh. Herr.-Fahrr. bill. Haag, E., Wielandstr. 4. f7715

Herren-B.-Rad, fast neu, prsw. z. verk. Schüßler, 3, Dörnerbrücke 16.†

Herrenrad 15 RM. E., Kantstr. 16. †

Rennrad, gut erhalt., zu vk. Cromenbergerst. 68, p., r. *

Gt. erh. D.-Rad bill. Wichlgh. Str. 102, p. †

Wanderer-Rad, f. neu, ballonber., einschl. el. Licht f. 40 M bar. Besch. B., Emilienstr. 62.+

Damen-Fahrrad, neuwertig, M 25, Elbf., Charlottenstraße 87, Harke. R3969

Gut. D.-Rad bill. Müller, Bandst. 3. b171

G. erh. Damenrad billig zu vk. E., Spichernstr. 20, p. *

Fast neu, Erntekranzwagen billig. C. Hillerkuß, W.-Hahnerberg 146. 146

2 **Eisponywagen** b. zu vk. od. geg. Dreirad zu tausch. B., Berlinerstr. 60 †

Kinderwagen, Klappwag. bill. s. p. Knape, E. Hochstr. 90 b38

Tiefg. **Kinderwagen** bill. z. vk. Bleibtreustr. 11, I. *

Gut erhalt. weiß. **Kinderwagen** bill. Sternstr. 11, pt.+

Kinderwag. z. v. Wielandstr. 9, II., l. *

Tiefg. **Kinderwag.** bill. z. v. W.-B., Buchenstr. 13, pt. †

Kinderw., wß., 12. Briefstr. 10, III., l. *

Mod., w. Kinderw. E., A.-Hitlerst. 131, I *

Guterh., mod. Kinderw. bill. z. v.* Adam, Bornberg Nr. 67, fr. Arndtstr.

Tfg. gebr. Kdwg. billig Stüssel, E., Osterfelderstr. 10.*

Mod. Kindwg. U.-Grünewaldst. 20, li. *

Kinderwag. 8.-Lot Ehrenstr. 14a. †

Gut erh. tiefgeb. **Kinderwag.** 10.— Oberwall 32. †

Dkl. Kinderwag. A.-Hitlerst. 93, II. *

2-S.-Sportwagen, zugel. u. versteuert, umstd. billig. W.-Vohwinkel, Lettow-Vorbeckstr. 44 (fr. Friedrichstraße). *

Automarkt

Ford V 8
4-Sitzer
Luxus-Cabriolets
sofort ab Lager lieferbar
Wilh. Vonzumhoff
W.-Elberfeld, Königstr. 105
Tel. 361 54/55

Phönix 200 ccm, nur 395, 500 ccm, 890 M. Beiwag. von 168 an bei günstig. Zahlung. Mengel, N.-Wichl. Tel. 60536 Wieschersstraße 1a. 30b

Triumph 250 ccm, fahrb., in gt. Verf. 85 M. Bierwolff, Christbuschstr. 55. †

BMW Motorrad, 750 ccm wie neu, billig. * Bödl, E., Hofaue 4

† **Motorrad, Ründapp,** 200 ccm, gut erh., z. v. B., Normannenst. 61, II., l. †

Motorrad, 200 ccm, gut erh. zu verkauf. Emil Haßenpflug, Schwelm, Winterbergstraße 92. e140

Motorrad, † **D.K.W. 200 ccm** gt. erh. Ronsdorf Staudenfaserstr. 31.

3/15 BMW steuerfr., 2-Sitzer, zu verk. B.-Ba., Hirschstraße 38. †

Motorrad D. 500 ccm, f. RM. 150 abzug. od. gegen nützl. Sachen zu tauschen. Auch z. Teil gegen Anstreicherarbeiten. † Angeb. u. B 3282 an Gschft. Barm.

Führerscheinfrei! 200 ccm Ründapp mit 6 Volt Lichtanlage, fahrber., f. 150 RM. bar zu verk. Karl Wilfling U.-Barm., Gröndahlstraße 12. †

Motorrad, Ardie, 100 ccm Sachs-Motor, zu verk. Humpert, B., Heftinghauserst. 116.†

200 ccm D. K. W. tadell. Verfass., B., Wieschersstr. 1a. †

Standardmasch., führersch.- u. steu.-frei, in best. Verf. Abds. n. 6 Uhr. Wilkhausst. 41, II. Hatzfeld. †

500 ccm Horex-Gespann m. Stoppa, Sportseitenwag., m. all. Schikanen ausgerüstet, bill. zu vk. Besicht. ab Montag W. Gosmann, B., Hatzfelderstr. 100.+

Ia Seitenwagen billig. E. Otto, Hofaue 26. *

Steuerfr. Rudge, Sundeam 350 ccm, zu verk. Besichtig. Samstag nachm., Sonntag b. 2 Uhr E., Brüderstr. 15. *

Indian! 1196 ccm, m. Seitenwag., sehr gut erh., preisw. z. v. Kuhn, Elberfeld, Nevandtstr. 72. *

350 Jap. u. 500 NSU., 700 New Imperial, sowie sehr gute Reifen, Getriebe, vernick. Sattelsatz, Tigergabel und Armaturen, aus Privathand bill. zu verkaufen. Barmen, Siernstr. 12a. †

Horex Standard Puch Favorit Verkauf u. Repar. **Schramm, W.-Barm.** Ad.-Hitlerstr. 407. 22b

Motorrad, 600er Imperia, fahrber., 220.—. * Kölnerst. 60, I. r.

Gebr. Motorräder N.S.U. 200 ccm, Ründapp 200 ccm, N.S.U. 500 ccm, kpfg. — Reichelt, E., Königstr. 151. b40

Ford 4/21 (steuerfr.), 4-sitz. Cabriol. zu verkauf. Motorrad wird in Zahl. gen. Tel. 3 27 01. e61

DKW.-Reichsklasse Cabriolet, in Ia Zust., 45 000 km gef., neue Bereif. u. neue Kolb. z. v. Ang. E 5107 Gst f3869

Elegant. Opel P 4 Lim., wenig gefl., denkbar bester Verf. Voß, E., Ad.-Hitlerstr. 134, Tel. 254 29. v30

1,3 Ltr. Opel in guter Verfass., zum Preise von 1000 RM zu vk. Tempo-General-Vertrieb, H. Bensch W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 113. b351

8/40 Simson-Supra steuerfrei, maschinell einwandfrei, flach bereift, bill. zu verk. — Fernsprecher 333 37. R3988

Lieferwagen mit groß. Ladefl., 10—15 Ztr. Tragkraft, bill. zu vk. Schramm, Barm., Ad.-Hitler-Str. 409 r922

4/20 **Hanomag,** noch versteuert, Lederpolster., sehr gut erhalt., f. 350 RM. zu verkauf. Eugen Dittmar, Schwelm, Kölnerstraße 85. e140

2 l Opel-Lim. Bauj. 35, erstklass. günstig zu verk. B., Liebigstr. 45. 4530a





Montag geht's also los! – Diesen Tag wird sich jeder schon heute notieren. Denn alle wollen doch dabei sein, wenn das große Aussuchen beginnt; alle wollen sich selbst davon überzeugen, wieviel man jetzt für wenig Geld kaufen kann. Alles, was irgendwie mit Sommermode zu tun hat, wurde in der Tat rücksichtslos im Preise herabgesetzt. Denn die Sommersachen müssen hinaus; wir brauchen Platz für die Mode des Herbstes. – „Leistungen von magnetischer Anziehungskraft“ lautet die Überschrift unseres Sommerschluß-Verkaufs. Daß wir damit nicht zu viel gesagt haben, das können Sie von Montag, den 26. Juli bis Samstag, den 7. August, täglich bei uns nachprüfen.

Am Montag ist unser Haus von 8.30 Uhr durchgehend bis 19 Uhr geöffnet.

KAUFHOF
WUPPERTAL-ELBERFELD

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
mit Leistungen von magnetischer Anziehungskraft!

T55

NSU-Fiat Luxus-Cabriolets
6/43 PS, Sechszylinder, ab Lager lieferbar.
J. Josef Bertrand
W.-ELBERFELD
Ausstellungslokal:
Adolf-Hitlerstr. 27. Tel. 22287
b126

Steuerfrei
2 Ltr. Opel-Limousine 4 Türen, Luxusausführung,
Adler-Junior Vollkabriolet
1,2 Ltr. Opel-Limousine, Luxusausf. mit grü. Stahlkoffer.
Die Fahrzeuge sind in guter Verfassung sehr günstig abzug. x923
Auto-Schöpp
Wuppertal-Barmen
Oberbergischestr. 1, Tel. 54427.

Mehrere Opelwagen Limous., Cabriol., Gabriolim., 2tür. u. 4tür., **Olympia,** P 4, 1,2 Ltr., 1,3 Ltr., 1,8 Ltr., 2 Ltr., alles steuerfreie neuwert. u. gepflegte Fahrzeuge, auß. günst. abzugeben. Köln, Händelstr. 15. Garag. d. Messeng a212

Meisterklassen 2- u. 4sitzige Kabrio-Limousinen, sehr schön, prsw. H. Schmidt, Köln, Aachenerstraße 68, Ruf 5 27 62. a212

1,8 Ltr. Opel-Rolldachlimousine, 4sitz., prima Zust., abz. Schmalenbach E., Düsseldorferst. Nr. 55, Tel. 375 61 *

1,1 Opel f. g. erh., 32 000 km gef., 6 zu vk. Telefon 2 39 78. *

Lastwagen
Diesel und Benzin
95 Mercedes-Diesel, Berggang 3,5 To.,
65 Mercedes-Diesel, Hamburger Verdeck, 3,3 To.,
55 Mercedes-Diesel Kipper
65 Büssing-Diesel Pritschenwagen
65 Büssing-Diesel Zweiseitenkipper
90 Büssing-Diesel Pritschenwagen
65 Man-Diesel, Plane und Gestell
4 Opel-Blitz, 3 Ford,
3/3 Ford, Dreiseitenkipper
3/3 Ford, Hinterkipper
sowie verschiedene Eintausch-Lastwagen, spottbill. bei günstiger Zahlung und Garantie, in a212
Kirschbaums Lastwagenhalle
Köln, Mastriehterstr. 36, Ruf 57378

Blitz-Kipper
Blitz-Ford u. Chevrolet-Pritschenwagen zu verkauf. J. Kausemann, W.-Barmen, Wartburgstraße 48. †

Ford-Eifel
Sport-Zweisitzer
Mk. **2850.–** ab Werk
sofort lieferbar
Wilh. Vonzumhoff
W.-Elberfeld, Königstr. 105
Tel. 361 54/55
j17

Wenig verbrauchen...
aber doch beste Fahrleistungen erzielen und bequem sitzen in einem geräumigen Wagen, sind die weltbekannten Vorzüge des Adler Trumpf Junior. Nicht umsonst prägte er den Begriff des wirtschaftlichen Fahrens. • Machen Sie eine Probefahrt.
Kurzfristig lieferbar.



ADLER TRUMPF JUNIOR 1 LTR.
Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H.
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 99/103
Sammelnummer: 301 31
n. Geschäftsschluß: 355 93
b325

Neuwertige Personenwagen
V 170 Mercedes Limousine,
2 Liter Mercedes Limousine,
2,9 Liter Mercedes Pullman,
2,9 Liter Mercedes Innensteuer,
Opel Olympia Lim. u. Cabriolet,
7 Ltr. Opel Limousine, 2 u. 4 Tür.,
BMW Sport, 2-Sitzer, Cabriolet,
Adler Junior Limousine,
DKW Reichs- u. Meisterklasse,
2 Liter Wanderer Cabrio,
Ford-Eifel Limousine,
1,2 Ltr. Opel Limousine, 4 Türen.
15 Lastwagen und Kipper
Ford, Opel — Blitz, Mercedes, Büssing usw. a212
Kuhn & Co., Köln
Moltkestr. 83 :: Ruf 52060

Austin Cabriolet
4-Sitzer, echte Lederpolsterung, splitterfr. Glas **RM. 2650**
MORRIS Limousine
4tür., m. Schiebedach, Lederpolst. **RM. 2850** sofort lieferbar.
M. Magner, W.-Elberfeld
Haarhausstraße 4 — Telef. 33923.
b272

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Laufl., bill. Fieleler, B. Hedingbauerstr. 75.
l2v



Fahrrad-Ständer
Weißblechbauten
Garagen
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstrukt., Brückenbau u. Verzinkerei Geisweid i. W., Postf. 268
Vertreter: Emil Aue, Wuppt.-Elberf., Südstr. 32, Tel. 36784
a40

Lieferwagen, auch Kipper:
Ford, Opelblitz
12 Monate Kredit
Granderath, Köln, Aachenerstraße 56, Ruf 5 31 57.
a242

Ford (Köln)
6-Zylinder.
Chevrolet - Lastw.
neu ausgeschliffen u. lackiert, zu vk. B., Lenneperstr. 76 Tel. 72257 u. 58549
†

BMW 1,5 Ltr.
Cabriol.m., Mod. 1936, vollkommen neuw., sehr günst. abzug. Besichtig., auch Sonntags, Köln, Handelstr. 15 Garag. d. Westens
a212

Einachs. Anhänger
off., bereift, zu vk. Ang. B 3274 Ba. 45371

Zündlichtmasch.
links laufd., für 2-Takter, 1 Tiefbettreif. 26×3.50, bill. Wagemeier, Schwelm, Linderhauserstraße 51.
e140

Pritsche, neuwert.,
3.50×2.10 m, bill. Günther, Langerf., Kurzestraße 6.
240/18d

DKW.-Sportwag.,
Reichsklasse (Spezialkarosserie) zu verkaufen Elberf., Augustastr. 154. *

DKW.-Cabriolet,
600 ccm, Steuer Mk. 6.90 monatl. Schnitker, Berlinerstr. 10a, 4509f

Kleinwagen
DKW-Meisterklasse Reichsklasse, Sonderklasse, ständige große Auswahl in Limous., Cabriolets u. 2/2Sitz. Cabriol. Günst. Preise Köln, Händelstr. 15 am Opernhaus.
a212

Luxuskabriolet 1,8 Ltr. Opel
4 Gang, steuerfr., blauarau, m. dkl.-blauer Lederpolst., Chromhüt., Dreiklanghörner usw., erstklass. Fabrzg., mit Garantie und Ratenzahlg. billig abzugeben. a212
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf: 527 62.

Adler-Junior
Kabrio-Limousine, große Armaturen, 1935, Gelegenheit! H. Schmidt, Köln, Aachenerstraße 68, Ruf 5 27 62. a212

Klein. Sportwagen
f. Mk. 180 zu vk. Besicht.: Sonntag, 25. 7., morgens i. Hückeswagen, Brücke 18½. f177

Steuerfreie
Adler-Favorit-Limousine
4türig, in tadell. Zust., aus Privb. abzugeb. Wagner, W.-Cronenberg, Schwabhausen 1,1.
f27

1,2 Ltr. Opel
steuerfrei, Modell 35, abzug. Wagner, Ruf Nr. 62949, B.-Wicht., Wichlingsherst. 92.
f916

4/16 Opel,
2f., mit Verdeck, 125.—, Elberfeld, Wilhelmstr. 35. *

Wanderer-Cabr.,
10/50 PS., i. best. Verfass., a. Privb. billig zu verkauf. Brose & Co., E., Juliusstr. 14. *

3/15 PS. BMW.
(Dirt), Cabriolet, ganz durchrepar., fahrb., geg. bar zu verk. Ang. unt. E 5191 an Gst. *

1,3 Ltr. Opel
Limousine, 1935, billig. a212
H. Schmidt, Köln, Aachenerstraße 68, Ruf 5 27 62.

Goliath-3-Rad
für 15 Zentn. m. Plan u. Spriegel, in best. Zustand preiswert abzug.
Adler-Automobil-Verkaufs G. m. b. H., E., Königstr. 99.
b349

Gut erhaltenes **Goliath-Dreirad,** neu bereift, mon. 3.— RM. Steuer, 346 ccm, sterbefrei, billig z. v. Unterdörnen 64 B. 4508a

Ford 2,5 to
Lieferwagen, Kipper und Pritschenwagen
ab Lager lieferbar
Wilh. Vonzumhoff
W.-Elberfeld, Königstr. 105
Telefon 361 54/55
j178

18/80 offener 7-Sitzer, Buick, steuerpflichtig, in gt. Verfass., prsw., evtl. auch als Ersatzteile. Räd, B., Siegesstr. 126a, pt.
†

Weg. Anschaffung ein. neu. Wagens eine steuerfreie
Adler-Standard-Limousine
(Sechssitzer, 50 PS) gegen Kasse abzugeben. 6311 Fritz Hürrthal, Maschinenfabrik, Remscheid.

Achtung!
6/28 Ford-Lieferw.
prw. Jos. Schäfer, E., Im Ostersiepen 4, pt., rechts.

6/30 Steyr
überholt, fast neu bereift, nicht steuerpflichtig, zu verkauf. Zu besichtig. bei: Ferd. von Hagen Söhne & Koch, W.-Bohwinkel, Bohwinklerstr. 98
e61

4/20 er Fiat
general überholt, günst. zu verkauf. Wuppertaler Hof-Garage Winklerst. 5
4525f

3 To. Krupp Schnell-Lastwag.
Hinterkipper, gut in Ordnung, zugelassen und in Betrieb billig zu verk. Tel. 374 20.
r3975

Wanderer-Kabrio
Mod. 36, Luxusausf., 9/50 PS, 40 000 km gelauf., aus Privath. z. v. Ang. B 3285 Bm.
†

M.G.-Sport
Rennzweisitz., Kl. bis 1000 ccm, 140 Klm.-Std., 9 Ltr. Verbrauch, 2 Vergaser, steuerfrei, Mk. 2600.—
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf: 527 62.
a212

Steuerfrei
Ford Eifel-Lim.
2 Ltr. Wand.-Lim.
4/25 Fiat-Lim.
1,2 Ltr. Opel-Lim.
Adler-Trumpf-Junior Vollkabr.
u. Limousine
2 Ltr. Opel-Vollkabr. u. Limous.
Opel P4 Cabr.
u. Limousine
BMW Cabr. u. Lim.
1,8 Ltr. Citroen-Lim.
Stoewer-Lim.
Merced.Benz.-Lim.
m. Sonnendach
Hanomag-Lim.
m. Sonnendach
DKW-Cabriolet-Sonderklasse
u. sonstige Wagen mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in gut. Verf. u. sind geg. Anzahl., Rest in 12 Monatsrat. abzugeben. j85
Auto-Sopp
E., Barmerstr. 83-85





Gen.-Vertr. **Walter Rosenbaum**
W.-Barm., Berlinerstr. 76a, T. 544 44
a238

2 Ltr. Wanderer-Cabriolet
Eleg. Wag., 4 Fenst., Glaser Kaross., in denkb. best. Verfass., bill. z. vk. Voß, E., A.-Hitlerstr. 134, Tel. 25429
v179

Zylinder-Ausschleifen?
Schneller und billiger baus ich ihnen **Konus-Kolben-Ringe DRP.** ein
Fast all. Behörd. Wuppt. fahr. Konusringe
Alex Bistern
W.-Barmen, Beckmannshof 9
Telefon 521 20 215b

1936 Pullman-Limousinen
11/68 Mercedes, große Armaturen, 14/75 Horch, zirka 20 000 gelaufen, beide Wagen neuwertig, preiswert. Zahlungserleichterung, sowie weitere 50 Limousinen, Cabriolets, Sportwag.
Kirschbaum, Köln, Aachenerstr. 114.
a212

Ford-Eifel
Lim., grün, gut erh., neuer Motor (6000 Km.), von Priv., RM. 1600. Ang. an Birkenstock, Vohwinkel, Gneisenaustr. 24.

DKW-Limousine
Sonderklasse, 4türig, steuerfrei, günstig zu verk.
Magner, Elberf., Haarhausstraße 4, Telefon: 339 23.
R3957

DKW-Sonderklasse
44 000 Km. gef., einwandfr. Motor, a. Privath. abzug. Näh. Tel. 378 65.
r7676

5 To. Büssing
3-Seiten-Kipper, Rubrgas, einwandfrei, gegen Kasse günstig zu verk. * Ang. E 10000 Gst.

Kabriolet
1,7 Mercedes, Mod. 1933, 4 Pl., neuwert., 1100.—
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf: 527 62.
a212

4/25 7/36 12/60 Limousine
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103. Telef.: 376 09/10.
1540

Ich biete an:
Wanderer, 50 PS, Limousine 1935,
Hanomag, 30 PS, Cabriolet 1934,
Mercedes, 40 PS, Limousine 1934,
B. M. W., 30 PS, Limousine 1934,
Ford V/8, 90 PS, Limousine 1936,
D. K. W., 32 PS, Cabriolimouf. 1936,
Ford V/8, 65 PS, Cabriolet 1935,
Adler Diplomat, 75 PS, Cabr. 1936,
Hanomag, 23 PS, Limousine 1933,
Opel, 34 PS, Cabriolet 1936,
Adler junior, 25 PS, Cabriolim. 1934.
Die Fahrzeuge sind steuerfrei, in tadellosem Zustand und werden zu günstig. Zahlungsbed. preisw. abgeg.
Anton Beutgen
Köln-Melaten
Aachenerstraße 197, Telefon 4 26 31.
a241



b346

Ständiges Lager von gebr., erstkl.,
steuerfreien Pers.-Wagen
Mod. 34—36,
DKW.; BMW.; Hansa; Hanomag; Opel; Mercedes; Wanderer; Audi; Ford; Citroen; Chevrolet und and. Günst. Preise u. Zahl.-Bedingungen.
Schlüter-Automobile,
Dortmund, Friedrichstraße 35. b6162

13/40 Ford-
Kastenwagen
1½ To., 90 PS, bereift, Maschine rep.-bedürft., bill. zu vk. Tel. 604 71.
4529f

Merced.-Benz-Limousine
6fts., 14/60, steuerfrei, t. sehr gut. Zust., Motor nach Generalüberholg. ca. 12 000 km gelauf., von erst. Besitzer zu verk. Anfragen u. E 709 Geschst
f230

FORD
V 8 Lim., 90 PS, Eifel-Lim. 36,
OPEL
1,8 Lim., 4t., 6f., 1,8 Luxus Cabriol 4/20, sehr billig,
MERCEDES
2Ltr.Lim., Keilk., 4tür., überholt,
ADLER-Trumpf
Lim., Mod. 35/36, 4 Türen, wie neu,
Fritz Bronne
W.-Elberfeld, Königstraße 112.
h109

Auto-Batterien
Autolicht
Edmund Herhahn
A.-Hitlerst. 491 Ruf 53461
266b

Gebr. Decken
5,50—19 u. 600—19, sow. Schläuche zu verk. Bes. vormitt. Ostermann, Hedingh. Str. 154a.
†



Friedrich Kessler
Wuppertal-Barmen, Telef. 589 08
Verkauf: Adolf-Hitler-Straße 546
Werkstatt: Hünefeldstraße 58
179h



1635

Halt! Autofahrer!
Ersatzteile aller Wagen, kompl. Motoren, Getriebe u. Differentiale. Ca. 1000 Stechachsen 100 Vorderachsen für Anhänger etc., Anlasser und Lichtmaschinen für alle Fahrzeuge, Batterien, 6 und 12 Volt, Boschlampen, chrom und schwarz, Reifen in all. Größen, Glasscheiben Stoßdämpfer usw. 1613
Autoverwertung A. Hesse.
Wupp.-E., Treppenstr. 16, Tel. 381 08.

Sommer-Schluß-Verkauf

Der Textilhof

billige Räumungs-Preise

Sommer-Kleider-Stoffe Selina, Georgette usw. Meter . . . . . **38** Pf
Sommer-Kleider-Stoffe Reststücke verschiedener Sommerstoffe . . . . . Meter **50** Pf
Seiden-Stoffe Mattkunstseide, schön gemustert, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **75** Pf
Seiden-Stoffe **Taffet,** viele Farben und andere moderne Stoffe . . . . zum Aussuchen Meter **1.35** Mk.

Seiden-Stoffe rein Seiden- und Kunstseiden-Georgettes, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **95** Pf
Mantel-Seiden (Kunstseide) besonders schön, gute Qualität, **fehlerfrei,** 120 cm breit . . . . Meter **2.95** Mk.
Weiße Sommer-Stoffe besonders schön und preiswert Meter . . . . . **1.50, 98, 75,** **58** Pf
Sommer-Kostüm-Stoffe Leinen-Imitate, für Kostüme und Komplets usw., viele Farben . . . Meter **95** Pf

Beginn Montag, den 26. ds. Mts.

Der Textilhof

Elberfeld Herzog- und Göring-Str. — *Harry Rennberg* — **Barmen** Werth, an der Ruhmeshalle.
b314

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 172 — 1937 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Samstag/Sonntag, 24./25. Juli



In endlose Weiten blickt das von der köstlichen Landschaft entzückte Auge vom Lichte-Loh bei Endorf im Sauerland

Photo: R. Möneh, Münster.

Bergisch Land, Sauerland!

Den begeisterten Lobliedern, die — um nur die älteren zu nennen — Ferdinand Freiligrath und Friedrich Wilhelm Grimme der Schönheit des Sauerlandes, d. h. dem bergigen und bewaldeten südwestfälischen Landschaftsdreieck, singen, fehlt gemeiniglich das eine: man vermißt ein poetisch beschwingtes Wort über die zahlreichen Bergseen, die in die überaus fein verästelten Falten des sauerländischen Berglandes und des Bergischen Landes, wie schimmernde Smaragden eingebettet sind. Gibt es doch, wie der „Kneebusch" ausweist, im verhältnismäßig engen Bereiche des eigentlichen Sauerlandes, des Waldecker Ländchens sowie des Bergischen und Oberbergischen Landes und des Gebietes der unteren Ruhr mehr als zwei Dutzend Bergseen, deren Inhalt zwischen 0,3 und 202,4 Millionen Kubikmeter schwankt. Wie konnte man nur diese außerordentlich reizvollen, meist recht vielzweigigen, teils von prachtvollen Wäldern eingerahmten und 147—435 Meter hoch gelegenen Gebirgsmeere einfach übersehen?

Nun, weder Ferdinand Freiligrath, noch Friedrich Wilhelm Grimme trifft da die geringste Schuld, denn diese Seen waren zu ihren Lebzeiten noch nicht. Denn es sind keine Seen tektonischen oder vulkanischen Ursprungs, sondern von Menschengeist und Menschenhand geschaffene, sog. Talsperren oder Stauseen. Sie alle sind viel später entstanden, der erste vor fast 30 Jahren; die letzteren: Sorpesperre bei Arnsberg, die 2. Versetalsperre und einige Stauseen der unteren Ruhr waren im Jahre 1932 noch im Bau.

Durch die Anlage von mehr denn zwei Dutzend künstlichen Seen ist etwas in die Gebirgswelt des Bergischen Landes und des Sauerlandes hineingetragen worden, das die durch die erdgeschichtlichen Vorgänge bedingte, ohnehin schon höchst abwechslungsreiche Schönheit dieses einzigartigen Berglandes noch weiterhin nicht unwesentlich erhöht.

Da ist in den ganzen mittel- und süddeutschen Gebirgsgruppen kein einziges Bergland, das an Zahl und Schönheit der Wassersperren mit unseren wetteifern könnte. Niemand wird leugnen wollen, daß mit der fast stets gewaltsamen Anlage der Talsperren unersetzliche Werte kultureller und landschaftlicher Art auf immer verloren gingen. Ja, es ist in diesem Zusammenhang gewiß erlaubt, von einer Tragik eines großen Teiles unserer benachbarten Gebirgstäler zu sprechen.

Doch, mehr oder minder ungewollt, wie durch einen Zug ausgleichender Gerechtigkeit, fügte es sich, daß neues, vielgestaltiges Leben aus den ersäuften Talgründen erstand, oft noch reicher und schöner in Form und Inhalt, Fauna und Flora, als es bisher gewesen.

Wo ehedem, als die nassen Fluten die anmutig grünen Talgründe noch nicht zugedeckt, der Pflüger seine Rillen in den Schoß der heiligen Erde zog und kostbares Saatgut in sie hineinbettete, daß daraus goldfruchtene Kornfelder würden und üppige Gemüsekulturen, da furchen heute flinke Boote den Spiegel der Seen auf, Fischerboote die einen, Segel- und Ruderboote die anderen. Die einen ziehen anstatt des Pfluges schwer mit Beute beladene Fischnetze hinter sich her, die anderen säen neue Kraft und Lebensfreude in die leid- und mühegezogenen Furchen der Seele. Der Wassersport in jeglicher Form ist seitdem in unserem schönen Bergland heimisch geworden und mit ihm die unschätzbaren Segnungen vor allem für die deutsche wandernde und werkende Jugend. Keine Jugendherberge, reizvoll im Gebüsch oder in den Uferwaldungen verborgen, die nicht auf Wassersport in seinen verschiedenen Formen eingestellt sei. Die vielbesuchten Strandbäder, auch lohnendes Ziel am Wochenende, suchen an landschaftlicher Schönheit wie an natürlicher Zweckmäßigkeit weit und breit ihresgleichen. Sie sind wegen ihrer Ruhe und ihrer idyllischen Abgeschiedenheit wahre Gesundbronnen für Tausende und aber Tausende, die das Industriegebiet an jedem Wochenende ausschickt.

Schmucke Motorboote rillen auf den sonnschimmernden Seenspiegeln ihre leise zitternden Furchen und fügen zu den ungezählten Nachen, Fischerbarken, Paddelbooten, Segelern neue, frohe Bildre. Talsperren sind ohne Strudel und reißende Strömung. Drum eignen sie sich in geradezu hervorragender Weise für den Volkssport. Ungezählte schmucke Bootshäuser an den vielgewundenen Ufern zeugen eindeutig von der großen Beliebtheit unserer Bergseen.

So entschädigen uns unsere Talsperren in reichlichem Maße für das Fehlen großer, schiffbarer Ströme.

Aber auch die reinen landschaftlichen Werte, die die Stauseen als Geschenk dem Berglande mitbringen, krönen es wie einen jungen König. Glitzernden Diamanten gleich funkeln die Seen im güldenen Scheine der Sonne, eingefaßt von lieblichen Kränzen grünender Wälder. Ihre Wasser scheinen, je nach Licht, Tiefe und Gesteinsart, tiefgrün, blaugrün oder kobaltblau. Unvergleichlich feierlich der Aufgang des Tagesgestirns, über den schleierleicht vernebelten Wassern, glutend in einer Ueberfülle von brennenden Akkorden aber das abendliche Versinken der licht- und lebenspendenden Sonne.

Die gestaltenreiche Berganatur bringt es mit sich, daß an den neuen Berührungslinien der Seen mit den alten Bergen ganz neuartige Bilder entstanden, wie sie das Land vorher nicht aufwies. Besonders eigenartig und verschwiegen sind die ehemaligen zahllosen kleineren Talsiepen, die sich nun zur Sperre öffnen wie unerforschte Buchten. Mit der Flora: Schilfrohr und Riedgräsern, Schling- und Wasserpflanzen zog auch eine neue Fauna ein: Wildenten und -Gänse, Kraniche und Reiher, Wasserhühnchen und Eisvogel, der schon fast ganz aus unserer Gegend verschwunden war.

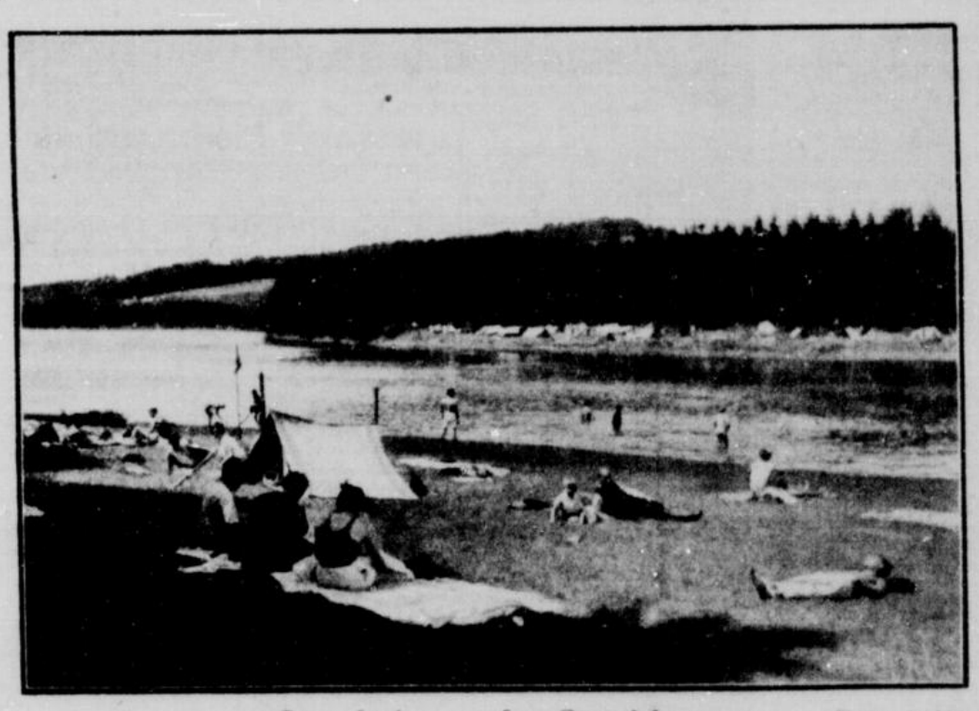
Umrahmen stille, dunkle Laub- oder Nadelhaine den blautiefen Bergsee, mutet die Landschaft an wie ein Böcklin'sches Heiligtum. Kränzen Gehöfte und Dörfer im jubelnden Blütenschmuck der Obstbäume den See, glaubt man die glückseligen Gestade des Bodensees greifbar nahe. Spiegeln aber stolze Burgen ihr trutziges Gemäuer in den tiefen Fluten schöngeartet Seen, dann mag für romantisch empfindende Gemüter der Gipfelpunkt des Erlebens erreicht sein.

Nach all diesem kein Wunder, daß an den Ufern unserer Bergseen sich allenthalben Malerkolonien einnisten, die die Schönheit der Landschaft in ihren Werken einfangen wollen. Selbstgezimmerte und blumengeschmückte Sommer- und Wochenendhäuser lassen fast vergessen, daß es für uns Deutsche einen Luganer oder Comer See gegeben hat. Welche Ueberfülle ist der herbdeutschen Schönheit und Kraft gewichen. Und das ist vielleicht unseres Berglandes bedeutsamste Sendung. —

„Es lächelt der See, er ladet zum Bade . . ."

Rhein, Mosel und Lahn im Flammenmeer

Vom Kühkopf im Koblenzer Stadtwald aus erblickt man vier Gebirge, Hunsrück, Eifel, Westerwald und Taunus, die durch die Täler von Rhein, Mosel und Lahn getrennt sind. In dieser von der Natur mit landschaftlichen Reizen besonders reich bedachten Gegend findet am 31. Juli die große Mittelrheinbeleuchtung „Der Rhein in Flammen", die der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland, Bad Godesberg, veranstaltet, statt. In diesem Jahr ist es das achte Mal, daß „Der Rhein in Flammen" am romantischen Rhein zum Erlebnis wird. Diesmal ist die Strecke größer als sonst. Sie zieht sich von Niederspay und Braubach, das von der Marksburg überragt wird, bis nach Koblenz mit dem Deutschen Eck und der Felsen-



Strandleben an der Lingesesperre

Photo: Archiv.

feste Ehrenbreitstein, zur Insel Niederwerth und bis ins Vallendarer Gebiet hin. Auch Neuendorf und Urbach gehören diesmal zu den Beteiligten an dem großen Fest der Flammen, das aus Anlaß der umfangreichen Eingemeindungen der Stadt Koblenz in diesem Jahre eine beson-

Berg. Land - Oberbergisch - Sauerland - Münsterland usw.

Haus Scheeler Mühle, Post Kalsereu d. herrl. gel. Idyll. d. berg. Land, f. Erhol'bed. u Dauerpens. Mod. einger. Räume, Terr., Liegew., v. Wald, Badegel. Ia Verpfl., Preis 3.50, Sept. 3.25. Dau'gaste verbill. Bequ. Omnib.-Verb. ab Wipperf. b. Frielingsd. Tf. 307 Lindlar

Privat-Pension E. Ohligschläger
Nümbrecht i. Oberberg.
Modern eingerichtetes Haus fließendes kaltes u. warmes Wasser auf all. Zim. Strandbad, Liegewiese. Prospekt auf Wunsch. Ruf 283. Z597

Sommerfrische Landgut Mühlental bei Marienberghausen,
Bahnst. Wiehl, Postauto, in reiner, staubfr. L., frei v. Autos, allein ruhgel., bietet b. anerk. gut., reichl. Verpfl. Gel. sich schnell u. gründl. zu erhol. Wies., Wald, eig. Badegel. dir. a. Hause. Pensionspreis 3.50 RM z993

Privat-Pension
Erholungssuchende finden das Jahr hindurch angenehmen Aufenthalt b. guter Verpflegung in Landhaus mit herrlicher Aussicht, gleich am Wald lieg. modern, behaglich eingericht. Höhenlage. Preis 4.00 bis 5.00 RM. **Frau P. Degener, Niederhalberg, Post Hennef, Sieg — Bahnstation Blankenberg (Sieg). Telefon Nr. 455.** z1.9

Priv. Landpension **Weber, Erbingen.** Post Holpe, Bahnst **WALDBRÖL** mit bester Verpfl. helle, gr. Zimm., reich. Wildbest., angen. Spaz gänge herrl. waldr. Gegd. Badegl. i. d. Nähe. Eig. Landwirtsch. Pr. 3.- Prosp. grat. z46

Sommerfrischler find. angenehmen Aufenthalt bei billigster Berechnung. Fleischerei **Arthur Johae, KREBSÖGE an der Wupper.** z1012

Waldgasthaus Karl Bofenius
Kaltenbach
Ruf 233 Engelskirchen. Pension: 4.00 b. 4.75 Wochenend 6—10.50. z15

Wermelskirchen 330 m ü. M.
Ausflugs- u. Erholungsstadt im Bergischen Land
Landschaftlich reizvoll gelegen / 1700 Morgen gepflegter Stadtwald / Sehenswürdigkeiten
Gr. Brückenbauten d. Reichsautob. / Schöne Wanderungen
Sonniges Strandbad im Eifgental!
Preiswerte Gaststätten / Pens.-Prs. ab 3.50 RM.
Prospekte: Verkehrsverein, Fernr. 2011
Durchgehendes Sonntagszuzpaar ab Wuppertal-Elbf. 7.53 Uhr — zurück ab Wermelskirchen 18.55 Uhr. z50

RADEVORMWALD 440 m ü. M.
sonnig, waldreich, im BERGISCHEN LAND
Ideale Sommerfrische. Pensionspreis ab 3.- Mk.
Wochenend-Ausflugsziel z30
Strandbad, Talsperren, Prospekte Verkehrsamt

Sommerfrischler find. frdl. Aufn. in ruh. Hse., neuzeitl. eing., waldr. Geg. Strdb. Liegew 3 Min. v. Bhf. Pr. 3.80 **Fr. Emil Stein, Radevormwald** Bahnstr. 7. z87

Oberelben
im schön. Oberberg., inmitten Wald u. Wiesen gel., bietet unsere Pension für Erholg. u. Sommerfrische **einen schön. u. angen. Aufenthalt** in staubfr. Höhenlage bei bek. bester Vpfl. Strandb. i. d. Nähe. Pensprs. 3.50. **Privat-Pens. Simon, Oberelben.** z166

Im schönen Oberbergischen find. Erhol.-Such. gt. Vpf., a. Walde, ruh. staubfr. Eig. Landw., Gart. L.-Wiese. Eig. Freibad 3.50—3.70. Prosp. **Pens. Haarhaus, Geringhausen bei Nümbrecht**, Tel. 330 Nümbr. z978

Priv'pens. Haus Margarete, P. Thönes
Hillerscheid bei Bielstein,
Tel. 594 Amt Bielstein, empf. sich Erholung-Suchenden! Pensionspreis 3.50 Mk. bei Ia Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Bad i. Hause. z975

Besuchen Sie das herrl. gel. z59
Holpe b. Morsbach (Sieg)
Reizend. Tal, sehr ruh. Lage, schöne abwechlr. Spazierwege, reich. Wildbest **Pension Weber „Zur alten Linde"**, Fnsp. Amt Morsb. 287. Penspr. 3.50 bei 4 Mz

Erholung im Oberbergischen! z77
Haus mit Liegewiese und Bad. Ia Vpfl. Tag 3.50—3.70 RM., 15 Min. von Waldbroel entfernt; modernes Strandb. i. d. Nähe. Eig. Landwsch. **Pens. Oblig. Romberg, Post Waldbroel**

Luftkurort Morsbach/Sieg
Hotel-Pens. Rolandsburg. I. Haus a. Pl. Terr., Wintergart., Liegew., Gar., Strandb. Bek. gt. Vpfl. Herrl. Tan. u. Buchenwald., Blockhütten. Auss.-Turm. Pens. 3.25. Prosp. u. Aus. frei. Telefon 246. Inh. P. Brenner. z171

Hotel und Sommerfrische **Waldfrieden bei Bielstein (Rhld.)**
Tel. 362, Herrl. Lage im Oberberg. Neu. Strandbad. Frühsaison 3.50 Mk. Garage. (Posthaltestelle). z994
Wwe. O. Bühne Prosp. anfordern.

Sommerfrische Schmitzwipper
Inh. Frau Ida Clever, Schmitzwipper b. Marienheide, Tel. 238, Zi. m. fl. W., Hz. in all. Räum., Bad i. H. Herrl. Tannenwälder, in nächst. Nähe der Lingese- u. Bruchertalsp. Schwimmgelegenheit, Liegewiese, gute Verpflegung. Mäß. Preise. z996

Landaufenthalt in ruh., waldr. Höhenlage. Pens.-Pr. 3 M. Juli-Aug. 3.25 M., reichl. gute Verpfl., eigene Landwsch. Bad im Hause, Zimmer teilw. fl. Wasser. **Priv.-Pens. Felbecker, Erlinghagen b. Gimborn, Oberbergisch.** z976

Wer nicht inseriert wird vergessen

Sommerfrische i. Wald, Zim. m. fließ. Wass. und Balkon, a. Wunsch Diät. Preis ab RM. 3.50, 4 Mahlzeit. Näh. B. Schubertst. **Erholungsheim Waldesruh** Tel. 608 88. 259-25d

Privat-Pension Lefherz Gassenhagen,
Post Wiehl Land, in waldr. ruh. Geg. mit leicht ansteigend. Höhen, biet. angen. Sommeraufenthalt. Eig. Landwirtsch. Vier Mahlz., Liegew., Terrasse. **Planschweiher.** z953

Priv.-Sommerfr. Erholung, Haeger bei Schloß Gimborn
Erlinghagen
Herrl. Spaz'g. durch die größten Tannenwälder d. Oberberg. Landes, ruh. Gel., sch. Liegew., wie bekannt reichl., gute Verpflegung. Pensionspreis 3.25 RM. z987

Bad Hamm WESTFALEN
Warmquellen Solbad
FRAUENLEIDEN RHEUMA-HERZ NERVEN
Ganzjahr. geöffnet

Sommerfrische Marienhagen
im Oberbergischen z986
Gasthof zum Löwen (Wilh. Küper)
Marienhagen über Dieringhausen (350 m ü. d. M.) Ia Verpfleg., saub. Zim., herrliche Wälder, Freibad 10 Min. vom Hause. Fernruf 295 Amt Gummersbach. Prospekt verlangen.

bers großartige Ausgestaltung erfährt. Erstmalig werden auch die beiden Moselufer bis zur Balduinbrücke in Koblenz aus dem Dunkel der Nacht herausleuchten. Die Brücke selbst wird von rotem Flammenschein umlodert sein. Im Mittelpunkt der zauberhaften Verwandlung der Landschaft steht aber die vom Feuerschein umflammte wuchtige Festung Ehrenbreitstein, hoch über der Mündung der Mosel in den Rhein am Deutschen Eck. Um dem gewaltigen Zudrang der Besucher zu dem romantischen Flammenschauspiel am Mittelrhein auch verkehrstechnisch gerecht zu werden, hat der Landesfremdenverkehrsverband alle Vorbereitungen getroffen. Sonderfahrten der Dampfer und Motorboote erfolgen von allen in Frage kommenden Stationen aus.

Ferienfahrten auf dem Rhein

Was machen wir in den Ferien? Allen denen, die dieses Jahr keine großen Pläne für eine Ferienreise verwirklichen können, hilft die „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt". Die großen weißen Schiffe werden vom 22. Juli bis Ende August neben dem sonstigen fahrplanmäßigen Verkehr besondere „Ferienfahrten" von allen größeren Rheinorten, insbesondere von den großen Städten, so von Köln, Düsseldorf, Krefeld-Uerdingen, Duisburg, von Bonn und Koblenz, aber auch von den dazwischenliegenden Stationen aus durchführen. Ueber die beliebten Ausflugsziele der unteren Mittelrheinstrecke zwischen Godesberg, dem Siebengebirge und Andernach hinaus kann man sogar mit diesen Feriendampfern von Köln aus an einem Tag bis nach Koblenz und weiter bis nach Braubach, Boppard und zurück gelangen. Von Koblenz aus gehen diese Ferienfahrten nach den Zielen am romantischen Mittelrhein bis nach Rüdesheim. Den Düsseldorfer Ferienfahrern und denen aus Duisburg und Krefeld ist rheinaufwärts Gelegenheit zur Rheinfahrt bis nach Zons, Köln und Königswinter geboten, rheinabwärts nach den bekannten schönen Niederrheinorten bis nach Emmerich, an einem Tag sogar bis nach Arnheim. Für alle Ferienfahrten gilt ein außergewöhnlich günstiger Sondertarif.

350 ausländische Aerzte besuchen Bad Nauheim

Die Teilnehmer an einem Fortbildungslehrgang, den die Deutsch-Ibero-Amerikanische Aerzte-Akademie Berlin in der Zeit vom 9.—24. August veranstaltet, besuchen vom 13.—15. August Bad-Nauheim.

Die Teilnehmer an dem Lehrgang kommen aus folgenden Ländern: Argentinien, Brasilien, Chile, Uruguay, Peru, Paraguay, Columbien, Cuba, Bolivien, Aequador, Guatemala, Haiti, Honduras, Costa Rica, Nicaragua, El Salvador, Dominikanische Republik, Venezuela, Mexiko, Spanien, Portugal.

Darunter befinden sich u. a. Universitätsprofessoren, Chefärzte von großen Krankenhäusern, Vertreter der Landesregierungen und der Gesundheitsbehörden, Senatoren der Deutsch-Ibero-Amerikanischen Aerzte-Akademie.

Baltrum

Baltrum ist die kleinste der sieben ostfriesischen Inseln, die der Küste vorgelagert sind. Sie ist zugleich die im Häuserbau einheitlichste. Da stört kein Hotelpalast mit prunkvoller Fassade, jedes Haus ist schlicht wie die Insel selbst, aber nicht primitiv. Der Badegast findet alle Errungenschaften neuzeitlichen Gaststättengewerbes, aber nur in der vornehmen Einfachheit, die zu Strand und Dünen paßt.

Und gerade das macht den Besuchern der Insel den Aufenthalt auf Baltrum so lieb. Die Natur wirkt hier in ihrer vollen unberührten Größe und Schönheit. Die Unendlichkeit des Meeres, der weite Strand, Sonne und Sand und Seewind — das sind die Geschenke Baltrums, die es seinen Gästen in verschwenderischer Fülle beschert.

Von Jahr zu Jahr wird der Freundeskreis größer, der Baltrums Wert als sommerliche Erholungsstätte eigener Art erkennt. Zumal als Familienbad genießt es einen guten Ruf. Wer Ruhe und Natur sucht, der wird sie dort finden. Und wer von dem kleinsten ostfriesischen Eiland aus die größeren Nachbarinseln besuchen will, dem bieten Sonderfahrten auf den schmucken Dampfern der Baltrumlinie fast täglich dazu die Gelegenheit. Gern kehrt man dann zurück in die stimmungsvolle Behaglichkeit Baltrums, das man lieben lernt, je länger man dort weilt.

Ein neuer Weg auf den Hochvogel

Die kürzlich verbreitete Meldung, daß der Pächter des Prinz-Luitpold-Hauses einen mit Drahtseilanlagen versicherten neuen Steig auf den Hochvogel angelegt hat, entspricht nicht ganz den Tatsachen. Wichtig ist vielmehr, daß der infolge verfügter Grenzsperre unbegehbare A. V.-Weg vom Prinz-Luitpold-Haus über die Balkenscharte—Kalter Winkel auf den Hochvogel umgeleitet werden mußte, und zwar dient als neuer Zugang ein alter, seit Jahren aufgelassener Weg, welcher auf deutschem Gebiet auf die Kreuzspitze (Punkt 2370 Meter) führt und hier am Kalten Winkel in den bestehenden Weg einmündet. Es handelt sich also nur um eine Umleitung eines verhältnismäßig kurzen Wegstückes, die den Zweck hat, auch für die Dauer der Grenzschwierigkeiten den Besuchern des Prinz-Luitpold-Hauses den Besuch des vielgepriesenen Hochvogels zu ermöglichen.

Für das Reise-Notizbuch:

Das neue Verwaltungsgebäude des Flughafens Bremen wird am 23. Juli dem Verkehr übergeben. Neben allen betrieblichen Einrichtungen besitzt es auch eine geschmackvoll eingerichtete Gaststätte.

*

Nach dem Vorbild einiger Nordseebäder hat jetzt auch Ostseebad Kolberg eine Meerwasser-Trinkkuranlage geschaffen, die kürzlich der Benutzung übergeben wurde.

*

In Borkum wurde ein Balneologisches Institut eröffnet. Es hat die Aufgabe, die Borkumer Kur- und Heilmittel zu erforschen und veranstaltet auch regelmäßig Vorträge für die dort zur Kur weilenden Aerzte.

*

St. Andreasberg im Harz begeht am 7. und 8. August das Jubiläum seines 400jährigen Bestehens als Stadt mit historischem Festzug, Heimatabend usw.

*

In Recklinghausen findet am 7. und 8. August ein „Westfälischer Heimattag" mit Aufführung eines historischen Volksspiels, einem Volksfest auf dem Marktplatz und einem Blumenkorso der Kraftfahrer statt.

*

Im Schloß Herrenchiemsee wird am 21. August eine Festbeleuchtung veranstaltet.

*

Bad Schwalbach hat beschlossen, seine Moorbadeanlagen erheblich zu vergrößern. Auch das Kurhaus soll modern ausgebaut werden.

Rhein und Nebentäler usw.

Wer Wert auf beste Verpfl. legt, wählt
Privat-Pens. Lindlar
Weberstraße 3, eine Min. v. Rhein. N.-Dollendorf/Rh. (Siebengebirge).
Sonn. Blumengarten mit Liegestühlen am Hause. Liegewiese a. Strandb. Pensionspreis RM. 3.50. z762

z779
Ittenbach im Siebengebirge
„Haus Waldau". Die beliebte Familienpens. Ruf 218 Königswint.

Ferien am Rhein!
Pens. Höhner, Römlinghoven
Post Oberkassel, Siebengebirge
Altbekannt gutes Haus.
Hochwald. Strandbad. Liegewiese.
Pensionspreis 3.70 Mark. z751

Gasthaus Scheurener Hof, A. Dubler
Unkel am Rhein. Ruf 229 Honnef
Gedieg., gutbgl. Haus, ausgesuchte reichl. Verpfleg. bei aufmerksamst. Bed. Volle Pension 3.— Mk. p. Tag. Verlangen Sie bitte Prospekt. z737

Unkel am Rhein
Pension „Freiligrath"
(3 Min. v. Rhein u. Bahnh.). Pens. beste Verpfleg. 3.50 Mk. — Schöner Garten, ruhige Lage. z774

Unkel a. Rhein
„Haus Christine"
Angen. Aufenth., ged. Halle, Liegeh., schöne, gesunde Lage, 5 Min. v. Rhein. Anerk., sehr gute Verpfl. Pens. 3.25. Preisw. Wochenende. Zim. m. fl. Wass. z755

UNKEL AM RHEIN
Hotel-Restaurant z744
„Unkeler Hof"
vollständig instandgesetzt. Altdeutsche Bier- u. Weinstuben. Sonn. Kaffee-Terrasse. Bundes-Kegelbahn, Garage. Pensionspr. ab RM. 4.—. Ruf Amt Honnef 790

Ruhe u. Erholung **Honnef** Rhein / mit Rhöndorf
IM KURORT IM KRANZE DER SIEBEN BERGE
Prospekt mit Unterkunftsverzeichnis durch Städt. Verkehrsamt Honnef/Rhein. z739

Düren das Tor der Nordeifel
Günstiger Standort. Ausgangs- und Endpunkt für Fahrten und Wanderungen in die schöne Eifel. Werbeschriften durch Städt. Verkehrsamt Düren, Rathaus. z27

Leutesdorf a. Rh.
Privat-Pension „Villa Rhein"
In gr. Gart., dir. a. Rh., i. herrl. Lage, a. schönst. Punkt des Mittelrh., Nähe Bad Hönningen, bietet angen. Aufenthalt bei bek. gut. Verpfleg. zu mäß. Preise. Prosp. anfordern. z736

Straßenhaus über Neuwied
Pension E. Reinhard
Angenehm., ruh. Aufenthalt. Zimm. mit fl. Wasser. Prosp. verl. z725

Rengsdorf bei Neuwied
(Westerwald)
Hotel Kölner Hof
neu eröffnet. — 30 Zimmer, fließend. Wasser, Liegewiesen. Pension ab 4.—. Tel. 223 Rengsdorf. z158

Luftkurort Mündersbach Westerwald
Gasthof und Pension Karl Beyer
Herrl. geleg., angen., gemütl. Aufenthalt, 3 Min. v. schön. Hochwald, Liegew., fließ. Wass., Bad, abwechslungsr. Küche. Penspr. 3.50 M. Autoverb. v. Köln ab Verkehrsamt b. z. Hs. z758

UNNAU (Westerwald)
Fremdenheim u. Metzgerei Knoche, Tel. Amt Marienberg 137. Erstklass. Vpfl. Penspr. 3.50, ab 15. Aug. 3.25. Zim. mit u. ohne fl. W. Wass. z106

Erholungsuchende
find. in waldr. Geg. herrl. Aufenthalt b. gut., reichl. Vpfl., 4 Mahlz., Bad, Z. m. fl. Wss. Pr. 3.50—4 RM.
Fr. Weiler, Atzelgifter Mühle b. Hachenburg (Westerwald)
z160

PENSION SANSSOUCI NIEDERBREISIG
bietet idealen Kur- und Erholungsaufenthalt. Ruh. Lage, Wald, Nähe d. Bäder. Komf. Zi., fl. Wass., Zt.-Hz. u. vorz. Verpfleg. Pens. 4.50—5 Mk. z627

Kreuzberg bei Altenahr
20 Minuten ahraufwärts (Strandbad) Gut bürgerliches Haus. Ia Zimmer und Verpflegung. Pensionspreis ab 3.25 RM. — Privat-Pension Pösch. z626

Herrl. Erholung in Bad Wildstein/Mosel
Hotel Fremdenpens. Trapp, Tr.-Trarbach, Tel. 166
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Terrasse, Liegewiese. Bekannt gute Küche. Volle Pens. v. 4 RM. an. z630

Nervös - Erschöpfte
Spezialkuranstalt Hofheim 30 (Taunus)
bei Frankfurt am Main. Telefon 214
Mäßige Preise. S.-R. Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt
z261

Merl an der Mosel
b. Bullay, idyll. gel.
Pension Halcour,
altbek. Haus, sonn. Zim. m. fl. Wasser, Moselbad, Garage, Pensionspreis bei 4 Mahlz. 3.50. z132

R. b. Aufenth. u. wirkl. Erh. fd. Sie i. Obstb. umgeb.
Filsen
Bahnst. Boppard. Zim., neu einger., m. fl. W. u. Blick auf den Rhein (Strandb.) Pens., volle Verpflegung 3.50 bis 4.— Mk. Gasthof u. Metz. Z. Stadt Boppard Bes. J. Karbach. Auskunft erteilt W. Hambach, Haubahn 12. z596

BACHARACH am Rhein
Hotel Kalter Keller
Gutbürgerl. Haus
Pensionspr. 3.50 M
z147

RHEINBROHL das Weindorf am Römerwall
(limes Romanus). In d. Nähe Arienheller Sprudel (Dreikönigsquelle 15 Min.) Burg u. Insel Hammerstein (Jugendherberge 20 Min.) — Auf der Rheinbrohler Ley Ehrenmal ehem. 29er. z780

z122
In Andernach a. Rhein
mit seinen herrlichen Rheinanlagen, größtem Sprudel Europas, verleb. Sie frohe Stunden. Ferien, Wochenende im Gasthof zum Rheinschiff. Telefon 388, beim Elberfelder Wirt und Frau. Willy Droescher, langj. Küchenchef. — Vorzügliche Küche. Fremdenzim. Pension. Zeitgemäße Preise, direkt a. Rhein gelg.

Besucht die Barbarossastadt — SINZIG Rhein u. Ahr
Hotel Deutsches Haus Ruf: Remag. 112. Bekannt gutes Haus. Zimmer mit fließend. Wasser, schatt. Garten, Liegewiese, Garage. Pens. 4.— RM.
Hotel Jägerhof Ruf: Remag. 131. In ruhiger Lage inmitt. der Stadt. Schöne Zimm., schatt. Garten. Bundeskegelb. Pens.-Pr. 4.—, Wochenend 8.— RM. Bes. Ww. A. Schäfer.
Hotel Rheinischer Hof, Sinzig Modernst eingericht. Haus. Garten, Liegewiese, Garage, Zimm. 2.—, Pens.-Preis 4.50 u. 5.— RM.
Gast- u. Pensionshaus M. Paul, Westum b. Sinzig Fern v. d. immer bel. Rheinstr. u. Eisenb. find. Erhol.-Such. u. Sommerfrischl. gut. Aufenth. Pr. 3.50-4.50. Beste Vpfl., schön. Gart., fließ. Wass. WC i. d. Et.
Haus im Berge das vornehme, ruh. Haus, dir. bei den Trink- und Badeanlagen. Thermalschwimmbad. Eleg. Fremdenzim., Terr., Garage, best. gepfl. Weine. Tel. 467 Remagen.
z629

Kurbad Sinzig/Rh. Dr. Baum
Staatl. anerk. gemeinnütz. Mineral-Heilquelle. Trinkkuren. Bäder. Fango.
Aerztl. geleitete Diätkuranstalt
Prospekte verlangen
Preiswerte Pauschalkuren
3 Wochen 169.— — Herz, Zucker, Gicht, Nieren, Blasen, Frauenleiden

Wiesbaden Evangel. Hospiz Platterstr. 2 u. Emserstr. 1
In Garten und Park gelegen.
Volle Pension von RM. 4.50 bis RM. 5.50.
z262

Bacharach a. Rh.
Privatpension Haus an der Hitlerhöhe
romant. a. Mittelrhein geleg., herrl. Bl. a. Rhein u. Weinberge, gr. Strandb., Z. m. fl. W., volle Pens. Mk. 3.80, Z. m. Frühst. Mk. 2.25-2.50. Albert Puhlmann. z568

Klotten, Mosel bei Kochem
Hotel-Pension zur Post
Neuzeitl. Haus, schöne Lage, Z. fl. W. Bad, Gar., Mosel-Terrasse. Pens. 4.- Beste Verpfl. z620

Katzeneinbogen im Taunus
300 m. Marktflecken zwischen Rhein und Lahn. Bahnstation: Laurenburg (Lahn), von dort Postomnibus. — Schwimmbad. Trinkkur, Freilichtbühne. Angenehmer Aufenthalt im
Hotel Bremser
Pensionspreis ab RM. 3.50. Tel. 301. z594

Kinderheim HAUS WELTER Unkel am Rhein
Erholungs- u. Daueraufenth. Auch f. Kleinkinder. Ab 20. Aug. Plätze frei z10

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.


Erstklassige Pauschal-Ferien-Reisen im Auto
7/14 Tg. Schwarzw. Offenböl. 68.-/115.-
12 Tg. Bayr. Alpenfahrt ... RM 168.-
12 Tg. Große Deutschlandfahrt RM 148.-
Täglich die schöne Umgebung v. Köln
DAHMEN'S AUTO-KÖLN
z40

Erhol.-Bed. finden liebev. Aufn. i. schö. Näh. Wald u. Wes. Badeg. Liegew. Balk. Schö. Gart. Reichl. Vpfl. Tag 3.25 M. Pens. W. Kretzer i. Exten b. Rinteln Näh. Krummel. Barm., Görlitzerstr. 13 z76
Wesertal

Kurhaus Waldfrieden Beverungen an der Weser
an bergisch. Hochwald, unmittb. an der Weser geleg., da wohnen Sie gut und schön! Strandbad, Garage, fließ. Wass., Zent.-Hz. Pensp. b. vorzügl. Vpfl. 3.50 Mk. Willi Schäfer. z863

Steinhuder Meer größter Binnensee
Norddeutschlands, 18000 Morg. groß, direkt am See **Strandhotel** Bes. Frau Bredthauer, Tel. Steinhude 22. Eig. Badestrand, reges Strandleb. All. Art Wassersp.; Seeterrasse; gr. Park. Vorzügl. Küche; Zim. m. fl. W.; mäß. Preise, für Sportl. u. Pass. billigste Unterk. Prosp. d. Geschst. dies. Ztg. z485

Bad Salzuflen Teutobg. Wald-Lippe
Herz-Rheuma Nerven
Katarrhe d. Luftwege Frauen- Erkrankungen
Pauschal u. Vergünstig. Kuren
z614

Kurhotel Fürstenhof
Führendes Haus. Pens. v. M. 7.50 an z498

Bad Salzuflen Hotel u. Pens. **Roseneck**
Frau Dürkopp
Bestgeführt. Haus; schönst. Lage, gr. Park. Ia Verpflegung; mäß. Preise. Garage. Tel. 2263. Wochenend. z486

Höntrup bei Herrentrup **Im Lipperland**
Sommerfrische Geschw. Flake, Nähe Bad Meinberg. Neuztl. einger. Landhs., bestbesucht, eigen. Bauernhof, Wald, Liegew., Preis 3.30 Mk. Gt. Vpfl. wie immer. Illustr. Prosp. z489

Ruhiger, zwangloser Sommeraufenthalt in
EINBECK
zwischen Harz und Solling. Pensionspreis: 3.50 RM. Auskunft: Städt. Verkehrsamt. z414

Luftkurort Blomberg in Lippe
Pens. u. Kondit. Reinecke. Nähe Bad Pyrmont / Hermannsdenkmal, Wald; mod. Fr'bad, Gart. Ps. 3.-, Juli-Aug. 3.50 z494

Eisenach (Thür.)
Hotel-Pension Liliengrund
direkt am Walde gelegen.
Großer Garten, herrl. Lage, gute u. reichl. Verpflegung. Ziville Preise. z408 Bes.: C. Höpfner.

Lauchröden bei Eisenach
(Privat-Pens. Frau Dielenschneider).
Herrl. Ferienaufenthalt. Mod. Haus, dir. a. Wass. u. nahe a. Wald. Schöne sonn. Zimm. m. Blick i. Werratal. WC., Bad, groß. Liegebalk. Angeln, rudern, freibad. Großel'wiese, Stühle, ruh, sonn, staubfrei. Beste Vollp. 3.50 RM z671

Sommer-Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal ist überall zum Preise von nur 50 Pfennig zu haben

Heldehof
in Hiddesen, üb. Detmold, herrl. geleg., direkt am Walde, nimmt Sommergäste auf. Lgew. Gute Zim. und Verpflegung. Frau Ackermann. z148

Ilsenburg/Harz
Villa Margarete
Herrl. a. See. Blick ins Gebirge. W.C. Tel. 293. Prosp. frei. z502

Ilsenburg, Harz
Villa Rosemarie.
T. 308. Schön., ruh. Lage. Pens. 3.50 b. 4.25. Prosp. 1 Min. v. d. kath. Kirche. Z503

Gasth. Karl der Große
Herstelle
b. Karlshafen.
Das Haus d. gut. Verpflegung. Eig. Bäckerei u. Landwirtsch. Gedecke, Einzeltische. Zim. mit fließ. Wass., warm und kalt. Liegewiese, mäß. Pr. Ausk., Prosp. Tel. Wupp'tal 20055 nach 15 Uhr. z 163

ÜBER **Augsburg** IN DIE BERGE
Bei der Durchreise Aufenthalt vorsehen / Prospekte überall erhältlich
HOTEL DREI MOHREN
DAS HAUS VON WELTRUF
HOTEL BAYERISCHER HOF
z418


IM LUFTKURORT **Wolfach**
263-645 m ü. M. IM HERZEN DES SCHWARZWALDES, FINDEN SIE **Ruhe u. Erholung**
AUSKUNFT DURCH DAS KUR- UND VERKEHRSAMT
z479

Die 3 erstrangigen Hotels der Familie Geisel
HOTEL RHEINISCHER HOF am Hauptbahnhof
Mod. Betten v. Mk. 4.50 an, schöns. weite Löwenbräu-Gaststätten
in Bad Mergentheim
Ein reizendes Kur- u. Passanten-Haus I. Ranges mit 130 Betten
FORDERN SIE PROSPEKTE
811a

Hirsau (Schwarzwald)
Privat-Pension Göring
Best. eingef. Haus. Neuumgestaltet. Fl. W., vorzgl. Küche (Koch). Diät. Bad. Gart., Liegew. u. St. Pr. 3.50 bis 4 Mk. Tel. 325. Prosp. Bes. J. Göring. Z456

Hochspessart
Lichtenau i. Hafenlohrtal
Älteste Spessart-Sommerfrische. z581
Pens. z. Hoh. Knuck. — Prospekte.

Neusatz Zwisch. Dobel u. Herrenalb 620 m ü. M.
Pension Pfeiffer z457
Neu einger. fl. W., Liegew. a. Wald, Butterküche. Pens. 3.80. Prosp. b. G.-A.

St. Georgen Hotel Brigach
Altbek. Haus. Fl. Wass., Liegewiese. Garage. Pens. ab M. 4.80. Prospekte z476

St. Georgen Hotel Adler
neues, mod. Haus, volle Südl. Fl. W., Liegeterr., Glasver., Gar. Vorzügl. Verpfleg., Pens. ab 4.60 Mk. Prosp. Otto Braun, Küchenchef. z441

Schwarzenberg bei Schönmünzach (Murgtal)
Pension u. Café Sackmann. Schste. Lage dir. a. Murg u. Wald. Fl. W. Gt. Vpfl. Pns.-Pr. 3.50—4. Pros. Gar. Chr. Sackmann. z446

Ostseebad Heiligenhafen
Telef. 118 **Kurhaus** Besitzer
120 Bett. H. Dannenberg.
Im groß. Park, direkt an der See. Moderner Lawn-Tennis-Platz. Pens.-Mk. 4.—, ab 1. Juli v. 4.50 an. z529

Das Dornröschen der Nordsee
Familienbad Insel
Baltrum
Mäßige Preise • Weg: Emden — Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros
z421

Wohin in den Ferien Oldenburg? Ammerland?
BAD
Dreibergen i. O.
Kurhaus am Zwischenahner Meer
Pension 4.— bis 5.— RM.

Junges Ehepaar sucht
2-3-Z.-W. El., Wsf. u. Waschk. b. 1.15.8. Ang. E5052 Gst.*

2-3-Z.-Wohn. i. Wichlinghs. zu m. gef. Ang. B 3232 Ba.
†

Alleinst. Pers. f. 2 kl. od. 1 gr. Zim. m. W., G., 2 Trümper, V., Buchenstr. 46.
†

Vorz. pens. Beamtin f. i. beff., ruh. H. in Ba. 2 Mb., Zim. m. el. Licht, Gas u. W. z. 1.10. Ang. E 5070 Gst.

Brautpaar sucht
2 gr. Zimmer
mögl. Bhf. Ottenbruch, Umg. oder Barrésbeck. Ang. u. E 5105 Gschst. R3363

Bramp. f. z. 1. 9. 2 gr. Zimmer in Ober-Barmen, Nähe Bahnhof. Prsang. E5158 Gst.

Aelt. Ehep., pünktlich. Zahler, sucht 2 Zim. Südstadt. Ang. E 5087 Gst.
*

Alleinst. Beamt. f. i. d. Südst. p. sof. od. spät. 2 Manis. Ang. E 3816 Gst.
*

Ing., solid. Ehep. sucht 1 gr. u. 2 kl. Zimm. per 1. 8., mögl. Nh. Alleestr. Ang. E 3813 Gst.*

Aelt., anst. Frl. f. 1 gr. Zimmer. Nähe Eibf.-Wall. Ang. E 5148 Gst.
†

Leeres Zimmer m. Gas, Wasch u. Elektr., v. berufst. Frau gesucht. Ang. E 9997 Gst.

Alleinst. Mann sucht groß. leer. Zimm. Preisang. B 3262.
†

Kontor. u. Arbeitsraum, ca. 200 qm, Nähe Klingelholl v. 1. 10. ges. Ang. B 3202 Gst. Bm.
†

Gewerbl. Raum, ca. 65 qm, mit Schaufenst. (evtl. 1. Stock), Mitte Elbf., mögl. mit 3—4-Z.-Wohn. p. bald ges. Pünktl. Mietz. Ang. unt. E 5086 an Gst.
*

W.-Elberfeld, Werksverretung sucht 2 Räume f. Auslieferungslag. Angeb. mit Preis u. E 5146 Gst
*

Heller gew. Raum
ca. 60 qm, Nähe Oberbarmen ges.† Ang. B 3292 Ba.

Lagerraum
ca. 60 qm, f. Möbel, Nähe Luisen- u. Königstr. sofort gesucht. Ang. unt. E 5192 an Gst. *

Suche Garage
f. 1—2 Lastautos, wenn möglich m. Wohng., am liebsten Talsohle. — Telefon: 328 74. R3977

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ad.-Hitlerstr. 65, I: Gut möbl. W.- u. Schlafz. an 1 od. 2 Pers. mit oder ohne Pens., Bad, Telefon zu vm. *

Adersstraße 25: Möbl. sonn. Mans. elektr. L. (Klaucke)
*

Alfenstr. 33, II.: Möbl. Zim. z. v.
*

Alexanderstraße 8 Schlafst. f. 2 Herrn v33

Bankstr. 6, I: Gut möbl. Z. f. 2 Pers. sof. f7644

Bahnhofstr. 50, I. Gut möbl. Dopp.- u. Einzelz. Schmuckb. v77

Baustraße 59, II: Einf. möbl. Zim.
*

Froweinstr. 9, III. Gut möbl. Zimm. zu vermieten.
*

Friedrichstraße 28 Schlafstelle zu v. v285

Friedrichstr. 51, I: Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn. v131

Friedrichstr. 67, IV, gegenüb. Rathaus: Frdl. möbl. Z. f. 1.8.
*

Friedrichschulstr. 14 I: Sonnig. möbl. Zimmer zu verm. b401

Gesundheitst. 114, I: Einf. Bart.-Z. m. 2 Bett., z. Pers. 3.6 R3856

Schönes möbliertes Zimmer
an d. Herrn zu vm. Osterrath, Elberfeld, Barmerstraße 94, I. Etg.
*

Gesundheitst. 99, II. Nh. Z., frk. W., Tel. R3884

Bahnhof Sonnborn Cecilienstr. 64: Möbliert. Zimmer, Zentralheizg., mit od. ohne Pension an Herrn zu v.*

Grünstraße 33: 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafz., zu vm.*

Haarhausstr. 6, II: Frdl. möbl. sof. b379

Hanemannstr. 46, II. Steinmann, S. m. Z. b83

Herzogstr. 16/18, Jos. Jos. Witte: Möbl. W.- u. Schlfz. an berufst. Dame od. Herrn zu vm.
*

Hofaue 76, I.: Gut möbl. Zim.
*

Jägerhofstr. 138, III Möbl. Zim. z. v.
*

Islandufer 5, III: Gut möbl. Zim., Heizung etc., zu verm. Schroeder.*

Karlst. 3, II: Gut m. Wohn-Schlfz. 1.8
*

Kasinogartenstr. 16. Möbl. Zim. El., evtl. volle Pens. v209

Kipdorf 36, I: Gt. möbl. Wohn-Schlafz. m. fl. W. u. Nebenz. m. Kochgel. zu 25 M.
*

Kipdorf 90, II: Gut möbl. Z. sof. v2

Kipdorf 90, Elac: Schön möbl. Zim. v167

Kipdorf 30, I. G.: Separat möbl. Z. f7702

Königstr. 10, III: Sch. m. Mf., Kochg. v220

Königstr. 165a, I.: Gut möbl. Zim.*

Laurentiusstr. 6: Wohn- u. Schlafz. separ., part., zu v.
*

Mathildenst. 14, II: Sep. m. Z., Kochg.
*

Neust. 4, III. Et., Ztr. Möbl. Z., el. L. v300

Neueneich 12: Frdl. möbl. Zim. in bess. Hse p. 1. 8 mit Zentralhz.*

Obergrünew'st. 15, II: Möbl. Z., fl. W. 1566

Obergrünewaldst. 23: Frdl. möbl. Z.
*

Osterfeldstr. 18, Hemerle: Freundl. möbl. Zim.
*

Ostersbaum 68, II, Ecke Steinenfeld: Ein schön. Zimmer sofort od. später. R3984

Roberstr. 4, IV: Sch. Z. Bett. el. L., Kochg. v29

Schillweg 13: Sch. möbl., sep. Zimmer in freier Lage sof.
*

Sattlerstr. 15, I.: Möbl. Z. f. 2 Pers. geeign. m. all. Bequ., 31.7. z. v. 4.— f7701

Schwanenstr. 19, Jesberger: Z. mbl. Zim., el. L., heizb. v289

Untergrünewaldst. 20: Frdl. mbl. Wo., Kochg., el. Licht.
*

Vogelsangstr. 27: Möbl. Z., mit od. ohne Frühst z. v.*

Wiesenstr. 97, I: Modern. Schlafz., Wohnk. u. Ver.
*

Wesendonkstr. 26, II Gut möbl. Z. z. v. f7695

Wuppertst. 19: Einf. möbl. Zim. bill.
*

Wüstingstr. 12: In gut. Hause Wohn- u. Schlafzim. mit Heiz., el. Licht. R3982

Berufstätige und alleinsteh. Damen werden als vorübergehende oder Dauergäste gut versorgt im
Lydiaheim,
Moltkestraße 6.
R3990

Barmen:

Ad.-Hitlerstr. 368, pt., l.: M. z. m. 1 o. 2 Bett., sep. Eg., 1.8. 4547f

Albertst. 3, III: Schö. Wohn- u. Schlafz., fol. von Schlafz. m. Bad, per sof. prsw
†

Bayreuthstr. 11, I: Nh. Bhf.: M. Z.
†

Bartholom'str. 52, I
1 od. 2 gut möbl. Z.
m. Gas u. El., am l. **an Dauermieter.**†

Bartholom'str. 102, I: Gt. mbl. Z. t. r. H.
†

Berlinerstr. 69, I: Möbl. Zim. zu v.
†

Bredde 99, I: Beh. möbl. Zi., Schrbt., Bad, Heiz., m. u. o. W. (Wupp. Markt).
†

Bredde 110, part.: Möbl. Zimmer an alleinst. Hrn. oder Dame zu verm.†

Emilstraße 26, I: Mbl. Z. Nähe Anlagen u. Oberwall.
†

Ferd.-Thunstr. 57, Vo.: Schön. mbl. Zim. m. Kochgel. an Frl. z. v.†

Fischertal 5, II: Sch. frdl. Z. sof.†

Fischertal 46, I: Sch. gr. Zi. t. an Hse. 4540f

Fischertal 50, pt.: W.-Schl.-Z. fl. W.
†

Gr. Flurstraße 13,
Stadtmitte
M. Z. fl. W., Zirthz.
†

Höhne 7, III., 1 × schell.: Möbl. Z.†

Höhne 94, Mesg.: Zimmer m. Pens. 4506f

Nähe Loherbrücke frdl. mbl. Z., el. L., fl. Wass., 4.1.8. V., Rudolfstr. 155, I. 4526a

Lohersträße 7, II: Saub. möbl. Z. bill. 4481a

Schlafgelegenheit für Bauarbeiter
in Elberf. od. Barm. ges. Baugeschäft Lohe, Adolf-Hitler-Straße 278.
4513f

Heirats-Vermittlungen

Haben auch Sie schon etwas für Ihr Glück getan?
Auf den großen Zufall, den passenden Lebensgefährten zu find., können Sie nicht mehr warten. **Das vornehme Eheanbahn'institut Frau Derendorff, W. Elberfeld Tannenbergstr. 35** (früh. Breitestr.), Ruf 34518, wird von Tausenden in Anspruch genommen und bietet Alleinstehenden somit die besten Ehemöglichkeiten. Eigene Niederlassungen in 16 Großstädt. Deutschlands. **Besuchszeit** tägl., auch Sonntags, unverbindl. a246

Stadtinspektor, 30 J., Witwer ohne Anhang, ersehnt wirkl. Neigungsehe durch Frau Derendorff, Elbf., Tannenbergstraße 35. a246

Lehrer, 36er, hier fremd, wünscht gesunde, naturliebende Gattin durch Frau Derendorff, Elberfeld, Tannenbergstraße 35. a246

Dame, Ende 30, hübsche Erscheinung, vermögend, wünscht gebild. Ehepartner durch Frau Derendorff, Elbf., Tannenbergstr. 35. a246

HERREN jeden Standes und Alters, einwandfrei, solide, biete ich gute Ehemöglichkeit. a246
Frau Derendorff.

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel-Straße 56.**
a269

Streng reell
u. diskr. vermittle ich seit Jahren Ehen für jeden Stand. Kostenlose Beratung. — Bin tägl., auch Sonnt., persönl. zu sprech. **„Expedition"**
Frau Henrich,
Düsseldorf, Hindenburgwall 29
Telefon 221 58.
a321

Heirats-Gesuche

Symp. Frau ohne Anh., 40, schl., bl., intell., hübsch, ehrl., solide, m. sch. fl. Heim, lb., o. Hsfr., i. Herrn in gt. Pos. zw. Ehe. Bri. E 5030 Gst.*

Streng reell!
Geb. Wwe., 38 J., aus gut. Kreisen, m. Töchterchen, m. pass. Herrn zwecks Heirat k. lern., d. d. Kinde ein gut. Vater sein k. Diskr. selbstv. B3212 Bm.
†

Frl., 30 J., sehr häusl., mit tadell. Vergd. f. Lebensgefährten. Brfe. u. B 368 Barmen. †

Herzenswunsch!
Fräul. Anf. d. 40, mit schön. Heim, sucht charakterv. Herrn, in gesich. Stell., zw. sp. Heirat. Bildbrf. H 110 a Fil. Hohnerberg, 146

Suche für eine Bekannte, 45 J., gut, häuslich u. geschäftstüchtig, ein. Lebensgefährten, Geschäftsmann o. Beamter, bevorz. Wit. u. H 874 an die Fil. Veltert c506

Wünsche Verb. m. lieb., gebildet. H., zw. H., bis 47 J. Bri. E 5080 Gst.
*

Alleinst. Dame, 50 J., statl. Ersch., sucht Bek. m. dr. lst. Herrn zw. sp. Heir. Bri. B 3264 Gst. Bm. †

Berufst. geb., alleinst. Dame i. geb. mus. Herrn als Wanderkam. bis zu 55 J. Gütl. Hzt. Heirat. Brf. K 150 Fil. Bo., Ad.-Hitlerstr. 485.
†

2 Freundinnen, 33 u. 34 J., such. Herren in sicherer Stellung zw. spät. Heirat. Briefe u. E 5085 Gschst.*

Alleinst., berufst. Frl., 51 J., l. Bek. m. berufst. Herrn zw. spät. Heirat. Brf. B 3285 Gst. Bm.
†

Einf. 24jähr. evgl. chrstl. Mädel, mus. u. naturlieb., sucht treuen, wanderfr. Lebenskameraden zw. spät. Heirat. Briefe B 3288 Gst. Bm.
*

Schafbrücke 16, II Sch. z. o. brst. 5. 2. 20m

Unterdenkmalstr. 28 Wirtb: Möbl. Herren, u. Schlafzimmer in schönster, sonniger Lage. †

Viktorstraße 40, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., pre. zu. 66v

Wichl. Markt: Gut möbl. Zimmer m. Morgenkaffee z. v. Ang. W 572 Fil. B., Westfolkerstr. 146 118/19b

Mbl. Schl.- u. Wz. (abg. W.) Nh. d. Anlagen an alleinst. Herrn od. Dame. Ang. B 3243 Ba. 4531a

Gesuche

Möbl. †
Wohn-Schlafzim.
m. Kochgel. v. ja. Ehep. 1.8. ges. Prs.-Ang. B 3197 Bm.

Möbl.-Z., ev. m. V. Angeb. mit Preis u. E 5149 Gst.*

Berufst. Frl. sucht sofort frdl. möbl. Zimmer i. Zentr. Ang. E 5049 Gst.*

Möbl. Zimmer
Zentr. f. 1. 8. ges. Ang. E 5210 Gst.*

Ehep. sucht z. 15. 8. ein saub., möbl. Zim., ev. Kochgelb. Ang. u. 11455 an die Essener Allgemeine Zeitung, Essen. u195

Berufst. Frau, 58 J., i. die Welt eines streksam. u. christl. Lebensgef. zw. Heirat. Briefe u. B 684 an Fil. B., Berlinerstr. 62
†

Dame, Ende 40, angen. Ersch., mit geräumt. 3-Z.-Wo. sucht n. enttäuscht. Ehe d. Bek. eines solid. Herrn zw. spät. Heirat. Bri. B 3237 Gst. Bm.
†

2 Frauen, 32 u. 45 J., mit Rente u. Hausb., suchen auf diesem Wege pass. Herrenbekanntsch. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 2454 an Geschst. f158

Berufstät. Mann, 42 J., mittelgr., i. p. Welt zwecks Heirat. Briefe u. B 3289 Barmen.*

Anst. ja. Mann, 33 J., vollschlank, dklbl., 1,68 groß, möchte lieb., tücht. Fräulein od. Wwe., blond, mit gut. Vergh., zw. Heir. k. l. Bri. u. 8540 Fil. Schwelm c140

Witwer, 35 J., in gesich. Stellg., mit 1 Kind, sucht die Bekanntsch. einer jung. Dame mit gut. Vergangenh., zwecks bald. Heir. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschl. — Gefl. Bef. mit Bild unter R 824 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 35 f311

Motorrad-Sportl., 28 J., sucht Sportkameradin zw. sp. Heirat. Brf. unter B 3219 Gst. Bm.
†

Rust. Wwr., 69 J., Handw.-Mstr. und Hausbes., alleinst., w. Wiederheir., m. liebevoll., treusorg. Dame od. Anhang. Bri. m. Ang. näh. Verh. B 3209 Bm.
†

Aelt. Herr, Wwr., m. bald. Angest., Rente u. kl. Vermögen, w. die Bekanntsch. ein. lieb., rüst. Dame bis 58 J. zw. spät. Heirat. Kl. Anwesen od. kl. Vermögen erwünscht. Gefl. Briefe u. B 3207 an Gst. Barmen.†

Witwer, 28 J., 1,65 gr.-, Arbeit., m. 3½ j. Mädch. u. geordn. Haush., f. kinderlb., ges., ehrl. christl. Lebensgef. m. beh. Anspr.— Eig. Aust. erw., aber nicht Beding. Bri. B 3253 Bm.
†

Arbeiter, kath., bld., solide, 28 J., sucht kath. Mädel zwecks Heirat. Bildzuschr. u. E 5025 an die Geschäftsst. d. Bl.
*

Selbst. Kaufm. a. Industriegeb., 36 J., evgl., 7 Mille Barvermg. u. spät. gr. Vermög., sucht bürgerl. Mädel i. Alt. v. 18—34 J. zw. Heirat. Briefe B 365 Gst. Barm.
†

Ordtl. Mann, 33 J., ev., in fester Position, wünscht auf diesem Wege Mädel kennen zu lern., zw. sp. Heir. Bri., mögl. m. B., das wird zugest. w. u. E 5204 Gst.
*

Sol. Mann, 23 J., ev., m. gut. Eink., f. häusl. Mädel a. gut. eink. Famil. zw. spät. Heirat. Briefe m. Bild u. B 3229 Gst. Bm.
†

Aelt. Herr, Rentenempf., Anf. 70, w. Bekanntsch. e. ält. Dame zw. Heirat. Bri. E 5068 Gst.*

Welchnette häusl. Mädel möchte mit **Frau u. Kameradin** werden? Bin Beamtenangestellter, 34 J., 1,75 groß, gute Erscheinung, schuldenfr. Hausbesitz u. sonst. Vermögen. Ausführl. Bri. E 5061 Gst.*

2 sportl. Herren, 25 J., ev., artisch, möchten nett. Mädel, tadell. Ruf, zw. spät. Heir. k. lernen. Briefe m. Bild unt. E 5091 an die Geschft. *

Solider Herr sucht lieb., charaktervoll. Mädchen i. Alt. v. 26 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Briefe m. Angabe d. Verhältn. erb. unt. W 575 a. d. Filiale Bm., Westfolkerstr. 146. †

Privatbeamter
Mitte 40, evangl., mit schön., modern. Landhaus u. sich. Einkommen, wünscht die Bekanntschaft passend. Dame mit Vermögen, zwecks Heirat. Zuschrift. u. E 716 an Gst. b6199

Verwitwete Frau, 50 J., gute Erscheinung, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn in sicherer Position zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter E 5193 an Geschst. u211

Kaufgesuche

Gutgehendes
Zigarrengeschäft
mit Wohng. zu k. ges. Preisang. u. E 5046 Geschst.
*

Kleines Café
od. ähnl. Existenz geg. bar zu k. ges. Ang. E 5050 Gst.
*

Moderne
Werkzeugmasch. u. Pressen
laufend geg. bar zu kauf. gesucht.
F. W. Betz, Wermelskirchen. u259

Revolverbank
mögl. mit 35 mm Durchlaß,
Drehbank
sof. geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E 711 an Gst. f26

Größere Anzahl
Webstühle und Kannetiermaschinen
für Kunstseide u. Baumwolle zu k. gesucht, Ang. unt. E 697 an Geschft. u268

Zwirnmaschine
in gut. Zustande zu kaufen gesucht. Ang. B 371 Gst. Barmen. 4511f

Spulmaschine
f. Seide u. Wo. bis 48 Bronen zu kauf. ges. Ang. u. B 3291 Barmen.†

Kl. Pappschere
zu kauf. gesucht.† Ang. B 687 Fil. B., Berlinerstr. 62

Schachtenhandlung 3—3,25 m t. W., m. Masch. ges. Ang. m. Ges. u. Pr. E 5100 G.
*

Tischfräse zu kauf. ges. Ang. m. Prs. u. E 9980 Gst.*

Gebr. Transmiss.-wellen
od. Rundstäbe, v. 35—120 mm, zu kauf. gesucht. 1311 Ang. R 825 an d. Filiale Remscheid Bismarckstraße 35 f311

3—400 Stück gebr. oder neue
Transportkessel
400×300 mm Ø, 350 mm b., Blechstärke 1¼" zu k. gesucht. Ang. unt. E 713 an Gschft. c306

Gute versenkbare **Nähmaschine** aus Privathd. zu kaufen gesucht. Heckelsberg, Kohlfurterbrücke 55 2535

Hosenstr.- od. Schn.-Nähm. zu k. ges. Preisang B3256 Bm
†

Kl. Schreibmasch., gut erh., z. k. ges. Ang. u. S 9 an d. Filiale Sonnborn 66

Kontrollkasse
zu kaufen gesucht. Ang. E 5211 Gst.
*

Stutzflügel
gute Marke, zu k. gesucht. Ang. an Hammelmann, E., Ad.-Hitlerstr. 52. b320

Suche ein gut erhaltenes b6196
schwarz poliertes Klavier
zu kaufen. Angeb. u. E 720 an Gst.
*

Gebr. Saxophon zu kauf. gesucht.* Ang. E 5044 Gst.

Cello
alt. Künstlerinstr., Gen. Kasse gesucht, **nur m. äuß. Preis.** Ang. E 5196 Gst.*

Glas-Warenschrk.
f. Parfümerien gesucht Preisang. u. B 3260 Bm. †

Gebrauchtes, eich.
Herrenzimmer
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. B 374 Barm. 4520f

Was der diesjährige
Sommer-Schluß-Verkauf
bietet, zeigen Ihnen die Schaufenster. — Große Posten **Gardinen, Dekorationen, Tischdecken, Kissen, Scheibengardinen** zu selten billigen Preisen.

Hier nur einige Beispiele: Beginn: Montag 8½ Uhr

Stormeterware mit Stickerei-Sockel und langen Drillfransen ..... Meter **1.25**

Stormeterware moderne Ausführungen, ohne Fransen und mit 25 langen Drillfransen, Meter **1.75**

Kissenplatten aus hochwertigen Stoffen, herrliche Muster und Farben, extra groß ..... Stück **25 ₰**

Gardinen-Leisten durch den Umzug leicht beschädigt, 130—180 cm lang, fix und fertig ..... Stück **50 ₰**

Dekorationen dunkelgrundig, mit Fransen besetzt, Indanthren ..... Fenster 3teilig **2.75**

Dekorationen moderner Gittertüll und Voil-Volle, reich gestickt und Handdurchzug ..... Fenster 3teilig **6.00, 4.00**

Voil-Voile prima Qualitäten, schöne Muster für duftige Dekorationen, Indanthren, ca. 115 cm breit ..... Meter **95 ₰**

Krettonne Künstlerdruck, herrliche Muster, Indanthren, 120 cm breit ..... Meter **1.25**

Scheibengardinen aus Resten angefertigt, reich mit Einsatz und Fransen besetzt ..... Paar **75, 50 ₰**

Tischdecken aus Resten angefertigt, ringsherum mit langen Drillfransen garniert, bis 2 Meter lang **3.00, 2.00**

Kissen aus Resten angefertigt, mit Drillfransen garniert, gut gefüllt ..... Stück **95, 75 ₰**

Landhausgardinen moderne Etaminstoffe, mit bunten Volants, 60 cm breit ..... Meter **20 ₰**

Dekorationsstoffe moderne Querstreifen, in vielen Farben, 120 cm breit, hochlichtecht ..... Meter **95 ₰**

Schwedenstreifen durchgewebte Streifen, in verschiedenen Farben, 60 cm breit, Indanthren ..... Meter **50 ₰**

Das große Spezialhaus
Hersthal W.-Barmen Werth 62
jetzt gegenüber Artmeier.
539b

Stahl-Garage
neuwertig, zu kaufen ges. Ang. u. E 5205 a. d. Geschst. ds. Bl.
k652

Suche la Ladenmetzgerei
nicht unt. 10 Schweine Wochenkonting. und entspr. Grösspied. Angebote unt. E 708 an die Geschäftsstelle. b6187

Zigarrengeschäft
zu übernehmen gesucht. Ia Existenz Karl Vossig — Wülfrath. Kaiser-Wilhelmstraße 117.
*

Kleines Textilwaren-Geschäft
in Kleinstadt od. auf dem Lande zu kauf. gesucht. Ang. E 9994 an Gst.
*

Je eine vertikale
Gewinde-Schneidmaschine
bis 5 mm und 8 mm bohrend, sofort zu kaufen gesucht. c6
Stocko, Metallwarenfabriken, Wuppertal-Elberfeld.

Größere Menge
Arbeiter-Kleiderspinde
gut erhalten, Holz oder Eisen, zu kaufen gesucht. f230
Ennepetaler Preß- u. Stanzwerk, Milspe (Westfalen).

Geldschrank
zu kauf. gesucht. Ang. E 5206 Gst. f7683

Auto bis 5 PS
4-Sitzer, steuerfrei, aus Privathd. geg. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unter E 706 an die Geschäftsstelle. b6184

Ankauf von Gold und Silber sowie alten Silbermünzen
zu hohen Tagespreisen. 1276
Genehmigungsbescheid II/33 595.
Bäumer & Co.
Wuppert.-Barmen, Kaufhof gegenüber

Alt-Gold und -Silber
kauft für eigenen und Industriebedarf
Uhrenhaus Karl Doll 2196
W.-Barmen, Mittelstr. 4 G. II/31835

Kurzwaren
aller Art, Schuhriemen, Gummilitzen, Stahlwaren geg. Kasse gesucht. Ang. unt. E 5189 an Geschft. u211

Gebrauchtes, gut erhaltenes b84
Eßzimmer
zu kaufen gesucht. Ang. u. E 20 an die Fil. Ronsdorf

Gut erhalt. eich. **Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. Hammelmann, E., Ad.-Hitlerstr. 52. v376

Mod. Schlafzimm. m. Aufl.-Matr. gebraucht, zu k. ges. Ang. E 5067 Gst.*

Weiß. Bett
gebr., mit Zeilig. Matr., ges. Preis-Ang. B 3236 Bm.
†

Hell nußbaum **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Westfeld, Barmen, Sedanstr. 41. 4466f

Mod., kombin. **Wohnzim.-Schrank** Tisch, 4 Stühle, z. k. gesucht. Ang. u. E 5054 an Gst. *

Kl. gebr. Lisschrank zu kauf. g. sucht. * Blum-Schumann, Uellendahlerstr 99

Bücherschrank zu kauf. ges. Ang. u. B 683 an Fil. B., Berliner Str. 62.
†

Arbeitergarderob.-Schränke zu kaufen gesucht. **Möbelstoffweberei Adolf Toenges,** Telefon 226 14. R3940

Gut erhalt. **Couch** zu kauf. ges. Ang. u. B 680 an Fil. B., Berliner Str. 62.
†

Textil-Engros-Geschäft sucht
Tische und Regale
Angeb. u. E 5066 an die Geschäftsst.

Gartenbank ges. Walt. Groß, B., Gr. Flurstr. 22.†

Dauerbrenner zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter B 3183 Barmen. 4479a

Weiß emaillierte **Badewanne u. Kohlenbadeofen** zu kaufen gesucht. Ang. B 3205 B.†

Suche f267
Schneidmag.
1 to. zu kaufen. Ang. u. M 666 an die Filiale Radevormwald.

2/10 Hanomag-Karosserie ges.* Prsang. E5152 Gst.

Nutzstücke Ronden oder Streifen bezw. Bleche
1,8—2,2 mm stark, von dopp. bel. Stanzblechen, bezw. Tiefstanzlochern, für Zuschnitte von mindestens 160 mm geeignet, laufend in großen Posten gesucht. Gefl. Angebote an **Metallwarenfabrik Seidel & Walther, Lößnitz im Erzgeb.** u104

Zu kaufen gesucht:
16 Stab Rolladeneisen
30 mm, 2—3 mm stark, 4546f
16 Tafel
doppelt gerichtetes oder gewöhnliches Schwarzblech, 1½—2 mm stark.
Rittershaus & Sohn,
Wuppert.-Barmen, Brändströmstr. 18, Ruf 579 89.

Kantenzangen
schwarz, sowie auch andere Zangensorten, in Lagerposten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote u. E 2459 an die Geschft. d. Bl. f7686

Cabrio, evtl. Lim.
4-Sitz., steuerfrei, gut erhalten aus Privathand sof. o. spät. zu k. ges. * Angeb. mit Preis u. B 363 Barm.

Personenwagen
m. Steuern in gut. Zustd. ges. Prs.-Ang. mit genauer Beschreib. d. Wagens u. B 376 B.
†

Last- u. Pers.-Wag.
i. Notrichroten ges. Autoverwertung Willy Pitzer, Elb., Hannemannstr. 37 Tel. 256 75. v5

Gebr. Personenwag. bis 1.7 Liter, steuerfrei, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 5120 an Gst. R3981

Auto 200 ccm
geg. Barzahl. ges. Ang. B 3240 Ba.
†

Schneidmag.
1 to. zu kaufen. Ang. u. M 666 an die Filiale Radevormwald.

2/10 Hanomag-Karosserie ges.* Prsang. E5152 Gst.

Gut erhaltener
Liefer-wagen
bis 1 To. Tragkraft zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 2459 an Gschft. f7669

Bettwagen ges. † Prsang. B3149 Ba.

Damenfahrrad
gut erhalt., ges. † Ang. B 3284 Bm.

Gut erh. D.-Fahrrad zu k. ges. Bisthp., E., Laforcestr. 16.
*

Gebr. Kr.- od. H.-Rad zu k. ges. * Prsangeb. Krane, Mohw., Goethepl. 2

G. erh. Flachwag., 50—60 Ztr. Tragkraft, ges. Ang. u. B 3269 Barm. †

† Gut erh., mod. **Kinderklappwagen** ges. Wiedermann, Gewerbeschule 47

Gut erhaltene
Straßenanzüge
kauft Kussowski, E., Wilhelmstr 25 6640

Billard, gut erhalt., ges. † Ang. B 3177 Bm.

Stell. Fernrohr, Torpedo-Richter. Tel. 20278.*

Für Fabrik-Warmwasserheizg. Ofen, Heizkörper, Rohre
ges. R. Schröder, Maschinen-Fabrik, E., Bornberg 47
*

Altgold altes **Silbergeld**
kauft laufend:
Goldschmied Rob. Werres
Elberf., Wall 43, G.B. Nr. 11/31498 1374

Gold Silber Platin
kauft a267
Degussa
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler
W.-Elberfeld,
Kölner Str. 98
A.G. Nr. XVI/1406

Ankauf o. alt. u. neu. **Lumpen Textilabf. Alt. Buch unter Garantie d. Einstampfens Papier** Abel, E. Beiendonkstr. 6 T. 23271 1535

Gebr. Waschkessel, 120 Ltr., z. k. ges. Ang. E 5214 Gst.
*

Feldstecher A. ff. ges. H. Holt 29, E. Schusterstr. 4
*

Reichsabreißbuch
ges. u. Angabe v. Jahrg. u. Preis.† Ang. B 3222 Bm.

Alte Pflastersteine
ges. Ang. B 3216 Bm.
†

Hühnerstall
zu kaufen gesucht 4×6. Walt. Bergmann, B., Marperweg 41. Telef. Nr. 59542. f925

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintragungen

Aus amtl. Unterlagen entnommen

1. Stadtteil Barmen.

Am 10. Juli bezw. 21. Juli 1937:

Abt. A Nr. 1355 (Ba.): Bei Firma Aug. Schasberger: Die Inhaberin Witwe. Schasberger ist gestorben. Das Handelsgeschäft wird von 1. August Schasberger, 2. Ernst Schasberger, beide Textilveredler in Wuppertal-Barmen, als offene Handelsgesellschaft, begonnen am 19. Juni 1937, fortgeführt.

Am 21. Juli 1937:

Nr. 1142 (Ba): Bei Firma Carl Lenz: Jetzt Inhaber Hans Otto Kaiser, Kfm. in W.-Barmen, dessen Prokura erloschen ist.

Nr. 1372 (Ba): Bei Firma Swaltwoode & Holzschuher Nachfolger: Die Firma ist geändert in: Kohlenhof Swaltwoode & Holzschuher Nachf. Otto Tillmanns.

Nr. 3519 (Ba): Die Firma Rudolf Fischebeck ist erloschen.

Nr. 4126 (Ba): Die Firma Vereinigte Weinkellereien Hüllenhagen & Co. ist erloschen.

Nr. 5648: Die Firma Fritz Reuter ist geändert in Fritz Reuter, Tabakwarengroßhandlung.

Nr. 5941: Bei Firma Hackenberg & Gütoner, Deutsches Modehaus: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Hermann Alfred Hackenberg ist Alleininhaber. Die Firma ist geändert in: Deutsches Modehaus Hermann A. Hackenberg.

Nr. 6181: Bei Firma C. Artmeier Kommandit-Gesellschaft: Die Prokura d'Avoine ist erloschen.

Nr. 6213: Die Firma Barmenia Maschinen-Verkaufsgesellschaft Schroeder & Co. ist von Amts wegen gelöscht.

Nr. 6672: Die Firma Bruns & Abr. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 21. Juli 1937. Persönl. haft. Gesellschafter: Hans Bruns, Kfm. in W.-Barmen, Wilhelm Abr. Kfm. in W.-Elberfeld.

Abt. B Nr. 44 (Ba): Bei Firma Rheinhorn Aktiengesellschaft (Rheinisch-Bornestischer Handelsverein): Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 30. Juni 1937 ist die Satzung (Sitz) geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Köln verlegt.

Nr. 749 (Ba): Die Firma Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg, Zweigniederlassung Barmen, ist von Amts wegen auf Grund des Gesetzes vom 9. 10. 34 gelöscht.

Nr. 1205: Bei Firma L. Neuhoff & Hardegen, Mechanische Seidenstoff-Weberei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 19. 6. 37 ist der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Stammkapitals geändert. Das Stammkapital ist auf 20 000.— RM. in erleichterter Form herabgesetzt und dann auf 40 000.— RM. erhöht.

2. Stadtteil Elberfeld.

Am 22. Januar 1937:

Abt. A Nr. 3195: Bei Firma Carl Frank mit beschränkter Haftung & Co.: Es haben Erhöhungen der Kommanditeinlagen stattgefunden.

Am 21. Juli 1937:

Nr. 2634: Bei Firma Gebrüder Andermann: Ehefrau Mathilde Berger, geb. Andermann in Hagen i. W., ist in das Handelsgeschäft als persönl. haft. Gesellschafterin eingetreten. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 22. Juni 1937.

Nr. 3265: Bei Firma Ferber & Gumpert: Die Prokuren von Robert Katz und Emilie Hassel sind erloschen.

Nr. 3348: Bei Firma Fritz Scheibler: 1 Kommanditist ausgeschieden. Es haben Erhöhungen der Kommanditeinlagen stattgefunden.

Nr. 3504: Bei Firma Knobel & Co.: Jetzt Inhaber stm. Wilhelm Knobel in W.-Elberfeld.

Nr. 5464: Bei Firma Inkasso-Beratungsbüro „Allianz" für Handel, Gewerbe und Industrie Willy Claßen Nachf.: Die Firma ist geändert in Inkasso-Büro „Allianz" für Handel und Gewerbe Willy Claßen Nachf.

Nr. 6275: Bei Firma Bruchhaus & Co.: Die Prokura Alfred W. Bruchhaus ist erloschen.

Nr. 6407: Bei Firma Otto Gumpert & Co.: Die Gesellschaft ist aufgelöst, der bisherige Gesellschafter Otto Gumpert ist Alleininhaber.

Nr. 6527: Bei Firma Rehage, Heberlein & Co.: Rudolf Ernst Eugen Heberlein ist als persönl. haft. Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden. Dem Färbereitechniker Waldemar Rehage in W.-Elberfeld ist Prokura erteilt.

Nr. 6669: Die Firma Christian Frey Tabakwaren-Groß- und -Kleinhandel und als deren Inhaber Christian Frey, Kaufmann in W.-Elberfeld.

Nr. 6670: Die von Kassel hierher verlegte Firma Paul Böhm und als deren Inhaber Paul Böhm, Kfm. in W.-Elberfeld.

Nr. 6671: Die Firma Schmidt & Co. Kommanditgesellschaft, begonnen am 1. April 1937. Persönl. haftende Gesellschafter: Friedrich August Bartling, Fabrikant in York, 7 Kommanditisten. Prokura ist erteilt an Hans Wosser, Wilhelm Schimmel, Luise Bunge, alle in Wuppertal, in der Weise, daß jeder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Die Firma ist durch Umwandlung der bisherigen Firma Schmidt & Co. Aktiengesellschaft — HRB. 829, — entstanden.

Abt. B Nr. 218: Bei Firma Rheinische Textilfabriken Aktiengesellschaft: Bernhard Robbe ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Zu stellvertr. Vorstandsmitgliedern sind bestellt: Erwin Engelmann, Kaufm. in W.-Elberfeld, Arnold Korff, Kfm. in Remscheid, Benno Robbe jr., Kfm. in W.-Elberfeld, mit der Maßgabe, daß jeder befugt ist, die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zu vertreten. Die Prokuren von Arnold Korff und Bernhard — auch Benno — Robbe jr. sind erloschen.

Nr. 272: Bei Firma Bad Bendahl Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Rudolf Petrillo ist nicht mehr Geschäftsführer. Hans Rehse, Stadtoberinspektor in W.-Elberfeld, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Nr. 714: Die Firma „Ewahe" Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht (Gesetz v. 9. 10. 34).

Nr. 829: Bei Firma Schmidt & Co. Aktiengesellschaft: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 30. 6. 1937 ist die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft mit der Firma Schmidt & Co. auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 beschlossen. Die Firma der Aktiengesellschaft ist gelöscht. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, sofern sie nicht Befriedigung verlangen können, binnerhalb 6 Monaten seit dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung zu verlangen.

Nr. 1018: Die Firma Stock & Co. G. m. b. H. ist erloschen.

Nr. 1210: Die Firma Geier-Reitz-verschluß G. m. b. H. ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. (Gesetz vom 9. 10. 34.)

Nr. 1253: Bei Firma Arbeitsbeschaffungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Hans Siemers, Dipl.-Ingenieur in W.-Elberfeld, dessen Prokura erloschen ist, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Julius Plodr ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Nr. 1321: Die Firma „Westra", Fernreisedienst Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 15. Februar 1937. Gegenstand des Unternehmens: Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 20 000.— RM. Geschäftsführer: Hans Schnobl, Kfm. in Duisburg. Nicht eingetragen: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichs- und Staatsanzeiger.

3. Stadtteil W.-Küllenhahn.

Am 21. Juli 1937:

Abt. A Nr. 1215: Bei Firma Gebr. Fleuß: Die Gesellschafter Adolf und Ernst Fleuß sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Dadurch ist die Gesellschaft nicht aufgelöst, sondern von den Erben fortgesetzt worden. Pers. haft. Gesellschafter sind jetzt: 1. Gustav Paul Fleuß, 2. Leberecht Ernst Fleuß, beide Fabrikant in W.-Küllenhahn, 3. Wwe. Ernst Fleuß, Amalie geb. Eliseven, ohne Beruf, daselbst, 4. Otto Fleuß, Fabrikant, daselbst, 5. Ernst Fleuß jr. — minderjährig —, ohne Beruf in W.-Küllenhahn. Der letzte ist bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres zur Vertretung nicht befugt.

4. Stadtteil Vohwinkel.

Am 21. Juli 1937:

Abt. A Nr. 3774: Bei Firma August Fink: Jetzt Inhaber Georg Fink, Kfm. in W.-Vohwinkel, dessen Prokura erloschen ist.

Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.

b397

Verdingung

Amtlichen Unterlagen entnommen.

Es sollen vergeben werden:

1. Die Arbeiten für die Herstellung eines Regenwasserkanals in der Kohlstraße (2 Lose),
2. Die Lieferung der erforderlichen Steinzeugwaren.

Die Verdingungsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, in den Vormittags-Dienststunden im Rathaus Wuppertal-Ba., Zimmer 304, kostenlos abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen,

bis Sonnabend, 31. Juli 1937,

zu 1. bis 10 Uhr, zu 2. bis 10.30 Uhr, einzureichen.

Die Oeffnung findet am 31. Juli 1937 zu den angegebenen Zeitpunkten in Gegenwart der erschienenen Anbieter, in Zimmer 304, statt.

Der Oberbürgermeister.
I. A.: **Fuchs,** Generaldirektor.

Versteigerungen

Freiw. Versteigerung guterhalt. Mobilien etc.

Montag, den 26. Juli, vorm. 11 Uhr, versteigern wir im Hause

Siegesstraße 142, 1. Etage, zu W.-Barmen,

wegen Haushaltauflösung meistb. gegen bar:

1. Mah.-, Nußb.- u. Eich.-möbel: Vertiko, Nähtisch, Schreibtisch mit Sessel, Stühle, Spiegel, Flurgarderobe, Sofa etc.

2. Kirschb. Möbel: Sekretärschrank, Stühle, vollst. Bett, Kleiderschrk., Spiegel, Kommode, Waschtoil., Nacht-konsole etc.

3. Tannen-Möbel: Tische, Küchenschrk., vollst. Bett etc.

4. Verschiedenes: Bilder, Tischmangel, gut. Dauerbrandofen, Küchengeschirr, Gläser, Porzell., Gardinen, Decken, Teppich, 3 Felle, 1 Partie Kuchenbauben.

Besichtigung 2 Stunden vorher. **Keine Mittagspause.**

Herm. Erdelmann jen. u. jun.
Versteigerer.
W.-Ba., Parlamentstr. 28, Telefon 597 80. 331-3d

Freiwillige Versteigerung einer Wäschereieinrichtg.

Montag, den 26. Juli, nachm. 15 Uhr, werde ich in Wuppertal-Ba., Schönebeckerstr. 38a, sofa. gebrauchte Sachen meistv. versteig.:

Waschmaschine mit Unterfeuerung u. Kupfereinrichtg., Zentrifuge, Heißmangel, Walzenlänge 1,80 Mtr., Oberhemdenpresse mit Gasheizung, Kragenrundplättmasch., 2 Drehstrommotore mit Transmission, Riemscheiben u. Riemen, 2 Tische, Anrichte, 2 Betten, 2 Stühle, Gaskocher usw.

Besichtigung 13 bis 15 Uhr.

Hermann Sackebier,

vereid. und öffentl. bestellter Versteigerer, Wuppert.-Ba., Am Clef Nr. 77, Telefon 609 87. 343-26b

Grundstücks-Markt

Kaffee-Restauration

mit voller Konzession, krankheitshalb zu verkaufen, mitten im herrlichen Walde. Gute Zukunft. Auch für privat geeignet. Ang. u. N. 205 Fil. Lennep. 1361

An- und Verkauf von Grundstücken

aller Art. **L. du Mont, Immobilien- u. Hypotheken-Makler,** Elbf., Brillerstraße 14, Telephon 344 17. 93973

Bauplatz

am Brill-Elberfeld, Sadowastr. 21a 17 m Front — 450/500 qm n. Wunsch. Makler verbeten. Näheres daselbst. *

In ruh. Lage **W.-Ronsdorf** ist ein gut erhalt. **2stöck. Wohnhaus,** 17 Zim., mit einschließendem Garten preiswert zu verkaufen. — Angebote u. E. B. 160 an die Filiale W.-Ronsdorf. 183

Fabrik und Wohnhaus

in der **Innenstadt W.-Elberfelds** gelegen, Nähe Bahnhof, Post, Garage, sof. zu verk. Gut geeign. f. Wäschereien (25 J. Wäscherei-Filiale gew.), Färbereien, Chem. Fabrikat o. ähnl. Betriebe. Eig. automat. Wasserwerk, Dampfkessel u. Maschinen. Näh. W.-Elberfeld, Neuendahlerstraße 6. T227

Hohe Kapitalanlage!

Haus mit 7700 RM. Mieten und 1900 Mk. Steuern billig zu verk. 13 Proz. brutto Ertrag. Angeb. unt. E 9992 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gaststätten

all. Art kauft u. verk. man durch das **Spezialvermittlungsbüro f. Gaststätten**
Frau Wilh. Schwarzkamm
W.-Elbf., Königstr. 72, Tel. 382 62.

Mod. Einfamilienhaus

beim Nordpark, mit schönem Vor- u. Hintergarten, **hauszinssteuerfrei,** bei 8000.— Mk. Anz. günst. zu verk. Das Haus hat 8 Räume, Diele, Wint.-Gart. und Balkon, Garagenmöglichkeit. —

Kostenlose Auskunft durch
Adam Maurer
Haus- u. Grundstücksmakler, W.-Barmen, Emil-Rittershaus-Straße 4. Ruf 524 06, gegr. 1890. 7921

Haus mit Garten | Bauplätze

Haus mit Garten
Paradestr. 40, ist mit Zub.-Gesch. zu verk. f7532
Ang. unt. E 2403 an die Geschäftsst.

Schönes fl. 2-3-Fam.-Haus
Grundstr., 1. 9. bezugsfert., steuerfr., unt. günst. Bedingungen zu verk. Ang. B 201 Bm. 2589

Haan Masf. 1—2-Fam.-Haus 6 Z., gr. G., als Ruhesitz geeig., zu verk., evtl. zu tausch. Ang. E 5069 Gst. *

Kl. Einfam.-Haus i. U.-Ba., 4 schö. Zim., l. 4700 Mk. Ang. E 5089 Gst.

Rentabl. Haus (mit Ladenlok.) * Ang. E 5048 Gst.

Massives Etagenhaus
Nähe Bahnhof b. 4—5000 Mk. Anzahl. bill. zu vk.* Ang. E 9968 Gst.

Baugrundstück
500 qm — Nähe Friedenshain, an ausgebaut. Straße zu verk. Ang. u. E 9976 an Gst. *

Grundstück, 14 Ar Nähe Lichtenplatz-Fäcerhof b. z. vk. Ang. B 3283 Bm. †

Etagenhaus
in bestem Zustand, gr. Garten, Anz. 10 000 Mk.

Zweif.-Haus
sep. Wohnt., Bad, Heiz, Anz. 8000 Mk.

1-½-Fam.-Haus
6 Zim., 2 Mans., Gart., Steuer 10 Mk. je Mon., billig. Anz. 1800 Mk.

Ronsdorf
2-Fam.-Haus, 14 Zimmer, 1000 qm Gart. Anz. 2500 Mk.

Otto Judick.
W.-Carnaperstr. 28.
Mk., Tel. 582 50.
50w

Einfamilienhaus
6 Zim., 2 Mans., Bodenzim., Garage u. Heiz., Hauszinssteuerfrei, a. Rde. der Stadt, Nähe Brillerstr., zu vk. Ang. E 5161 Gst. f7692

Baustell.-Schrebergarten, 50 Betten m. Zteil. Anfl. per Stck. 8.— Strupp Elb., Adolf-Hitler-str. 137, Portiew. v146

Bauplätze
W.-Dönberg, 828 qm, 1650 M.,
Elbf.-Neviges, 1000 qm, straßenbaufertig, pr. qm 3.50 Mk.,
W.-Ronsdorf v. 400—1200 qm, je n. L. 2.00—3.50,
W.-Elberfeld, Kronprinzenallee, sehr günstig,
W.-Dönberg, 754 qm, m. Garth., 3×3 Mtr., 1500 M.

Industrie-Gelände
in W.-Ronsdorf, ca. 75 000 qm., Einkaufszentrum, 1 Wohnhaus, Kontorgebäude usw., Nähe d. Bahn, f. jede Industrie geeignet.

1-2 Familienhaus
wunderv. u. frei gelegen m. groß. Park, erbeckumasb.

Einfamilienhaus
W.-Vohwinkel, 7½ Zi., Bad, Garage, Abstellr., l. Anbau 3 Z., Abstellr., 100 Qdratmtr.

Etagenhaus
W. Wichlinghs, 16 000, 6000 Anz.

Geschäfts-Etage
Anfang Schwarzbach 22 ab. 183., 2×3-Zim.-Wohn., hohe Verzinsung, billig. 61b

Dörrenhaus, Mkl.
B. Steinweg 13. Telef. Nr. 534 40.

Am 4. Aug. 1937 soll in Elbf., an Gerichtsstelle Eiland 4, 31.55, das zuletztendahl-Rau-kamp gelegene

Grundstück

von ca. 30 Morg. meistviel. verteilt werd. Etw. Interessenten mög. sich unt. Nr. 724 an die Fil. dss. Bl. E.-Mirke wenden.

Kleines Einfam.-Haus

mit Vor- u. Hintergarten in **Langerfeld** für 8000 Mk. z. verk. Das Haus hat 5 Zim. u. ist in gut. Zustand. **Monatliche Steuer nur 12 Mk.** Kostenlose Auskunft durch
Adam Maurer,
Haus- und Grundstücksmakler, W.-Barmen, Emil-Rittershaus-Str. 4, Ruf 524 06, Gegr. 1890. 7920

Im Mittelpunkt Talsohle Elberfeld

habe ich eine moderne Fabrik, Betonbau mit ca. 3500 qm Arbeitsfläche, freistehend, mit besonders gutem Licht, bequemer Zufuhr, Einfahrt, Lastaufzug — Büro und Wohnhaus vorhanden — im Auftrage einer Bank äußerst günstig zu verkaufen.

Dr. v. Hagen
W.-Elberfeld, Spicherstr. 16. Tel. 366 35

Gesuche

Ein- bis Zweifamilienhaus

am Rande der Stadt mit Garten gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2456 an die Geschäft. 83966

Grundstück
zu kaufen oder zu pachten ges., 6—8 Morgen — auch außerhalb. Angeb. u. E 9812 Gst. *

Bauplatz
in Elberfeld oder Vorort in freier, sonniger Lage, möglichst mit altem Baumbestand, zu kaufen ges. Ang. u. E 2465 Gschft. R3986

In ruh. Lage Vohwinkel **Bauplatz** an bebaut. Strß. ca. 500 qm oder **Wohnhaus** zu kaufen gesucht. Ang. E 2396 Gst. b6095

Herrenzimmer, gebraucht, billig. **Möbel-Bossen,** E., Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Mod. Herrenzimm. Bossen, Gesundheitstr. 4. v192

Fast neues **Tochterzimmer** preisw. zu verk. W.-Vohwinkel, Herderstr. 44, II. Besicht. nach 19 Uhr c61

Zurückgesetzte **Modelmuche** Nußb. m. Ausziehtisch sehr prw. geg. Kasse od. Darl.-Scheine. 4498a **Möbelhaus Kessen,** Barm., Werth 60, gegüb. Arimeier.

Küche fast neu, nur vier Wochen gebr., für Mk. 195 zu verk. 2 v b, Hochstr. 79. R3964

Küchen Schlafzimmer neueste Formen, sehr billig **Möbel-Brinck** E., Wülfingstr. 23. 17688

Einige Küchen Natur, Nußbaum, Kirschb., Eiche, f. preisw. Pattberg, E., Schreinerst. 16, Handlung. 1574

Raucht., Oelgem. b. Deweerthstr. 64, pt. *

Für Brautleute! Küche, kompl., mit Tisch u. Stühlen, gegen sof. Kasse Mk. 185.—; Mod. Schlafzim., einschl. Polsterstühlen Mk. 275.— **Möbel-Macht** E., Neue Fuhrst. 19 1661

Gebr. Küche zu verkaufen. * W. Kruse, Weinstraße Nr. 34

2 gut erh. Küchen-schränke bill. B., H.-Hilbertstr. 2, III †

Gebr. Wohnzimmer hochelegant, mod., m. Klubsofa zu vk. Ang. B 3293 Ba. †

Komb. Wohnzim.-Schrank mit Couch u. pass. Polstersess., prsw. abz. Hdlg., Zimmermann, E., Küllenhahnerst. 176, 1634

Weg. Auflösung d. Haush. sehr billig z. verk.: 2 gt. erh. Schlafz. u. versch. Küchenmöbel. Barmen, Tannenstraße 122, part. †

Neues, eich., ger. **Schlafzimmer** und **Küche** zusammen 445 RM. Schreiner Fischer, E., Wilhelmstr. 27a. v55

Schlafzimmer, nußb. 130 Mark. **Möbel-Bossen,** E. Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Preiswert u. gut kaufe ich **sämtl. Möbel** bei **L. Göhngen** Wuppt.-Barmen, Unterdörnen 114a Ehestandsdarlehn, Teilzahlung. 4504f

Herrenzimmer, gebraucht, billig. **Möbel-Bossen,** E., Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Mod. Herrenzimm. Bossen, Gesundheitstr. 4. v192

Fast neues **Tochterzimmer** preisw. zu verk. W.-Vohwinkel, Herderstr. 44, II. Besicht. nach 19 Uhr c61

Zurückgesetzte **Modelmuche** Nußb. m. Ausziehtisch sehr prw. geg. Kasse od. Darl.-Scheine. 4498a **Möbelhaus Kessen,** Barm., Werth 60, gegüb. Arimeier.

Küche fast neu, nur vier Wochen gebr., für Mk. 195 zu verk. 2 v b, Hochstr. 79. R3964

Küchen Schlafzimmer neueste Formen, sehr billig **Möbel-Brinck** E., Wülfingstr. 23. 17688

Einige Küchen Natur, Nußbaum, Kirschb., Eiche, f. preisw. Pattberg, E., Schreinerst. 16, Handlung. 1574

Raucht., Oelgem. b. Deweerthstr. 64, pt. *

Für Brautleute! Küche, kompl., mit Tisch u. Stühlen, gegen sof. Kasse Mk. 185.—; Mod. Schlafzim., einschl. Polsterstühlen Mk. 275.— **Möbel-Macht** E., Neue Fuhrst. 19 1661

Gebr. Küche zu verkaufen. * W. Kruse, Weinstraße Nr. 34

2 gut erh. Küchen-schränke bill. B., H.-Hilbertstr. 2, III †

Gebr. Wohnzimmer hochelegant, mod., m. Klubsofa zu vk. Ang. B 3293 Ba. †

Komb. Wohnzim.-Schrank mit Couch u. pass. Polstersess., prsw. abz. Hdlg., Zimmermann, E., Küllenhahnerst. 176, 1634

Weg. Auflösung d. Haush. sehr billig z. verk.: 2 gt. erh. Schlafz. u. versch. Küchenmöbel. Barmen, Tannenstraße 122, part. †

Neues, eich., ger. **Schlafzimmer** und **Küche** zusammen 445 RM. Schreiner Fischer, E., Wilhelmstr. 27a. v55

Schlafzimmer, nußb. 130 Mark. **Möbel-Bossen,** E. Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Preiswert u. gut kaufe ich **sämtl. Möbel** bei **L. Göhngen** Wuppt.-Barmen, Unterdörnen 114a Ehestandsdarlehn, Teilzahlung. 4504f

Möbel-Markt

Gut erhalt. **Dunkeleiche-Speisezimmer** Zinnfach., Bronze, Gemälde, 2 Eisenheimmalereien, Kaminumbau mit hoh. Spiegelaufsatz zu verkaufen. Elberfeld, Helmholtzstraße 2, prt., r.

Jugoslawische Teppiche in jeder Größe Jugoslawische Läufer in jeder Art Jugoslawische Vorlagen in jeder Preislage im Einrichtungshaus Potsch W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

1239

Besichtigen Sie in Ihrem Interesse vor dem Kauf die

Möbelschau GIESECKE
W.-Elberfeld, Herzogstr. 37

Sie finden hier anerkannt **außerordentlich günstige Preise** für **vorbildlich geschmackv. Qualität-Möbel**

h219

Kaufen Sie Ihre

Polstermöbel
nur im **Fachgeschäft** — Große Auswahl in Couches, Sofas, Sesseln u. Matratzen. Aufpolstern u. Modernisieren alter Polstermöbel — Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe
Helmut Löb Fernruf 25175 **Hochstr. 79**

1667

Sehen Sie sich einmal die

praktischen Bett-Couchs

bei uns an. 1667
Spezial-Geschäft für Polstermöbel
Helmut Löb, Elbf., Hochstr. 79
Ehestandsdarlehn — Kinderbeihilfe.

Möbel-Haggemann
W.-E., Klotzbahn 3, seit 1865. Tel. 23818
1461

1 Bett, 180/80, kpl. Höchsten 8, 1. Et.*

Wß. Metallbett m. 3teil. Matr., gutерh., 1 **Konsole** b. B., Ahornstr. 45, II. 2× 4521f

Zchl. Metallbett m. M. hll. Sonno., Sonnbl. 108, II. l ×

G. erh. w. Met.-Bett v. Hochstr. 34, II., r. *

Weiß. Bett m. Auflage-Matr. b. E., Neuenteich 88, I.*

Holz- und Metall-Bettstellen, Matratzen, Couch, Sessel, Sofa, Bettfedern, Inlett, Polsterei und Bettenhaus, B., Gr. Flurst. 25. Zahlungserleicht. 2539

Zchl. Bettst. m. M. (polib. 1 Anrichte gut erhalt., bill., fl. Bücherschrank bill. E., Albrechtstraße 39, I., r. *

Zchl. B. m. M. 15 Mk. Marienst. 46.*

Kindergitterbettch. m. Matr. zu verk. Kellermann, Freiestr. 8. 52-34b

1 Bettst. m. Mtr., 1 Waschk. m. M., 2 Spg., 2 W'teller. O'grünewidstr. 23. *

Mehr. saub. 3teil. Auflag. f. einschl. Betten — Strupp (Elb., Adolf-Hitler-str. 137, Portiew. v74

Gebrauchte Betten mit Auflagen und Waschkommoden bill. **Möbel-Gellmann, E., Wern.-Hanemannstr. 7.** v239

Kinderbett bill. zu vk. Hofmann, Langerfeld, Dahlerst. 53 240-16b

Kinderbettchen z. v. Geyger, Westkotterstr. 57, II., l. †

Möbel halten Sie gut und preiswert im Möbelhaus **Grösser & Co** Inh. W. Grösser W.-Elberfeld W-hanemannstr. 55/57 **Ehestands-Darlehen** 1644

Wß. Kldschr. engl. Bettst., 2schl. und Waschebank bill. Näher. E., Dorotheenstr. 22, 4. Et. *

K.-Schrk., 2 Stbl. E., Ludwigst. 15. *

Weiß lack. 1603 Kleiderschränke sehr bill. zu verk. **Möbel-Höfer** E.-O.-Göringstr. 20

Kleiderschrk. u. el. Zuglampe bill. B. **Am Brögel 6, I.** †

Wohnz.-Büfett und Schreibschrank sehr prsw. zu vk **Möbel-Höfer** E.-O.-Göringstr. 20 1562

Eich. Vorratsschrank (drei Brandkisten) kl. Eisschrank, Waschmaschine, Mangel, Wringmaschine b. zu vk. zw. 9 bis 11 u. 3 bis 7 Uhr Elbert., Rutherstr. 81, 1. Stock. 2527

Umzugshalber zu verkaufen: Schwarzes Büfett m. Marmorplatte, Sofa-Umbau mit Spiegel, Vertiko, groß. Spiegel mit Schränkchen, je 1 eichen u. nußbaum Ausziehtisch, Marmorplatte f. Waschtisch. W.-Elberf., Grünstr. 7, II. Et.

Schlafzimmer nußb. 130 Mark. **Möbel-Bossen,** E. Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Preiswert u. gut kaufe ich **sämtl. Möbel** bei **L. Göhngen** Wuppt.-Barmen, Unterdörnen 114a Ehestandsdarlehn, Teilzahlung. 4504f

Schlafzimmer nußb. 130 Mark. **Möbel-Bossen,** E. Gesundheitstr. 4, Ecke Kölnerstr. v126

Preiswert u. gut kaufe ich **sämtl. Möbel** bei **L. Göhngen** Wuppt.-Barmen, Unterdörnen 114a Ehestandsdarlehn, Teilzahlung. 4504f

. . . . und zuletzt zu Möbel Brechtmann
Das Haus der großen Auswahl
Ihr Entschluss wird dann leicht sein.
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 17, 19, 21, 23, 25 - ½ Min. vom Rathaus
11 Schaufenster / Ehestandsdarlehen / Eig. Polsterwerkstätte

v160

Schankbüfett
m. Bierleitung z. vk. Näh. Tel. 575 65. 51b

Nußb. Tr.-Spiegel, Sofa, Tisch, Stühle billig zu verk. — Laforcestr. 20, I. r. R3972

Bett, Nachtkonsole u. Waschkommode zu vk. Lange, B., Kreuzstraße 57. †

Büro-Möbel billig. f7696
W. Benzenberg, E., Gartenstr. 56.

Büro- u. Herrenz.-Schreibtisch sehr gut erhalten, preisw. Pattberg, E., Schreinerst. 16, Handlung. 1574

Rollschranke Schrbt. Schreibm. Tische, Schrein. Fründ, E. Wulfrathstr. 14b v107

Kaufen Sie **Sitzmöbel und Tische** im Spezialgeschäft **Herm. Strothmann** Elb., Grifflenberg 43/45a. Tel. 22906 1567

Polsterei Merten Ständ. Lag. selbstgefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** z. bekannt niedrig. Preisen. Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22, Ruf 234 48. b36 Ehestandsdarlehn.

Couch 32, Chaisl. 25. Polsterei Göltz, B., Ad.-Hitlerstr. 480. 1681d

Chaisl., Ledersofa, Schrbtl., Gasbackh., Kld.- u. Waschschr. Bett, Hüttemann, Brunnenstr. 29, Hdl. *

Chaisel., Ledersofa Couch b. E., Franzenst. 14a, Polsterei. v188

Chaiselong. b. E., Wilhelmst. 21a, p., r. *

Felsenstr. 26, II: Sofa Umbau 12.*

Liegestühle, Gartenschirme preiswert. 1665 **Armbrecht,** Elbf., Wormhof 3

Beleuchtungskörper Staubsauger Edmund Herhahn Ausführst. 491 Ruf 53461 266b

Gas-Zuglampe 3teil. **Sprungfed.-Matratze,** 90/198, **kleine Allesbrenner, Kirschb. Ausziehtisch,** alles in sauberem gut. Zustand Auerschmidtstr. 7. *

Umzugsb. Dauerbrenn. u. Küchenhd. preisw. zu verk. — Beides gut erhalt. Zu erfrag. Wink, Runenweg 6. *

Herd, Bettst. mit Matr., kl. 2türig. Kleiderschrk., Küchenschrank bill. † Polnick, B., Huldastr. 56a, pt. 4—6 Uhr.

Groß., tiefg. wß. **Herd** zu vk. Uellendahlerst. 10, III. *

Gebr. Kohlen- u. Gasherd zu verk. E., Höchsten 22, II Sa., Mo. 17—19. *

Achtung! Brautl.! Fast neuer Herd umstdh. zu vk. E., Vogelsangst. 123, I

F. neu. Gaskoch-herd, 4 Flamm., Backröhre zu verk. Guerickeweg 18, I. *

Gut erh. tiefgeb. komb. Herd Küppersbusch, 4 Fl., em. Platte. Lübeckerstr. 13, I. *

Tiefgeb. Herd, billig B., Steinweg 21. †

Umzb. bill. zu vk. 3 Dauerbrandöfen 1 kl. Waschtisch m. Marmorplatte. B., Freiligrathst. 96, II †

Grudeherd neuwert., Gasof., Flamm., in best. Zust., weg. notwendig. Umstellg. günstig zu verkf. Näh. in Gst. 1106 1361

Fast neuer Herd bill. abz. Langerfeld, Oehdenstr. 113 52-35b

Tiermarkt

Schw., 7jähr., zuzf. **Pferd** zu vk. Ruf. Vormberge, Nieder-Stüter 19, Post am Stüten üb. Hatting.-R. †

Schwere Stute 9 Jahre alt, zu verk. Tel. 3 11 73. †46

Aelteres Pferd zu verkaufen Teller, Neviges, Homberg. f248

Fuchs-Wallach mit Wagen und Karren weg. Umstellung zu verkf. Otto Robertsen, Velbert, Forststr. 9, Tel. Velbert 2277 c306

Schön., reinraff., weißer Spitz zu verk. Bm., Wichlinghauserstr. 66, I. †

Airedale-Terrier, wbl., reinr., 1¾ J., 15 Mk. Wall 29, III. *

Drahthaar-For. Rüde, Stb., leit. sch. Tier, 4 Mon., bil. lfg. Ruf: 268 89. *

Wunderschöne **Drahthaarfox** bill. zu verkaufen, Tel. 562 30. r918

10 jg. Legehühner und 6 Küken billig zu verkauf. Bodde, E., Leipzigerstraße 20. f7712

Weiße amerikan. **Leghorn** 36er u. 37er Brut, bill. abzug. Morgens von 9—12 U. Neuandstr. a. Stift f7694

Papagei (sprech.) u. jg. Angorakätzchen zu verkauf. Poststr. 10, III. 2537

Kanar.-Hähne bill. Uellendahlerstr. 310, I. l.



Meinen verehrten Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 24. Juli, abends 6 Uhr, mein Lokal nach vollständiger Renovierung wiedereröffne. - Gesellschaftszimmer ca. 30 Personen fassend - gut bürgerl. Küche - Ia gepfl. Wicküler Biere

KÜPPER *am Königsplatz*

k7695

Gaststätte Walter Langenberg

W.-Elberfeld, Kleeblatt 43

Heute Samstag, den 24. Juli:

Wiedereröffnung

der renovierten Gaststätte

k3761

Folgende Firmen haben am Umbau mitgewirkt:
Maurerarbeiten: P. Kaufmann, W.-Elberfeld.
Schreinerarbeiten: L. Bingemann, W.-Elberfeld.
Glaserarbeiten u. Außenanstrich: E. Hänisch, W.-Elberfeld.
Dachdeckerarbeiten: E. Lambert, W.-Elberfeld.
Elektroarbeiten: K. Zeibig, W.-Elberfeld.
Installateurarbeiten: A. Ständer, W.-Elberfeld.
Dekoration: W. Hagemeier, W.-Elberfeld.
Ausstattung: P. Justus, W.-Elberfeld.
Heizung: Meyers & Nolte, W.-Barmen.
Sanitäre Anlagen: F. Thewes, W.-Elberfeld.
Schlosserarbeiten: Schlingensiepen, W.-Elberf.
Anstreicherarbeiten: A. Klein, W.-Elberfeld.

Deine Zeitung

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Bahnhofs-Restauration

W.-Küllenhahn

hält sich best. empfohlen. Ia Kaffee, gut gepflegte Biere und Weine.

z683

Bergkrone Cronenberg

Ausgangspunkt d. Burgholzes. Haltestelle Kath. Kirche. Angenehm. Familien-Aufenthalt. Großer Saal. Gesellschafts- und Billard-Zimmer. Kegelbahn. Neu renoviert. z894

Sonntags KONZERT, TANZ

Meine Ferienfahrt zur Talsperre Diepental über Opladen.

z1003

Rheinterrasse Die gemütliche Gaststätte

Kolligen Hitdorf

z1005

Devisensichere Autofahrten nach Do156

5 Tage RM 80 einschl. allem **Paris**

Abfahrt 2., 16. und 30. Aug. usw.

Anmeldung sofort an

Reisebüro Küppers, Düsseldorf

Ostastraße 135 Telephon 21220



Bernhard Etté im Parkkasino

22 Solisten

Tanz-Gesang Bühnenschau

von Montag, den 26. Juli bis zum Montag, den 2. August. Täglich nachmittags u. abends. Bei ungünstiger Witterung im „Wiener Prater"!?!

Eintritt nur 50 Pf.

Darum jeder einmal zu Bernhard Etté im

Parkkasino

WUPPERTAL-BA., AM PLANETARIUM

HÖFER-BETRIEBE - RUF: 58038

Tisch-bestellungen empfehlenswert!

ZOO WUPPERTAL

Sonntag, den 25. Juli:

1. billiger FERIEN-SONNTAG

von 16 Uhr ab

Groß. Nachmittags- u. Abendkonzert

des Zoo-Orchesters

Leitung: Kapellmeister A. Kaufmann.

Eintrittspr.: Erwachsene 30 Rpf., Kinder 20 Rpf.

Donnerstag, den 29. Juli: j158

GROSSES KINDER-FEST

ab 12 Uhr Erwachsene 30 Rpf., Kinder 20 Rpf.



Dauerwellen

mit dem modernsten Apparat der Welt **drahtlos - stromlos - gefahrlos.**

Meine **Haar-Färbungen** geben jeder Dame die gewünschte Farbe naturgetreu wieder.

Blondieren in allen Nuancen.

KARL ENDRES

W.-Elberfeld, Bahnhofstraße 4. Ruf 24054.

Knipper-Reisen

4. September und 2. Oktober:

Volkstüml. Italienfahrt
Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Padua, Venedig, Bozen
14 Tage RM. 158.–

Große Italienreise
Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Pompeji, Vesuv, Florenz, Venedig, Bozen, München
18 Tage RM. 238.–

Nach Sizilien
Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Palermo, Syrakus, Taormina (5 Tage), Florenz, Bozen, München
18 Tage RM. 298.–

Schweiz-Riviera-Ob.-italien
St. Moritz, Comer See, Mailand, Genua, Rapallo, S. Remo, Monte Carlo, Nizza, Turin, Lugano, Flüelen, Zürich
14 Tage RM. 212.–

Tirol-Venedig-Dolomiten
Meran, Bozen, Gardasee, Verona, Padua, Venedig, Cortina, Toblach, Innsbruck
9 Tage RM. 148.–
Am 31. Juli, 14. Aug., 4. u. 18. Sept.:

Fünf-Länder-Fahrt
Salzburg, Linz, Wien, Budap., Platt'see, Agram, Abbazia, Bled, Großglock., Zell
14 Tage RM. 228.–
Am 5. September:

Ins Sonnenland Dalmatien
Venedig, Adria, Ragusa, Triest, Tauern
16 Tage RM. 248.–
Jeden Donnerstag

Nach Paris
Eine Woche RM. 108.–
Am 24. und 31. Juli, 14. August, 4. und 18. September

In die Allgäuer Alpen
n. Schöllang bei Oberstdorf
11 Tage RM. 103.–

Nach Kochel am See
Das Idyll in Bayerns Bergen
16 Tage RM. 115.–

An den Chiemsee
nach Prien
8 Tage (Verläng. mögl.) RM. 79.–

In den Schwarzwald
nach Hornberg
16 Tage RM. 103.–

An die Nordsee
nach Borkum
14 Tage RM. 128.–
inkl. Fahrt Köln-Köln, Hotels, Verpfleg. usw. Für Auslandsreisen Anmeldg. weg. Devis.-Beschaffung mit Paß schnellstens erforderlich. b39

Knipper's Reisebüro, Köln
Komödienstraße 7 :: Ruf 22 21 80

Bergisches Haus W.-Elberf., Neue Hardt

Sonntags: **Familienkonzert und Gesellschaftstanz**
Große Tanzfläche — Leitung: Tanzlehrer Hans Teubner
Mittwoch, d. 28. Juli: **Eröffnung der beliebt. berg. Kinderfeste**
Leitung: Onkel Hans und Onkel Strubbel k7689

Bier- u. Weinhaus Clasen

Wuppertal-Elberfeld, Schloßbleiche 12

Zum ersten Mal in Elberfeld

spielt täglich die

Universal-Musikal-Truppe Henry Schremser und Söhne

aus Köln k7685

Warme und kalte Küche — Bis 4 Uhr morgens geöffnet

Billiger Bäder-Sonderzug nach

SCHEVENINGEN

mit Besuch der Residenzstadt Den Haag

am Sonntag, dem 8. August

8 Std. Aufenthalt am Meeresstrand. Kein Reisepaß. Fahrpr. ab Wuppertal u. zurück II. Kl. RM. 12.50, III. Kl. RM. 9.80. — Anmeldungen bei allen MER-Reisebüros. a294

Zur Waldlust W.-Laaken

Marscheidertal - Ww. B. Motte - Fernruf 56681

Tägl. die große Port. Kaffee mit den reichlichen Zutaten und Aufschnitt Mark 1.50
Gepflegte Biere - Gute preiswerte Schnittchen

z881

Besuchen Sie in den Ferien

HAUS BIRKENHOF

auf den nördlichen Höhen Wuppertals (Eynern), im Walde gelegen. Nahe der Deilbachquelle. Große Terrassen. Gondelteich, 9000 qm groß. Haltestelle Birkenhof der Autobuslinie Barmen-Bochum und Elberfeld-Rathaus-Haus Juliana. 163h

---

Man kopiert unsere Fahrten — aber man erreicht uns nicht!

12 Tage für Mk. 89.- zum Bodensee

(ausschließlich Beförderungssteuer)

12 Tage — alles einbegriffen — ab Düsseldorf bis Düsseldorf zurück. Die Fahrt wird durchgeführt in erstkl. Fernreise-Luxus-Autobussen und nimmt den Weg am Rhein entlang über die Bergstraße durch den Schwarzwald u. Taunus,

davon 7 Tage Ferien in Ueberlingen

Abfahrt: Jeden Montag 8 Uhr ab Pressehaus am Martin-Luther-Platz. a321

Reisebüro Paul Koll, Düsseldorf

Pressehaus, Martin-Luther-Platz, Fernr. 20471 sowie bei allen westdeutschen Reisebüros.

Kommt zur Erholung nach z715

Rüthen (Möhne)

der alten Bergfeste des Sauerlandes, 490 m ü. d. M., mehr als 6300 Morgen wildreich. Hochwald. — **Anerk. volle u. gute Pension 3.20 M.** + 10% Bedien. **Eine volle Woche, einschl. Fahrt,** voller Pension und Bedien.-Geld **nur 29.50 M.** — Omnibus Abf. Sonnabend ab Düsseld. Tigges a. Brückchen 14.30 Uhr, ab Essen Börse 16 Uhr. Prosp. bei dies. Zeitg. **KURPENSION WENGE**

Knipperdolling

Josef Kurfess, W.-Elberfeld, Brillerstr. 20 Tel. 34144/45

Max Lamwers

W.-Elberf., Albrechtstr. 11/13 Telefon 20716

Gemeinschafts- j153-h283

AUTOBUS-REISEN

Montag, 26.7. (Halbtag): Flughafen, Gruga-Park, Baldeney-See	2.75
Dienstag, 27.7. (Halbtag): Flughafen, Gruga-Park, Baldeney-See	2.75
Dienstag, 27.7. (Halbtag): Herrliche Kaffeefahrt ins Oberbergische, Ia Kaffee und Zutaten	3.50
Mittwoch, 28.7. (Halbtag): Ruhr- u. Rheinfahrt! Abends Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung	2.75
Mittwoch, 28.7. (Ganztag): Durchs Oberbergische nach Königswinter (Abfahrtszeit 8 Uhr Neumarkt)	5.00
Donnerstag, 29.7. (Halbtag): Herrliche Kaffeefahrt ins Oberbergische, Ia Kaffee und Zutaten	3.50
Samstag, 31.7. (Halbtag): Schöne Fahrt Altenberg, Bensberg, Frankenforst (Abends in Köln)	3.50
Samstag, 31.7. (Halbtag): Flughafen, Gruga-Park, Baldeney-See	2.75

Abfahrtszeit: Halbtag 2 Uhr Neumarkt.

Rennen zu Düsseldorf

2 Ehrenpreise — 41000 Mark Geldpreise

Sonntag, 25. Juli, 3 Uhr

Hauptrennen: Rheingold-Pokal, Ehrenpreis u. 5000 Mk.

Mittwoch, 28. Juli, 3 Uhr

Hauptrennen: Rheinsagen-Preis, Ehrenpreis u. 4500 Mk.

Düsseldorfer Reiter- und Renn-Verein e. V.

Hofgartenstraße 12a a321 Telefon 10866

Hinaus in die Ferne

und der

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

geht mit

Reiselieferung

Name .....

Ort .....

Pension .....

Straße .....

vom ..... bis .....

hiesige Wohnung .....

An Versandkosten werden berechnet:
Als Kreuzband . . . Bezugspreis und 10 Pfennig täglich
Als Postüberweisung Bezugspreis und 50 Pfennig monatl.
Letztere Versandart ist nur für den Kalendermonat möglich
Die Versandkosten werden nachträglich eingezogen
Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen
*Nichtzutreffendes bitte durchstreichen

Unsere Postbezieher

beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt, also nicht beim Verlag des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

---

R & B-Reisen

vormals: Elba-Reisen · Ruf 52858 Wuppertal

Wochenprogramm vom 26. Juli bis 1. August 1937

Täglich: Baldeneysee, Grugapark, Flughafen 2.75 Mk.
Montag, 14 Uhr: **Herrl. Fahrt ins Volmetal** Sauerl. 2.75 Mk.
Dienstag, 14 Uhr: **Unsere beliebte Kaffeefahrt nach Bilddert,** Schloß Burg, Müngsten, Märchenwald, lustige Stb. im Ittertal . . . 3.50, fernder 2.50 Mk.
Mittwoch, 14 Uhr: **Große Kaffeefahrt ins Blaue** mit dem bekannten berg. Kaffee mit reichl. Zutaten 3.50 Mk.
Abends vergnügte Stunden mit Musik und Humor in ?
Mittwoch, 14 Uhr: **Agger-Talsperrenfahrt** nach Rummenohl 3.50
Donnerstag, 7 Uhr: **Herrliche Bergische Wasserwaldfahrt** einschließlich ertl. Mittagessen in **Bergisch Gladbach,** dort einige Stunden Aufenthalt . . . 9.50 Mk.
Donnerstag, 14 Uhr: Unsere beliebte Fahrt zum **Kohlberg** S.G.V.-Ehrenmal, durchs Leune-, Hönne- u. Volmetal 3.50 Mk.
Sonntag, 1. 8., 7 Uhr: **Zum Teutoburger Wald** Hermannsdenkmal, einschl. ertl. u. reichl. Mittagessen 11.50 Mk.
Sonntag, 1. 8., 7 Uhr: Unsere große und beliebte **Fahrt Eifel-Moiel-Rhein** einschl. ertl. Mittagess. in **Kochem** 11.50 Mk.

2 Tage **Holland,** Strand v. Scheveningen 21. 8. 21.— Fahrpr.
2 Tage **Heidelberg** (Festspielwochen) 31. 7. 29.— einschl. Verpfl.
4 Tage **Vierwaldstättersee** (Schweiz) . . . 6. 8. 38.50 Fahrpr.
5 Tage **Schwarzwald-Bodensee,** 16. 8. 69.— einschl. Verpfl.
12 Tage **Bayr. Alpenseen u. Tirol** 9. u. 23. 8. 154.50 einschl. Verpfl.
2 Wochen **Riviera,** mit Ausflügen nach Monte Carlo, Nizza
2 Wochen **Fünfländerfahrt,** Prag, Wien, Budapest etc. Ende September und Oktober. **Anmeldung eilt!** —

Verlangen Sie sofort kostenlos unseren Jahresreiseplan mit allen Fahrten und Daten und Preisen.

Reisebüro Rüger & Brücher, Wuppertal

— — — und die

Altdeutsche Rolingswerth 11

empfiehlt ihre **vorzüglichen kalten** und **warmen Speisen** — ihre **erstklassigen Getränke.** Inh.: Kurt Adolf Höfer.

Wer den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal liest, hat Vorteile

Zwei Frauen in Feldgrau

Es klingt wie ein Märchen. Alte Frontsoldaten werden es kaum glauben — und doch hat im Weltkrieg in der deutschen Armee eine Frau mitgekämpft. Auch im verbündeten österreichischen Heer tat jahrelang an der Front eine Frau Dienst; sie erhielt sogar die höchste Kriegsauszeichnung, wurde schwer verwundet, verlor ein Bein. In den Freiheitskriegen hat man wohl 20 bis 30 Frauen als Mitkämpfende nachgewiesen. Man hat von Auguste Krüger gehört, die bei Tennewitz verwundet wurde, und von Eleonore Prochaska, die 1813 im Gefecht an der Göhrde fiel. Daß es aber 1917 möglich war, trotz stabsärztlicher Untersuchung, ohne die es doch nicht ging, in einen Truppenteil zu gelangen, das erscheint schier unglaublich. Um die ärztliche Untersuchung freilich kam der „Schütze Wolf Hauler", der eine Frau war und in Wirklichkeit Senta von Hauler hieß, herum. Aber diese Frau war in den Kämpfen dabei, die das Württembergische Gebirgsbataillon 1917 an der Alpenfront zu bestehen hatte.

Eine Reichsdeutsche war Senta von Hauler freilich nicht, ihre Wiege stand in Österreich. Sie war ein echtes Soldatenkind. Ihr Vater, Oberst von Hauler, Kommandant des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 79, der scherzend wohl von ihr sagte, ein Junge sei an ihr verlorengegangen, fiel im März 1917 vor Görz. Das war für die Tochter die Triebfeder zu dem Entschluß, an die Front zu gehen; sie wollte den Tod des Vaters rächen. Es war gewiß nicht schwer, damals in Wien eine alte Uniform ausfindig zu machen. An der Isonzofront, dort, wo der Vater gefallen war, meldet sich im Herbst beim Württembergischen Gebirgsbataillon bei Cividale ein neuer Tolmetscher, ein junger zarter Bursche, den die Armeeleitung dem Bataillon zugewiesen habe. Niemand wundert sich darüber, und so kommt der „Schütze Hauler" zur Nachrichtenkompanie, wo er sich beim Verhör von Gefangenen und auch sonst auf mancherlei Weise verdient macht.

Die deutsch-österreichische Offensive, die seit dem 24. Oktober im Gange ist, geht in diesen Tagen entscheidend weiter. Das Gebirgsbataillon, das bisher dem Verbande des Alpenkorps angehörte, wird der 22. Schützendivision angegliedert und beauftragt, in die Clautaner Alpen vorzustoßen, um hier den im Taleinschnitt der Piave zurückgehenden italienischen Truppenverbänden den Weg abzuschneiden. Das Unternehmen wird von einem einzigartigen Erfolg gekrönt. Eine ganze italienische Division mit 200 Offizieren, 8000 Mann, 60 Maschinengewehren und 20 Geschützen gerät in Gefangenschaft. Der Führer des Gebirgsbataillons, Major Syroesser, und noch ein zweiter Offizier der Truppe, Oberleutnant Rommel, werden durch den Pour le mérite ausgezeichnet. Schon aber hat sich das Geheimnis um Wolf Hauler gelüftet. Bei den Truppen spricht man von einem „italienischen Spion", der heimlich innerhalb des Bataillons sein Unwesen treibe. Major Syroesser aber ist bereits besser unterrichtet. Wolf Hauler bekommt den Befehl, sich bei ihm zu melden. Der Offizier macht keine Umschweife: „Sie sind ein Mädchen!" sagt er dem Tolmetscher. Leugnen hilft nichts mehr. Wolf Hauler gesteht, aber er weiß seine Sache zu verteidigen. Er habe doch seine Pflicht als Soldat erfüllt, sagt er und bittet inständig darum, bei der Truppe bleiben zu dürfen. Er hat ein wenig Glück. Der Offizier sagt es ihm zunächst zu, denn in der Etappe sieht es im Augenblick böse aus.

Noch sechs Wochen, bis Ende Dezember, hat Wolf Hauler von diesem Tage an der Front gestanden. Die Offensive kam in dieser Zeit zum Stehen. Englische und französische Truppen halfen den geschlagenen Italienern, und ein wenig wandte sich jetzt das Blatt. Am Monte Tomba gerieten die Württemberger in eine schwierige Lage. Es war zu befürchten, daß sie umgangen und abgeschnitten würden. Wolf Hauler tat in diesen Stunden als Meldegänger schweren Dienst. Im Feuer der Artillerie, zwischen dem Schnee und Eis der winterlichen Bergwelt, hatte er seine Aufgabe zu erfüllen. Mit einer schweren Gasvergiftung wurde er ins Lazarett eingeliefert. Monatelang lag er hier, bis er genesen war — nun wieder eine Senta von Hauler. Der Versuch Major Sproessers, dem tapferen Mädchen eine Auszeichnung zu erwirken, blieb ohne Erfolg. Ihre militärische Laufbahn war abgeschlossen. Nach dem Kriege hat sie einen japanischen Beamten geheiratet, als dessen Frau sie heute in Tokio lebt.

*

Noch abenteuerlicher ist das Geschick des „Landsturmmannes" Viktoria Saws, des „Heldenmädchens von den Drei Zinnen". Viktoria Saws war in Bad Reichenhall in Bayern geboren worden als Tochter österreichischer Eltern. Als der Krieg ausbrach, wohnte der Vater in Meran in Südtirol. Er wird in Galizien schwer verwundet, und in dieser Zeit wird Viktoria, damals ein 15jähriges Mädel, zum erstenmal äußerlich ein Mann: zum Frühjahr 1915 tritt sie in den Freiwilligen Arbeitsdienst ein und hilft an der Grenze gegen Italien bei Schanzarbeiten. Am Tage, da Italien den Krieg erklärt, wendet sie sich an den Erzherzog Eugen mit dem Gesuch, in die Truppe, in der ihr Vater kämpft, aufgenommen zu werden. Es dauert zwar eine Weile, bis die Entscheidung über das Gesuch fällt, aber sie lautet zugunsten Viktorias, die mittlerweile weiter schanzt und bereits mit der Bronzenen Medaille ausgezeichnet ist. Vater Saws, der inzwischen von seiner Verwundung wiederhergestellt ist, rückt als Zugführer im Tiroler Landsturmbataillon II an die Alpenfront. Nach anfänglichem Räsonieren findet er sich damit ab, daß Viktoria an die Front kommt. An den Drei Zinnen geht es nicht gerade ruhig zu, harte Kämpfe sind im Gange. Der Sextener Stein geht den Tirolern verloren. Viktoria dient als Melder und Verbindungsmann. Sie ist überall dabei. Sie kann Ski fahren, und gerade das macht sie für ihren Posten geeignet. „Hansi" sagen die Kameraden zu ihr. Keiner merkt, daß in der Uniform ein Mädchen steckt. Wohl ist in der Kompanie davon die Rede, daß es irgendwo eine verkleidete Frau geben solle. Aber man entdeckt sie nicht. Es sind so viel junge Burschen dabei, daß man eher den einen oder anderen von ihnen anzapft — zu dessen großer Entrüstung.

Der Sextener Stein soll wiedergenommen werden. Es ist im Frühjahr 1917. Viktoria ist schon ein Jahr lang an der Front. Und nun erlebt sie jenen Tag, an den sie ihr Leben lang denken wird, an dem sie sich aufs höchste bewährt. Auf Vorposten hebt sie ganz allein mit Revolver und Handgranate die Besatzung einer feindlichen Stellung aus. An die 20 Mann, auch ein Leutnant und ein Korporal, werden gefangen abgeführt. Mit der Großen Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse wird sie für ihre Tat ausgezeichnet. Aber diesem stolzen Tag folgt bald das Ende. Am Pfingsttag 1917 wird das tapfere Mädel auf einem Patrouillengang schwer verwundet. Wie bei Senta von Hauler die Gasvergiftung, setzt hier eine Granate dem Abenteuer ein Ziel. In einer Klinik wäre der linke Fuß zu retten gewesen, hier hoch oben im Gebirge gibt es keine Möglichkeit: mit einer Rasierklinge wird er abgetrennt.

In die Klinik freilich muß Viktoria dann doch noch — gleich drei Jahre. Das Wundfieber frißt in ihr, das Bein kommt nicht zur Ruhe. Weil der Vater Schuhmacher war, so lernt auch sie die Schusterei. Als Laienschwester hilft sie sich bei den Jansenisten weiter, in holländischen, schweizerischen und ungarischen Niederlassungen des Ordens. Durch die Abtretung Merans war sie inzwischen zur „Italienerin" geworden. Doch sie optiert für Österreich. Eine Zeitlang bekommt sie daher Kriegsrente und als Zulage ein paar Kronen, die ihr wie jedem Träger der „Großen Silbernen" zustehen. Aber dann ist es aus damit. Es geht Viktoria all die Jahre nicht gut. Sie dient als Magd. Auf Krücken muß sie durchs Leben gehen. Einmal kann sie mit dem Erzherzog Eugen sprechen, an den sie einst ihr Gesuch als Freiwillige gerichtet. Der verspricht zu helfen. Aber sie hört nichts wieder von ihm.

Dann schreibt sie in gläubigem Vertrauen an den Führer Adolf Hitler. Und der greift ein. Über das deutsche Konsulat in Innsbruck erhält sie eine Prothese von ihm. Im Herbst 1936 nahm sich der Reichskriegerbund „Kyffhäuser" ihrer an und holte sie nach Deutschland, um sie in seiner Wohlfahrtspflege zu beschäftigen. Das „Heldenmädchen von den Drei Zinnen" hat endlich eine Bleibe gefunden.

Neues Ehescheidungs-Gesetz in England

London, 24. Juli. Das neue englische Ehescheidungsgesetz wurde am Freitag vom Unterhaus mitsamt den vom Oberhaus angenommenen Aenderungen endgültig verabschiedet. Das Gesetz, das von dem unabhängigen Abgeordneten Herbert auf eigene Faust eingebracht und durch alle parlamentarischen Klippen hindurchgesteuert worden ist, bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Königs, um am 1. Januar 1938 in Kraft zu treten. Es sieht verschiedene neue Scheidungsgründe wie Grausamkeit, unheilbare Geisteskrankheit, Epilepsie, ungerechtfertigtes Verlassen des Ehegatten usw. vor.

Unter dem bisherigen Scheidungsrecht konnte eine Ehescheidung nur auf Grund eines Ehebruchs beantragt werden.

Unfall des Herzogspaares von Windsor

× **Salzburg**, 24. Juli. (Eig. Drahtber.) Vor dem Hotel „Oesterreichischer Hof" fuhr ein Straßenbahnwagen gegen das dort haltende Auto des Herzogs von Windsor. Das Herzogspaar befand sich in dem Wagen und wurde von den Sitzen geschleudert, trug aber nur geringe Hautabschürfungen davon. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Zahlreiche englische und amerikanische Touristen waren Zeugen des Unfalles. Das Herzogspaar wurde erkannt und freundlich begrüßt.

Raubmord an einem Althändler

Frankfurt a. M., 24. Juli. Im Stadtteil Zeilsheim wurde der Althändler August Bauer im Schlafzimmer seiner Wohnung in der Bartholomäusgasse 19 ermordet aufgefunden. Bauer wurde offenbar mit einer Axt erschlagen. Es liegt Raubmord vor, da alle Behältnisse aufgebrochen waren. Die Mordkommission und Staatsanwaltschaft haben sofort die Ermittlungen aufgenommen. Nach den bis jetzt getroffenen Feststellungen ist die Tat am Mittwoch, dem 21. Juli, in der Zeit von 0—3 Uhr verübt worden. Dringend tatverdächtig ist der Glasbläser Walter Fritz Schlitzkus, geboren am 15. August 1915 zu Freiburg in Sachsen. Bauer reiste auf Jahrmärkten umher und hatte eine Verlosungsbude, wobei Schlitzkus Lose verkaufte. Bauer hatte den Schlitzkus vor etwa 14 Tagen in Weilbach bei Wiesbaden kennen gelernt und ihn bis zum Mordtag in seiner Wohnung beherbergt.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 24. Juli. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die vom Volksgerichtshof am 17. Februar d. J. wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilten Josef Michnia, 28 Jahre alt, und Paul Matischek, 27 Jahre alt, sind heute morgen hingerichtet worden. Michnia und Matischek, die Grenzbewohner waren, wurden eines Tages von einem ausländischen Grenzbeamten angesprochen und durch Geldzuwendungen für den fremden Nachrichtendienst angeworben, dessen Ausspähungsaufträge sie mit größter Bereitwilligkeit ausführten. Neunmal innerhalb eines Vierteljahres trafen sich beide mit ihren ausländischen Auftraggebern, um ihre Beobachtungen preiszugeben und neue Aufträge entgegenzunehmen. Ihre Handlungsweise war um so niederträchtiger und staatsgefährlicher, als sie durch ihren Verrat der geplanten und vorbereiteten Truppenstandorte und der Verteidigungsmaßnahmen im Grenzgebiet das Fortschreiten und die Wirksamkeit des vom deutschen Volk stürmisch begrüßten Wiederaufbaues der deutschen Wehrmacht gefährdeten.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Unbeständig

Die Störung über der Nordsee füllt sich unter langsamer Nordostwärtsverlagerung auf. Trotzdem wird die in der Höhe noch vorhandene Warmluft zeitweise erneute Eintrübung mit leichten Niederschlägen hervorrufen. Nur langsam wird sich einheitliche kühle Meeresluft in Westeuropa durchsetzen und dann zur Wetterberuhigung führen.

Samstag, 24. Juli 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	752.4	WSW mäßig	wolkig	16
Rügenwaldmünde	754.3	SW mäßig	wolkig	15
Königsberg	752.6	SW mäßig	Regen	16
Aachen	755.9	W schwach	—	16
Frankfurt-M.	756.5	SSW schwach	wolkig	20
Hannover	754.3	W mäßig	wolkig	18
Berlin	754.3	SW mäßig	wolkig	18
Breslau	757.2	SSW schwach	Regen	16
München	758.8	SW leicht	halb bedeckt	20
Zugspitze*)	538.1	WSW stark	heiter	6
Brocken*)	663.9	W Sturm	Nebel	10
Kahler Asten	669.2	W stark	bedeckt	13
Vlissingen	755.5	W steif	fast bedeckt	16
Brüssel	755.9	WSW schwach	fast bedeckt	15
London	756.9	W schwach	wolkig	13
Yarmouth	754.3	W schwach	Regen	13
Plymouth	750.2	still	Dunst	13
Paris	757.8	still	fast bedeckt	17
Toulouse	761.1	SW leicht	fast bedeckt	19
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.7	NW leise	heiter	18
Genf	759.9	still	fast bedeckt	20
Lugano	759.4	still	wolkig	22
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	759.8	SW leise	wolkenlos	19
Budapest	759.9	still	wolkenlos	23
Warschau	757.7	O leicht	wolkenlos	16
Kopenhagen	749.7	WSW schwach	fast bedeckt	20
Stockholm	749.2	SW leicht	bedeckt	17
Haparanda	752.8	O leise	heiter	21

*) Luftdruck der Höhenstation nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	758.9	757.3	755.9
Temperatur	18.0	15.6	16.2
Wind	W. schwach	S. leicht	S. leicht
Wetter	bedeckt	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 8.4 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 18.1
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 15.2

Wetteraussichten für Sonntag:
Lebhafte westliche Winde. Wechselnd wolkig und besonders in den Vormittagsstunden geringe Schauer. Kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Beständiger.

Kamerajagd auf wilde Tiere

Deutsche Filmexpedition aus Indien zurückgekehrt

Der bekannte Filmregisseur Richard Eichberg ist dieser Tage aus Indien, wo die Außenaufnahmen für die beiden Tobis-Europa-Filme „Der Tiger von Eschnapur" und „Das indische Grabmal" gedreht wurden, mit seinem Mitarbeiterstab wieder nach Deutschland zurückgekehrt. In einer Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter schilderte er seine Abenteuer und Erlebnisse in der bunten Märchenwelt der Tropen.

Tiefbraun gebrannt von der Sonne Indiens, sitzt uns Eichberg in seinem Büro im Berliner Westen gegenüber. Auf den Tischen häufen sich Blumen und Kartengrüße, die der bekannte Filmregisseur zu seiner glücklichen Heimkehr nach halbjährigem Aufenthalt in Indien von Freunden und Bekannten erhalten hat. „Es war nicht immer leicht", erzählt Eichberg, „mit der Kamera hinter Tigern, Elefanten und Krokodilen herzujagen. Dabei ließ man uns jede denkbare Unterstützung angedeihen. Schon bei der Ankunft in Bombay wurden wir von dem deutschen Konsul, Graf Dönhoff, mit größter Liebenswürdigkeit empfangen. Auch der Maharana von Udaipur und der dortige britische Resident, Colonel Betham, waren uns in jeder Weise behilflich. Man stellte uns nicht nur Arbeits- und Staatselefanten mit echtem Schmuck in beliebiger Anzahl und anderes exotisches Tiermaterial, sondern auch indische Gardereiter und die prächtigsten Paläste zur Verfügung. Ja — sogar in Tempeln, die bisher kaum jemals ein Europäer betreten durfte, ließ man uns filmen."

„An manchen Tagen haben wir bis zu hundert Kilometer im Auto zurückgelegt. Als Hauptdarsteller waren Kitty Jantzen, die bekannte Tänzerin La Jana, Alexander Golling, Werner Fuetterer, Fritz van Dongen und Sepp Rist, als Kameramänner H. O. Schulze und Hans Schneeberger „mit von der Partie". Außerdem fuhren noch mehrere französische Kollegen mit, die für die französische Fassung der beiden Filme bestimmt waren. Leider starb kurz nach Beendigung der Dschungelaufnahmen einer unserer Hauptdarsteller, nämlich der „Tiger von Eschnapur", ein ganz prachtvolles Tier, das ich gar zu gerne mit nach Berlin gebracht hätte. So aber wird in Kürze sein Fell meine Wohnung schmücken — —."

Die „verschnupfte" Filmgesellschaft

Viel zu schaffen gemacht hat den Filmleuten die indische Sonne. Nur unter größter Selbstüberwindung und Anspannung aller Kräfte war es manchmal möglich, das vorgesehene Tages-Pensum zu drehen. Dabei hatte die englische Reise-Agentur, die die Filmexpedition betreute, für alle nur denkbaren Erleichterungen gesorgt. In den Zügen surrten unaufhörlich die elektrischen Ventilatoren und außerdem hatte man in der Mitte der Wagen große Eiskübel aufgestellt, aus denen die Reisenden sich Kühlung „zufächeln" konnten.

Vor der Abreise waren in Berlin sämtliche Expeditionsteilnehmer gegen alle möglichen Tropenkrankheiten geimpft worden. Die Cholera-, Ruhr- und Fieberanfälle, von denen niemand verschont blieb, wurden daher in erstaunlich kurzer Zeit glücklich überwunden. Daneben tat die umfangreiche Tropenapotheke, die man mitgenommen hatte, gute Dienste. An alles hatte man bei ihrer Zusammenstellung gedacht, nur nicht an — Schnupfen. Und ausgerechnet von dieser höchst profanen und unerotischen Krankheit wurden sämtliche Reiseteilnehmer befallen, als es einmal einen plötzlichen Temperaturwechsel mit bitterkalten Nächten gab. Die Folge war ein Niesen ohne Ende, wie man es in dem Märchenland Indien kaum für möglich halten sollte.

Eine Baumschlange lauert

„Lebensgefährliche Abenteuer —?", meint Richard Eichberg auf unsere Frage, „ja, auch damit kann ich dienen. Sepp Rist z. B. mußte nach dem Drehbuch von einem sechs Meter hohen Felsen in einen Teich springen, in dem es von Krokodilen wimmelte. Man hatte uns versichert, daß die widerlichen Panzerechsen nur ruhig im Wasser liegende Menschen angreifen, so daß man sich also durch möglichst schnelle Schwimmbewegungen bald außer Gefahr bringen könnte. Der Darsteller befolgte diesen Rat, und erreichte tatsächlich ungefährdet das andere Ufer. Ein anderes Mal hatte ich selbst ein höchst unangenehmes Schlangenabenteuer zu bestehen. Bei Aufnahmen am Rande des Dschungels wollte ich den eingeborenen Mitspielern erklären, wie sie sich zu verhalten haben, und ging zu diesem Zwecke langsam rückwärts in die Büsche hinein. Plötzlich rief mir der Anführer der Statisterie, ein besonders aufgeweckter und kluger Mann, mit allen Zeichen des Entsetzens zu: „Rühren Sie sich nicht von der Stelle!" und — zerschmetterte mit seinem Stock eine große, grüne Blattschlange, die dicht hinter mir in den Zweigen auf der Lauer gelegen hatte. Man muß in diesem Zusammenhang wissen, welche furchtbaren Angriffsmethoden diese bis zu einem Meter langen Reptilien haben. Sie springen dem Gegner ins Gesicht und beißen ihn in die Augen. Tod oder Erblindung sind die unausbleiblichen Folgen."

„Bei einer anderen Gelegenheit wären wir beinahe samt und sonders wie Ratten in der Falle ertränkt worden. Ein Staudamm sollte von den Fluten eines reißenden Flusses gesprengt werden, wobei die Arbeiter aus Versehen die Schleuse zu weit öffneten, worauf sich ein ungeheurer Wasserfall, der eigentlich um uns herum niedergehen sollte, auf uns niederstürzte." Glücklicherweise bemerkte der leitende Ingenieur noch im letzten Augenblick den Vorfall und ließ die Schleuse wieder schließen. Wie begossene Pudel standen wir auf unserer kleinen Insel, von der aus wir das Naturereignis hätten aufnehmen sollen." —

In diesen Tagen bereits gehen beide Filme ins Atelier, wo die Innenaufnahmen gedreht werden, und voraussichtlich noch im Herbst werden der „Tiger von Eschnapur" und das „Indische Grabmal" zur Uraufführung gelangen.

Eine Gürteltier-Farm

Es gibt schon die verschiedensten Tiere, die wegen ihrer Haut oder ihrer Haarbekleidung nicht nur gejagt, sondern auch in Farmen gezüchtet werden, aber das Neueste auf diesem Gebiete ist eine Gürteltier-Farm, auf der man die verknöcherte und gürtelartig zerlegte Lederhaut mit hornigem Ueberzug, die die Tiere kennzeichnet, in größerem Umfange zu gewinnen hofft. Die Farm liegt in der Nähe von Comfort in Texas. Die Schilder, die es auf seinem Oberkörper trägt, werden vielfach zu kunstgewerblichen Zwecken in Amerika gebraucht, für Körbe, Lampenschirme und kleine Geschenke. Das Gürteltierleder ist sehr beliebt und wird daher viel gebraucht, und wenn es dem unternehmenden Mann, der die Gürteltier-Farm begründet hat, gelingt, größere Vorräte davon zu liefern, so kann er ein reicher Mann dabei werden. E.K.

Riesenhai in der Nordsee gefangen

Ein kleiner Dampfer der Altonaer Fischereiflotte hat aus der Nordsee einen Riesenhai mitgebracht. Der Dampfer fischte auf dem Fladengrund Heringe, als ihm der Hai ins Netz ging. Nur unter größten Anstrengungen gelang es der Besatzung, das Ungetüm, das acht Meter lang und rund 60 Zentner schwer ist, an Bord zu bringen. Der Fischdampfer brachte den Fang auf den Altonaer Fischmarkt, wo er mit einem Kran in die Fischhalle befördert worden ist. Seine Ausschlachtung — das Fleisch wird zu Fischmehl verarbeitet werden — hat vier Mann zehn Stunden lang beschäftigt. Die Leber des Fisches, die ein ganzes Faß füllte, mußte unterwegs über Bord geworfen werden, da sie sich nicht hielt.

Ein Tunnel unter der Nordsee

Der Minister für öffentliche Arbeiten in Den Haag hat dem Projekt eines Tunnelbaues zugestimmt, der unter dem sogenannten Nordseekanal durchführt, der die Verbindung der Zuidersee mit der Nordsee herstellt und bei Velsen in die Nordsee mündet. Der Tunnel wird eine Länge von anderthalb Kilometer haben. Die Bauzeit wird voraussichtlich vier bis fünf Jahre betragen.

Freilegung eines Pfahlbaudorfes

Nach Meldungen aus Trient sind jetzt die Freilegungsarbeiten des Pfahlbaudorfes im Ledrosee abgeschlossen, wobei wertvolles vorgeschichtliches Material aufgedeckt und in 200 Kisten in das Museum von Padua gebracht wurde. Das gesamte Material stammt aus einem einzigen Dorfe, dessen Gründungszeit auf etwa 3700 v. Chr. zurückgeht, also in die Uebergangszeit von der Neusteinzeit zur Bronzezeit. Dieses Dorf war auf 17 000 Pfählen errichtet. Ueber den Hütten waren Graburnen angebracht, ein Zeichen dafür, daß damals die Leichenverbrennung üblich war.

Pflegerin oder Erstwärterin
mit Erfahrung zur Pflege 85jähriger Dame gesucht. Angebote unter E 5193 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *

Perf. Küchenmädchen
sauber u. zuverläss., zum 1. Sept. in Vertrauensstellung ges. Bekerberinn. mit Zeugnissen aus guten Häusern mögen sich melden. Ang. unt. E 5155 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Für sofort tüchtige, perfekte
Köchin
u. Kochlehrlingin od. Haustochter m. Kochkenntn. v. feiner Kurpension ges. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschriften an „Haus Wuppertal" in Bad Salzuflen, Bleichstraße 4.

Gesucht n. Düsseldorf z. 1. 8. 37, ev. spät., f. herrschaftl. Haushalt
Köchin,
nicht üb. 30 J. alt, m. best. Zgn. bei hoh. Lohn. Ang. m. Zgn.-Abschr. unt. E 681 an die Geschst. D6155

Wegen Erkrank. d. jetz. suche ich zum 15. 8. oder 1. 9. eine ehrl., saubere
Hausgehilfin
selbst. in Küche u. Haush. Eig.-Wohn. (3 Erw.). Gute Bebdl. zugesich. Frau Paula Floßbach, Tablerau (Wupper). D6186

Selbständige Hausgehilfin
über 45 Jahre, in Hausarbeit und Kochen erfahren, gesucht, evtl. für 3/4 Tag. Angebote u. E 5108 Gst. f7680

Tücht. ehrl. Mädchen
für Geschäftshaush. bei gut. Lohn u. gut Behandl. für od. z. 1. Aug. ges. Angeb. unt. E 703 an die Gst. b6179

Für kl. Haush. u. Geschäft ehrl.
Mädchen
nach Köln gesucht. Angeb. an: Erfrischungsraum d. Fernsprechamtes I Köln-Deutz, W. Bahren
256-5b

Zum 15. 9. oder 1. 10. suche ich ein evgl., i. Kochen u. Hausarb. selbst.
Mädchen
mit besten Empfehlungen. Zweitmädchen vorhanden. Vorstellung abends nach 7 Uhr.
Frau Carl Rosenkranz, 45071
Barmen, Schubertstr. 26. Tel. 500 96.

Fleißiges, evang.
Mädchen
f. Bäckereihaush. gesucht. Jed. Sonntag Ausgang. e61 Ang. u. V 39 an Ffl. Vohwinkel.

Ehrl., arbeitsfr. **Mädchen** f. kl. Geschäftshsh. (3 erwachs. Pers.) ges. Kaffee Kröner, Haan, am Bahnhof f148

Mädchen,
welches kochen u. eventl. zu Hause schlafen k., sof. ges. Wiener Bäckerei, B., Berlinerstr. 57 52-33d

15—16jähr.
Mädchen
v. auswärts f. kl. Haush. sofort ges. Stöcker, Uellendahlerstraße 462. R3946

Jung. saub. Mädch.
f. ganze Tage ges. Rud. Pampus, B., Wolfskotterstr. 204, Milchhandlung.

Für klein. Eng. Haush. (1 Pers.) brave, zuverläss.
Hilfe
für 1/2—3/4 Tag gesucht. Ang. unt. B 3252 Gst. Bm. 4516f

Tüchtige
Halbtagshilfe
für 2-Pers.-Haush. zum 1. Aug. ges. Keine Wäsche. Friedrichsallee 24.

Jg. Mädchen
für vormitt. ges. Normannenst. 37, p.

Suche z. 1. Sept. saub., ehrliches
Mädchen
für 3/4 Tg. Vorst. m. Zan. u. abds. 7 Uhr. Barmen, Oberwall 44. II.*

Halbtags-Hilfe
f. kl. Hsh. (2 P.) ges. B., Schwerinstraße 5, pt., links

Morgenhilfe
in kleinen Haushalt nach Hammerstein gesucht. Ang. u. V 42 an Ffl. Vohwinkel. e61

Sauberes ¾-Tag-Mädch.
für gut bürgerl. Haush. sofort od. später ges. Wäsche auß. dem Hause. Ang. E 2452 Gst. f7672

Putzfr. gesucht. — Alexanderstraße 8. p93

Tüchtiges, evgl.
Mädchen
für Etagenhaush., nur 3/4 Tage ges. Wäsche außer d. Hause. Elberfeld-Nordstadt. Angeb. u. E 2460 Gschst.

Zuverlässiges
Mädchen
für 3/4 Tage od. ganz, für kleinen Privathaush. ges. Tel. 31525 Elberf. f7693

Jg. Mädchen
für halb. Tage f. Geschäftshaush. a. Ang. E 5117 Gst. R3989

Mädchen
für 3/4 Tag ges., keine Wäsche. Dr. Mayer, Barmen, Sedanstraße 131. 4536f

Jg. Mädchen
od. Frau f. halbe Tage bald gesucht. Ang. B 386 Ba. 4529a

Jüngere fleißige
Morgenhilfe
ges. Elters, Platzgrafenstraße 36. f7708

Perf., kath.
Haldtagsmädchen
oder Frau v. 1.9. gesucht. Ang. unt. B 3235 Barmen. 4526f

Jg. evgl. Mädchen
od. jg. Frau für ganze, 3/4 od. 1/2 Tg. bei gut Behdlg. v. j. Ehep. (2 Pers.) ges., die selbst. arb. u. koch. kann. Ang. E 5024 Gst.

Ehrliche Mädchen und Putzfrau
ges. Soennecken, Bm., Werth 79. r924

Unabhäng. Frau
f. Hausb. gesucht. Seld. muß außer Haus schlaf. Ang. u. E 5159 Geschst.

Ordentl., fleißige
Putzfrau
über 45 Jahre f. 3 Tage gesucht. Röttchen, Gartenstr. 24. Tel. 26248

1 Morgenmädchen od. Frau, saub. u. ehrlich, zum 1. 8. gesucht. Jäger, Dorotheenstr. 28.*

Mädchen
für 1/2 Tg. sofort gesucht. Ang. unt. E 5082 Geschst. *

Saubere Putzfrau
f. Bürohaus ges. Schmidt, Herm. Göringstr. 36, IV.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 29 Jahre alt, große Erscheinung, erfahren in Kundenwerbung, sucht zum baldigen Eintritt Stellung als f312
Reisevertreter
Ang. erbeten an Wilhelm Baecker, Gevelsberg, Str. der SA. 20a.

KAUFMANN
Anfang der 40, arbeitsfreudig und rüstig, in geordneten Verhältnissen, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis, evtl. mit einer Interessen-Einlage von 10—12 000 RM., die sichergestellt werden müssen. Angebote unt. E 2457 an die Geschst. f7681

Gewandter Buchhalter
bilanzsicher, flotter Korrespond., perfekt im Mahn- u. Klagewesen, w. sich zu verändern. — Ang. B 3208 Bm. †

Jj. strebs. Kaufmann
26 J., perf. Buchh., Korrespond., Fakturist, Maschinenschreib., gute engl. u. franz. Sprachkenntn., Führersch. 3, m. sich veränd. Ang. B 3255 Bm. †

*Aelt., erfahrener **Kaufmann,** Bilanz- u. Steuersachmann, sucht Beschäft., Einrichtung u. Führung der Bücher, auch stundenweise. — Ang. E 5043 Gst.

Stenotypist
(180 S. Bschr.) f. Stellg. Ang. unt. E 5212 Geschst. *

Junger Mann
32 J., verh., Führerschein Kl. 3, f. Beschäft., gl. welche. Ang. E 5230 Gst. *

Zuv., nücht., ehrl. **Kraftfahrer,** 26 J., ledig, mit Führersch. Kl. 3, sucht Stellung als Fahrer od. Beifahrer, auch m. Nebenbeschäftigungen. * Ang. E 5045 Gst.

Ledig. Mann, 27 J., m. Führerschein Kl. II, f. sich zu verändern. Ang. u. Nr. 129 an Ffl. Solingen. e218

Selbständ. Spritzer
mit langj. Erfahr. Metall-Lackierung, u. perfekt i. Farbenmischen, sucht per sofort Stellg. Ang. unt. B 3280 an Gst. Barmen. †

Junger Maurer-Polier, **in ungekündigter** Stellg., sucht sich zu verändern. Ang. u. E 9996 an Gst. *

Alt. Frl., i. Haushalt erfahr., sucht a. liebl. selbständ. Stellung i. frauenl. od. Geschäftshsh. f. 1/2—3/4 T. Ang. E 5041 Gst

Alltst. Witwe sucht Stelle als **Haushälterin,** am l. in frauenl. Gesch.-Hsh. Ang. u. S 535 Ffl. Schwelm e140

Fräulein, mit gut Zeugniss. u. Empfehl., sucht Stelle z. ruhigem Hause, auch frauenlos, Haush., bei nur gut. Behandl. Ang. E 5083 Gst. *

Hausangest. 37 J., mit gut Zeugniss., sucht Tages- oder Aushilfsstellen. Ang. u. E 3817 Gst. *

Jg. Mädchen
v. Lande, 21 J., f. St. in Privathsh. z. 1. od. 15. Aug. am liebst. Barm. Rosa Dev Bm., Emilienst. 60, per Adr. Fam. Bohne †

Junges Mädel, 19 J., ehrl., fleiß. u. zuverl., f. Stell. in kl. Priv.-Hsh. * Ang. E 5190 Gst

20jähr. freundl. Mädchen f. z. 15. 8. Stelle in bürgerl. Haushalt — Ang. u. B 367 Gst. Bm. †

Jg. anst. Frau sucht Putzstelle. * Ang. E 5033 Gst.

Teilhaber Vertreter

Vertret.-Beteiligung
Bandweberei: Kl.-Betrieb in Hosenträger, Sockenhalt., Aermelhalt., Gürtel u. Korsettbänder f. tücht. Kraft, d. Auftr. usw. herein-bezog. f. B3210 Ba. †

Tät. Beteiligung
an solid. Unternehmen m. Mk. 5000 ges. Büro, kl. Lagerraum sow. Garage f. gest. werden. Gefl. Zuschr. B 3214 Gst. Bm. 52-28b

Für 1000de
hier am Platze bereits verkauften geich. Massenartikel Vertreter (in) ges. Spielt. leicht. Verkauf. Jed. Tag Geld. Angeb. unt. E 5201 an Gst. *

Stiller Teilhaber (in)
mit etwa Mk. 4000 Einlage von lgl. Einzelhandelsgeschäft gesucht. Ang. u. E 5188 an die Geschäftsstelle. †

Tuch-Vertreter
z. Besuch der Privatkundschaft sofort gesucht. Verkauf auf Teilzahlungen. Angebote nur von arischen Herren, die an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, erbeten unt. E 705 an Gst. u256

Wir vergeben
an zuverlässige Personen für deren Wohnort mit größerem Umkreis
eine Allein-Verkaufsstelle
Laden, Kapital ist nicht erforderlich. Beruf kann beibehalten werden. Monatliches Einkommen ca. RM. 250.—. Ang. erb. u. 22 737 an Ad. Hausmann A.-G., Anzeigenmittler, Berlin SW 68 a174

Für den dortigen Bezirk **suchen** wir einen fleißigen
Vertreter.
Wir sind eine als leistungsfähig weit bekannte
Bremer Kaffeerösterei.
Herren, welche mit anderen Artikeln bei Gastwirten, Hotels und gastron. Betrieben gut eingeführt sind, bietet sich hoh. Verdienst. In Qualitäten, Verkaufsunterstützung. Ausführliche Bewerbung erbittet
Bremer Kaffee-Verband Schröder & Co.
Bremen, Gastfeldstraße 61. u208

Rheinländer
seit 20 Jahren in Wien als Kommissionär u. Import-Agent diverser Branchen tätig, sucht reichsdeutsche Firmen für Oesterreich zu vertreten. „Erfolg gesichert". Angeb. unt. G 139 an die Ffl. Elberfeld, Burgstr. 7. *

Pharmazeutisches Unternehmen
sucht bei Drogerien und Sanitätsgeschäften gut eingeführte a262
Bezirksvertreter
für Köln, Düsseldorf, Essen, Wuppertal, Münster bei steigendem Verdienst. Angeb. mit Lebenslauf, Referenz. u. möglichst Lichtbild u. F W 349 an „Westra", Werbeges. m. b. H., Frankfurt am Main, erbeten.

Buchhalterin
30 Jahre alt, in ungekündigter, langjähr. Position. Erfahren in Durchschreibe-Buchhaltung, Lohn-Steuer und Versicherungswesen. Bilanzsicher, wünscht sich zu verändern. — Angeb. unt. E 704 an die Geschst. ds. Bl. u204

Wenn Sie eine Stelle anbieten

sei es im Büro, im Haushalt oder sonst irgendwo, dann vergessen Sie bitte nicht, in Ihrer Anzeige anzugeben, was Sie von dem Arbeitsuchenden verlangen. (Angabe des Alters, besondere Fertigkeiten, Kenntnisse oder Erfahrungen, verheiratet oder ledig etc.) Sie ersparen sich selbst und dem Bewerber Zeit, Arbeit und oft Kosten. Denken Sie auch daran, daß die eingesandten Unterlagen dem Arbeitsuchenden wertvoll und vielleicht seine letzten sind. Schnellste Rückgabe wird er Ihnen danken

18 j. Mädchen
sucht Stellung in einem kleinen **Privat-Haushalt.** Gute Zeugnisse vorhand. Ang. an Annel. Gardtsella, Bauer-Erie, Bismarckstraße 5. b6200

Mädchen, perf. in Küche u. Haus, f. Stelle. Ang. R 691 B., Berlinerstr. 62 †

Zuverl., 18jährig **Mädch. v. Lande,** m. gut. Zeugn. f. 15. 8., ev. früh. St. i. kl. Hausb. Ang. an Könnsmark, B., Finkenstr. 5, Tel. 5 58 44 †

Bess. jg. Frau (unabh.), kinderl., i. Näh. u. Koch., sow. allen Zweig. d. Hausb. erf., f. pass. Wirkungskr. Ang. E 5084 Gst. *

Aeltere saub. Frau im Kochen u. etwas Nähen g. erfahr., f. St. in kl. Hausb., auch in frauenlos. Hausb. für 3/4 Tage. Ang. u. E 5022 Gst. *

Tüchtige Modistin
in ungekündigter Dauerstelle, f. wegen Wohnungswechsel pass. Stelle **Nähe Haan.** * Ang. E 9978 Gst.

Friseuse
mit Ia Zgn., f. b. sof. Stelle. Ang. u. S 537 an Ffl. Schwelm. e140

Staatlich geprüfte
Säuglings- u. Kleink.-Schwester
(Krankenpflegerin) sucht 1. 9. passd. Wirkungskr., gleich welch. Art. Angeb. B 3199 Gst. Bm. †

Kinderpflegerin
22j., welche Hausarbeit mit übern., sucht Stell. Näh. kenntn. u. gt. Zgn. vorh. Ang. unter B 3259 Gst. Bm. †

Geb. Dame Ende 30
sehr zuverl., sucht pass., angen. Wirkungskreis i. Haushalt, Gesellschaft (auch sehr kinderlieb) für 1/2 Tage. Angeb. u. B 3233 an Gst. Barmen. †

Alt. Frl., i. Haushalt erfahr., sucht a. liebl. selbständ. Stellung i. frauenl. od. Geschäftshsh. f. 1/2—3/4 T. Ang. E 5041 Gst

Alltst. Witwe sucht Stelle als **Haushälterin,** am l. in frauenl. Gesch.-Hsh. Ang. u. S 535 Ffl. Schwelm e140

Fräulein, mit gut Zeugniss. u. Empfehl., sucht Stelle z. ruhigem Hause, auch frauenlos, Haush., bei nur gut. Behandl. Ang. E 5083 Gst. *

Hausangest. 37 J., mit gut Zeugniss., sucht Tages- oder Aushilfsstellen. Ang. u. E 3817 Gst. *

Jg. Mädchen
v. Lande, 21 J., f. St. in Privathsh. z. 1. od. 15. Aug. am liebst. Barm. Rosa Dev Bm., Emilienst. 60, per Adr. Fam. Bohne †

Junges Mädel, 19 J., ehrl., fleiß. u. zuverl., f. Stell. in kl. Priv.-Hsh. * Ang. E 5190 Gst

20jähr. freundl. Mädchen f. z. 15. 8. Stelle in bürgerl. Haushalt — Ang. u. B 367 Gst. Bm. †

Weibliche

Frühere tücht.
Kontoristin
möchte sich wieder einarb., auch als Praxishilfe, 28 J. Ang. E 9984 Gst. *

Stenotypistin
Anfang., f. Stell. Ang. E 5090 Gst. *

Stenotypistin
mit all. Büroarb. vertr., f. Stella. * Ang. E 9828 Gst.

Jüng. Stenotypistin ert., in all. Büroarbeiten, sucht Beschäft. z. d. Abendst. Ang. E 5194 Gst *

Kaufm. Angest., 20 J., höh. Schuldild., höh. Hdlsch., 160 S., 390 Masch., Engl. u. Franz. Ang. u. E 5263 Geschst. *

Fräulein,
m. all. Büroarbt. vertr., m. Kenntn. in Sten. u. Masch., sucht Beschäftig. * Ang. E 9991 Gst.

Erfinder
sucht kapitalkräftigen
Teilhaber
Ang. E 5055 Gst.

Jg., strebs. Ehepaar (Kfm.) sucht mit etwa 1000 M.
Beteiligung
gleich welcher Art Ang. u. R 822 an d. Ffl. Remscheid, Bismarckstraße 35 f311

Beteiligung
m. Mk. 1000 ges. Ang. B 3231 Bm.

Arbeits-Gesuche

Tapezieren, Maler-Anstreicharb. billigst. Hesse, E., W.-Hatzenmannst. 36

Anst., Tap., Decke str. f. d. W. Brockhagen, Hochstr. 42. b362

Anzug „K 28" anzuzieh. Gr. guter Stoff, gut. Stoffkollekt. vorh. P. Bolz, E., Döppersberg 13 1602

Jg. Schneiderin sucht noch einige bess. Kunden im Hse. Schulz, Ba., Sedanstr. 22. †

Lohnarbeit für Exzenterpresse
bis 50 To. Druck gesucht. Ang. unt. E 5114 an Gschst. f7704

Geldmarkt

Erststellige Hypotheken
z. günstig. Beding. **M. Zietzling,** Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 2809

Baugelder bis 75 %, 5% Zins. 98% Ausz. **Schuermann & Co.** E. Laurentiusst. 28.

Mehr Geld
durch lohnenden Nebenverdienst! (Prospektverteilen usw.) Unterlagen gratis von: „Neudeutsche Post", Pötzneck 92/Thür. u221

Sichere Kapital-Anlage
1. Hypoth. 12 000 Mk. v. Selbstgeb. ges. geg. erstklass. Sicherheit. Ang. u. E 9784 an Gst. *

Großhandlung
sucht gegen gute Vergüt. u. Sicherheit kurzfristig
RM 5—8000.-
Ang. E 9795 Gst. b6181

Textilunternehm.
sucht a. sehr gute Vergütg. u. Sicherheit kurzfristig
Mk. 5-6000
Angeb. u. B 3230 an Gst. Barmen. †

4000 RM. 1. Hyp. auf herrl. gel., erstkl. Grundst., a. Nähe v. W.-Elb. ges., ges. Außer gut. Zinsen stelle Gehgeb. ein Teil d. Grundst. z. Errichtg. e. Wochenendhauses unentg. zur Verfüg. Ang. u. E 5031 Gst. *

3600 RM. geg. doppelte Sicherheit und gute Zinsen gesucht. * Hausbesitzer. — Ang. E 5078 Gst.

Geschäftsinh. sucht
2000.- Mk.
geg. monatl. Rückzahl. u. gt. Sicherh. Ang. E 9995 Gst. *

Weg. Vergrößerg.
RM. 1500.-
geg. hohe Zinsen u. Sicherh. v. sof. gesucht. Ang. unt. B 379 Barmen. 4511a

Wer leiht einem Geschäftsmann 1—2000 Mk. geg. gt. Sichh. u. gt. Zs. Ang. E 5202 Gst. *

Mark 1000.— zur Ablösung der II. Hypoth. von 15000 Mk. of. Ang. 8536 Ffl. Schwelm e140

* 300 RM zu 1. ges., auch Privat. Dopp. Sichh. Rückz. monatl. Ang. E 5147 Gst.

Geld auf schuldenfreies Haus ges. * Ang. E 5225 Gst.

1. Hypotheken
auch für Neubauvorhaben durch
Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,
Turmhof 15/17 — Telefon 247 34
Agentur der
Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin 1657

Hypothekengelder
für Alt- und Neubauten zu zeitgemäßen Bedingungen. v121
Ewald Akers,
W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 171, Vermittlungsstelle der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln.

I. Hypothek
oder gute Aufwertungshypothek zur Kapitalsanlage zu kaufen gesucht. — Schriftliche Angeb. an d. Beauftragt. Dr. v. Hagen, Elberfeld, Spichernstraße 16, Telephon 366 35. *

Vermischte Anzeigen

Welcher Rassefors der Professor od. Studienrat
übernimmt die Familienvorsorgung einer der berühmtesten Familien Deutschlands. Bereits habendes Material u. alles Wissenswerte wird zugängig gemacht. Ang. unter E 707 an die Geschäftsst. b6185

Ferien-Sorge? Nein!
Gärten- u. Hausüberwach. besorgt od. gebauter Hausmeister, Ref. elterl. Herrschaft, Ia Zeugn. Angebote unter E 5197 an die Geschst. d. Bltt. *

Existenz
Eine seit Jahren besteh. Schreibstube mit fest. Auftrag. tpl. mit fl. Wob. günst. z. übertrag. Ang. E 5229 Gst. *

Hohe Provision
für Vermittlung von Aufträgen in Kleinmetallwaren. Angeb. u. E 5113 an die Gst. f7705

Dreharbeit
zu vergeben.
Fertigdreh kurzer Teile bis 14 mm rund. — Ang. u. E 5111 an Gschst. f7710

Plauener Gardinen Wäscherei
Bernh. Popp
einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf.
z., Gutenbergstr. 30
Fernspr. 362 17.
Kunststopferei. Ausbessern.
45jähr. Erfahrg.

Wer liefert
Ledergarnituren
f. Gummigürtel?
Angeb. mit Preis u. B 369 Barm. †

DAUNEN- und STEPPDECKEN
Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt
Betten-Haus Alex Berger
W. ELBERFELD,
FAMOLUNGSTR 15
RUF 24467
e583

Wer liefert Kohlen für Manufaktur-Konfektion? Ang. u. E 5020 Gst. *

Schö., schicke Kleider werd. noch schnell u. bill. angefert. * Hartwig, Am Hofkamp 19, I. G.

2er Paddelboot
vom 25. Aug. bis 3. Sept. zu leihen gesucht. — Preis-Ang. E 5241 Gst. 2359

Wer lief. Kohlen geg. Polstermob.? Ang. B 3273 Bm. 4521a

Wer lief. Grabstein geg. Anstrch.-Arb.? Ang. B 3238 Bm. †

Wann fährt a. 12. od. 13. 8. **Auto** i. Oberbergische und nimmt 2 Pers. mit? Ang. D 25 a. Ffl. Elb., Grüffelenberg *

Einf., ältere evgl. Wwe. f. z. Zusammenleb. liebevolle ält. Frau z. Mädchen, evtl. Rentnerin. Ang. unter E 5227 an Gst. *

Auto-Eildienst
Vogel's Transporte, Umzüge
C. Denkhausstr. 111
Ruf 520 08.
1849

Möbeltransporte
sowie Transporte aller Art durch
Spedition Ludwig
Wuppertal-E., Luisenstraße 102.
Tel. 38491

Ums., Eil-Trsp. b. d. Ochsiny, Johannisbg. 6. Tel. 32374. 1606

Eleg. Mercedes, 6—7sitz., Rasehorn, B., Bartholomäusstr. 3. Ruf 59244. 1906b

Transp., Ums. bill. M. Klein, Arrenbergerstr. 66. Tel. 32379. v226

22981 Mod. Merc. Lkw. u. bill. Denrath, A.-Hitlerst. 109 f485

52909 Selbstfahrer Cadr. u. Lim Meyer, Collenb. 5 42b

Selbstfahrer!
Tag 10 Mk. Ruf: 376 23. Hunke, Untergrünewaldst. 21 v297

25711 Mod. Wag. m. u. ohne Fahrer versichert. Heibing, E., beim Rathaus. f931

56091 5- u. 7-Sitzer für Selbstfahrer, Kreyß. Hedahst. 55 209—27b

Siegmund Alsberg
Oberbarmen
Berlinerstr. 53
Telefon 588 97
51—7b

Wer macht Gesellschaftsfahrt z. Lieferung v. Polstermöbeln? Ang. B 3279 Bm. 4522a

Daunen- u. Steppdecken
Anfertigung u. Aufarbeitung in eigener Werkstatt, große Auswahl in schönen Stoffen
Fachmännische Beratung!

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ
W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg.
Ruf 26732
Vor Antritt Ihrer Badereise: Ungenierter Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters. Gewissenhafte Ausbildung
Großer Parkettsaal im Hause
1607

Bauunternehmer! Fahre Sand und Kies sowie Umzüge u. alle Transporte mit neuem Magirus-Diesel-Schnellastwag. m. Anhänger b. billigster Berechnung. Theo Kürten, Haan, Teicf. 110. f148

Fahre 4 mal wöch. Köln — Düsseldorf Rückladungen ges. Hegel, Schwelm, Telefon 2497. *

Wer kann bis 10. August Schiatzim. u. Siegen mitn.? Preisang. E 5053 Gst. *

Wer nimmt einige Möbelstücke m. nach Honnef a. Rhein? Ang. E 2462 Gst. f46

Suche für mein. zweiten Lastwag. 3 To., mit Verd., ständige Beschäft. Karl Kollenberg jr., Elberf., Auerbachstraße 12. *

3 to Lastwagen
Kipper und Pritschenwagen sucht Arbeit. Tel. 62408. Teichemacher, Bes., Wichlinghauserstr. 21 4543f

Stadttransporte
bis 12 Ztr. billig. Sonst. Elberfeld, Teweerthstr. 113. v144

Unterricht

Verein. Stenograph. Syst. erlernbar in 8 Std. Hon. 6 M. Haaner, Rektor, W., Saarbrückerstr. 28 282b

Einheits-
Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung, Deutsch, Rechnen, Kurius M. 15.-
Friedewald
E., Körnerstr. 58. 9463

Kurze 12 Mt. Nachhilfe Psychologie. Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr. Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Komptr.). 282b

Sprachlehrer lehrt Engl., Span., Ital., Portug., Franz., Latein. Ang. E 9819 Gst. 5503

(Engl. Frau Span. Wer beteil. sich? Ang. E 8782 Gst. f280

Wer ert. Unterricht im Akkordeonspiel i. Hause? Preis-Ang. E 5063 Gst. *

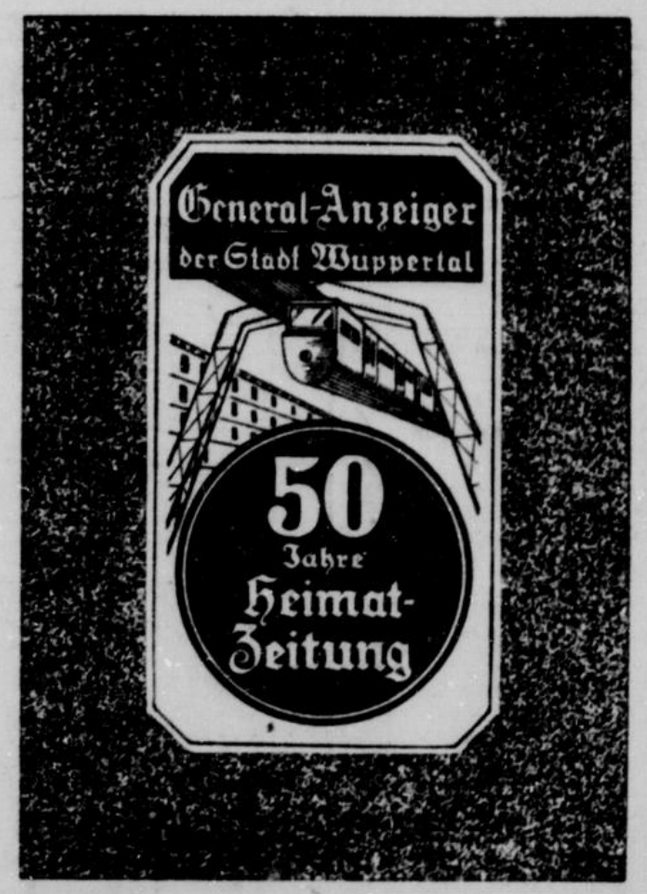
Wochenschau
die vornehme illustrierte
aktuell, lebendig, immer Neues in Bild und Text. Erstklassige Romane und Erzählungen, Ratsel, Lustiges.
Jeden Samstag mit dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

TANZ-Schule Obermeyer
vorm. am Stadttheater Barm. tätig. Eigene Privat-Unterrichtsräume.
Barmen. Unterdörnerstr. 132, am Altermarkt. Spat. jederzeit. Tl. 62185.
Priv.-Einzel-Unterr. ungeniert jederz. für Damen u. Herr. jeden Alters.
Vor Antritt Ihrer Reise oder Militärzeit erteile Schnellunterricht
230b

Knabeninstitut Spielwigge
(bei Lüdenscheid). Priv. höhere Schule. Gesunde Lage, Wald, Gebirge. Kleine Klassen. Förderung schwacher Schüler. Einholen verl. Zeit. Prospekte d. Oberstudiendir. Dr. Winter. Mäß. Preise. Fernr. Lüdenscheid 3633. Heim für Volksschüler.
2400

(Gegr. 1842)

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch vorgebildeten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Berufung.



Wohnungs-Anzeigen

Nr. 172 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 24./25. Juli 1937

Vermietungen

Einfamilienhaus
9 Räume, Wintergart., Küche, Bad, Balk., Barm., Gronaustr. 78, sonnig, schöne Fernsicht, Garten, Zentralheiz., zu vermieten. Ruf 551 03. Besichtig. nach Vereinbarung. †

Ladenlokal 130 qm Nähe Hauptbahnhof u. Schwebebahn zu vermieten. * Angeb. unt. E 5028 an die Geschäft.

Laden mit Hinterzimmer, 2 Schaufenstern, sof. z. vm. W.-Elbf., Königstraße 74, II., Fspr. 31526. r3954

Im Hause W.-Ob., Mäuerchen 26 (a. Schwebebahnbog. Alexanderbrücke) sind zu vermieten: 1660
Erdgeschoß:
Großes Ladenlokal
ganz oder unterteilt; 1. Obergeschoß:
4 Räume für Arztpraxis
geeignet; 2. Obergeschoß:
7-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralh., ev. auch geteilt;
Hinterhaus:
verschied. gewerbl. Räume
mit elektr. Aufzug. — Anfragen unt. E 9954 an die Geschäft. ds. Bl. erbet.

Herrsch. 3. Etage
6 Zimmer,
Küche, Badez., Mansd., Fernheizg., per sofort zu vermieten. Näher. bei Mareus, Elbf., Herm.-Göringstr. 46. v252

Bezirk Kothen! Abg. 1. Etg., 6 Zimmer mit Badez., mit od. ohne Mans., zum 1. 10. 37 zu vermieten. Näh. Kothenerschulstr. 4 pt. 4515a

Schöne 2. Etage, 6 Räume,
2 sonn. Veranden, Gartenstr., 110 Mk. mon., z. 1. 10. od. fr. zu vermieten. Angeb. unter E 5259 an die Geschäft. v62

5 Zimmer 2. Etage
Mans. Bades. m. Innenkl., Ver. u. Speisek., 1. 10. 37 zu verm. Näheres W.-Barmen, Schönebeckerstr. 18. 1819

Wer zieht ins herrl., schöne **OBERWESERTAL?**
Für ev. pens. Beamte (z. 1.10. frei). In hübsch. **Landhaus** mitt. i. Gart. **1. Etg m. Balk. 5 Zim., Bad,** W.C. M. 45. Herrl. Auss. auf Wes. u. Wald. Für **Kleinrentn. 1. Hint'haus 1. Etg. abgsch. 4 Zim.,** el. Licht, Wasserl., W.C. M. 27.50, z. 1.10. frei. Gart'land. Aufs. Anfrag. u. Angabe der Fam.-Verhältn. u. E 719 an Gst. d. Bl. d6191

Schöne abgeschlossene 2. Etage,
5 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde, Nähe Hauptbahnhof, in f. gut. ruh. H. z. 1. 8. oder später zu vermieten. Zur Schafbrücke 23, Ruf 587 56. 4528f

Schöne abgeschl. 5-Zimmer-Wohn.
vollst. neu, m. Innentoil., Badez. u. Veranda, z. 1. 8. 37 od. später zu verm. Wichlinghauser- und Sonntagstraße-Ecke. †

Unterbarmen, N. Talsohle
herrschaftl. Neubau-Wohnung
m. sep. Eingang, Wohn-, Eß-, Schlafz., Bad, Kochk., Diele, 2 Büroräume z. Wohn. gehör., Garage, Terrasse, Gart., Heiz., sof. z. v. Ang. B 3250 Bm. †

Schöne 2. Etage
4 Zimmer mit 1 od. 2 geräumig.
Speicherzimmern
in ruh. Lage (v. Eynernstr. 13) p. 1. Oktober zu vermieten. Angebote u. B 3242 an die Geschäft. d. Bl. †

4 Zimmer
Wintergarten, Bad,
abg. Etg., Kochen, m. Etg.-Heiz., Innenklos. u. Gart., p. 1. 8. od. sp. zu vm. Mon. Miete M. 80.—.
H. Erdelmann sen. und jun.
Grundst.- u. Hypotheken-Makler, W.-Barmen, Parlamentstraße 28. Ruf 597 80. 331/4d

In ruhiger Lage (Hardt) abgeschl. 2. Etage v135
4 Zimmer u. Küche m. Veranda
zu verm. — Ang. u. E 5026 an Gst.

4 schöne sonnige Zimmer
in der 3. Etg., Mittelp., sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Wwe. Eversberg, Elbf., Wilhelm-Ehrlich-Str. 7. *

4 Zimmer, part., abgeschl.*
in besser. Hause, Dorotheenstr. (am Walde) z. 1.10. zu vm. Ang. E9998 Gst.

4 Parterre-Räume
bish. Arztpraxis, besonders für
Arzt, Anwalt oder Büro
geeignet, zu vermieten. Barmen, Rudolf-Herzog-Straße 5. †

Schöne gr. 4-Z.-Wohnung
elektr. Licht, etc. in der Langerfelder Straße zu vermieten. Näheres bei A. Baume, Barmen, Heckinghauser Straße 138. Tel. 625 54. 209 36d

Dauerheim Godesberg
Erstklass. gepflegt. Privatheim bietet Damen u. Herren mit eigen. Möbeln volle Pens. Haus Plog, Godesberg, Kronprinzenstr. 52. Ruf 3291. d6182

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlingh. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschäft. d. Bl. Barmen. 110b

Helles Fabriklokal (Shed)
ca. 60 qm, mit Heizung.
Nähe Mirker Bahnhof,
mit großer Einfahrt, Betonfußbod., Schornstein, sehr billig zu vermiet. Auskunft brieflich an **Königstraße Nr. 403, W.-Elberfeld.** k7575

3 Büroräume
Wuppertal-E.,
Mäuerchen 28
zu vermieten. Näheres: Rathaus W.-Barmen, Zimmer 275b, Fernsprecher 612 11, Nebenanschluß 2596. 115

3 x 200 □ Meter
gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der **Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck** ganz oder geteilt zu vermieten. 1730
Näheres: Telefon Nr. 579 18.

Auto-Garage
geräumig, zum 1.8. oder später im Hause W.-E., **Walkürenallee 4,** zu verm. Anfragen bei Weber. r3353

Neuzeitliche
Büro- und Lagerräume
hell, luftig u. trocken, zentral an Haltestelle Adlerbrücke gelegen, vorteilhaft zu vermieten. 4535f
Wilhelm Seiler, GmbH., Barm., Unterdörnen 61, Ruf 585 18.

Kl. Haus, 7 Räume
Odtgasmühle 2, an rub., sich. Zahler. v31

Kl. Wirtschaft
zu verm. Kaut. m. gestellt werden. * Ang. E 9801 Gst

In best. Lage W.-E.
Metzgerei
mit prima Aufschnittgeschäft, nur an tücht. Fachleute zu verm. Ang. u. u. E 5162 Gst. *

Klein., gut eingerichtete f7703
Metallwarenfabrik
zu vermieten oder zu verkaufen. — Ang. E 5115 Gst.

Metzgerei
in bester Lage des Wuppert., alt. Geschäft, geeignet für tüchtig. Ehep., Okt.-Nov. z. verpacht. z. günst. Bed. Ang. u. G 140 E. Burgstr. 7 *

Zigarrengeschäft
zu vermieten. †
Kerkmann, Martin-Fainstr. 5

Laden ca. 30 qm
mit Hinterz., an A.-Hitlerstr. zu v. Ang. B 3176 B †

Ladenlokal
m. Hinterzim. z. v. Friedrichstr. 5. *

Schöner Laden
als Ausstellungslokal, direkt am Hauptbhf. B., günstig zu vermieten. Ang. B 378 Ba. 4524f

Laden
mit Hinterzi., Aue 11, z. vm. Frohn, Elbf., Aue 11, I. Et. f7687

Laden Bredde 3, m. Wohn., jetzt Friseurgesch., N. Germanenstr. 9 165b

Ladenlokal
mit 1 Hinterr. z. vermiet. Schmidt, W.-Berlinerst. 43, I. 35v

Ladenlokal
m. Hinterz. in g. Geschäftsl. a. 40.* Steinbeck Nr. 38.

Ladenlokal,
Kölnerstr. 54 z. v. 90.— RM. Konsemüller, Elb., Gambrinusstr. 5. Fernruf 2 45 51. *

Schöne, geräum., abgeschl.
5-Z.-Wohng.
1. Etage, W.-Ba., Berlinerstraße 75, sofort zu vermiet.
Georg Schütte, W.-Oberbarmen. 11b

Abg. 2. Etg., 5 Z. u. Bader., in bess., rub. H., Prinzenst. ab 1. Okt. zu v. N. Südstraße 74, I. v97

Abgeschl., geräum.
5-Z.-Wohng.
m. Balkon in rub. Hause zu v. Ang. B 3223 Gst. Bm. †

NäheHardt! 2. Et. 5 Z., Bad, Diele, Mans., a. Bequ., in best. Hause, z. 1.10. Ang. E 8670 Gst.

In herrsch. Hause
1. Etage 5 Zimmer
Zentralheiz., zum 1. Oktbr zu vm. Angeb. u. B 381 an Gst. Barmen. 4532f

5 Zimm. u. Küche, sonn., Bades., gr. Gart., Ver., Balk. best. Haus u. Lage. Ang. E 5262 Gst. v66

4-Zim.-Woh.
m. Badez., i. rub. Hause in zentral. Lage Barm. z. 1. 10. od. früh. monatl. 65 Mk. zu vm. Näher. Baugeschäft Kaufmann, Telefon 237 33. 1568

4 Zimmer und 2-3.-Wohng.
1. Stock, z. 1. 10. 37 zu v. Elektr., Waschk., Bleiche. † Bm., Ritterst. 32.

Schö., son. 4-Z.-W. II., N. Stadth. a. nur rub., zahlf. Mi. 1.10. Ang. E 5016 G.

4 Zimmer in geschl. rub. Hse. Luisenstr. 124. *

4-Z.-Wohng.
1. Et., mit Balkon u. Veranda, nichts anzul., sof. od. spät. Eduard Voael, Elberfeld, Kluserhöhe Nr. 29 R3990

Sehr schöne
4-Z.-Wohng.
Nähe Barm. Rnf. p. 1. 10. z. v. Nav. Fernruf 509 33. 118/20d

4-Z.-Woh. 2. Etg.
zu 39.— z. vm. B., Gewerbeschulst. 131. †

Schöne Part.-W.
4 Zim. u. Küche, Wintergarten und fl. Garten, Nähe d. Barmer Anlag. sofort zu vermieten. Ang. E 2461 Gst. a338

4-Z.-Wohng.
1. Stock z. 1. 8. E., Bahnhofstr. 32a. Z. bes. Mont. vorm. *

4 Zimmer. part.
u. 1 Mans. p. 1.9. Elb., Haubahn 1. v152

Schöne
4-Z.-Wohng.
m. Veranda, I. Et. abgeschl., p. 1.9.37 z. v. Eichenstr. 14. †

I. Etg. abgeschl.
4 Zimmer,
Veranda, Speisz. 1. 9. zu vm. W.-Bm., Sedanstr. 33 †

Marienstr. 112
3. Etg., 4 Zimm. u. Küche, Veranda nach d. Waldseite, in gut. H. ab 1. 10. 1937. Näh. daselbst.

Schöne, abgeschl. **4-Zimm.-Wohn.,** Hochpart., m. Bkz. u. Bad od. Abteilr., z. 1. 8. od. spät. a. rub. L. Wuppertals Schwarzbach 96. †

4-Zimm.-Wohn.
im best. Zust., freie, sonn. Lage, Sonnborn, am Thurn 90, z. 1. 9. 37 zu v.*

Mod., abgeschl., son. 4-Zim.-W., 1. Et., m. Badez., Innenklos. u. a. Bequemlichk., z. 1. 10. 37 zu verm. Näh. B., Wittensteinst. 63, II. Besichtig. 1839

Turmzimmer
4 Zim., Bad, Balkon, Heizg., fließ. Wasser
Heidt

5 u. 6 Zim. mit Bad u. Etag.-Heizung in gut. Hause, z. verm. Die Wohnung wurde voll. instand gesetzt. Kostenlose Auskunft durch:
Adam Maurer,
Haus- u. Grundstücksmakler, W.-Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Tel. 524 06 gegr. 1896. r919

Schöne 4-Zim.-W. 2. Etg. 1.9. f. 40 Mk.
zu verm. Barmen, Nöldgerstraße 6. †

4 Z., hochpt., abg. Oberwall 72, Wirtz 4489f

4 schöne gemütl. Zi., abg. 3. Et., an 2—3 ruh. P. bill. G., El. vorh. E., Steinbeck 13.*

2. Etg., 4 sonn. Zi. u. 1 Mi. 1.10.37. E., Mainzerstr. 8 (fr. Eichenstr.) *

4 Zimmer part. zu verm. Barmen, Reichsstraße 21. Ruf 529 33. 4509a

Kl. 4-Zim.-Wohn.
pt. (Hardt) Mark 39.— per 1.10. 37 an ruhig. Mieter. Ang. E 5057 Gst. *

Stadtmitte
25 qm gewb. Raum u. 4 Zimmer zu vm. Zimmerkötter, Bleichstraße 12a. f7678

Abg. 4-Z.-Wohng. m. Veranda, Gas, Elektr., Mk. 45.— Appellstraße 11. 4516a

4 Zimmer
2. Etage, in rub. Hause zu vermiet. Kking, Wall 37, Tel. 204 32. b238

3-4 Mans.-Zim.
in best. H. a. kl. F. B., Germanenst. 9. 165b

Schöne abgeschl.
3-Z.-Wohn.
II. Etg., El., Gas, für 36 Mk. montl. inkl. Treppenbel. usw. in Heckinghl. Ang. B 362 Ba. 4503a

Schön. Unterhaus
3 Z. u. 1 Z., in best. Hause (am Walde), untere Marienstr., z. 1. 10. zu verm. * Ang. E 5000 Gst.

Abg. 3-Z.-Wohn., Waschk., ab 1. 8. Lucasstr. 9. I. *

In gt. Hse. Nähe Barmer Stadthalle schöne 3 Mansard. ab 1. Okt. zu vm. **Unt. Lichtenplatzer Str. 64** 1 Mans. sofort z. vm. Näh.: Höffken & Willes, Wuppert.-Barmen, Ferdinand-Thun-Str. 44/48, Fernsprecher 503 53. †

Herrsch. Wohnung
Hansastr. 56, Hochp., 3 Z., Küche, Vorratsk., Wohnb., Heiz., p. 1. 10. 37 Näh. Hansastr. 56, I. *

Abgeschl., kl. 3. Et.
3 Zimmer
mit E., G. u. Bk., Nähe Stadthalle Barmen zu verm. Ang. B 384 Ba. 4538f

Schö. 3-Zim.-W., Hansastr., nur an rub. Eheb. z. v. * Mont. u. Dienst. morgen zu besicht. Ang. E 9989 Gst.

Abg. Etage, 3 Zi., Küche, gr. Bader., Erk., Ver., alle Bequemlichk. i. best. H. bes. geeig. f. alleinst. Ehep., Näh.: Aue 90, I. v31

3 gr. Zimmer
am Kothen, 5 Mi. v. Bhf. Bm. m. Ver. Bader., Abstellr. p. Okt. z. v. Ang. B 3275 Ba. 4519a

3 Z., **Hochpart.,** i. d. abgeschl., rub. H. Bauriedlstr. 2 z. 1.10. z. v. Schmitz, Zeughausstr. 21. †

Ernstst. 27, I: Sch. 3-Z.-W. z. 1. 9.* *

3 Zim. mit Gas, Wasser, el. Licht, 1. Et., i. Sonnborn zu verm. — Ang. E 5106 Gst. R3970

3 Zim., Küche
abgeschl. Wohng., Kölnerstr. 69, 1. St., sof. zu verm. bei Weyermann, Roonstr. 18. Ruf 36533 j101

Nordstadt
freie Lage, Erdg., **mod. 3-Z.-Wohng.** mit Bader. 31. 8. zu verm. Näher. Telefon 242 94. *

3-Z.-Wohng.
2. Etage, in abgeschl. Mietshause, obere Brillerstr., z. 1. 10. zu verm. Gas, Elektr. und Waschküche vorhd. Angeb. u. E 5103 an die Gst. f7675

Weststadt, in ruh. Hause freundl.
3-Z.-Wohng.
zu vermieten, am best. geeignet für alleinstehende Dame od. ält. Ehep. Ang. unt. E 2455 an die Gst r3976

Haan
Abgeschl. Etage,
3 Zimmer, Küche, Mansarde, Diele, Balkon, Heiz., Bad etc., beste Wohnlage, per 1. 10. 37 zu verm. f148
Karl Bracht, Haan Königstr. 10.

Schö., große, abg. **3-Z.-Wohn.**
2. Etage, z. 1. 9. zu verm. Näh. E., Deweerthstr. 45, p. f7700

An rub. Mieter 3 Z., 1., 30.75 Mk. z. 1.9.37 z. v. C., Wielandstr. 9, I. I. *

Schön. 3-Zim.-W. m. Ber., Gas, El., Wasch. z. 15.8. od. 1.9. z. v. Mietpr. 32.50 M. zu besicht. nachm., Kreuzst 62, II. E., Wichlingh. r917

3-Z.-Wh. z. v. bill. Bei. 19-20 Uhr. N. Friedrichschulst. 141 v401

3 Mans. i. rub. H. an 1 o. 2 Pers. E., Nonsdorferstr. 18. v275

Im Neubau
mod. 3-Zim.-Wohnungen m. Bader. 1 Garage sofort zu vm. Näh. Ba., Nöldgerstraße 61. †

Schöne 3-Z.-W.
part., in Ganzsam.-Haus, Talsohle, an 1—2 Pers. zu vm. Näh. Barm., Sedanstraße 125. 52-27d

Im Hause Barm., Eduardstr. 1, ist z. 31. 8., evtl. schon zum 31. 7. eine
3-Z.-Wohng.
m. Abstellraum (abgeschlossen) im 3. Stock. z. vm. Monatl. Mietzins RM. 34,71. Näh. b. Rechtsanw. Dr. Römer, Barmen, Brändströmstr. 4. 4514f

3 Zim., mittelgr., vollst. renov., in gut. Haus, Obereb., sof. od. spät. an rub. Leute zu v. Gt. L., 68 a. W. vorh. Mietpr. 30 RM. † Näh.: Fredse, P., Germanenstr. 20.

Gewerbeschulstr. 110/112: 3 Dachzi.
21.—, 2 Part.-Zi. 18.— zu vm. Bes. Mont. 18—20 U. *

Brunnenst. 10, II, schöne 2-Z.-Wohn. Besicht. Sonntag. *

In gutem Einf.-Haus:
2 große und 2 kleine Räume
im Erdgesch., mit Garten zu verm. E., Wormannst. 29.

2- u. 4-Zim.-Wohn.
zu vermiet. Näh. Rankestraße 3. 4520a

2 schöne M.-Zim. an 1 od. 2 Pers. **Wolf, Barmen,** Hohenstein 100. †

Sch. 2-Z.-Wohn. 2. Et. Nähe Nordp., gr. Ber., Heiz., an alls. Da. od. alt. Frl. Ang. B 3257 Ba. †

2 fl. Zim. zu vm. im Hinterhs. Elb. Heckmann, Adolf-Hitler-Str. 133. *

2 Zimm. 2. Etg.
an ruhige Leute zu vm. Näh. Ba., Breslauerstr. 1. 52-35b

2 Räume
Aue 11a, I. Et., zu vm. 50 u. 30 am. Frohn, E., Aue 11, I. f7687

Schöne, große 2-Z.-Wohn. Hochpt., m. G., Wsl., El., in abg. ruh. Hse. Nh. Anlag. z. v. Ang. B 3271 Bm. 4534f

2 schöne Zimmer 2. Etg., 3 Mansds. p. 1. Aug. Näh. Bendahlerstr. 13, I. Nähe Landgericht. R3974

Schö. 2-Z.-W. bill. E., Vogelsaue 9, III 1597

2-Zimmer-Wohng. B., Limenstr. 14. Näh.: C. Schmitz, Limenstraße 14b. 4523f

2 fl. Zimmer an einzelne Person zu verm. † Färberstraße 32.

2 Zi. an Einzelperson 1. 9. zu v. Ang. E 5094 Gst. *

2-Z.-Wohng., pt., an ält. Ehep. od. einz. Da. z. 1. 8. zu vm. B., Albertstr. 45. Bes. I. od. III. Etg. tgs. e217

2 schöne, abg. Zi. an ält. Ehep. od. einz. rub. Pers. z. 1. 8. 37 zu verm. Ang. E5154 Gst.*

2 Zimmer zu v. B., Oberdörnen 9 †

2 Zimmer zu v. Ziegelstr. 29 †

2-Zim.-W. zu vm. B., Sonnenstr. 145 52-32b

2 Mansard.-Zim.
Nähe Rathaus E. zu verm. Mietpr. Mk. 15. Anfr. u. E 1401 an Jak. Wowinckel, Wuppertal-Elberfeld. a338

2 gr. Mansz. an ruh. Leute p. 1. 9. z. v. Bes. nur Sonntag v. 10—12. Näh. E., Junostr. 2, I. R3968

2 gr., schöne Zim. Hochpt., u. 1 Kochküche, E., Brillerstraße 48, zu vm. Näh.: W.-Bohw., Mackensenstr. 50. *

Suche f. m. 2-Mfz.-W. w. Weg. z. n. E. e. bersst. H. o. D. Ang. E3251 Gst.*

2 Mansarden
m. Gas, Wass., Gittr. E., Johannisberg 2 *

2 kl. Mansarden für sofort zu v. Alter Leymann, Paradestraße 55a. *

1½-Z.-Wohn., pt. (Ang. R 689 Fil. B., Berlinerstr. 62

Leer. Z. an berufst. Dame od. Herrn zu verm. * Vereinstr. 3, ptr.

Gros. Mans.-Z., 1. 8. zu v. Elbf., Steinenfeld 61. *

1 Zimmer, mit Abstellr. an alleinst. Pers. sof. Martenstr. 121, IV, 2× schell. *

1 Zimmer
mit Zentralh., Gas u. Wasser, z. Mittelpunkt d. Stadt, an alleinsteh. ält. Dame zu vermiet. Ang. E 5116 Gst. f7697

Gros. Zim., 1. 8. z. vm. Weitkamp, Kreuzstr. 55. †

Einzelzimmer
Erda., W.-Elberf., Deweerthstr. 49, ab 1.8.37 zu vm. Prs. 10 Mk. mon. Näh. Rechtsanw. Hallenbach, Elb., Turmhof 13. f7674

Autoheim Südstadt
Einzelboxen frei
Näh. Hübel, Elb., Malzstraße 10. f7653

Leeres Zim. z. 1. 8. zu vm. Besicht. vormitt. Koch, E., Lederstraße 1. f7667

Südstadt
2 Büroräume nebst Lagerraum, p. 1. 10. zu verm. E., Adlerstr. 46. e139

Fabrikations-Räume
m. Lag. u. Büro, E., Kleeblatt, zu vm. Hubernagel, E., Hofaue 21. 1637

3 schöne Kontor- o. Lagerräume
part., 2 Eingänge, zu verm. Kleiker, E. Barmerstr. 96, a. d. Hofaue. b32

Wesendonkstr. 23
an der Hofaue:
2 helle Büroräume m. fl. Lager und Heiz. sof. zu vm. Näh. b. Breunig, b215

Sehr schöne
helle Räume,
W.-B., Berlinerst., Erdg., für Arzt, Rechtsanw., Konzern., Vers.-Ges., Möbell. usw. geeign., p. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferst. 6, Tel. 561 25 2586

Elb., Kipdorf 32: **Sch., gew. Raum,** mon. 15.— z. v. Bes. b. Heiser **Dr. Egen, Tel. 22929** f7691

Kellerraum
als Lag. o. Werkst. Elbf., Kleeblatt, z. vm. Hubernagel, E., Hofaue 21. 1637

Lagerr. od. Werkstatt zu vermieten. Luisenstr. 90, I. *

Heller, trockener Lagerraum,
5×5, zu vermiet. Ausk. Ba., Oberdörnen 7b. 4508f

2 gew. Räume, 2×30 qm, el. L. Kr., ganz od. geteilt z. v. W.-Elberfeld, Laurentiusst. 26, II. v153

Hell. gew. Raum mit Kraftstr., sehr geeign. f. Schneiderei, zu verm. * E., Martenstr. 5. Telef. Nr. 364 31.

Gewerbl. Raum
Neustr. 8, zu vm. f7677

Gewerbl. Raum, 110 qm, hell, zu vm. u. 1 Reklamegiebel an Verk.-Str. ab Aug. frei. N. Nevigeserst. 98. f7690

Mietgesuche

Metallwaren
Einger. Betrieb mit Pressen zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht. Ang. R 692 Fil. B., Berlinerstr. 62. 4542f

Lotten od. ähnl. Anwes. N. Wuppt. mit etw. Wiesenl. sof. od. später zu pachten ges. Ang. u. E 5104 Gschft. R3965

Südstadt
Elberfeld **Garten od. Grundstück** zu miet. gesucht, wo Gelegenh. ist, Geflügel zu halten. Ang. E 5151 Gst. *

Pension. Beamter sucht D6188
kleines Häuschen od. Wohnung mit Garten per sofort zu mieten. Gegend gleich. Ang. unter E 710 a. Geschst.

Kauf- od. Mietgesuch
Bäckerei od. Konditorei od. Café. Ang. E 5079 Gst. *

Wirtschaft
zu mieten gesucht. Kaution k. gestellt werden. Ang. u. B 3228 Barmen. †

Zu mieten oder kaufen gesucht:
kleines Einfamilienhaus
ca. 5 Räume, Küche und Bad. Ang. unter B 373 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen. 4518f

6-8-Zim.-Wohn. m. all. Bequeml. u. Gar. zu miet. od. 1-Fam.-Haus z. kauf. ges. Elb.-Südst. bevorz. Ang. E 9979 Gst.*

5—6-Zim.-Wohnung
mögl. m. Bad, Ver. u. Garten, von rub. Fam. zum 1. 10. gesucht. Ang. unter R. 690 Fil. B., Berlinerstr. 62.

3. 1.11. ev. sp. **Wohn., Küche,** 4 Zim., Bad, in gut. rub. Hause am Rande der Stadt (Barmen) v. rub., älter. Beamten-Ehep. ges. Bevorz.: Außenbezirk der Nordstadt in ländl. Umgeb. (keine Verkehrstr.) Ang. B 366 Bm. †

4-5 Zimmer, möglichst mit Bad, in Elberfelds für sofort od. später gesucht. Nur Preisang. unt. E 9982 Gschst. *

4 Zimmer mit Bad u. Veranda
mögl. Hochp., im Zentr. gesucht. Angebote unt. B 3241 Gschst. Barmen. †

4-5-Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Bader. u. Mans., Holz., in ruh. Hause u. gut. Wohnlage von Elb., zum 1. 10. von sich. Mietzahl. (3 Personen) gesucht. Angeb. unter E 5226 an Geschst. dies. Bl. *

Abgeschl. Etage,
4 Zim. mit Bad u. Heizg., mögl. auch 1 Mans., in frei., ruh. Lage sof. od. spät. ges. von rub. Ehepaar in Barm., evtl. auch Zoo-Viertel. Ang. mit Prs. u. näh. Beschr. B 3266 Bm. †

Junges Ehepaar sucht sofort
2-3-Zimmer-Wohnung
in Hedingh. — Wichlingh. oder Langerfeld. Preis bis 40 Mk. Briefe u. B 3239 Geschst. Barmen. †

Alleinstehende ältere Dame
sich. Mietz., sucht 2 Zimmer mit Bad, zum 1. 10. oder später. — Angebote unter E 5019 an die Gschst. ds. Bl. *

5-6-Zimmer-Whn.
mit Bad u. Mädchenzimmer, Nähe Nonsdorf, Tonelturm, z. 1. 10. ges. Angeb. mit Preis u. B 3258 Bm. †

Abg. 5 Zimmer, 2+3 Z., v. 3 Pers. z. 1.9. od. 1.10. ges.* Pünktl. Mietzahl. Ang. E 5075 Gst.

Geräumige
5-Zimm.-Wohn.
i. rub. Nebenstr. b. od. Königstr. od. nächst. Nähe, 1. Sept. od. spät. gesucht.* Ang. E 5042 Gst.

5-Zimm.-Wohn.
m. Bad, möglichst auch Heiz. u. Garten, oder
Einfamil.-Haus
z. 15. 9. od. 1. 10. 37 in Barmen ges. Gefl. Ang. m. Mietpreis u. B 3276 Geschst. Barmen.

Abg. 4-Z.-Wohng. von 2 Pers. (Beamt.) in rub. Hse. ab 1. 9. od. 1. 10. gesucht. Der Westen Elberf. bevorzugt. Ang. mit Mietpr.-Angabe u. E 5076 an die Geschst. *

4 Zimmer,
evtl. m. Speicherz. od. ausgeb. Mansz., in gut. Hause in der Nordwest- od. Nordstadt gesucht. Angeb. mit Preis u. E 9804 Gst. *

4 Zimmer gesucht, 2×2 le. 1 Pers., ruhige, saub. Leute u. pünktl. Mietz.* Prsang. E5145 Gst.

4 od. 2×2 Zimm., sonnig, von sich. Mietzahl. 1. 9. od. 1.10. ges. El., G., Wasch., Nh. Bemberg, Ochde. † **Ang. B 3234 Bm.**

4-Z.-Wohng.
m. Bad u. Heizg. i. frei. Lage Südstadt Barmen zum 1. 10. o. früh. ges. Preisang. B 375 a. d. Gst. Barmen. 4522f

4-Z.-Wohn.
mit Arbeitsraum und Einfahrt ges. Ang. B 372 Ba. 4512f

Schöne, sonnige
4 Zimm.-Part.-Wo.
m. Untermieter sofort ges. Ang. u. E 5119 an Gschft. R3983

Sich. Mietz. f. z. 1. Okt. **abg. 3-Z.-Wohn.,** evtl. ausgs. Mansard. m. allen Bequemlichkeit. am Rande der Stadt. Angeb. u. E 5018 an die Geschst. *

Ja. Ehep. f. zum 1. 9. 37 schö. sonn. **3-Z.-Wohn.,** mögl. abg. Sb., sich. Mieter. Ang. E 5008 Gst.*

Alls. ält. Dame f. 2½—3-Z.-Wohn., mal. abg. Innenkl., z. 1. 10. Ang. E5037 Gst. *

Zum 1. 10. 37 f. Mutter u. Tocht. 2½—3-Z.-Wohng. Ang. m. Lage u. Pr. u. E 5039 Gst. *

Ww. m. 19j. Tochter sucht 2½—3 Zim. sof. od. sp., evtl. Tausch ges. 4 Z.* Ang. E 5027 Gst.

Wwe., berufst., f. 2½—3-Z.-Wohng. Nähe Gartenstr. * Ang. u. H 731 an Filiale E.-Mirke.

2½—3-Z.-Wohng. i. Wuppert. (Lage Nebenf.) von ig. Ehepaar z. 1. 8. od. spät. ges. Ang. an E. Haselhoener, W.-Elberf., Prinzenstraße Nr. 34.*

2 oder 3 Zimmer
auch Mansd., von sich. Mietzahl. ges. Ang. u. V 45... Bohwinkel. *

Anst., berufst. Frl. f. fl. 2-Z.-Wohng. in Ober., od. Mittelbarmen. Ang. u. B 676 an Fil. B., Berliner Str. 62. †

Berufst. Dame
pünktl. u. sich. Mietz. f. schö. 2—3-Z.-W. in best. Hse. Prs. Ang. B 3206 Bm. †

Aelt. alleinst. Dame
sucht 2-Z.-Wohn. Prsang. E5081 Gst. *

Aelt. Ehep. f. z. 1.10. od. früher 2 Zim. m. Bader. Nähe Schlachthof. Sich. pkt. Mietz. Ang. B 3287 Ba. †

Schöne 2-Zimmer-Wohn. N. Unterbarm. Bahnhof p. sof. od. spät. ges. Ang. M 203 Bs., Ad.-Hitlerstr. 268. *

Aelt. Ehep. sucht
2-Z.-Wohn.
in ruh. Hse. Nh. Wichlh. o. Wuppf. Ang. B 3261 Ba. †

Alls. Da. f. 2 sonn. Z., **mittelgr.,** Nh. Wellendahl, I. Et. Preisang. E 5153. *

Aelt. Leute, sich. Mietz., f. 1. Sept. o. spät. 2 **gr.** eins. **Zim. od.** 3 kleine, mögl. Rand d. St. Lange, Farberstr. 17 †

Berufst. Ehep. f. eine schöne 2 Z.-**Wohn.** sof. o. sp. Ang. B 3198 B. †

Die zweite Eroberung Abessiniens

Italien schafft eine mustergültige Kolonie

Es gibt Raub- und Beutekriege, Befreiungs- und Eroberungskriege, und man kennt nationale und wirtschaftliche Feldzüge. Der Abessinienkrieg, der größte Kolonialkrieg in der Geschichte, war ein schöpferischer Krieg.

Ungeheure Werte wurden schon während des Krieges selbst geschaffen. Während an der vordersten Front noch die Maschinengewehre hämmerten und die Flugzeuge ihre kühnen „Raids" flogen, knirschten wenige Kilometer hinter der vordersten Linie die groben Felsblöcke in den Schotterbrechmaschinen, keuchten die schweren Motorwalzen über das unwegsame Gelände, brodelte der schwarze Teer in den fahrbaren Öfen, um auf die frischgewalzten Straßen gegossen zu werden. Während die Front in Eilmärschen gen Addis Abeba strebte, wurden neben den neuen Straßen Telephon- und Telegraphenmasten aufgerichtet, Fachhäuser und Sanitätsstationen erbaut, Brunnen gebohrt und Eingeborenenhäuser errichtet. Neben Verpflegungs- und Munitionskolonnen fuhren über die neuen Straßen Traktoren und Motorpflüge.

Der Krieg ist zu Ende. Den Krankenhäusern folgten Schulen; die Krankheiten, von denen die Eingeborenen befallen waren, gingen in einem Ausmaß zurück, das in der Kolonialgeschichte kein Beispiel hat. In Hunderten von Krankenhäusern werden die gefährlichen Augenkrankheiten und die sehr verbreiteten Hautkrankheiten der abessinischen Bevölkerung bekämpft.

An den neuen Straßen wachsen die neuen Eingeborenenhäuser aus dem Boden, die an Stelle der schmutzigen Lehm- und Strohhütten erbaut werden. Schutz gegen die Stürme des abessinischen Winters, gegen Krankheiten und Epidemien und — gegen die rasseverderbende Vermischung der einzelnen abessinischen Völker. Den aus militärischen Gründen erbauten Straßen folgen jetzt neue Verkehrswege, die dem Handels- und Güteraustausch dienen werden, der Abessinien zum reichsten und wohlhabendsten Lande Afrikas machen soll. Gigantisch sind die Pläne der abessinischen Reichsautostraßen. Eine moderne breite Straße wird das Reich vom Norden nach dem Süden durchschneiden, eine Verbindung zwischen Eritrea, Abessinien und Italienisch Somaliland bilden. Ihren Ausgang nimmt die neue 2000-Kilometer-Straße von Asmara, führt über Adua und Makalle hinauf zum Ardibbo-See und vorbei über Worra-Hailu nach Addis Abeba. Die Fortsetzung wird unweit des 4100 Meter hohen Dschilalu über Ginir nach Dolo führen.

Eine zweite Riesenstraße wird das Reich von Osten nach Westen durchziehen, von Addis Abeba über Bedelle nach Gora und weiter nach Akobo an der Grenze des ägyptischen Sudans. Ein reichverzweigtes Netz von „kleineren" Straßen in der Länge von 100 bis 500 Kilometer wird die Hauptstadt mit den einzelnen Provinzen verbinden. Ströme neuen, kulturellen Lebens werden über diese Straßen in das Innere des riesigen abessinischen Reiches vordringen, kostbare Kolonialprodukte, Rohstoffe und Lebensmittel werden das Reich auf diesen Wegen verlassen, eine Ausbeute, an der auch deutsche Firmen hervorragenden Anteil haben werden. Wo immer Spezialmaschinen und Geräte erforderlich sind, die nicht in Italien hergestellt werden können, werden deutsche Erzeugnisse den Maschinen aus allen anderen Ländern der Welt vorgezogen.

Zu diesem ungeheuren Straßenprogramm gehört natürlich auch die planmäßige Anlage neuer Städte und Dörfer mit modernen Markthallen, Spitälern, Elektrizitätswerken und Wasserleitungen. Italien geht daran, Abessinien ein zweites Mal zu erobern, mit der Straßenwalze und dem Motorpflug.

Th.

Die „Menschenfresser" vom Amazonas

Eine Wunder-Schau auf der Pariser Weltausstellung

Einer der größten Anziehungspunkte der Pariser Weltausstellung ist das wunderbare Aquarium, das an der Pont d'Jena errichtet wurde. Daß man diese Schau der Wunder, in der zum ersten Male auch lebende Piranhas, die berühmten „Menschenfresser-Fische" des Amazonas-Flusses, in Europa gezeigt werden, zusammenstellen konnte, ist das Verdienst zweier Deutscher, der Brüder Grimm, die in Brasilien leben und in der Welt als die bedeutendsten Kenner und Händler von seltenen Fischen gelten.

Als der Gedanke entstand, auf der Pariser Weltausstellung ein Aquarium zu errichten, in dem auch die seltensten und in Europa niemals gezeigten Lebewesen der Ozeane und tropischen Flüsse zur Schau gestellt werden sollten, gab es nur zwei Fachleute auf der Erde, mit deren Hilfe ein derartiger Plan durchgeführt werden konnte. Die beiden Brüder Grimm, zwei Deutsche, die in Brasilien leben und nicht nur die berühmteste Versandfirma von seltenen Fischen besitzen, sondern auch als die erfahrensten Fachleute auf dem Gebiete der Ichthyologie gelten.

„Fliegende Aquarien"

Die deutsche Firma Grimm in Rio de Janeiro besitzt an der Küste Brasiliens ihre eigenen „fliegenden Aquarien", besonders konstruierte Flugmaschinen, die ihre lebende Ladung, die kostbarsten und seltensten Fische, möglichst schnell an ihren Bestimmungsort bringen. Seit fünf Jahren hat Frankreich versucht, in den Besitz eines lebenden Piranha-Fisches, dieses interessantesten Bewohners des Amazonenflusses, zu gelangen. Erst der Geschicklichkeit der Gebrüder Grimm ist es nun gelungen, neben vielen anderen Wundern der Ozeane und Flüsse zum erstenmal lebende Piranhas nach Europa zu bringen. Der Transport dieser überaus empfindlichen Lebewesen hat allein nahezu 100 000 Franken gekostet. In den Wasserdschungeln des Amazones ist der Piranha gefangen worden und dann tagelang stromabwärts gereist. In dieser Zeit mußte man ihn mit rohem Fleisch füttern. Von der Küste aus brachte das Flugzeug der Brüder Grimm die Ladung in besonderen Behältern, in denen jeder einzelne Fisch durch eine Glaswand von seinem Nachbarn getrennt ist, damit sich die Tiere nicht gegenseitig auffressen, nach New York; dann beförderte man sie per Schiff nach Cherbourg und von dort aus in einem Spezial-Eisenbahnwagen nach Paris, wo sie zweifellos eine Sensation der Weltausstellung bilden.

Der Schrecken des Amazonas

Was sind nun diese in Europa völlig unbekannten „Menschenfresserfische" für Lebewesen? Sie sind äußerlich klein und unscheinbar, aber in ihren Mäulern befinden sich hundert scharfe, wie Diamanten glitzernde Zähne; sie gehören zu den blutdürstigsten Tieren auf der ganzen Erde. Darum nennt man sie auch am Amazonas die „Menschenfresser". Diesen Namen verdienen sie aber nur während der Laichzeit, wo sie, ähnlich wie die Lachse in Alaska, sich zu ungezählten Tausenden ansammeln und in ungeheuren Schwärmen den Amazonas und seine Nebenflüsse hinaufschwimmen. Sie verlieren jede Furcht, gleich einem Massenwahnsinn überkommt die Piranhas eine unbezähmbare Blutgier. Das ist die Zeit, da die indianischen Kinder ihre Spielplätze am Ufer verlassen, da der Fischer in seinem Boot zittert bei dem Gedanken zu kentern, da, einem geheimnisvollen Instinkt folgend, selbst das Großwild des Urwaldes nicht zur Tränke kommt, um nicht dem Piranha zum Opfer zu fallen. Wenn eine Kuh in diesen Tagen ins Wasser fallen sollte, so ist das unglückliche Tier in wenigen Sekunden ein Skelett.

Furchtbares Erlebnis

Die wütenden Fische springen mitunter sogar aus dem Wasser heraus, Tiere und Menschen anfallend, nur in dem Bestreben, zu beißen und zu fressen, wenn sie auch selbst dabei zugrunde gehen. Erst vor kurzem wurde einer jungen Engländerin, die den Amazonas hinauf fuhr, an zwei Fingern der rechten Hand das erste Glied abgebissen. Sie faßte gedankenlos nach dem Ende ihres Schals, das ins Wasser gefallen war, aber kaum hatte sie das Wasser berührt, als sie mit einem gellenden Schmerzensschrei zusammensank — die beiden Finger waren am ersten Glied wie mit einer Maschine abgeschnitten. Früher opferten die Indianer den wütenden Piranhas alljährlich ein Rind, das sie ihnen vorwarfen, heute stellen sie eigene Wachen auf, die während der Wanderzeit der „Menschenfresser" das Vieh behüten, daß es nicht zu nahe ans Wasser kommt. Wenn man in dieser Zeit ein Stück Fleisch ins Wasser wirft, so schießen die blutgierigen Tiere in solcher Zahl und mit solcher Schnelligkeit darauf zu, daß ein dem Gebrumm eines Motorbootes gleichendes Geräusch hörbar wird.

Ein Fisch, der schreien kann

Natürlich gibt es neben diesen Piranhas in dem Aquarium der Weltausstellung noch viele andere wundersame Lebewesen. Etwa der Platax des indischen Ozeans, der einem verdorrten Laubblatt gleicht, oder der seltene malvenfarbige Chirurgenfisch, der an seinem Schwanz ein unsichtbares Messer trägt, mit dem er seinen Feinden den Leib aufschlitzt. Dann der berühmte Torote aus Indochina, der sogenannte „Blasrohrfisch", der aus dem Hinterhalt die Fliegen mit einem Wassertropfen von den Pflanzen herunterschießt, um die ins Wasser Fallenden dann zu verspeisen. Ein seltsames Lebewesen ist auch der Tetrodon, der, wenn man ihn mit einem Netz aus dem Wasser holt, einen leisen Schrei ausstößt! Nicht weniger Erstaunen erregen die Süßwasser-Seezungen aus Südamerika, ein absonderlich geformter Zwergenfisch, dessen Existenz noch bis vor kurzem unbekannt war.

Allerlei exotische Gäste

Der schwierigste Gast dieser Schau ist der Pterois volitans, der wie ein Zebra gestreift und an manchen Körperstellen durchsichtig ist. Er braucht genau 6 Milligramm Oxygen pro Liter Wasser, nicht mehr und nicht weniger, sonst geht er sofort zugrunde. Die Seekühe, die an den Wasserpflanzen nagen, wie die Hasen im Krautfeld, kosten pro Paar 9000 Franken. Wenn man so ein Pärchen trennt, gehen sie sofort ein, ein Beweis, daß auch Fische an Liebeskummer sterben können! Der Kofferfisch hat einen Kopf wie ein Ochse, er trägt zwei kleine Hörner, und sein Körper ist gepanzert mit einem Ueberzug aus Knochenstoff. Und fast alle diese exotischen Gäste sind auf dem Luftweg, zu Wasser und zu Lande von der deutschen Firma Grimm in Brasilien nach Paris befördert worden.



Die Männer auf der „Schwabenland"

Berlin, im Juli 1937.

Schwer atmet die Nacht über dem Südatlantik. Die Wärme ist so stickig wie in einem Brut-haus. In den einzelnen Kabinen des Motorschiffes „Schwabenland", in denen die Besatzung untergebracht ist, drehen Ventilatoren unaufhörlich frische Luft, die keine ist. Spät erst findet jeder seinen Schlaf. Die Stille der Nacht wird nur von den leichten Wogen durchbrochen, die an den Rumpf des Schiffes klatschen.

Nicht jede Nacht ist so ruhig. Einmal in jeder Woche startet nachts das Lufthansa-Flugboot mit der Post nach Südamerika von der „Schwabenland". Keiner fragt, ob sternenklarer Himmel über das weite Wasser strahlt, oder ob eine undurchsichtige Dunstschicht alles umhüllt. 250mal schon ist das Dornier-Flugboot zur Überwindung der Ozeanstrecke mit der Flugzeugschleuder abgeschossen worden. Dennoch schläft kein Mensch in dieser einen Nacht, in der das deutsche Flugzeug eine Brücke zum fernen Erdteil schlägt.

Nur wenige Kilometer von der „Schwabenland" entfernt, ist inzwischen die dreimotorige Heinkel-Maschine der Lufthansa mit der Post von Frankfurt über Marseille, Lissabon und Las Palmas kommend auf dem Flughafen in Bathurst gelandet. Ein Auto hat die Postsäcke zum Motorboot gebracht, das am Ufer des Gambia-Flusses startbereit war. Jetzt sieht man es von der „Schwabenland" über die dunkle Wasserfläche heranglciten. Leichte Wellenspritzer glänzen an seinem Bug, wie es in das Licht der Scheinwerfer des Motorschiffes kommt. Schnell ist die Post an Bord. Oben auf Deck steht das Dornier-Flugboot auf der Abschußbahn. Seine Besatzung, zwei Flugzeugführer, ein Maschinist und ein Funker, klettern über die Leiter in das Flugboot, dessen Rumpf im strahlenden Scheinwerferlicht hell aufglänzt. Bald ist auch die Post verstaut, die Motoren laufen an, laufen warm, werden auf Vollgas gejagt. Am Schiff und oben im Flugboot leuchten kurz die Signallampen auf. Eben hebt die leichte Dünung des Ozeans an der Küste das Heck des Schiffes etwas über die Normallage hinaus, und schon jagt die Preßluft der Flugzeugschleuder den Schlitten mit dem Wal die Katapultbahn entlang und schleudert ihn hinaus in die Atmosphäre über den nächtlichen Ozean.

Nur schwer finden die einzelnen Leute in ihre Kabinen. Im Licht der Scheinwerfer, die jetzt auf das Wasser hinunterstrahlen, tummeln sich unzählige Haie. Sie zu fangen, ist eine Abwechslung in dem Gleichmaß der schweren Arbeit. Nach allem schnappen die gefräßigen Biester dort unten, denen wohl keiner schwimmend allein begegnen möchte. Deswegen können die Männer der „Schwabenland" auch niemals im Ozean baden. Zeitungen werden von den Haien ebenso verschluckt wie Apfelsinenschalen und Konservenbüchsen, von denen die letzteren aber bald wieder aus dem unersättlichen Rachen den Weg in die Freiheit finden. Mit einem Haken, an dem ein Stück altes Rindfleisch gebunden ist, wird auch einmal eines dieser Tiere an Bord geholt.

In ihrer kleinen Kabine sitzen inzwischen die Funker in eifrigster, angestrengtester Tätigkeit. Es ist so heiß und drückend, daß ihnen der Schweiß von der Stirne rinnt. Sie bauen unsichtbare Schienen zu der Besatzung des Flugbotes. Sie weisen ihren Kameraden den Weg über den Ozean, in der Nacht und weiter am Morgen, wenn es auf dem Schiff schon wieder lebendig wird.

Bei Tagesanbruch wird geweckt. Ein Schwimmbad oben auf Deck in der „Badeanstalt" ist die erste und schönste Erfrischung für den kommenden Tag. Vielfältig ist die Arbeit, die zu leisten ist. Einmal wird Benzin an Bord genommen, das Motorboot wird ausgesetzt, Vorbereitungen zur Aufnahme des zweiten Flugbootes, das inzwischen von Südamerika, von der „Westfalen" abgeschossen ist, müssen getroffen werden. Die Maschine auf der Abstellbahn wird klar gemacht, die Katapultanlage wird geprüft, der Schlitten gebremst. Die Schiffsbesatzung sorgt für „Klar Schiff". Dabei lastet glutheiße Sonne über dieser kleinen deutschen Kolonie. Ja, es sind einmal 60 Grad gemessen worden. Das ist eine Hitze, bei der ein normaler Mitteleuropäer kein Eisen mit bloßen Händen anfassen kann. Nur die Schwarzen waten mit nackten Sohlen über die brennendheißen Tragflügel des Wals, den sie von den Spuren des südatlantischen Salzwassers reinigen.

Mitunter gibt es Regengüsse in einer Heftigkeit, wie man sie in Deutschland nicht kennt. Fast scheint es, als ob das Meer sich zum Himmel begeben hätte und nun wieder zum angestammten Platz zurückkehrt. Regentropfen werden hier zu Wassermassen. Aber auch dagegen gibt es ein Mittel, den „Luftschutzkeller". Das ist der Spitzname für die Lufthansamesse, in der sich die Lufthansa-Besatzung der „Schwabenland" zu froher Gemeinschaft zusammenfindet. Skat steht hier hoch im Kurs.

Der Dienst auf der „Schwabenland" bedeutet harte Männerarbeit; verlangt Entsagung und Hingabe wie der Flug selbst über den Ozean. Erholung gibt es nur am Sonntag, bei einem Ausflug in den Busch, beim Militärkonzert in Bathurst oder bei einer kleinen Autofahrt zum Strandbad der Lufthansa, das die Engländer bei „Cap Marie" unserer Besatzung zur Verfügung gestellt haben. Begeisterte Tennisspieler können allerdings auch in der Woche in den frühesten Morgenstunden mit dem Motorboot nach Bathurst fahren und dort mit den englischen Beamten dem weißen und — heißen! — Sport huldigen.

Ein Tag der Woche gehört der Ankunft des Wals von Südamerika und seiner Aufnahme an Bord der „Schwabenland". Mit gespanntem Interesse verfolgt die Lufthansa- und die Schiffsbesatzung die Funkmeldungen der deutschen Flugboote. Neu und groß ist jedesmal wieder die Freude, wenn aus den Strichen und Punkten in der Funkerkabine die baldige Ankunft des Wals hervorgeht oder wenn fern am Horizont die deutsche Maschine sichtbar wird. Meist ist die See ruhig genug, um das Flugboot glatt und sicher aufnehmen zu können. Die Anstrengung des stundenlangen Fluges über Wasser und Weite sieht man der Besatzung an.

Ihr erster Weg ist aus der Maschine von der Abstellbahn zum Schwimmbad, in dessen weit draußen auf der See aufgefülltem Meerwasser die erste Erfrischung genossen wird. Die zweite ist ein ausgiebiges Essen im kühlen „Luftschutzkeller", begleitet von den Klängen der Rundfunkmusik, die für Monate die einzige unmittelbare Verbindung mit der Heimat darstellt. Ein englischer Arzt und ein englischer Zollbeamter besorgen inzwischen die nötigen Formalitäten, bevor die Post aus dem Flugboot ins Motorboot geladen wird. Am Land wartet schon das Auto zur Fahrt nach dem Flughafen Bathurst, wo die Heinkel „He 111" startbereit steht zum Fluge über Las Palmas, Lissabon, Marseille nach Frankfurt a. M. und Berlin.

Lederhosen in Seehundefett gegerbt!

Allerlei von der Tracht des bayrischen Bergvolkes

Neben der Holzschnitzkunst zählt die Lederhosenmacherei zu den ältesten Gewerben im Berchtesgadener Land. Ihre Erzeugnisse gehen in alle Welt. In den letzten Jahren hat das bodenständige Handwerk, das größten Wert auf Qualitätsarbeit legt, einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Bekanntlich gibt es zweierlei Arten von Lederhosen, hirsch- und gemslederne, die sich in mannigfacher Hinsicht voneinander unterscheiden. Erstere sind vor allem stärker und widerstandsfähiger als die weicheren Lederhosen aus Gemsenhaut. Merkwürdigerweise werden von Kurgästen und Sommerfrischlern hirschlederne bevorzugt, während die Einheimischen fast nur Gemslederne tragen. Als „echte Lederhosen", die, so lange sie neu sind, nur Sonntags in Gebrauch sind, werden eben von den Bergbauern, Jägern und Holzknechten nur solche aus Gemsenhaut anerkannt.

Die schwierige Sämischgerbung

Zu „Krachledernen" kann in jedem Falle nur die Rückenhaut der Tiere verarbeitet werden. Bauch- und Fußleder sind unverwendbar. Während die gewöhnliche Rindsledergerbung nur etwa 4—5 Wochen dauert, nimmt die Gerbung des für Lederhosen bestimmten Materials mindestens drei Monate in Anspruch. Die Tierhäute werden zur Sämischgerbung, wie diese Methode genannt wird, zunächst in einer Kalkgrube aufbewahrt, bis die Haare ausnahmslos verschwunden sind. Sodann werden die Häute der sogenannten Traungerbung unterworfen, indem man sie in eine Masse von — Seehundsfett legt. Zum Schluß wird das Leder abgeschabt, getrocknet und durch sinnreich konstruierte Rüttelmaschinen geschmeidig gemacht. Die sich hieran anschließende Färbung in Schwarz, Grau oder Braun erfolgt im ersten Falle durch Blauholz und Eisenvitriol, in den beiden letzten dagegen mit Kalisarben. Zur eigentlichen Verarbeitung wird das Leder mit der Hand in formgerechte Stücke geschnitten, wodurch ein allzu frühes Durchscheuern der Hosen verhindert wird. Auch bei der Anfertigung der Nähte und beim Knopfannähen bleibt die Maschine ständig ausgeschaltet. Jeweils zwischen zwei Schichten Leder wird mit Mehlkleister Leinwand eingeklebt, damit sich die Hosen nicht „verziehen" können. Neben der hervorragenden Qualitätsarbeit ist dies das ganze Geheimnis ihrer guten Paßform.

Lederhosen von 15—60 Reichsmark

Auch die Stickereien werden ausnahmslos mit der Hand verfertigt. Allerdings wird hierbei manchmal noch viel Unfug getrieben und der Hosenschmuck einfach mit langen Stichen „hingehauen". Als Motive für die Stickerei wählt man meist Eichenlaub, Reblaub oder Efeu, seltener Edelweiß und springende Gemsen. Bei den Berchtesgadener Säcklermeistern wird hierzu nur echte Maulbeerseide verwandt. In den Lederhosenfabriken, deren größte in Geisenhausen in Niederbayern liegt, wird dagegen die Stickerei meist in Heimarbeit vergeben. Natürlich gibt es auch noch an anderen Orten in den Alpen Lederhosenmacher, doch haben diese ihr Handwerk meist als Gehilfen im Berchtesgadener Land erlernt. Die billigsten Lederhosen aus vom Rind gewonnenem sogenannten Spaltleder, die nur in Fabriken hergestellt werden, kommen heute auf 15—16 RM. zu stehen. Erheblich teurer sind echte Gems- und Hirschlederne, von denen erstere bei Handanfertigung etwa sechzig und als Fabrikware fünfzig RM. kosten. Hirschlederne hingegen sind beim Säckler schon um fünfzig RM. zu haben, während die Fabrik etwa vierzig RM. dafür verlangt. Im Berchtesgadener Land ist die Lederhosenmacherei ein reines Saisongeschäft. Die Säckler beschäftigen sich daher dort im Winter mit der Anfertigung von Pelzen und anderen Kürschnerarbeiten, bis die Fremden wiederkommen und auch die Einheimischen wieder ihre „Krachledernen" tragen . .

Eine richtige „Kurze" muß stehen können.

Man sieht also, die Herstellung von Lederhosen ist keineswegs eine einfache Angelegenheit. Wohl kaum ein Kleidungsstück wird so lange getragen, wie die „Kurze", die sich in den Bergen vielfach vom Vater auf den Sohn vererbt. Je speckiger und von Strapazen mitgenommen eine Lederhose ist, desto lieber ist sie dem Bauern und Alpinisten. Sie darf ruhig wie ein Spiegel glänzen, wenn sie nur in Verarbeitung und Stickerei nichts vom Salontirolertum verrät. Nach einem alten Volkswitz muß eine richtige „Kurze" sogar „stehen" können, ohne daß ein Mann darinsteckt. Das ist natürlich übertrieben, doch ist es Tatsache, daß eine Lederhose desto härter und widerstandsfähiger wird, je länger sie in Gebrauch ist. Das gute Sämischleder saugt den Schweiß auf und hält den Körper ständig trocken. Während der Großstädter selbst bei der größten Hitze dazu gezwungen ist, lange Hosen zu tragen, will er nicht im kurzen Leinenhöschen einhergehen, erfreuen sich Bergbauer, Holzknecht und Sommerfrischler den ganzen Sommer über der Segnungen von Licht, Luft und Sonne. Im leichten Trachtenhemd und der Lederhose genießen sie frei und unbeschwert ihr Dasein. Das so oft als rückständig verschriene Bergvolk hat somit das Problem der Bekleidungsreform, das den Modekünstlern so viel Kopfzerbrechen verursacht, längst gelöst, wenn es sich auch nur um die schlichte „Krachlederne" handelt, die keine Bügelfalte aufweist und nicht nach neuestem Londoner Modell geschnitten ist.

„Tauben füttern – verboten!"

Im ersten Augenblick wird so mancher Besucher Dresdens unwillig den Kopf schütteln, wenn er liest, die Stadt habe das Füttern der Tauben im Zwinger und auf anderen öffentlichen Plätzen verboten. Es war so hübsch, dem Gewimmel der zutraulichen Vögel zuzusehen und ihnen Brotkrumen und Körner zu reichen. Und es war so nett, sich zur Erinnerung an den Besuch im Dresdner Zwinger mit zahmen Tauben auf Arm oder Schulter knipsen zu lassen. Das soll nun nicht mehr sein? Die Stadtverwaltung weiß genau, warum sie ein so unerbittliches Nein spricht. Das Taubenidyll hat nämlich eine Kehrseite, die alles andere als idyllisch ist. Seit Jahren sind die wundervollen alten Bauten Dresdens, der Zwinger, die Hofkirche, die Frauenkirche, das Rathaus, den Tauben ausgeliefert. Je mehr man sie füttert, desto zahlreicher werden sie. Immer kostspieliger und schwieriger wird die Beseitigung des Schmutzes, den sie hinterlassen. Ja, man muß sogar befürchten, daß der empfindliche Sandstein der schönsten Dresdner Bauten durch den ätzenden Taubenmist angegriffen wird. Um die Gefühle der Besucher zu schonen, hatte man sich zunächst darauf beschränkt, alljährlich einige hundert Tauben wegzufangen. Das hat indessen so wenig geholfen, daß man nun dazu übergegangen ist, sie durch eine radikale Entziehung des Futters zu freiwilligem Fortzug zu bewegen. Wer Dresden und seine herrlichen Barockbauten liebt, wird dafür gewiß Verständnis haben!

Neue Bücher

Meister der Reitkunst. Von M. von Unger, General der Kavallerie a. D. Mit 147 Abbildungen, darunter 12 farbigen. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld. (RM. 3.—)

Als achtzehnte Folge der im Verlag von Velhagen & Klasing herausgegebenen „Kulturgeschichtlichen Monographien", die Hanns von Zobeltitz begründete, schrieb Herr von Unger sein ausgezeichnetes Werk über die Reitkunst und ihre Meister, die sich einen Namen in der Geschichte der internationalen Reitkunst erworben haben. Das Buch erschien 1926. Wenn wir heute nach zehn Jahren an dieser Stelle empfehlend darauf aufmerksam machen, dann geschieht das mit aus dem Grunde, weil auch der Reitsport durch den deutschen nationalen Umbruch einen ungeahnten Auftrieb bekommen hat, zum mindesten in dem Sinne, daß er eine ganz andere Breitenwirkung in der Bevölkerung fand als früher, wo er das Vorrecht scharf abgegrenzter vermögender Kreise blieb. Und gerade den neu gewordenen Schichten sollte eine liebevolle und eingehende Beschäftigung mit der klassischen Geschichte der Reitkunst willkommen sein. Deshalb dürfte das Buch Ungers eigentlich in keiner Bücherei eines Pferdesportlers fehlen, dem die Reiterei mehr ist als eine vorübergehende Laune. Unger hat den ungeheuer umfangreichen Stoff der Geschichte der Reitkunst, die in grauen Vorzeittagen ihren Anfang nahm, gesammelt und gesichtet. Er läßt die Meister möglichst selbst über ihre Anschauungen und ihre Arbeitsweise sprechen. Aus der Ueberfülle des literarisch überlieferten und bildnerisch gestalteten Materials greift sein Werk nur die besonders hervortretenden Meister heraus und weist ihren Einfluß auf die Entwicklung der Reitkunst durch die Jahrhunderte nach bis in unsere Gegenwart. Unger steht mit Recht auf dem Standpunkt, daß der Höhepunkt jeder reiterlichen Ausbildung, die „Hohe Schule", immer nur ein Mittel zur Erreichung des höchsten Zieles reiterlichen Strebens sei: Kriegstüchtigkeit! Er schließt mit dem Wunsche, daß unsere deutschen Reiter eine ebensolche Höhe erklimmen möchten, wie sie Griechenland in der Blütezeit der Reitkunst zeigte. Die prachtvolle bildnerische Untermalung des Werkes lockert die Lektüre in vollkommener Weise auf.

Wolfgang Müller

Das Antlitz von Verdun. Eine Bildgeschichte. Von Hermann Ziese-Beringer. Mit 134 Abbildungen. Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin. (Geb. RM. 6.50.)

Mit Ehrfurcht nimmt der Frontkrieger dieses Buch zur Hand, von dessen schwarzleinener Einbanddecke das Kreuzessymbol leuchtet, umschlungen von goldenem Lorbeer, dessen Glanz nimmer erblassen wird, weil er denen gereicht wurde, die ihrer heiligen Pflicht getreu waren bis in den Tod. — In einer einzigartigen Verbindung dokumentarischer Kampfaufnahmen aus der fürchterlichen Schlacht um Verdun mit der tertlichen Darstellung des Geschehens in stärkster Realität, die sich in der dichterischen Intuition des Schriftstellers zu einem allgemein gültigen Querschnitt dieses gewaltigsten Kampfes des Weltkrieges heraushebt, wurde uns ein Werk gegeben wie es die Kriegsliteratur nur selten aufweist. Aufgeteilt in neun große Abschnitte, reckt sich diese düstere Vision von Verdun, der Krieg, dieses größte Abenteuer der Seele, aus der Vergangenheit vor unseren Augen auf, gräbt sich mit der ganzen Kraft seiner bis dahin nie erlebten Eindrücklichkeit wieder in unser Bewußtsein ein. In diesem Buch ist die ungeheure Ferne zwischen dem Erleben von damals und dem Sein von heute überbrückt. Dem Autor und Mitkämpfer gelang es, die Gefühlswelt des Verdunsoldaten über die bitteren Jahre seelischen Schweigens herübergleiten zu lassen in die Gegenwart, in der das deutsche Volk wieder Ehrfurcht empfängt vor dem heroischen Geiste einer Nation, die sich ein unvergängliches Denkmal setzte in den Trichterfeldern von Verdun.

Wolfgang Müller

*

Die Männer von Manzell. Erinnerungen des ersten Zeppelinkapitäns. Von Georg Hacker, Societäts-Verlag, Frankfurt a.M. (RM. 4.80 geb.)

Die älteren unter uns deutschen Journalisten haben es noch miterlebt, als die Frühzeit der Zeppelinluftschiffahrt eine ganze Welt aufhorchen ließ, als die ersten Aufstiege über dem Bodensee und dann die größeren Fahrten den Rhein abwärts den Tages- und Nachtbetrieb auf deutschen Zeitungsschriftleitungen geradezu auf den Kopf stellten. O, wir erinnern uns noch, und die Setzer und Stereotypeure der Zeitungen auch noch. Wieviele Druckplatten mußten oft in allerletzter Minute vor der Ausgabe der neuesten Zeitungen neu gegossen werden, da die allerletzte Meldung gerade das Gegenteil vor dem besagte, was der schwungvolle, mit Viertelpetit durchschossene Begrüßungsleitartikel auf der ersten Seite des Hauptblattes der in fieberhafter Spannung wartenden Lesergemeinde ankündigte. Und wieviele Extrablätter mußten zwischen Drucklegung und Erscheinen der Zeitungen an den Straßentafeln der Zeitungen aufgepappt werden, um das zu korrigieren, was in der Zeitung inzwischen bereits veraltet war. „Zeppelin kommt!" Damals eine Sensation in jeder Stadt, in jedem Dorf, von deren nervenpeitschenden Ausmaßen sich die heutige Generation kaum noch eine Vorstellung machen kann.

Von diesen ersten Anfängen erzählt in seinem Buch einer der ersten Mitarbeiter des Grafen, der Luftschiffkapitän Hacker, ein Buch, das, wie gesagt, eine Fülle von Erinnerungen weckt für die Jugend, die Spannung kühner abenteuerlicher Taten hat, und jetzt nach der furchtbaren Katastrophe in Amerika mit tiefer innerer Ergriffenheit gelesen werden wird.

Wolfgang Müller

*

Carl Benz: Lebensfahrt eines deutschen Erfinders. Verlag Koehler und Amelang, Leipzig. (Ganzleinen 2,85 RM.)

Carl Benz, der Erfinder des Automobils, erzählt hier als Achtzigjähriger aus seinem Leben; vor allem schildert er den Kampf um den „Wagen ohne Pferde", um den Benzinmotor und all die Dinge, die uns heute an einem Kraftwagen selbstverständlich sind. Der greise Erfinder weiß über diese teilweise fachlichen Fragen in einer so lustigen und spannenden Weise zu plaudern, daß dieses Buch auch für „Auto-Laien" und unsere Jugend immer verständlich ist. Die Lebensweisheiten des großen Erfinders und seine allgemeinen wirtschaftlichen Erkenntnisse haben einen so großen erzieherischen Wert, daß gerade unsere Jugend dieses Buch lesen sollte. Der Verlag hat aus diesem Grunde am 50. Geburtstag des Automobils im vergangenen Jahr eine erweiterte Volksausgabe dieser Monographie herausgebracht.

Fliegende Blätter. Zweiter Halbjahrsband 1936. Verlag von J. F. Schreiber, München. (Preis geb. 10.— RM.)

Ein stattliches und geschmackvolles Werk, dem echter Humor, unbeschwerte Heiterkeit und treffsichere Spottlust Gesicht und Gestalt geben. Mit Humoresken und Schnurren, Witzen und Anekdoten, lyrischen und lustigen Gedichten, satirischen Glossen in Reim und Prosa unterhalten die „Fliegenden Blätter" ihre Leser. Mit Rätseln werden die Grübler versorgt, und durch die stets originellen Preisaufgaben, die jeden Leser zum Mitarbeiten an einer heiteren Geschichte in Bild oder Wort machen wollen, werden Schriftleitung und Leserschaft zu gemeinsamem Schaffen verbunden. Ihre eigene Note erhalten die „Fliegenden" auch noch durch die künstlerischen Beiträge bewährter Maler und Zeichner. Croissont ist ein Karikaturist von persönlicher Prägung. Seine Leute kennt man auf den ersten Blick. M. Claus beweist Erzählertalent in seinen Schilderungen bewegter anekdotischer Szenen. Ihm verwandt in der Stoffwahl, aber eigenartig in der Ausführung ist Niemeyer-Morter mit sehr lustigen Federzeichnungen. Auch Frank muß erwähnt werden mit seinen netten und gemütlichen Bildchen aus der Kleinstadt. Die elegante Welt führen C. J. Bauer und K. Heiligenstaedt vor. Ihre mondanen Damen sind stets eine Augenweide.

*

Sternbüchlein für das Jahr 1937. Von Robert Henseling. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. (Geheftet 1,50 RM.)

Ein schmales Heftchen, äußerlich anspruchslos und doch voll von Wissen. Man erhält Bescheid über alles, was am Sternhimmel im Jahr 1937 vergeht, was man beim Mond, bei Fixsternen und Planeten, an den Finsternissen oder Sternschnuppen beobachten kann. Robert Henseling versteht es, die verwickelten Dinge der astronomischen Wissenschaft und die Ergebnisse der mathematischen Errechnungen in seinem Sternbüchlein so klarzustellen, daß wirklich jeder, der sich mit Aufmerksamkeit und Liebe in das Büchlein vertieft, alles verstehen kann. Eine Menge ausgezeichneter Bilder, monatlicher Sternkarten usw. erleichtern das Verständnis.

Kramer & Friemann. Eine Lehrzeit. Von Fritz Müller-Partenkirchen. C. Bertelsmann Verlag Gütersloh. (Ln. 2,85 RM.)

In diesem, jetzt in einer preiswerten Volksausgabe vorliegenden, mit Zeichnungen von Ola Gulbranssen versehenen Buch läßt uns der Verfasser — unseren Lesern durch zahlreiche lustige Kurzgeschichten bekannt — Einblick tun in die Freuden und Nöte eines Kaufmannslehrlings. Und er tut dies in einer so trefflichen Art und Weise, daß man sich des Gedankens nicht erwehren kann, daß es der Lehrling Fritz Müller selbst ist, dessen Geschichte der Dichter hier erzählt. Das Buch wird manchem, besonders jungen Leuten des Kaufmannsberufs, vergnügliche und erbauliche Stunden bereiten.

Verantwortlich f. d. Bücherteil: Dr. Ludwig Lindner.

Wuppertaler Filmbühnen

„Meiseken"

Modernes Theater, Elberfeld

Der lustige Tobis-Syndikat-Film „Meiseken" führt den Untertitel: „Gelegenheit macht Diebe." Damit ist schon gesagt, daß sich seine Handlung um eine Gaunerei dreht, und zwar ist es hier das Gastwirt-Ehepaar Huber, irgendwo in einem bayerischen Dörfchen, das sich eine ganz nette Nebeneinnahme dadurch schafft, daß es eine monatliche Rente für den alten, im Ruhestand lebenden Lebkuchen-Koch Meiseken einsteckt. Das Tolle an der Sache ist, daß besagter Meiseken bereits seit drei Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Eines Tages kommt nun der jugendliche Chef jener Lebkuchen-Werke, bei denen einst Meiseken beschäftigt war, und die treu und bieder jene Rente bezahlen, auf die Idee, einmal den alten Meiseken aufzusuchen, um von ihm seine Spezialrezepte zu erfahren. Daß die Hubers daraufhin in furchtbare Aufregung geraten, ist nur zu erklärlich. Sie kommen schließlich auf den Ausweg, einen Pseudo-Meiseken dem jungen Herrn vorzuführen, woraus dann im weiteren Verlauf der Handlung die drolligsten Verwicklungen und Verwechslungen entstehen. Die ganze Geschichte ist sehr hübsch und unterhaltsam aufgezogen, besonders aber wird der unter der bewährten Regie von Hans Deppe gedrehte Film zu einem Erfolg durch die ausgezeichnete Darstellung. Fritz Kampers und Irmgard Hoffmann als das betrügerische Ehepaar, Josef Eichheim als Meisekens „Nachfolger", Franz Zimmermann als Fabrikant und Oskar Sima tragen ebenso zu der erheiternden Wirkung des Geschehens bei wie die drollige Rotraut Richter, die in diesem derben bayerischen Bauernschwank einen tüchtigen Schuß Berliner Witz hineinträgt. — Auch das Kurzlustspiel „Der glückliche Finder" weckt wahre Heiterkeitsstürme, vor allem durch Rudolf Plattes blendende Spiellaune. Neben dem lehrreichen Kulturfilm „Deutsche Briefmarken im Zeitgeschehen" läuft dann noch die neueste Ufa-Tonwoche, bei der vor allem die reichen Aufnahmen zum Tag der deutschen Kunst in München interessieren.

Ernst-Gottfried Risch.

„Schwarze Augen"

Capitol-Theater, Elberfeld
Odin-Palast, Oberbarmen

Unter der Regie von V. Tourjanski wurde dieser Film, der in dem Vorkriegs-Petersburg spielt, gedreht. Es ist ein an sich ziemlich unkomplizierter Liebesroman, der nur durch die ausgezeichnete Darstellung der Hauptrolle der Handlung, des alten Iwan Iwanowitsch, dem Harry Bauer mit einer kaum glaublichen Ausgestaltung Leben verlieh, über den Durchschnitt der Filme französischer Provenienz herausragt. Schwarze Augen — besitzt die kleine Tochter eben dieses Iwan Iwanowitsch, die, auf der Schwelle vom Backfisch zur jungen Dame stehend, in ein Liebesabenteuer hineinschlidddert, das ihr leicht zum Verhängnis werden konnte — aber die Filmhandlung hat ein Einsehen und erspart ihr und ihrem Vater, der für seine Tochter Opfer über Opfer gebracht hat, eine Katastrophe. Ein glückliches Ende vereinigt das junge Mädchen mit dem Mann, der ihr mit tiefer und selbstloser Liebe zugetan ist

Im Beiprogramm sieht man einige interessante Kulturfilme. Ein Werbefilm der Reichsbahn läßt die Zuschauer eine Fahrt durch Thüringen machen und führt sie zu den schönsten Plätzen des Thüringer Waldes. „Kiel, die Stadt der deutschen Kriegsmarine", ein Film über den herrlichen Kriegshafen an der Ostsee, zeigt uns die Stadt in ihrer ganzen Schönheit. Der Kurzfilm „Schüler rudern" führt den erzieherischen Wert des Schülerruderns vor Augen.

P. B. Chevalier.

Weitere Filme in Wuppertal:

„Der verkannte Lebemann"

Odeon-Theater, Elberfeld — Lichtburg, Barmen

In beiden Theatern läuft das hübsche Lustspiel „Der verkannte Lebemann". Selten sah man so zahlreich unsere bekannten Komiker in einem Film versammelt. Wir nennen nur Ralph Arthur Roberts, Theo Lingen, Grete Weiser, Hans Richter, Hans Junkermann, Kurt Vespermann und Hugo Fischer-Köppe. Bei so hervorragenden Darstellern ist es leicht verständlich, daß in diesem herzerfrischenden Spiel die Lachsalven der Zuschauer nicht abreißen. — Das Beiprogramm ist umfangreich, interessant und lustig.

*

„Das Veilchen vom Potsdamer Platz"

Union-Theater, Elberfeld

Urwüchsigen Berliner Humor, manchmal derb, aber immer herzerfrischend, vermittelt das Volksstück „Das Veilchen vom Potsdamer Platz", und erzeugt eine ausgelassene Fröhlichkeit beim Publikum, so daß selbst der ärgste Griesgram mitgerissen wird. Als waschechte Berliner „Töre" zeigt sich die uns Wuppertalern besonders gut bekannte Rotraut Richter, die als Mariechen Bindedraht ihre Veilchen anpreist — und wie! — und neben ihrem, gelinde gesagt, flotten Mundwerk ein goldiges Herz hat, was sie bei ihrer Fürsorge für den vierbeinigen Kriegskameraden „Gravelotte" beweist. Ferner wirken in diesem, von J. A. Hübler-Kahla inszenierten Syndikatfilm noch mit: P. W. Krüger, Margarete Kupfer, Else Elster, Fritz Kampers, Paul Westermeier u. a. Das Beiprogramm bringt neben der Wochenschau u. a. einen fesselnd aufgenommenen Film vom Borkampf Roth — Witt sowie einen interessanten Querschnitt durch frühere Wochenberichte.

*

„Das Frauenparadies"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

„Das Frauenparadies" ist ein großes Modehaus, in dem hübsche, junge Damen ihrem Beruf nachgehen. Hortense Raky ist das Laufmädchen, zugleich aber auch das Aschenputtel des Frauenparadieses, während der Besitzer und Chef von Ivan Petrovich dargestellt wird. Georg Alexander begegnet man hier als allgewaltigem Generaldirektor, der eine Operettendiva glühend verehrt. Die Musik, leicht und gefällig, komponierte Robert Stolz. Recht unterhaltsam ist auch das Beiprogramm.

*

„Shirley ahoi!"

Hansa-Theater, Barmen

Shirley Temple, das amerikanische Filmkind, hat sich bei den Kinobesuchern recht beliebt gemacht, und so ist es selbstverständlich, daß sie auch in dem Filmwerk „Shirley ahoi" wieder bestens gefällt. Hier wächst das kleine Mädel unter rauhen Seebären, die es bei einem Schiffsuntergang gerettet haben, auf, bis eine Schulaufseherin das Kind einer Anstalt zuführt, um es erziehen zu lassen. Der Bildstreifen läuft in deutscher Sprache. Die anderen Mitwirkenden sind gleichfalls Schauspieler von gutem Können. — Das Beiprogramm ist abwechslungsreich und vielseitig.

*

„Die göttliche Jette"

Modernes Theater, Oberbarmen

Grete Weiser, der bekannten Berliner Filmschauspielerin, begegnet man in dem Film „Die göttliche Jette" erstmalig als Hauptdarstellerin. Dieses musikalische Volksstück gab ihr reichlich Gelegenheit, ihr künstlerisches Talent und Temperament zu entfalten. Ihre Gegenspieler sind Viktor de Kowa, Oskar Sabo, Jakob Tiedtke und Hans Junkermann. — „New York" ist ein sehenswerter Kulturfilm, der viele bisher unbekannte Aufnahmen bringt. Schöne Bilder von der Jagd nach Meeresungeheuern zeigt ferner der Kulturfilm „Räuber der Tiefe". Als Abschluß wird noch die neue Wochenschau gezeigt.

Ernst-Gottfried Risch.

Schaffung einer Filmkammer in der Schweiz. Dem schweizerischen Bundesrat ist vom Departement des Innern ein Gesetzentwurf über die Schaffung einer schweizerischen Filmkammer vorgelegt worden. Vorläufig soll in der Eidgenössischen Filmkommission eine Fachkommission für das Filmwesen geschaffen werden, die aus höchstens achtzehn Mitgliedern bestehen soll und die sich als Fachorgan mit sämtlichen Angelegenheiten des Films befassen wird. An die Departements und die ihnen untergeordneten Amtsstellen ergeht die Anweisung dieser Kommission, alle wichtigeren einschlägigen Geschäfte zur Prüfung und Begutachtung vorzulegen. Die Kommission untersteht dem Departement des Innern.

Die Schlange ist tot!

In Zukunft kein Stolpern beim Filmbeginn

Ein Kinobesitzer kommt zum Friseur.

„Bitte nur Platz zu nehmen."

Der Friseur knüpft dem Herrn die Serviette um, schlägt den Schaum, beginnt mit geübter Hand einzuseifen und hält dabei folgenden Vortrag:

„Der Pinsel, mit dem ich Ihr Gesicht bestreiche, ist aus feinstem Dachshaar hergestellt. Die prächtig schäumende Seife ist ein echtes Phoenix-Produkt mit Mandelduft. Das Wasser entstammt der städtischen Wasserleitung. Das Messer, das ich nun ansetze, besteht aus Solinger Edelstahl. Der blutstillende Stein, mit dem ich diesen aufgesprungenen Pickel behandle, ist ein Favorit-Erzeugnis. Der Puder . . ."

Da springt der Kinobesitzer auf und schreit wütend: „Zum Donnerwetter, warum erzählen Sie mir all den Quatsch. Das will ich ja gar nicht wissen!"

„Sehen Sie", sagt lächelnd der Friseur, „genau so geht es mir, wenn ich mir bei Ihnen einen Film ansehe!"

Sie kannten diese Geschichte schon? — Fast habe ich es mir gedacht und dennoch konnte ich es mir nicht nehmen lassen, sie noch einmal wiederzugeben, denn es ist hier eine der letzten Gelegenheiten dazu. In Zukunft wird man diese Anekdote nur noch in der Form der Vergangenheit erzählen dürfen, denn: Die Schlange ist tot!

Die „Vorspann-Schlange", so hieß nämlich in Fachkreisen der Rattenschwanz von Namen, den der unschuldige Kinobesucher über sich ergehen lassen mußte, ehe er das erste Bild von dem mit Spannung erwarteten Film zu Gesicht bekam. — Ergeben saß er da und schaute gähnend auf die unendliche Schriftkette, die ihn unterrichtete über Produktion, Herstellungsabteilung, Verleih, Weltvertrieb, Tonsystem, Art der Kopie, Regie, Buch, Musik, Assistenz für Regie, für Produktion, für Dialog, Aufnahmeleitung, Kamera, Ton- und Schnittmeister, Maskenbildner, Standfotos, Bauten und leider so weiter. —

Keiner der Kinobesucher behielt auch nur einen Teil der Namen, kaum einer las sie aufmerksam. Die Vorspann-Schlange wurde — vom überwiegenden Teil des Publikums jedenfalls — als ein Uebel empfunden, von dessen Notwendigkeit man nicht einmal restlos überzeugt war. Ja selbst bei der Aufzählung der Darsteller, die doch, da sie sichtbar in Erscheinung treten, das meiste Interesse beim Zuschauer erwecken, konnte man oft die Feststellung machen, daß bei den Metern mit „Und ferner . . ." sich viele Gesichter von der Leinwand abwandten, und die Unterhaltung im dunklen Raum anschwoll.

Und nun ist die Vorspann-Schlange richtig getötet. — Das Propagandaministerium hat einen Erlaß herausgegeben, auf Grund dessen die Reichsfilmkammer für die in Zukunft herzustellenden Filme ankündigt, daß der Vorspann auf die Angabe des Autors, des Spielleiters, des Komponisten, der Darsteller und des Herstellers und Verleihers beschränkt sein muß.

Wenn wir diesen Erlaß begrüßen, so geschieht das keineswegs in der Absicht, die Arbeit der vielen künstlerischen und technischen Helfer bei der Herstellung eines Films, deren Namen der Oeffentlichkeit unbekannt bleiben, gering zu achten. Es ist beim Film wie überall, wo ein großes Werk der Gemeinschaft entsteht: Es kommt auf die Bereitschaft und den Einsatz jedes einzelnen an, mag er stehen, wo er will. Die Zuverlässigkeit eines Beleuchters oder Tonmeisters ist für die Wirkung einer Filmszene ebenso entscheidend wie die schauspielerische Leistung des Hauptdarstellers, und ohne den richtigen Mann an der Kamera geht es ebensowenig wie ohne einen überlegenen künstlerischen Leiter des Spiels.

Daß viel Arbeit, Aerger und — Geld dazugehört, einen anständigen Film zu schaffen, das wissen wir. Und wenn künftig im Vorspann nur noch die Namen weniger erscheinen, gerade dann wird uns vielleicht deutlich zum Bewußtsein kommen, daß diese Leute den Film nicht allein gemacht haben. — Die andern aber, von deren Mühe nicht gesprochen wird, mögen deswegen nicht traurig sein. — Was fruchtet es schon, wenn der Name des Tonmeisters oder des Mannes, der den Bildschnitt leitete, für ein paar Augenblick auf der Leinwand erscheint? — Das Publikum kann sich den Namen nicht merken, es kann zu keiner Würdigung seiner Arbeit kommen, weil es diese Arbeit ja viel zu wenig kennt, weil es nur Namen liest, ohne einen Begriff damit zu verbinden. —

Und überdies konnte selbst bei immer weiterem Anwachsen der Vorspann-Schlange doch nur ein Teil aller Beteiligten herausgestellt werden. — Auch den letzten Atelierarbeiter und Komparsen namentlich aufzuführen wäre schließlich doch unmöglich gewesen, wenn nicht der Vorspann zu einem eigenen „Großfilm" hätte werden sollen. —

Muß überhaupt jede Arbeit, die zur Unterhaltung und Belehrung der Allgemeinheit dient, bis in die Wurzeln ihrer Entstehung genau klargelegt werden? Der, dem sie zugedacht ist, bezahlt sie und will vor allem Nutzen daraus ziehen. Müssen ihm dazu noch bewundernde oder bemitleidende Worte über die geistigen und materiellen Unkosten, in die sich die Urheber und Verfertiger gestürzt haben, entlockt werden? — Spielten nicht bei der Auswalzung des Vorspanns Propagandagabsichten eine große Rolle?

Wohin kämen wir, wenn wir zum Beispiel jedem Zeitungsartikel einen Vorspann zubilligen wollten.

Etwa so:

Die Idee zu diesem Artikel stammt aus der politischen Schriftleitung. Den alten Witz von dem Friseur lieferte das Lokale.

Der Sport trug durch einige bissige Zeitglossen zur allgemeinen Hebung der Stimmung bei.

Trotzdem kaute ich längere Zeit auf einem Eterna-Bleistift und rauchte mehrere Leica-Zigaretten, ehe ich das doppelt fermentierte Hautana-Papier in die Oropar-Maschine einspannte, meine odolgepflegten Finger in Bewegung setzte und . . .

Anmerkung der Schriftleitung: Unser geschätzter Mitarbeiter konnte seine geistvollen Ausführungen leider nicht beenden, da er an dieser Stelle von einer im Zimmer anwesenden Putzfrau, die offenbar einen Blick auf das Manuskript geworfen hatte, mit einem Original-Uranta-Aufnehmer sanft erschlagen wurde. —

Steff Koch.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Peter im Schnee"

Bei der Zusammenstellung des neuen Varieté-Programms hat die Leitung des Thalia-Theaters eine wirklich glückliche Hand gehabt, so daß es uns abweichend von unserer bisherigen Gewohnheit gestattet sei, dem Filmteil einmal vorzugreifen. Was auf der Bühne in fünf Bildern gezeigt wird, ist Höchstleistung an artistischem Können, und wir kämen böse in Verlegenheit, wenn wir hier noch einen unterschiedlichen Maßstab anlegen wollten. Die Zufriedenheit des Hauses gibt sich denn auch mit jeder neuen Darbietung durch stärksten Beifall kund, ob ihn sich nun die Drei Lederer verdienen mit ihren Jongliertkunststückchen, wobei sie auf verdunkelter Bühne noch fabelhafte Lichteffekte erzielen, oder etwa Gerd Klaus, der sein Akkordeon so meisterhaft beherrscht, als hörte man ein ganzes Orchester, oder schließlich die Vier Selekta, mit soliden Muskelpaketen bepackte Kraftathleten, dabei von außerordentlicher Härte in ihren Zahngebissen. Skulpturen in Bronze hat man zwar schon oft gesehen, die The great Karras bringen sie aber in neuer und reizvoller Darstellung, ergänzen sie auch noch durch einen „Tempeltanz". Max Weidlich steht Kopf und sieht sich die Welt von der verkehrten Seite an, macht dazu mit seinen wohldressierten Foxterriers allerhand Späße.

Und im Film, „Peter im Schnee" heißt er, ist Traudl Stark, unsere deutsche „Shirley", das gewichtigste Persönchen des ganzen Geschehens, das nett erfunden, aber eben doch nur geschrieben worden ist, um der jüngsten deutschen Filmschauspielerin in ausreichendem Maße Gelegenheit zu geben, mit ihrem entzückenden und ungezwungen-natürlichen Spiel kleine und auch große Kinder zu erfreuen. Paul Hörbiger, Liane Haid, Ursula Grabley und Eduard Linkers machen in diesem lustigen Bildstreifen in bester Laune mit.

Ueber die Tage der Deutschen Kunst in München und viele andere aktuelle Ereignisse berichtet die Bavaria-Wochenschau in Wort und Ton. Der Kulturfilm „Die Rhön" gibt ein eindrucksvolles Bild von nationalsozialistischem Aufbauwillen.

Friedrich Heuschen.

Gesichertes Filmangebot

Die Vorbereitungen der führenden deutschen Filmproduktionsfirmen sind für die bevorstehende Spielsaison ganz besonders umfangreich. Das Filmangebot der deutschen Verleihgesellschaften sieht wie folgt aus: Ufaleih 40 Filme, Tobis-Filmverleih G. m. b. H. (bisher Tobis-Europa-Film A.-G. und Syndikat-Film G. m. b. H.) ebenfalls 40 Filme, die neu gegründete Terra-Filmkunst G. m. b. H. (bisher Tobis-Rota-Film A.-G. und Terra-Filmverleih G. m. b. H.) 25 Filme. Hierzu kommen etwa 15 Ueberläufer. Das Programm der übrigen deutschen Verleiher umfaßt etwa 20 Filme. Somit stehen den Theaterbesitzern in der bevorstehenden Filmsaison etwa 130 bis 140 deutsche Filme zur Verfügung, unter denen sich besonders große und künstlerisch bedeutsame Filmschöpfungen befinden, die zu einem erheblichen Teil sogar schon fertiggestellt sind. Zu dem deutschen Angebot kommt noch das Angebot der ausländischen, insbesondere der amerikanischen Produktionsfirmen.

Geschichten vom Film

Ein Filmschauspieler, der gerade von Hollywood nach Europa zurückgekehrt war, traf auf der Straße einen früheren Freund, hielt ihn fest und erzählte ihm endlos von seinen Erfolgen drüben und den Stücken, in denen er aufgetreten war. Endlich unterbrach er sich: „Oh, ich fürchte, jetzt habe ich zu lange von mir selber gesprochen. Nun erzähle mir auch etwas von dir — wie hat dir mein letzter Film gefallen?"

*

Ein Filmstatist fragte ein wenig ängstlich: „Aber wenn der Schurke in dem Stück mich in den Abgrund stößt, wie soll ich da wieder heraufkommen?" — „Oh, das ist ganz gleichgültig", erwiderte der Direktor, „Sie kommen ja nicht wieder vor."

*

„Also jetzt müssen Sie die Flucht ergreifen", erklärte der Direktor dem Schauspieler, „und der Löwe wird Sie hundert Meter weit verfolgen. Haben Sie verstanden, hundert Meter weit, nicht weiter!" — „Ich habe verstanden", erwiderte der Schauspieler, „aber hat auch der Löwe es verstanden?"

Walt Disneys erster Farbenfilm. Der Schöpfer der Micky-Maus, Walt Disney, vollendet gegenwärtig seinen ersten Farbenfilm „Schneewittchen und die sieben Zwerge", dessen Vorführung anderthalb Stunde dauern wird. Der Film umfaßt über 250 000 Zeichnungen und wird fast eine Million Dollar kosten. Nahezu drei Jahre haben 600 Personen an diesem Film gearbeitet. Besonderes Gewicht wurde auch auf die Musik gelegt.

Die größte Sommerfreude

ist der Sommer-Schluß-Verkauf

denn jeder kann seine Wünsche nach **Anzügen, Mänteln, Sommerkleidung und Regenkleidung** erfüllen, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen

Herrenbekleidung DAHL

Wuppertal-Elberfeld, Schloßbleiche 34

M95

Stellen-Anzeigen

Nr. 172 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 24./25. Juli 1937

Stellen-Angebote

Möbel-Branche

Suche zum sofortigen Eintritt

einen Reisenden

der außerhalb die Schreiner- u. Polsterermeister besucht und nachweisbar gute Erfolge erzielt hat. Neben einem festen Gehalt werden Prämien bezahlt. Gfl. Ang. unt. E 10 955 Gst. o955

Maschinen- u. Kleinmetallwarenfabrik

sucht für ihren Außendienst, verbunden mit Reisetätigkeit, einen durchaus

tüchtigen Reisevertreter

der über ein gewandtes Auftreten u. angeborenes Werbetalent verfügt. Es kommt nur eine allererste Kraft in Frage. Herren mit langjähriger Verkaufspraxis, die in der Lage sind, gute Umsätze zu tätigen, wollen ihre Angebote unter Beifügung von Lichtbild u. Zeugnisabschriften unt. B 360 an die Gschst. Barmen, richten. 4499a

Kleinmetallwaren-Fabrik

sucht zum 1. Okt. 1937 o. früh. einen

tüchtigen Kaufmann

Derselbe muß bilanzsich. Buchhalt. sein, Erfahr. in Steuersachen haben u. befäh. sein, den Betrieb zu überwachen u. die vorhandene Verkaufsorganisation auszubauen. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage. Andere Angeb. zwecklos. Gefäll. Angeb. mit Zgn.-Abschrift. u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. B 355 an Geschst. dies. Bl. in Barmen. 4476f

Großhdl. in Elektro, Radio u. u. Beleuchtg.-Körpern sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus branchekundigen, jüngeren

Lageristen

sowie einen besteingeführten

Reisevertreter

Bewerb. mit nur best. Empf. sind. Berücksichtigung. Ang. unt. E 3160 an Gst. dies. Bl.

Großes Berliner Verlagshaus

sucht tüchtigen a2

Bezieher-Werber

der neben seiner eigenen Tätigkeit als Werber eine Gruppe zu führen und die ihm unterstellten Herren nach den Anweisungen des Verlages einzusetzen versteht. — Geboten werden günstige Provisionssätze und ein fester monatlicher Spesenzuschuß. Bewerber müssen längere Zeit ununterbrochen als Bezieher-Werber tätig gewesen sein und Erfolge nachweisen können. — Angeb. erbeten unter A. 3634 an Ala, Essen.

Kontorist (in)

perfekt in allen Kontorarbeiten und Durchschreibebuchf., mögl. per sof. ges. Angebote mit Zeugn.-Abschriften an

Herbert Schirmer, Automobile

Wuppertal-E., Aue 12, Telef. 3 23 72.

r3937

Junger Mann

mögl. aus der Altmetallbranche

geeignet für den Außendienst, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. B 357 an die Gst Barm. erb. 4487f

Es ist möglich

bei intensiver Arbeit mit unserem erstklassigen Objekt als

Vertreter

überdurchschnittlich Verdienst durch günstiges Provisions- u. Prämiensystem zu erzielen. Bewerb. u. E 2446 a. Gesch. d. Bl. a174

Neu! Neu!

Ohne Konkurrenz!

Herren

f. Privatwerb. gef., hoh. Verdienst. Vorstellen Montag 10½ bis 13 Uhr. Hotel Handelshof, Neustraße.

Graphiker

flott in Schrift u. Figur, besonders sicher im Entwurf von Briefköpfen, für sofort in Dauerstellung gesucht. Nur schriftl. Bewerb. von nur ersten Kräften unter Beifüg. von Zeugnis-Abschriften erbeten. Josef B. Scholz, Wuppertal-Elberfeld.

Tücht. Werkstattschneider

f. Großstücke, auch im Bügeln geübt für Konfektionsbetrieb gesucht. Gustav Katzenstein, Hofaue 46.

Westdeutsche Stückfärberei

(rechtsrheinisch gelegen) in kunstseidenen, zellwollenen und gemischten Krepp- sowie glatten Kleider- und Futterstoffen sucht zur Unterstützung der Betriebsleitung einen

vielseitig und gründlich erfahrenen

Färbereifachmann

Derselbe muß chemisch und faserkundlich hervorragend vorgebildet sein (Hochschulstudium, Spezialstudium) und über ausgedehnte betriebspraktische Erfahrungen in allen Arbeits- und Ausrüstungsverfahren der Färberei verfügen, die ihn befähigen, höchsten und dabei verschiedenartigen Ansprüchen zu genügen. Neben sofortiger Leitung des Betriebslaboratoriums hat die Stellung bei geeigneter Befähigung beste Entwicklungsmöglichkeiten. Kenntnisse in Appretur und Druckerei sind sehr erwünscht.

Selbstgeschriebene, handschriftliche Angebote mit Lichtbild, lückenlosem Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften unter Zusicherung diskretester Behandlung unter E 10952 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o952

Textil-Unternehmen

sucht für baldigst oder später aufwärtsstrebend.

jungen Mann

für die Korrespondenzabteilung. Selbstgeschr., handschriftl. Angeb. mit Ansprüchen, früh. Antrittstermin schriftgewandter Bewerber erbeten unter E 10957 an Geschst. dies. Bl. o957

Wir suchen D6197

kaufmänn. Kraft

geeignet für Buchhaltung u. Betriebsbuchhaltung. Voraussetzung genaues Arbeiten, sicheres Addieren, gute Handschrift. Bewerbungen, auch im Alter von 40—50 Jahren, mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen u. E 718 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verteiler(innen) für Werbedrucksachen gesucht

Gutbezahlter u. laufend. Nebenverdienst auch f. Frauen. Anmeldung durch Postkarte mit Altersangabe unt. E 712 an Gst. dies. Bl. a61

Neueste Waren-Automaten

für Süß-, Back-, Drogerie- und Tabakwaren, Feinkost, Obst).

Jetzt Hauptkonjunktur!

Ersten Verkäufern

aus der Branche wird Höchstverdienst geboten. Angebote unt. E 714 an die Geschst. o174

Größere Fabrik der Barmer Artikel-Industrie sucht zum baldigen Eintritt für die Bandabteilung einen

erfahrenen Meister

der in der Lage ist, sowohl die Band-Abteilung zu beaufsichtigen wie auch neue Entwürfe und Patronen hierfür anzufertigen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter B 382 an die Geschäftsstelle in Barmen. 4531f

Seidenweberei

sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen

Stuhlmeister

für glatte u. Jacquardstühle. Angebote unt. E 2449 an die Gesch. k7668

Für unsere Abteilung f380

Stückfärberei u. Ausrüstung

suchen wir einen abgeschlossen ausgebildeten

Färber und Ausrüster

(Räde Wuppertal). — Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Lohnansprüchen u. E 690 an d. Gschft.

Gelernter D6171

Kuvertmaschinenschlosser

(Angestelltenverh.), mit sämtl. Masch.-Typen, auch W. & D., u. all. Repar. best. vertr., mit Dispoſt.- u. Organis.-Talent, sof. ges. Ang. m. Lebenslauf, Anspr. u. Bekanntg. d. bish. Tätigk. an MODU-Briefumschlagfabrik, Leipzig O. 5, Hohenzollernstraße 5.

Tüchtige †

Maurer u. Putzer

auch Kolonne nach Velbert ges. August Rees, Baugeschäft, Velbert, Oststraße 111, Tel. 2686

Maurer

für unsere Großbaustelle J. G. Leverkusen gesucht.

Baustelle Hochtief A. G.

vorm. Gebr. Helfmann. D6192

Zuverlässiger

Metzgergeselle

sucht Max Arlt, E., Gesundheitstraße 109. f7714

Einige tücht.

Holzfäller

in Akkordlohn auf Raummeter sofort gesucht. — Artur Steinwachs, Halbach 12, bei Lüttringhausen.

Ordtl., brav., jg.

Mann

16—20 Jahre, zum Milchfahren ges. B. Lichtsteiner, Remscheid, Elberfelderstr. 82a f311

Tüchtiger junger R3985

Feinmechaniker

(Uhrmacher), 22—25 Jahre, p. sofort gesucht. Für tücht. Kraft mit geschickter Hand wird entwicklungsfäh. Dauerstell. geb. Schriftl. Ang. mit handgeschr. ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschr., mögl. Lichtbild, u. Gehaltsansprüchen an **Siebert & Löwen, W.-Elbf.,** Gartenstr. 8.

Für mein Haus (Zoo-Viertel) suche ich zum 1.8. 1937 oder später ein

Hausmeister-Ehepaar

das geg. freie Wohn. einschl. Licht u. Heiz. die Bedien. der Heiz., Wagen und Gartenpflege übernimmt. Angeb. unt. E 2453 an Gst. r3956

Herrenkleiderfabrik sucht R3978

Lehrling

für Lager und Büro für sofort. Angebote unter E 5122 an die Geschst.

14-15 j. Junge

für leichte Arbeit a. d. O.-B.-Schwarzbach 177a. 4506a

Kräft., intelligent.

Laufbursche

sofort ges. Hense, Rudolfstr. 158. 4524a

Suche für sofort kräft. Jungen aus gut. Fam. m. gut. Volksschulbild. 215

Bäckerlehrl.

Schriftl. Angeb. an **Bäckerei Möller,** Dornap. d6189

Kräft. Laufjunge

gesucht 16—17 J. Druck. Aug. Krelle, Ba., Höhne 44. †

Ordentl. 4523a

Laufjunge

gesucht. Barmen, Ad.-Hitlerstr. 259.

Zum sofortigen Eintritt f239

Polster-Lehrling

gesucht.

Einrichtungshaus Pasche

E., Kowagstr. 55-57

Bäckerlehrling

aus gut. Fam. sofort ges. Ang. u. B 3268 Barm. †

Weibliche Angebote

Tüchtige o953

Stenotypistin

von Vertreter-Firma für Dauerstell. zum 1. Oktober oder früher gesucht. Angeb erbet. unt. E 10953 an Gschft

Perf. Buchhalterin

per 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Angeb. unter B 385 an die Gst. in Barmen. 2756

Jüngere Kontoristin

wird für die Buchhaltung einer Fabrik in der Südstadt sofort gesucht. Angebote mit allen Unterlagen unter E 10 954 an Gst. o954

Barmer Fabrikgeschäft

sucht per sofort

jüngere Kontoristin

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. — Ang. B 3152 Gst. Bm. 4495a

Perfekte

Stenotypistin

die auch andere Büro-Arbeiten mitübernimmt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. erbet. u. E 10 956 Gst. o956

Jüng. Kontoristin

welche flott Maschine schreibt,

jüng. Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche für sof. oder später gesucht. Angebote unter E 2448 an die Geschäftsst. 1365

Einer gebildeten, repräsentablen

Dame

wird Gelegenheit geboten, sich eine auskömmliche, aufbaufähige und dauernde Existenz zu gründen. — Vorzustellen Montag von 4—5 Uhr im Hotel Handelshof, W.-Elberfeld. D6193

Perfekte

Stenotypistin

für sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung 200 Silben mindestens.

Gust. Ratfienbeul, Schwelm/westf.

Betriebsleitung. e140

Von erstem Industrieunternehmen

wird intelligente, gebildete 4501a

erstklassige Stenotypistin

für interessantes, selbständiges Arbeiten in entwicklungsfähige gut bezahlte Dauerstell. gesucht.

Nur erste Kräfte mit höherer Schulbildung und guter Berufsausbildung werden gebeten, sich mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften zu melden unt. B 354 an Gst Barmen.

Buchhalterin

mit guter Handschrift, die flott und zuverlässig arbeitet, auch Schreibmaschine, zum baldigen od. späteren Eintritt von größerem Industrie-Unternehmen nach auswärts in Dauerstellung gesucht. — Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. E 717 an die Gschst. D6197

Für Briefwechsel, Auftragswesen und Vertretung des Inhabers sucht Großhandlung und Vertreterbüro eine gebildete, zuverlässige

Mitarbeiterin

22—30 Jahre alt. Flottes Stenographieren u. sicheres Maschinenschreiben wird erwartet. Buchhaltungskenntnisse erwünscht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter E 2458 an die Geschst. d. Bl.

Jüng. Kontoristin

sof. ges. Ang. u. R 675 Ftl. Ba., Berlinerstr. 62. 52/23b

Größerer **Fabrikbetrieb** sucht gewandte

Stenotypistin

zum mögl. baldig. Eintritt Ang. u. B 389 Gst. Bm. 4527f

Perfekte

Stenotypistin

für halbe Tage gesucht. Ang. unt. E 5110 an Gschft. f7711

Tabakwarengroßhandlung

sucht z. sof. Eintr. für Lager u. Versand jüng., perf. **Rechnungsschreiberin**

Ausführl. Ang. u. B 354 Barmen. 4477f

Jüng., tüchtige

Verkäuferin

für Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft z. 1. Sept. oder früher gesucht. **Robert Wessel jr.** Barmen, Heckingbauserstr 177-79. 4515f

Tcht. Verkäuferin

für m. Lebensmittelgeschäft 1. Sept. 1937 gesucht. Nur branchekd., freundl. u. gewandte Kräfte wollen sich melden Ang. m. Zeugn.-Abschr. R 682 Ftl. B., Berliner Str. 62. †

Serviertöchter

auch Volontärin, 18—23 Jahre alt, sofort gesucht. Ausführl., schriftliche Angebote an **Konditor. Laubach** Solingen, Schützenstraße 21. Ruf 222 55 *

Cafe Central, E., Schlössersgasse

2 Serviertöcht.

sofort zur Aushilfe gesucht. f7629

Friseuse

1. Kr., in Dauerst. ges. Salon Born E., Hochstr. Evtl. volle Pension. *

Friseuse perfekt i. Ondulieren u. Wasserwellen, z. 1. 8. ges. Ang. R 628 Ftl. B., Berliner Str. 62. †

Eingearbeitete 3020

Plakatanweiserinnen sowie Page und Putzfrauen

von Lichtspieltheater in Wuppertal gesucht. Ang. u. B 3290 Gst, Barmen.

Tücht. Verkäuferin

für Metzgerei, geschickt im Verk. v. Fleisch u. Aufschnitt, z. 1. 8. od. später gesucht. Angebote unt. B 3272 an die Gst. in Barmen.

4533f

Tüchtige

Oberhemdenbüglerinnen

gesucht. f7634

von Baum, Kom.-Ges.

Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 31—39.

Tücht. R3979

Handnäherinnen

bei hohem Lohn auf Großstück gesucht. Angebote unter E 5121 an d. Gschft.

Tüchtige k7670

Maschinennäherinnen

auf Groß-Stück für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Dege A.-G., Herren- u. Knabenkleiderfabrik, W.-Elb., Bembergstr. 17.

Mehrere Mädchen

(14—16 Jahre) für leichte Beschäftigung gesucht. 4539f

Markmann, W.-Barmen, Bredde 23.

Lehrmädchen

zum alsbaldigen Eintritt ges. Gutes Zeugnis Bedingung. †

Schuhhaus Rosendahl,

Oberbarmen, Berliner Straße 59.

Mädchen,

das Lust hat, das **Damen-Frisieren**

zu erlernen, stellt ein Brückner, W.-Barm., am Rathaus †

Tücht. Friseuse

14 Tage baldmöglichst zur Aushilfe gesucht. Ang. unt. E 5112 an Gschft. f7706

Geübte Näherinnen

finden in unserer Wäscheabteilung sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung. Meldung 3 Stock. f7651

Von Baum Kom.-Ges.

W.-Elberfeld, Hofaue 31—39.

Hand- u. Masch.-Näherinnen

auf Großstück für dauernde Beschäft. sofort ges. Angeb. u. E 5208 Gst. *

Handnäherin,

die mit all. Arbeiten vertraut ist, bei gut. Lohn sof. ges. P. Decker, Hofaue 21a, II. *

Tücht. **Handnäherin**

a. Großstück f. dauernd ges. Hofaue 44, III., Hinterh.

Tüchtige

Maschinen-Näherinnen

suchen:

Ganz & Sternberg, Herrenkleiderfabr., Elbf., Hofaue 73. f7673

Damenputz

2. Arbeiterin und Lehrmädel sucht Eltr. Fischer Bahnhofstraße 38. f7396

Junge Mädchen

für leichte Arbeit v. Bandfabrik sofort gesucht. Wpt.-Wichlinghausen, Kreuzstraße Nr. 1 4490f

Jg. Mädchen

für leichte Arbeit in Geschäft ges. * Lilschestraße 24.

3 intell. brave

Mädchen

f. leichte Arbeit, p. sof. ges. Nur solche mit guten Empfehl. od. Zeugnissen, woll. sich meld. Vorstell. nur Montag u. Dienstag, v. 9—10, Scholz, E., Königstr. 143. *

Mädchen

von 14—15 Jahr. zum Anlernen gesucht, Kartonnage-Fabrik Karl Klemma & Sohn, W., Krautstr. 59a. 4516a

Großhandlg. sucht für sofort eine

Volontärin od. Lehrmädchen

Bed.: gute Rechnerin, gute Hdschr. Ang. B 377 Ba. 4514a

Hauspersonal

Zuverlässige **Haushälterin**

für Vater und Tochter mit Gesch. betat. ges., nicht u. 30 J. Ja Zgn. erfordl. Ang. u. E 5066 an Gschft. *

Beiköchin

für alle Arbeiten sofort gesucht, ebenso tücht., ja.

Mädchen

erste Kraft, möglichst mit Stadtküchen-Erfahrung. Angeb u. B 3226 an Gst, Barm. †

Weg. Verheir. d. jetzig. suche ich z. 1. Sept. o. 1. Okt. ein zuverläss., im Kochen u. Einmachen erfahrenes

Küchenmädchen.

Frau Sanitätsrat Dr. Ifpert, Burscheid, Hindenburgst. 98c. f93

Erfahrene Hausangestellte

mit gut. Zgn. z. 1. Sept. 37 für ¾ Tg. zu 3 erw. Pers. ges. Näher. Wuppt.-Elb., Am Forsthof 6, I. Et. r3950

Weg. Heir. mein. fl. Mädchen suche ich zum 15. Aug. eine tüchtige

Hausangestellte

erf. in Küche und Hausarb. Frau Walter Siller, W., Toelleturm, Sachsenstraße 25. Telefon Nr. 606 71. r915

Selbständige **Hausangestellte,** nicht unt. 45 J., gesucht. Ang. unt B 3270 Barm. †

S. für modern. Etagh., 2 Person., **Hausgehilfin** üb. 45 J., f. ¾ Tage, Schnock, E., Ad.-Hitlerst. 82,11 Telefon 209 96 *

Erf. Alleinmädch. bei gut. Lohn u. Behandl. ges. B., Ibachstr. 9. 4513a

Alleinmädchen

w. alle Hausarb. versteht, v. alt. Ehep. n. Solingen ges. Ang. u. Nr. 179 an Ftl. Solingen. e218

Alleinmädchen

für frauenlosen Etagenhaush. sof. ges. Vorstell. vormittags zwischen 11 bis 12 Uhr. Notar Dr. Neuhaus E., Kerstenplatz 4 R3992

Für Geschäftshsh. wird z. 1. Aug. ein zuverl., saub., ehrliches

Zweitmädchen

18—20 J. alt mit gt. Zgn. ges. Frau Robert Boy, Metzgerei, Ba., Leimbacherstraße 116. 1914

Suche weg. Heirat mein. langjähr. Hausgehilfin jetzt oder später durchaus erfahr. bess.

Alleinmädchen

Hilfe vorhanden. Frau Alb. Mohl, Remscheid-Lennep, Am Ebrenmal. Tel. Remscheid 51130 1361

Tücht., erfahr.

Mädchen

b. gut. Lohn und gut. Behandl. ges. **Frau Drees,** Oberbarmen, Wittenerstraße 16, Telef. 595 00. 4528a

Jung. tücht., ehrl. **Mädchen** für m. fl. Haush. ges. — **Konditorei Koppelberg, Bahnhf.-Hammerstein** Kaiserstraße 198. Tel. 344 82. e61

Fleiß. u. ehrlich.

Mädchen

in Geschäftshsh. gegen gut. Lohn z. sof. bezw. bald. Eintritt ges. Ang. unt. F 500 an die Filiale Wald. e272

Ein in all. Hausarbeiten u. Kochen **erfahrenes Mädchen**

bei hohem Lohn sof. od. spät. ges. **Hans Grenzer,** Wuppt.-Elberfeld, Laurentiusstr. 25.*

Tücht. Mädchen

für den Haushalt per sofort gesucht. Fiedler, W.-Bm., Gemarker-Ufer 25 r913

Gesucht z. 15. Aug. tüchtige in Küche und Hausarbeit erfahrenes, älteres

Mädchen

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an Frau Prof. Röpke W.-Barmen, Sandertstraße 14. 4517f

Jung. Mädch. für Geschäftshsh. bis zu 16 Jahr., mit Fam.-Anschl. ges. Ang. B 3221 Bm. †

Zuverl. Mädchen

als Stütze u. zum Bedien. der Gäste in kl. Restaurant gesucht, nicht unt. 18 Jahren. Näh. Geschst. f105

Gesundes, kräftig., nicht zu junges

Mädchen

das selbständig kochen kann u. schon i. Wirtschaft tätig war, f. die Küche u. etwas Hausarb. in kl. Gastwirtsch. gesucht per 1. 8. od. 15. 8. — **Gaststätte Wolff-Grube** Wuppt.-Barmen, Rittershausenstr. 3 4519f

Jg. Mädchen

für kl. Geschäftsh. (Metzgerei) gesucht. Ang. unt. K 151 an Ftl. Bm. Ad.-Hitlerstr. 483. †

Sb. ord. Mädchen ges. Linnhoff, B., Liegnitzerstr. 11. †

Zum 1. Sept. **zuverlässiges Mädchen** in all. Hausarbt. erf., für 3-Pers.-Haush. nach Lüttringhausen ges. — Ang. B 370 Bm. 4507a

Mädchen

ges. Rudi Mork, Elberfeld, Friedrichstraße 55. R3962

Tücht. Mädchen

f. Haush. u. Geschäft b. gut. Lohn baldigst gesucht. Ang. E 5207 Gst.

16—18 j. Mädch. f. kl. Geschäftshsh. 1. 8. g. Heckinghaus. Str. 153. r Baumwollgeschäft. †

Kath. Mädchen, w. lieb z. Kind. u. erf. i. Haush. u. Bügeln ist, p. 1. Sept. gesucht. Ang. E 5228 Gst.

Für kl. Haushalt (3 Pers.) wird z. bald. Eintr. nicht.

Mädchen

f. alle Arbeit ges. (Nicht über 25 J.) Frau Wilhelmine Kauke, Düsseldorf-Grafenberg, Grafenbergerallee 282 D6196

JUGEND

Von Elisabeth Smith

„Wollen Sie morgen nachmittag den Tee bei mir nehmen?"

Frau Eveline sagte es ganz leichthin, wandte aber das Gesicht ab, weil sie fürchtete, daß sie erröten könnte. Sie wurde jedoch gar nicht rot, nachdem einmal die Hemmung überwunden war.

„Mit größtem Vergnügen, gnädige Frau", hörte sie den großen braunen Burschen neben sich sprechen. „Um wieviel Uhr darf ich kommen?"

„Vielleicht um fünf!"

Der junge Mann begleitete die Dame bis zur Parkanlage vor den Tennisplätzen und verabschiedete sich dann, weil er noch eine Stunde spielen mußte. Er war ein kleiner Büroangestellter, der sich in seiner freien Zeit als Tennistrainer einen angenehmen Nebenverdienst verschaffte.

Frau Eveline ging langsam durch den Park heimwärts. In ihr sang und klang und brauste es: das Blut. Seit einigen Wochen spielte sie Tennis, vor einigen Monaten erst hatte sie begonnen aufzuleben wie jemand, der endlich den Frühling spürt. Ach ja, seit einem Jahr war sie Witwe, frei war sie, frei. Aber es dauert schon eine Weile, ehe man es so richtig merkt. Und jetzt hatte sie sich sogar einen hübschen und unverschämt jungen Mann eingeladen, der um gut zehn Jahre weniger zählen mochte als sie. Warum aber das, wo sie doch leicht passendere Partner hätte finden können? Frau Eveline war mit einem alten Mann verheiratet gewesen, und sehnte sich jetzt nach Jugend, nach nichts anderem als nach Jugend, vielleicht, weil sie den Verlust der eigenen einholen wollte.

Im späten Sonnenschein des Nachmittags sah Frau Eveline auf einer Bank beim Spielplatz ihre beiden Kinder und das Fräulein sitzen. Sie pflegten sie dort manchmal zu erwarten, wenn sie vom Tennisplatz heimging. Sobald sie die Mutter erblickten, eilten ihr die Kinder jubelnd entgegen, liefen um die Wette, wer ihr zuerst um den Hals fallen würde. Fritz siegte heute vor Grete. Der Knabe zählte sechs, das Töchterchen neun Jahre. Fräulein Erhofer, ein junges nettes Mädel, kam mit raschen Schritten nach, begrüßte Frau Eveline, und erzählte die Tagesneuigkeiten, soweit sie die Kleinen betrafen. Fröhlich plaudernd gingen sie nach Hause. Erst beim Abendessen fiel Frau Eveline wieder die morgige Verabredung ein, und sie fühlte sich plötzlich beklommen, wie wenn sie ein schlechtes Gewissen hätte.

„Ich möchte", sagte sie einem plötzlichen Entschluß folgend, zu dem Fräulein, „ich möchte, daß Sie morgen mit den Kindern vielleicht schon bald nach fünf Uhr vom Nachmittagsspaziergang heimkommen. Ich habe meinen Tennislehrer zum Tee eingeladen." Ja, so ließ sich die Sache machen, das war die Gewähr, daß niemand mit sich durchging. Später einmal, wer weiß —

Am nächsten Nachmittag kam Frank Wels pünktlich auf die Minute. Er brachte ein paar Blumen mit, und küßte der Hausfrau ein wenig befangen die Hand. Ein junger Mann, eine schöne reife Frau.

Frau Eveline führte ihren Gast zu dem gedeckten Teetisch. Frank Wels wollte sich gerade setzen, hielt aber unbeherrscht mitten in der Bewegung inne, als er das dritte Gedeck erblickte.

„Das Fräulein wird mit uns später Tee trinken", sagte die Hausfrau mit feinem Lächeln, und sah dabei dem jungen Mann so warm in die Augen, daß die Schatten der Enttäuschung gleich wieder aus seinem Gesicht verschwanden.

Sie plauderten eine Weile scheinbar unbefangen, und doch war es manchmal, als zitterte zwischen ihnen die Luft. Dann kam das Fräulein mit den Kindern. Eine artige Verbeugung Frank Wels gegen die junge Dame, zu den Kleinen ein paar kameradschaftliche Worte, die ihr Herz gewannen. Fritz und Grete wurden schließlich aus dem Zimmer geschickt, das Fräulein setzte sich mit an den Tisch. Ein etwas übermütiges Gespräch kam in Gang, der junge Mann fühlte sich wohl zwischen der schönen Frau und dem hübschen Mädchen. Seine Blicke begegneten ein paarmal denen von Fräulein Erhofer, die glänzende Augen hatte. Einmal stieg ein leises Mißtrauen in Frau Eveline auf, aber es verflog gleich wieder. Die Kleine war zwar niedlich, aber ein ganz unbedeutendes Ding, mit ihr selbst hielt sie bestimmt keinen Vergleich. Und was Frank Wels anbelangte, so war er für ein Mädchen in solchen Jahren zu jung.

Fräulein Erhofer verließ später das Zimmer, um nach den Kindern zu sehen. Stille blieb am Teetisch zurück, nur die Herzen hörten sich pochen. Frank Wels wandte der Frau langsam den Kopf zu, sein Blick glitt von ihrem Profil über ihre Arme herab, als suche er an ihr etwas. Und dann hatte er es gefunden. Er griff rasch nach den schönen Händen, riß sie an sich und küßte sie stürmisch.

„Aber nein", sagte Frau Eveline, doch lag in dem Ton kein Vorwurf. Langsam entzog sie ihm die Hände, und als der junge Mann wie ein reuiger Sünder das Haupt senkte, strich sie ihm über das Haar.

„Mein Junge, ich bin Ihnen doch nur eine gute und mütterliche Freundin!" Eveline sprach mit dem Mitleid, das die meisten Frauen empfinden, wenn sie meinen, daß ein Mann in sie verliebt ist. Aber ihre Lippen bebten.

Fräulein Erhofer betrat wieder das Zimmer und obwohl die Worte, die dort gesprochen wurden, ganz harmlos klangen, wäre sie doch kein Weib gewesen, wenn sie nicht gleich gemerkt hätte, daß da etwas vorgefallen sei. Die Mißstimmung über diese Entdeckung vermochte sie nicht einmal in ihren Zügen zu verbergen. Eveline sah es und freute sich, obwohl es ein billiger Triumph war.

Als Frank Wels bald darauf mit federnden Schritten das Haus verließ, fühlte er sich mächtig und stark wie ein Löwe. An der Straßenecke blieb er einmal stehen und blickte die Front der Häuser zurück, bis er den Balkon, der zu jener Wohnung gehören mochte, gefunden hatte. Es schien ihm auch, als verschwände im gleichen Augenblick dort ein Frauenkopf. Es mußte aber eigentlich ein blonder Lockenkopf gewesen sein.

„Fräulein", sagte am nächsten Tag der kleine Fritz, als sie zusammen durch den Park gingen, „Fräulein, gehen wir dem Onkel von gestern Tennisspielen zuschauen?" Fräulein Erhofer fand die Idee gar nicht so schlecht. Frau Eveline war mit dem Töchterchen Grete nach der Innenstadt gefahren, um Besorgungen zu machen.

Sie standen schon eine Weile vor dem Gitter, das die Tennisplätze umgab. Frank Wels der gerade mit einem Schüler spielte, sah erst einmal zufällig hinüber, später nochmals und wieder, ehe er sie erkannte. Dann winkte er, und machte mit der Hand Zeichen, daß er gleich kommen würde. Es dauerte auch nicht lange, da war die Stunde zu Ende, Wels nahm den Schläger unter den Arm und ging auf das Fräulein und den kleinen Fritz zu. Sie unterhielten sich durch das Gitter so lange und ausschließlich miteinander, daß es dem Knaben langweilig wurde.

Frau Eveline konnte kaum die nächste Tennisstunde erwarten, ihr Leben bis dahin bestand aus Warten. Und als sie endlich den jungen Mann wiedersah, war es eine Enttäuschung, denn er konnte ihr nur knapp die Stunde widmen, die sie zusammen spielten. Seine andere Zeit bis zum späten Abend war bereits besetzt. Aber am nächsten Mittwoch hatte das Fräulein ihren Ausgang.

„Wenn Sie morgen nichts anderes vorhaben", sagte daher am Dienstag auf dem Tennisplatz Eveline zu Frank Wels, „dann könnten Sie mir am Abend Gesellschaft leisten."

„Es tut mir furchtbar leid", entschuldigte sich etwas stammelnd der junge Mann, „Gerade morgen habe ich eine Verabredung, Sie sind mir deshalb doch nicht böse, gnädige Frau?"

„Aber keine Spur", versicherte Frau Eveline eifrig und begann von etwas anderem zu sprechen. Das Leben besteht aus Enttäuschungen.

Fräulein Erhofer machte sich am nächsten Abend sehr hübsch, ehe sie ausging. Nachdem die Kinder zu Bett gegangen waren, legte Frau Eveline ein paar Patiencen, versuchte dann in einem Buch zu lesen und ging schließlich zwecklos in ihrer Wohnung umher. Sie mochte nicht schlafen gehen, war sich selbst im Wege und kam sich schrecklich verlassen vor. Wo nur das Fräulein so lange blieb? Weiß Gott, die jungen Dinger nahmen das Leben leicht und amüsierten sich einfach. Es war schon lange nach Mitternacht, als Frau Eveline auf den Balkon trat. Die Nacht war warm. Eveline lehnte sich an die Brüstung und blickte auf die stille Straße hinab. Eben kam um die Ecke ein junges Pärchen, eng aneinandergeschmiegt. Unten beim Haustor blieben die jungen Leute stehen, man sah es auf den ersten Blick, daß sie jung waren. Jetzt erkannte Eveline auch Fräulein Erhofer. Sieh einer an! Und jetzt küßte sie der junge Mann sogar, aber war das nicht —?

Er war es. Der Schein der Straßenlaterne fiel eben voll auf sein braunes Jungengesicht. Frau Eveline ging mit gesenktem Kopf und hängenden Armen in ihr Zimmer zurück.

Am darauffolgenden Nachmittag kam Frau Eveline zur festgesetzten Stunde auf den Tennisplatz. Nein, sie möchte heute nicht spielen, sagte sie zu Frank Wels. Sie wollte ihm nur etwas sagen.

„Ja?" erkundigte sich der junge Mann.

„Ich habe gleich gemerkt, daß ihr zwei Gefallen aneinander findet, und heute hörte ich es auch von Fräulein Erhofer. Die Kleine ist ein liebes und braves Mädel. Sie könnten kein besseres finden. Wenn Sie ihr wirklich gut sind, dann steht Ihnen mein Haus nach wie vor offen. Ich sage Ihnen das als Ihre gute und mütterliche Freundin!"

Fassungslos starrte ihr der junge Mann nach, bis sie seinen Blicken entschwand. Hatte er sich also doch geirrt? Er vermochte das Ganze nicht zu begreifen. —

Wie sollte er mit seinen wenigen Erfahrungen auch wissen, wie groß eine Frau sein kann, wenn sie sich erst einmal selbst überwunden hat . . .



FERIEN

Photo: Maritius

DIE STREITLINDE

Von Berthold Thiele

Eine alte Linde stand auf der Grenze der beiden Höfe. — Der Gremsthaler behauptete zwar, daß die Linde seit uralten Zeiten auf seinem Grund und Boden stehe, und sein Nachbar, der Weidlinger, behauptete für sich das gleiche. Seit einigen Jahren nun war die Linde, die die Bewohner die Streitlinde nannten, wieder Mittelpunkt des Gesprächsstoffes der Dorfbewohner. Es bildeten sich sogar zwei Parteien, die eine half dem Weidlinger und die andere dem Gremsthaler. — Nur der alte Lindenbaum kümmerte sich nicht um das Gezänk, er stand da groß und mächtig, und niemand sah, daß er altersschwach wurde. Sein Stamm fing an morsch zu werden. Sein dichtes Blätterdach bot allen, die zu ihm kamen, ein trauliches Heim. Und er hatte viele Bewohner, da waren Vögel und Käfer und allerlei Getier.

Im Dorf wußte niemand recht, wann der Streit um die Linde entbrannt war. Schon die Väter und die Großväter der jetzigen Besitzer der beiden Höfe hatten um die Linde Prozesse geführt. So gehörte dieser Streit zum Erbe. Ein schlechtes Erbe, das sich in den beiden Bauernfamilien fortpflanzte, so wie sich eine Krankheit fortpflanzt von Glied zu Glied. Der Weidlinger hatte eine Tochter und der Gremsthaler hatte einen Sohn. Wenn nun die Jugend des Dorfes zum Tanze ging oder sich sonst bei einem Feste vereinigte, dann gingen die beiden jungen Leute fremd aneinander vorbei.

Aus diesem alten Streitfall entwickelten sich auch noch andere Plänkeleien, da war eine Henne, die über den Zaun flog, oder ein Knecht kam mit seinem Gespann auf den Feldrain des Gegners. Es gibt viele Reibungsflächen, wenn die Höfe und Aecker zusammenliegen und die Bauern feindlich miteinander sind.

Heute war das Dorf in hellem Aufruhr, denn die Herren vom Gericht kamen.

Die Dorfbewohner standen am Wege und schauten nach der Linde, als sähen sie sie heute zum erstenmal. Nachdem die Herren alles in Augenschein genommen hatten, gingen sie mit dem Gremsthaler und dem Weidlinger zur weiteren Verhandlung zum Gasthaus.

Die Felder lagen einsam und verlassen, und der junge Gremsthaler, der auf dem gepflügten Acker die Erdklumpen zerkleinerte, glaubte allein zu sein. — Er war absichtlich auf das Feld gegangen, um von der ganzen Sache nichts zu sehen. Der Streit um die Linde fing an, ihn zu ärgern. Als er sich einmal aufrichtete, sah er, daß drüben auf dem Nachbarfelde ein Mädchen Blätter von den Rüben nahm. Es hatte blondes Haar. Haar von der Farbe des reifen Roggenfeldes, das neben dem Rübenfelde hin und her wogte. Der junge Bauer arbeitete verbissen weiter, aber er konnte nicht umhin, er mußte sich immer wieder aufrichten und nach dem blonden Mädchenkopf sehen.

Er wußte selbst nicht, wie es gekommen war, aber plötzlich stand er neben dem Mädchen — der Weidlinger Tochter: „Schöne Rüben habt ihr." —

„Es mag sein", antwortete sie. — „Und auch euer Korn steht gut." — „Mag sein."

Der Bursche holte tief Luft und stieß ärgerlich hervor: „Und die Alten sitzen im Dorfkrug und streiten sich um einen alten Baum."

Ein lichtes Feuer glomm in den Augen des Mädchens: „Ja, sie streiten sich um einen alten Baum, und hier draußen stehen die Felder mit reifer Frucht."

„Meinst du nicht, Liese, daß wir den Streit um diesen Baum wenigstens unter uns Jungen begraben sollten. — Ich jedenfalls mache dieses Theater nicht mehr mit."

„Was willst du tun, du kennst doch die harten Köpfe unserer Väter?"

„Und ich werde etwas tun", sagte der Bursche trotzig, „machst du mit?"

Das Mädchen sah den jungen Gremsthaler an und dachte: er ist groß und stark wie sein Vater; wenn er etwas beginnt, dann führt er es auch aus. Und aus diesen Gedanken heraus sagte sie: „Ja, ich mache mit!"

Der Bursche drückte ihren Arm: „Du, die Linde muß weg, ich haue den Baum um, und nun hole noch einige handfeste Burschen aus dem Dorf, die mit zupacken." — —

Krachend stürzte der Baum zu Boden.

Die jungen Burschen, die mitgeholfen hatten, zogen zum Wirtshaus, in ihrer Mitte gingen die Liese und der junge Gremsthaler. Es sah fast aus wie ein Hochzeitszug.

Die Herren vom Gericht, die beiden Rechtsanwälte, und die beiden streitenden Bauern machten erstaunte Gesichter, als der Haufe junger Leute in die Stube trat.

Die beiden Bauern hatten gerade einen Vergleich abgelehnt, und der Vorsitzende blieb mitten im Satz stecken: „Neuer Termin — — —"

„Es ist gar nicht nötig!" schrie einer der Burschen, „das mit euern neuem Termin, die Linde steht nicht mehr, wir haben sie gefällt."

Die Herren des Gerichts sahen sich hilflos um, und die Bauern glaubten nicht recht gehört zu haben.

Endlich schrie der Weidlinger los, der Gremsthaler habe sein Eigentum angegriffen, und das lasse er sich nicht gefallen, und wenn — — —

Die Liese stand plötzlich neben ihrem Vater: „Und ich habe ihm geholfen, weil der Streit uns nur schadet, wir wollen den Streit vergessen, wir Jungen!"

Der Rechtsanwalt des Weidlinger stand auf und sprach, wenn auch der Baum tatsächlich gefällt sei, wie die jungen Leute behaupten, so sei damit das Eigentum desselben noch nicht geklärt, denn schließlich müsse ja auch der Stamm jemanden gehören. Er schlage vor, noch einmal in die Verhandlung einzutreten.

Es sah aus, als sollte es trotz dem gefällten Baume zu einem neuen Termin kommen.

Der junge Gremsthaler sprach einige Worte mit der Liese und rief dann: „Die Liese und ich, wir haben uns soeben besprochen, wir lassen uns aus dem Holz der Linde Truhen und Schränke bauen, und all' das, was man zu einem jungen Hausstand braucht."

Eine tiefe Bewegung lief durch die Leute im Raum und nahm auch von den streitenden Bauern Besitz. —

Nach Jahr und Tag baute der Schreiner des Dorfes aus den übrigen Brettern der Linde eine Wiege. Und der Weidlinger pflanzte, zusammen mit dem alten und jungen Gremsthaler an die Stelle, wo die Linde gestanden hatte, ein junges Bäumchen die Friedenslinde.

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
REISEMUSTER, RESTPAARE
7.85 8.85 9.85 10.85
LINGEL
FERNER DIE GROSSE AUSWAHL
8.90 10.90 12.90 14.90
REGULÄRER WARE
Verkaufsstelle:
Wuppertal-Elberfeld
Wall 23-25
6374

Mädchen im Kahn

ROMAN VON GUSTAV RENKER

(7. Fortsetzung.)

Vitus schwieg dazu, biß sich nachdenklich in die Lippen. Es stimmte doch nicht. Die Bärenfährten, die der Vater im Herbst gesehen hatte, waren im Lauf des Winters verschwunden, weil der Frost die Erde aufgeworfen hatte. Mit des Alten Stiefelspuren mochte sich's ebenso verhalten. Und doch waren sie noch vorhanden! Undeutlich zwar, aber sie waren da . . .

Vitus ging tags darauf neuerdings zur Höhle, ohne diesmal den Hauptbären zu stören. Er hatte Vaters Jagdschuhe mit, verglich sie mit den dürftigen Abdrücken. Es konnte stimmen oder auch nicht; genau war es nicht festzustellen. Die Spuren standen längs der rechten Felswand, nahe an dieser — vielleicht hatte die Wärmeausstrahlung des Gesteins den Frost hier weniger wirken lassen. Das wäre eine Erklärung, und man mußte sich damit bescheiden. Aber zufrieden war Vitus nicht . . .

Es blieb fortan ruhig im Revier, als hätte der Spuk mit Vitus' Heimkehr ein Ende genommen.

Vor ihrer Sommerreise **haltbare Dauerwellen**
Salon-Passage Elberfeld, Döppersberg
lot6

Der junge Jäger war jetzt Tag für Tag im Wald und verbrachte die meisten Nächte in der Jagdhütte unter dem Grenzkamm. Der schmale Steinofen mit der behaglichen Sitzbank wurde fast nie kalt.

Die Hütte war sehr klein; die beiden Wolfsegger hatten sie mit Anselm selbst gebaut, selbst die Stämme zurechtgeschlagen, den Herd aus dicken Steinen zusammengemauert. Es war nicht viel: etwas Kochgeschirr, eine Petroleumlampe, Decken und ein wenig Handwerkszeug, um Schäden an der Hütte auszubessern und Hochstände in den Kronen der Bäume zu bauen.

Franz Wolfsegger drang darauf, daß auch am Luderplatz des alten Bären, in der Lichtung, wo der krallenzerfetzte Baum war, ein Hochstand gebaut würde, damit der Berliner Herr alles bereit fände. Aber Vitus verzögerte diese Arbeit durch hundert Ausreden.

Der Frühling kam nach den verspäteten Schneefällen mit ungeheurer Gewalt. Er raste vom Süden her, wo über dem Meer die Wärme von Afrika aufgespeichert war, wie ein Sturmvogel ins Gottscheer Land. Er kam mit Wettern und Stürmen, mit heißer Sonne und schwül dampfenden Nebeln. Quellen brachen auf, die sonst nicht da waren; die Kulpa fuhr mit hohlem Donnern durch ihr Felsenbett.

Gardinen u. Dekorationen
in einfacher und elegantester Ausführung
Nur eigene Anfertigung r887
Schallenberg-Ernestus, W.-Elb., Kipdorf 32

Ein Jäger, der von dorther in einer dienstlichen Angelegenheit in das Hornwaldrevier gekommen war, erzählte, daß sie eine Bärin in verwesendem Zustand gefunden hätten, als der Schnee fortgetaut war. Sie war an einem schlechten Schuß verendet — Raubschützenarbeit! So wie der armen Ursel vor Jahren war es auch diesem Tier gegangen, das im letzten Sommer noch ein Junges geführt hatte. Dieses, halb ausgewachsen, war verschwunden — der Wilderer hatte es wohl besser getroffen und das Fell längst verkauft.

„Wieder zwei weniger!" sagte Vitus. „Wie lange noch?"

„Bis keiner mehr da ist", antwortete der Vater mehr sachlich als gefühlswarm.

Die tote Bärin vom Kulpastrand gab immerhin eine Erleichterung: Vielleicht war der oder waren die Schelme dorthin abgezogen?

Trotzdem ließ Vitus nicht locker. Sein fast unaufhörliches Verweilen im Revier mußte sich herumsprechen und die Gauner abschrecken. Man kannte den Burschen und kannte seine Kraft, seinen Mut, seine schnelle Entschlußfähigkeit. Vor dem müdegewordenen Alten hatte man weniger Angst, aber bei Vitus war hundert zu eins zu wetten, daß seine Kugel zuerst aus dem Rohr flog.

„Ich habe von dir jetzt ebensowenig wie letzthin, als du in Berlin warst", klagte Eva. „Ich weiß eigentlich nicht: Gehst du nur der Spitzbuben halber so viel in den Wald. Oder bist du ausgehungert durch den Stadtaufenthalt, daß es dich immer wieder hinaustreibt?"

Vitus fuhr mit der Hand über das Gebälk, unabsichtlich, und es hatte doch einen Sinn, den Eva verstand. Er fürchtete um die Heimat, um das Leben hier auf der Scholle der Väter. Er erfüllte seine Pflicht als Hilfsjäger mit einer verbissenen Wut, einer Zähigkeit und Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst, der nur ein stählerner Körper gewachsen war.

Daß er Eva so viel allein lassen mußte, tat ihm selbst weh. Er hatte ein Bild von ihr, das Kommerzienrat Brennecke anläßlich seines Aufenthaltes aufgenommen hatte, an die Wand der Jagdhütte genagelt, und einmal an einem langen Unwetterabend, hatte er ihren Namen in den Tisch geschnitzt. Er schämte sich dessen ein wenig und wußte schon, was sie sagen würde, wenn sie es einmal sehen sollte. Das, was sie immer sagte, wenn er so lieb zu ihr war: „Warte nur, bis einmal eine kommt — die eine „Gewisse"! Dann ist die Schwester für dich gar nichts mehr!"

Doch dann hatte wieder sie Sehnsucht nach ihm, nach der Wärme, Innigkeit und Lebhaftigkeit ihrer Gespräche, wenn der Vater und Anselm zur Ruhe gegangen waren und die Geschwister allein unter der Lampe saßen. Dann klagte sie, daß er so viel im Revier weile.

„Komm doch mit mir! In der Hütte ist es so gemütlich."

„Vielleicht einmal!"

„Ach, das versprichst du nur so!"

„Gewiß gehe ich einmal mit dir zur Hütte!"

Er sagte ihr nicht, wie glücklich er darob wäre . . .

Einmal kam er wieder heim, unrasiert, schmierig und verwildert. Vier Tage war er oben gewesen.

Eva aber war für solche Heimkehr längst gerüstet. Ein großer Zuber wurde mit heißem Wasser gefüllt, und Vitus mußte hinein wie ein Kleinkind in die Badewanne. Er zappelte zum Scherz, spritzte umher und vertrieb Eva mit Wassergüssen. Dann stieg er krebsrot aus dem Bottich, und die Schwester rieb ihn mit einem rauhleinenen Tuch ab. „Was ich froh bin, daß du da bist!" sagte sie mit abgewandtem Gesicht. „Der Vater ist gestern zu Staudachers gegangen und nicht heimgekommen."

Vitus erschrak nicht so, wie sie es erwartet hatte. „Er wird sich bei seinen Kartlern vergessen haben."

„Kann schon sein. Aber ich hab' immer Angst, daß er dabei ins Trinken gerät."

„Wenn einer sein Leben lang mäßig gewesen ist, fangt er im Alter nicht gern mehr mit dem Saufen an. Da hab' ich keine Angst. Er tut halt gern karteln."

„Gehst hinunter, nach ihm schauen?"

„Dann bist du wieder allein."

„Das muß eben sein", seufzte sie. „Es ist so unheimlich, Vitus."

Er blickte erstaunt auf. Ihr ganzes Leben lang war sie hier gewesen, war nichts anderes gewohnt, und der düstere Wald war ihr ebensowenig unheimlich wie dem Großstadtkind die Straßen, durch die die Kraftwagen lärmten. Und jetzt auf einmal —?

Sie gab ihm eine Erklärung. „Es scheint alles tot. Das Ticken der Uhr an der Wand ist, als ob ein Unsichtbarer sagte — ritsch, ratsch — an den alten Pfosten des Hauses."

„Du bist ein Spinnköpferl, Everl!" lachte er.

„Und der Anselm", fuhr sie lebhaft fort, „der ist das Unheimlichste. Sitzt den ganzen Abend da und redet fast nichts. Aber wenn er redet, dann tut er das so, daß er das Fenster aufmacht und in den Wald hinausspricht. „Ja, Gretel, ich komm' schon einmal — bald komm' ich! Geht's dir alleweil gut? Bist noch schöner geworden. Tu den Bärenkönig grüßen von mir! Ganz gewiß komm' ich, wenn die Zeit da ist!" So redet er. Ist das nicht grausig?"

„Ist halt nicht ganz beinander, der Arme", sagte Vitus und schlüpfte in das frische Hemd, das Eva ihm hinhielt. „Also, ich geh' den Vater holen! Vor Mitternacht sind wir sicher daheim."

Er ging, und sie blickte ihm nach, bis er zwischen den Stämmen verschwand. Jetzt war sie wieder allein. Anselm kam schlürfend daher, leise mit sich selbst murmelnd. Er hatte auf der Wiese Gras geschnitten, weil das Vieh das Dürrfutter nicht mehr annehmen wollte.

Vitus war schon halben Weges, als ihm einfiel, daß er das Gewehr mitzunehmen vergessen habe. Für einen Jäger ist das so, als wenn ein Hinkender die Krücke vergißt; es ist etwas leer an der Schulter, und diese Leere drückt wie ein unsichtbares Gewicht. Es gab auch im Frühlingswald Dinge, auf die man schießen mußte, wenngleich sonst die ihre Jungen pflegende Kreatur Ruhe hatte. Die Wildschweine jedoch fanden keine Gnade und Schonung, weil der Schaden, den sie anrichteten, zu groß war. Noch weniger Gnade erhielt der graue Mörder, der Wolf. Und dann könnte einem ja noch etwas anderes in den Weg kommen in diesem geheimnisvoll großen Wald, dessen erste grüne Blätter jetzt von der Nachmittagssonne durchglüht wurden.

In feuchten Stellen des Weges standen noch die Spuren des Vaters; erst weiter unten kamen Tritte von Holzarbeitern dazu, Rinnen eines Fuhrwerkes, das Baumstämme abgeführt hatte, und in der Ferne Kläffen eines Hundes. Der Jäger, der nun so lange allein gewesen war, stieg wieder zu seinesgleichen und in das Talbecken der großen Gemeinschaft.

Er öffnete zuerst die Tür des Staudacherhauses, das am Beginn des Dorfes lag.

Hanni stand im Laden und wog einem Weibe ein Kilo Mehl aus. Als sie Vitus sah, senkte sich die Holzschaufel, und es floß mehr des weißen Segens in das Papiersäcklein, als das Gewicht anzeigte. Sie nickte ihm zu und faltete den Rand des Sackes rasch zusammen, ohne das Übergewicht zu berichtigen. Auf ihrem Gesicht lag jene stille Freude, die die leidalten Züge verschönte.

Aber die Kundin wollte noch mehr, sie hatte eine ganze Liste in der Hand, und immer, wenn Hanni dachte, nun sei man fertig, sagte sie: „Und dann möchte ich noch — —"

Vitus setzte sich auf einen vollen Maissack und zündete die Pfeife an. Das in Berlin angenommene Zigarettenrauchen hatte er wieder aufgegeben, weil es zu teuer war. Er beobachtete Hannis Hände beim Auswiegen und Einschenken von Petroleum und Spiritus. Man lebt jahrelang nebeneinander her und weiß doch selten, was der andere für Hände hat. Die der Hanni waren überlang und sehr schmal; auf dem Handrücken standen blaßblaue Adern.

Endlich war das Bauernweibel fertig, knotete aus dem Sacktuch zerknüllte, schmierige Dinarnoten und ließ sich, bevor sie die aus der knochigen Hand gab, zweimal die Rechnung vorlesen und erläutern.

Vitus meinte, daß er bei seiner lebhaften Natur längst ungeduldig, vielleicht grob geworden wäre, während Hanni ruhig und freundlich alles erklärte. „Du hattest Krankenpflegerin werden sollen bei deiner Engelsgeduld!" scherzte er, als endlich das Türglöckchen bimmelte.

Hanni kam um den Ladentisch und legte ihm die Hände auf die Schulter. „Du bist magerer geworden und braun wie ein Indianer. Aber gesund! Die Gesichtsfarbe, die du aus Berlin mitgebracht hast, hat mir nicht gefallen."

Ihre guten Augen waren dicht vor den seinen; er beugte sich zu ihr und küßte sie auf die Wange.

Sie schüttelte den Kopf. „Das sollst du nicht machen, Vitus! Es tut — — weh." Sie wandte sich wieder und ging zur Tür, die vom Laden in die Wohnstube führte. „Soll ich dir einen Kaffee kochen? Oder willst du ein Stamperl Slibowitz? Komm nur herein! Der Vater ist drin."

„Deiner oder meiner?"

„Meiner. Der Onkel sitzt im Wirtshaus und tut karteln. Nein, nein — nicht trinken. Weißt ja, wie er ist. Er hat gesagt: Jetzt geht's ihm gut, weil du so fleißig bist im Revier, und jetzt will er sich einmal ein paar frohe Tage gönnen."

„Ich bin gekommen, ihn zu holen."

„Mein Gott, laß ihm doch die Freude! Schlafen tut er bei uns; abends sitzt er am Radio und hört alles mögliche durcheinander . . . Also wie ist's mit dem Kaffee?"

„Dauert mir zu lange. Höchstens ein Stamperl Slibowitz." Er trat in die Wohnstube.

Preiswerte Angebote 1411
zum Sommer-Schluß-Verkauf in
Seiden und Wollstoffen
Kipdorf 14 nur Ecke Zollstr. u. Kipdorf
Inh. **Walter Beeck.**

Vater Staudacher saß am Fenster und hatte Rechnungen vor sich, die er ordnete. Daneben stand der Rundfunkapparat, und von irgendwoher aus der weiten Welt erzählte jemand etwas. Der alte Staudacher hatte den Apparat seit einem halben Jahr und war so vernarrt in ihn, daß er ihn den ganzen Tag laufen ließ. Auch Vater Wolfsegger schien dem Zauber der Ferne, der aus dem braunen Kasten sprach, erlegen zu sein.

Sie sprachen etliches über Vitus' Deutschlandaufenthalt, denn er hatte den Onkel seither nicht gesehen. Der Rundfunk schnatterte unbeachtet weiter, bis Vitus unwillig den Kopf wandte und fragte, ob man das Zeug nicht abstellen könne.

Hanni drehte an einem Knopf. „Du solltest zu Weihnachten auch so was kaufen! Da kommt in die Waldeinsamkeit die ganze Welt zu euch auf Besuch."

„Ich brauch' sie nicht!" sagte er unwirsch.

„Denk an Eva! So ein junges Ding und nichts weitum, das ihr Freude macht. Andere gehen zum Tanz und geben mit Freundinnen und Burschen . . ."

„Die Eva soll das nicht — es kommt nichts Gutes dabei heraus!" fuhr er auf.

„Du möchtest dein Schwesterl einsperren, du lieber Narr! Das fällt dir leichter, wenn sie durch so einen Allerweltsplapperer ein bissel Unterhaltung hat." Sie drehte neuerdings an, ließ das Tonband durch alle möglichen Geräusche, Stimmen und Klänge laufen — da war auf einmal ein großes Brausen vieler Menschen, Rufe, Trommelwirbel, dann Musik.

(Fortsetzung folgt.)

Unser
Sommer-Schluß-Verkauf
beginnt Montag 8½ Uhr!

Herren-Oberhemden mit 1 Kragen ... 3.85, 3.45, **2.65**	Herren-Kragen Restposten, halbsteif und gestärkt ... **-.25**	Damen-Strümpfe Kunstseide ... 1.10, -.88, -.78, **-.58**	Damen-Handschuhe Kunstseide und Leder imit., 1.85, 1.35, -.95, **-.68**
Herren-Oberhemden m. 1. Krag. u. Stoff f. Ers.-Mansch. 6.85, 5.45, **4.45**	Herren-Selbstbinder flotte Formen ... -.75, -.55, **-.35**	Dam.-Kniestrümpfe Kunstseide ... -.98, -.78, **-.68**	Damen-Pullover aparte Sommer-Qualitäten .. 4.65, 3.95, **2.95**
Herren-Sporthemden mit festem Kragen ... 3.45, 2.85 **2.35**	Herren-Selbstbinder reine Seide ... 1.85, 1.35, **-.95**	Damen-Schlüpfer Kunstseide ... 1.35, 1.10, **-.78**	Damen-Blusen Charmeuse ... 3.90, 2.90, 1.95, **-.95**
Herren-Sporthemden Charmeuse, mit langem Arm ... **4.35**	Herren-Socken aparte Muster ... -.98, -.88, -.78, **-.58**	Damen-Hemdchen Kunstseide ... 1.85, 1.45, **1.10**	Damen-Sportröcke besonders preiswert ... 5.90, **4.90**
Herren-Schlafanzüge moderne Streifen ... **6.35**	Herren-Pullover ohne Arm ... 3.65, **2.65**	Damen-Unterröcke m. apart. Spitz. u. Sticker., 4.35, 3.65, 2.95, **1.95**	Dam.-Bade-Anzüge gute Woll-Qualitäten ... 4.85, 3.85, **2.85**

W.-Elberfeld
Herzogst. 20/22
Steffens & Darkow
W.-Barmen
Werth 6
1229



ertin werden
erzte er. als

nd legte ihm
bist magerer
ner. Aber
aus Berlin
en."

den seinen;
sie auf die

llst du nicht
Sie wandte
m Laden in
einen Kaffee
Slibowitz?
rin."

rtshaus und
ken. Weißt
geht's ihm
er, und jetzt
ge gönnen."
"

der Schlafen
dio und hört
lso wie ist's

s ein Stam-
hnstube.

-Verkauf in
llstoffen
r. u. Kipdorf
lter Boeck.

r und hatte
. Daneben
von irgend-
hlte jemand
en Apparat
vernarrt in
laufen ließ.
Zauber der
sprach, er-

us' Deutsch-
Onkel seither
tterte unbe-
den Kopf
ug nicht ab-

u solltest zu
a kommt in
zu euch auf

nwirsch.
Ding und
ht. Andere
freundinnen

ommt nichts

sperren, du
, wenn sie
ein bissel
erdings an,
n Geräusche,
war auf ein-
schen, Rufe,

una folgt.)

-.68
2.95
-.95
4.90
2.85

irmen
6 1229





Zeitungsanzeigen

helfen kaufen und verkaufen. Sie werden von jedermann gelesen. Beachten und lesen Sie den wichtigen Anzeigenteil des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Sommer-Schluß-Verkauf
Jetzt überraschend
günstige Angebote
in
Stoffen aller Art
außergewöhnlich niedrige Preise
– aber doch die bekannt soliden und wertvollen Qualitäten
j124
Ackermann & Bremer
A+B Stoff-Etage
VORMALS WOHLGEMUTH
W.-Elberf., Erholungstr. 7, Ecke H.-Göringst.

Sommer-Schluß-Verkauf
in der
Hofaue 91
bei
Max Hirsch
Frühjahrs-Mäntel
Gabardine-Mäntel
Seiden-Mäntel
Jackenkleider
Complets
Sommerkleider
Seidenkleider
sind im **Preise stark herabgesetzt** und werden **jetzt weit unter reguläre m Wert verkauft.**
Benutzen Sie die billige Kaufgelegenheit!
Große Auswahl!
Alle Größen!
Beste Qualitäten!
b309

Sommer-Schluß-Verkauf

Dirndlzefir
ca. 70 cm breit, in den beliebten Karomusterungen ..... Meter **55 ₰**

Vistramousseline
ca. 75 cm breit, Streifen- und Blumenmuster, hell- und dunkelgrundig, Meter **68 ₰**

Vistramousseline
ca. 75 cm breit, tabelhafte Ausmusterung, Meter **88 ₰**, **78 ₰**

Dirndlkretonne
ca. 80 cm breit, in vielen Farbstellungen ..... Meter **75 ₰**

Cloqué
ca. 70 cm breit, Baumwolle, aparte Druckmuster ..... Meter **78 ₰**

Stichelhaar-Leinen
ca. 70 cm breit, Kunstseide, moderne Farben .... Meter **88 ₰**

Mattkrepp
bedruckt, ca. 95 cm breit, Kunstseide, entzückende Dessins ..... Meter **1.35**

Mattkrepp
bedruckt, ca. 95 cm breit, Kunstseide, aparte Blumen- u. Ornamentmuster, Mtr. **1.55**

Mattkrepp
bedruckt, ca. 95 cm breit, Kunstseide, in vielen Farbstellungen ..... Meter **1.75**

Damen-Kniestrümpfe
Mattkunstseide, m. kl. Schönheitsfehlern, glatt u. Filet, Sonnenbrand-Farben, Paar **48 ₰**

Damen-Strümpfe
Mattkunstseide, m. kl. Schönheitsfehlern, glatt u. Filet, Sonnenbrand-Farben, Paar **48 ₰**

Damen-Strümpfe
Mattkunstseide, schwere Qualitäten, Florrand und Florsohle, helle u. dunkle Farben ..... Paar **68 ₰**

Damen-Strümpfe
Mattkunstseide, besond. feinfädige Ware, mod. Farben, Florrand u. Florsohle, Paar **75 ₰**

Kindersöckchen
weiß und polofarbig, gute Makoware, jede Größe ..... Paar **28 ₰**

Kinder-Kniestrümpfe
meliert mit buntem Rand ..... Gr. 4 **42 ₰**
jede weitere Größe 4 ₰ Steigerung

Herren-Socken
Jacquard, flotte Muster ..... Paar **38 ₰**

Damenschlüpfer
Mattkunstseide, Nadelstreifen, die große Leistung ..... Gr. 42–48 **68 ₰**

Hemdchen
dazu passend ..... Gr. 42–48 **68 ₰**

Damenschlüpfer
Mattkunstseide, Nadelstreifen, Gr. 42-48 **75 ₰**

Hemdchen
dazu passend ..... Gr. 42–48 **75 ₰**

Damenschlüpfer
Mattkunstseide, Nadelstreifen, Zeppelinzwickel ..... Gr. 42–48 **85 ₰**

Hemdchen
dazu passend ..... Gr. 42–48 **85 ₰**

Damenschlüpfer
Kunstseid.-Interlock, innen leicht gerauht oder glatt, Nadelstreifen, hochwertige Ware ..... Gr. 42–48 **1.00**

Hemdchen
dazu passend ..... Gr. 42–48 **1.00**

Tanzschlüpfer
Mattkunstseide, Spitzenverzierung, Nadelstreifen ..... Gr. 42–48 **1.00**

Hemdchen
dazu passend ..... Gr. 42–48 **1.00**

Kinder-Unterröckchen
Mattkunstseide, in allen Pastellfarben ..... jede Größe **50 ₰**

Damen-Unterkleid
Mattcharmeuse, mit kleinen Schönheitsfehlern ..... Gr. 42–48 **1.18**

Damen-Unterkleid
Mattcharmeuse, mit schönen Motiven ..... Gr. 42–48 **1.25**

Damen-Unterkleid
Mattcharmeuse, schwere Qualität ..... Gr. 42–48 **1.75**

Damen-Unterkleid
Mattcharmeuse, feinmaschige Ware, fabelhafte Motive ..... Gr. 42–48 **2.75, 2.80,** **2.00**

b288

Selbstbinder
Kunstseide, flotte Muster .. **50, 35,** **25 ₰**

Selbstbinder reine Seide, prachtvolle Karos u. Streifen, **1.00,** **85 ₰**

Hosenträger
Kunstseide, mit Gummibiesen ..... **68 ₰**

Sporthemd
Zefir, verschiedene Musterungen **2.25**

Sporthemd gewebt Oxford, Stäbchenkragen, außergewöhnl. billig **2.75**

Sporthemd kräftig. Sportstoff, uni in sich gestreift, Stäbchenkragen **2.90**

Oberhemd
Zefir, kariert **2.25**

Oberhemd mit losem Kragen, aparte Streifenmuster **3.25**

Oberhemd mit 2 losen Kragen, gestreift, besonders preiswert **3.90**

Oberhemd mit 2 losen Kragen, bedr. Popeline **4.50**

Damen-Kragen
für spitzen oder runden Ausschnitt **38 ₰**

Damen-Kragen
versch. Ausführungen, schöne modische Artikel ..... **90, 75,** **50 ₰**

Damen-Sportbluse **1.25**
aus Charmeuse, hübsche Streifenmuster

Damen-Sportblusen
elegante Ausführung, in Charmeuse, verschiedene Farben **2.50,** **2.35**

Damen-Kleider **3.75**
Charmeuse, gestreift, nette Farben **3.90,**

Damen-Kleider
Charmeuse, schöne Farben, kräftige Ware **6.25,** **5.90**

Dirndl-Kleider
farbenfrohe Kretons ... **6.40, 4.90,** **4.40**

Dam.-Schräg-Schals
in Kunstseiden-Maroc u. Kunstseiden-Mattkrepp, schöne moderne Musterungen und Farben ..... **95,** **75 ₰**

Kaufhaus Karl Ferber

Das Haus der kleinen Preise

Wuppertal-Elberfeld / Wall 11–13